



Evangelisches
KRANKENHAUS
Bielefeld

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

Berichtsjahr 2008

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für

Ev. Krankenhaus Bielefeld gGmbH

über das Berichtsjahr 2008

IK: 260570044
Datum: 30.11.2009

Impressum

Herausgeber: Evangelisches Krankenhaus Bielefeld gGmbH

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts:

Dr. med. T. Plaster

Leiterin Qualitätsmanagement, Strategische Unternehmensentwicklung, Medizincontrolling,
Erlösmanagement

Telefon: 0521 772-77020

Fax: 0251 83-52019

E-Mail: Thomas.Plaster@evkb.de

Der Geschäftsführer Dr. H. Meyer zu Lösebeck ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Patientinnen und Patienten,

seit dem Jahr 2005 veröffentlichen wir im Abstand von zwei Jahren unseren Qualitätsbericht. Den aktuellen Jahresbericht halten Sie nun in Ihren Händen. Damit geben wir unseren Patienten und Partnern einen Überblick über die medizinischen Leistungen des Evangelischen Krankenhauses Bielefeld in Bethel (Krankenanstalten Gilead).

Wir danken allen Patientinnen und Patienten für das uns entgegengebrachte Vertrauen und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, weil sie stets das Wohl und die Gesundheit unserer Patienten im Auge haben. Unser Dank für eine gute Zusammenarbeit gilt auch allen überweisenden Ärztinnen und Ärzten sowie den kooperierenden Kliniken.

Ziel unserer Arbeit ist es, im Interesse der Patienten eine kontinuierliche Verbesserung der Behandlung zu erreichen. Dazu gehört eine ständige Qualitätssteigerung im personellen und medizinisch-technischen Bereich ebenso wie die weitere Verbesserung der Unterbringung. Unseren Patienten bieten wir einen Klinikaufenthalt, der durch ein freundliches Klima und angenehmes Ambiente geprägt ist, und fördern so den Gesundungsprozess insgesamt.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen unsere Leistungen und Angebote näher vor. Sollten Sie zusätzliche Informationen benötigen, können Sie sich gern an die Abteilung für Kommunikation und Gesundheitsmarketing unseres Hauses wenden (Tel.: 0521-772-77060).

Dr. H. Meyer zu Lösebeck
Geschäftsführer EvKB

Liebe Leserin, lieber Leser,

nur wer sich ändert, bleibt sich treu, sagt ein bekanntes Dichterwort. Es könnte als Motto über der Fusion der Einrichtungen Gilead und Johannes-Krankenhaus zum Evangelischen Krankenhaus Bielefeld stehen. Das Krankenhaus arbeitet eng mit dem Krankenhaus Mara zusammen.

Evangelisches Krankenhaus Bielefeld

Auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes bietet das Evangelische Krankenhaus Bielefeld ein umfassendes Angebot im Gesundheitswesen, das allen Menschen offen steht.

Seit Januar 2005 arbeiten wir unter „einem Dach“ für Ihre Gesundheit. Dieses Dach ist zunächst virtuell, denn natürlich bleiben wir Ihnen an den gewohnten Orten erhalten. Führen Fusionen in der Wirtschaft nicht selten zur Schließung von Standorten, verfolgen wir ausdrücklich das Gegenteil. Alle Häuser wollen wir durch unsere Fusion stärken. Entwicklung in der Spitze und in die Breite, das ist unsere Strategie. Wir sichern die internistische und chirurgische Grundversorgung an allen Standorten und stärken sie zusätzlich durch Bündelung von Spezialdisziplinen zu medizinischen Schwerpunkten.

Im Evangelischen Krankenhaus Bielefeld ergänzen sich die medizinischen Leistungsangebote und Schwerpunkte der 25 Betten führenden Fachabteilungen. Es entstand ein Krankenhaus der Maximalversorgung mit einem breiten Leistungsangebot in zahlreichen interdisziplinären Zentren.

Seit 2005 bestehen das Neurozentrum (Epilepsiekliniken, Neurochirurgie, zwei neurologische Kliniken mit Stroke-Unit, Psychiatrie und Psychosomatik, Neuroradiologie und Neuropathologie), das Traumazentrum (Neurochirurgie, Unfallchirurgie, Allgemein- Viszeral- und Thoraxchirurgie, Gefäßchirurgie und Urologie) und das Perinatalzentrum (Gynäkologie, Pädiatrie mit Neugeborenen-Intensivstation/Neonatologie).

Neu aufgebaut wurden seither das Lungenzentrum (Medizinische Klinik in Bethel, Thoraxchirurgie), das Kontinenzzentrum (Urologie, Gynäkologie) und das Bauchzentrum.

In den letzten Jahren wurden einige Kliniken innerhalb des Hauses verlagert, so dass jetzt das Gefäßzentrum im Johannesstift angesiedelt ist. Zuvor war bereits die Viszeralchirurgie an den Standort umgezogen. Diese Maßnahmen dienen dem Motto Kompetenz und kurze Wege für unsere Patienten. Seit 2009 wird die Innere Medizin am Standort Bethel differenziert, indem eine kardiologische und eine pneumologische Klinik neu eröffnet worden sind.

Das Evangelische Krankenhaus Bielefeld ist Vertragspartner des britischen Verteidigungsministeriums und damit zuständig für die medizinische Versorgung der britischen Streitkräfte und ihrer Angehörigen in der Region.

Als akademisches Lehrkrankenhaus und Medizinischer Spitzenversorger der Region sind wir wissenschaftlich und technisch auf vielen Gebieten der Medizin an der Spitze der Entwicklungen.

Gleichzeitig tragen wir jedoch als christlich geprägtes Haus Sorge dafür, dass der diakonische Auftrag des Heilens, Linderns und Tröstens wahrgenommen wird. Das

christliche Selbstverständnis spielt für unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen eine wichtige Rolle.

Unser Leitbild "**Nah am Menschen**" fasst diese Orientierung auf unsere Patientinnen und Patienten treffend in einem Satz zusammen.

Die Standorte des Ev. Krankenhauses Bielefeld sind in der Krankenhausplanung des Landes NRW ein Krankenhaus und es bestehen enge medizinische Verflechtungen über die Standorte hinweg. Aus diesem Grunde werden ein Qualitätsbericht für das Evangelische Krankenhaus Bielefeld und ein Qualitätsbericht für das eigenständige Krankenhaus Mara erstellt.

Weiterführende Links:

Homepage Ev. Krankenhaus Bielefeld: www.evkb.de

Homepage valeo-Verbund: www.valeo-klinikverbund.de

Ansprechpartner

Ihr Ansprechpartner für die Qualitätsberichte des Ev. Krankenhauses Bielefeld sowie des Krankenhauses Mara und somit auch für den vorliegenden Qualitätsbericht ist Herr Dr. Plaster in seiner Funktion als Qualitätsmanagementbeauftragter des Ev. Krankenhauses Bielefeld (Kontakt Daten: Postanschrift: Dr. T. Plaster, Medizincontrolling, Erlösmanagement, Qualitätsmanagement und strategische Unternehmensplanung, Kantensiek 19, 33617 Bielefeld, Telefon: 0521/772-77020, E-Mail: thomas.plaster@evkb.de).

Die Geschäftsführung des Krankenhauses vertreten durch Herrn Dr. Heiner Meyer zu Lösebeck ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Anmerkung:

Zur besseren Lesbarkeit ist in diesem Qualitätsbericht überwiegend nur die männliche Form verwendet. Wir bitten um Ihr Verständnis

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Inhaltsverzeichnis	6
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	27
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	27
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	27
A-3 Standorte	27
Standorte im Berichtsverbund	27
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	28
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	28
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	28
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	28
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	28
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	34
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	40
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	41
A-11.1 Forschungsschwerpunkte	41
A-11.2 Akademische Lehre	42
A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen	42
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	42
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	42
A-14 Personal des Krankenhauses	43
A-14.1 Ärzte und Ärztinnen	43
A-14.2 Pflegepersonal	43
B Struktur- und Leistungsdaten der Kliniken und Abteilungen	44
B-1 Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephrologie und Pneumologie	46
B-1.1 Allgemeine Daten der Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephrologie und Pneumologie	46
B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephrologie und Pneumologie	49
B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephrologie und Pneumologie	50

B-1.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephrologie und Pneumologie	50
B-1.5	Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephrologie und Pneumologie	51
B-1.6	Diagnosen nach ICD der Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephrologie und Pneumologie	51
B-1.7	Prozeduren nach OPS der Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephrologie und Pneumologie	52
B-1.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephrologie und Pneumologie	53
B-1.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephrologie und Pneumologie	54
B-1.10	Zulassung der Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephrologie und Pneumologie zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	54
B-1.11	Apparative Ausstattung der Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephrologie und Pneumologie	54
B-1.12	Personelle Ausstattung der Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephrologie und Pneumologie	55
B-2	Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie	59
B-2.1	Allgemeine Daten der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie	59
B-2.2	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie	59
B-2.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie	65
B-2.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie	66
B-2.5	Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie	66
B-2.6	Diagnosen nach ICD der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie	67
B-2.7	Prozeduren nach OPS der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie	68
B-2.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie	69
B-2.9	Ambulante Operationen der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie nach § 115b SGB V	70
B-2.10	Zulassung der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	71
B-2.11	Apparative Ausstattung der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie	71
B-2.12	Personelle Ausstattung der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie	71
B-3	Klinik für Geriatrie und Rheumatologie (Standort Johannesstift)	75
	Evangelisches Krankenhaus Bielfeld gGmbH	7
	Qualitätsbericht 2008	

B-3.1	Allgemeine Angaben der Klinik für Geriatrie und Rheumatologie (Standort Johannesstift)	75
B-3.2	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Geriatrie und Rheumatologie (Standort Johannesstift)	75
B-3.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Geriatrie und Rheumatologie (Standort Johannesstift)	76
B-3.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Geriatrie und Rheumatologie (Standort Johannesstift)	77
B-3.5	Fallzahlen der Klinik für Geriatrie und Rheumatologie (Standort Johannesstift)	78
B-3.6	Diagnosen nach ICD der Klinik für Geriatrie und Rheumatologie (Standort Johannesstift)	78
B-3.7	Prozeduren nach OPS der Klinik für Geriatrie und Rheumatologie (Standort Johannesstift)	79
B-3.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Geriatrie und Rheumatologie (Standort Johannesstift)	80
B-3.9	Ambulante Operationen der Klinik für Geriatrie und Rheumatologie (Standort Johannesstift)nach § 115b SGB V	81
B-3.10	Zulassung der Klinik für Geriatrie und Rheumatologie (Standort Johannesstift)zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	81
B-3.11	Apparative Ausstattung	81
B-3.12	Personelle Ausstattung der Klinik für Geriatrie und Rheumatologie (Standort Johannesstift)	81
B-4	Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift)	85
B-4.1	Allgemeine Angaben der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift)	85
B-4.2	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift)	85
B-4.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift)	86
B-4.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift)	87
B-4.5	Fallzahlen der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift)	88

B-4.6	Diagnosen nach ICD der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift)	88
B-4.7	Prozeduren nach OPS der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift)	89
B-4.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift)	91
B-4.9	Ambulante Operationen der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift)nach § 115b SGB V	91
B-4.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	91
B-4.12	Personelle Ausstattung der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift)	92
B-5	Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin	95
B-5.1	Allgemeine Angaben der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin	95
B-5.2	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin	95
B-5.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung	95
B-5.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin	97
B-5.5	Fallzahlen der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin	97
B-5.6	Diagnosen nach ICD der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin	97
B-5.7	Prozeduren nach OPS der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin	98
B-5.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin	98
B-5.9	Ambulante Operationen der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin nach § 115b SGB V	98
B-5.10	Zulassung der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	98
B-5.11	Apparative Ausstattung	98
B-5.12	Personelle Ausstattung der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin	99
	Evangelisches Krankenhaus Bielfeld gGmbH	9
	Qualitätsbericht 2008	

B-6	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	102
B-6.1	Allgemeine Angaben der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	102
B-6.2	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	103
B-6.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	104
B-6.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	105
B-6.5	Fallzahlen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	106
B-6.6	Diagnosen nach ICD der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	106
B-6.7	Prozeduren nach OPS der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	107
B-6.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	109
B-6.9	Ambulante Operationen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin nach § 115b SGB V	109
B-6.10	Zulassung der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	109
B-6.11	Apparative Ausstattung der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	109
B-6.12	Personelle Ausstattung der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	110
B-7	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie	115
B-7.1	Allgemeine Daten der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie	115
B-7.2	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie	115
B-7.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie	116
1.1.1	B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie	117
B-7.5	Fallzahlen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie	117
B-7.6	Diagnosen nach ICD der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie	117
B-7.7	Prozeduren nach OPS der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie	118
B-7.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie	119
B-7.9	Ambulante Operationen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie nach § 115b SGB V	119
B-7.10	Zulassung der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	119

B-7.11	Apparative Ausstattung	120
B-7.12	Personelle Ausstattung der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie	120
B-8	Klinik für Kinderchirurgie	124
B-8.1	Allgemeine Daten der Klinik für Kinderchirurgie	124
B-8.2	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kinderchirurgie	124
B-8.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Kinderchirurgie	126
B-8.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Kinderchirurgie	127
B-8.5	Fallzahlen der Klinik für Kinderchirurgie	127
B-8.6	Diagnosen nach ICD der Klinik für Kinderchirurgie	127
B-8.7	Prozeduren nach OPS der Klinik für Kinderchirurgie	129
B-8.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Kinderchirurgie	130
B-8.9	Ambulante Operationen der Klinik für Kinderchirurgie nach § 115b SGB V	130
B-8.10	Zulassung der Klinik für Kinderchirurgie zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	131
1.1.2	B-8.11 Apparative Ausstattung	131
B-8.12	Personelle Ausstattung der Klinik für Kinderchirurgie	131
B-9	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie (Standort Johannesstift)	134
B-9.1	Allgemeine Angaben der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie (Standort Johannesstift)	134
B-9.2	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie (Standort Johannesstift)	134
B-9.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie (Standort Johannesstift)	135
1.1.3	B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie (Standort Johannesstift)	136
B-9.5	Fallzahlen der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie (Standort Johannesstift)	136
B-9.6	Diagnosen nach ICD der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie (Standort Johannesstift)	136
B-9.7	Prozeduren nach OPS der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie (Standort Johannesstift)	137
B-9.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie (Standort Johannesstift)	138
B-9.9	Ambulante Operationen der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie (Standort Johannesstift) nach § 115b SGB V	139
	Evangelisches Krankenhaus Bielfeld gGmbH	11
	Qualitätsbericht 2008	

B-9.10	Zulassung der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie (Standort Johannesstift) zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	139
B-9.11	Apparative Ausstattung der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie (Standort Johannesstift)	139
B-9.12	Personelle Ausstattung der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie (Standort Johannesstift)	140
B-10	Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel)	143
B-10.1	Allgemeine Angaben der Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel)	143
1.1.4 B-10.2	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel)	143
B-10.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel)	146
B-10.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel)	147
B-10.5	Fallzahlen der Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel)	148
B-10.6	Diagnosen nach ICD der Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel)	148
B-10.7	Prozeduren nach OPS der Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel)	149
B-10.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel)	150
B-10.9	Ambulante Operationen der Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel) nach § 115b SGB V	150
B-10.10	Zulassung der Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel) zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	150
B-10.11	Apparative Ausstattung der Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel)	151
B-10.12	Personelle Ausstattung der Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel)	151
B-11	Gefäßklinik	154
B-11.1	Allgemeine Angaben der Gefäßklinik	154
B-11.2	Versorgungsschwerpunkte der Gefäßklinik	154
B-11.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Gefäßklinik	154
B-11.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Gefäßklinik	155
B-11.5	Fallzahlen der Gefäßklinik	156
B-11.6	Diagnosen nach ICD der Gefäßklinik	156
B-11.7	Prozeduren nach OPS der Gefäßklinik	157
B-11.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Gefäßklinik	158
B-11.9	Ambulante Operationen der Gefäßklinik nach § 115b SGB V	158
B-11.10	Zulassung der Gefäßklinik zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	159

1.1.5 B-11.11 Apparative Ausstattung der Gefäßklinik	159
B-11.12 Personelle Ausstattung der Gefäßklinik	159
B-12 Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel)	162
B-12.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel) 162	
B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel)	163
B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel)	164
B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel)	165
B-12.5 Fallzahlen der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel)	165
B-12.6 Diagnosen nach ICD der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel) 165	
B-12.7 Prozeduren nach OPS der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel)	166
B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel)	168
1.1.6 B-12.9 Ambulante Operationen der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel) nach § 115b SGB V	168
B-12.10 Zulassung der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel) zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	169
B-12.11 Apparative Ausstattung der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel)	169
B-12.12 Personelle Ausstattung der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel)	169
B-13 Klinik für Neurochirurgie	172
B-13.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Neurochirurgie	172
B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurochirurgie	173
B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurochirurgie	173
B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurochirurgie	174
1.1.7 B-13.5 Fallzahlen der Klinik für Neurochirurgie	174
B-13.6 Diagnosen nach ICD der Klinik für Neurochirurgie	174
B-13.7 Prozeduren nach OPS der Klinik für Neurochirurgie	176
B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Neurochirurgie	177
B-13.9 Ambulante Operationen der Klinik für Neurochirurgie nach § 115b SGB V	177

B-13.10	Zulassung der Klinik für Neurochirurgie zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	177
B-13.11	Apparative Ausstattung der Klinik für Neurochirurgie	177
B-13.12	Personelle Ausstattung der Klinik für Neurochirurgie	178
B-14	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe	182
B-14.1	Allgemeine Angaben der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe	182
B-14.2	Versorgungsschwerpunkte Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe	183
B-14.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe	183
B-14.4	Nicht-medizinische Serviceangebote Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe	184
B-14.5	Fallzahlen Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe	184
B-14.6	Diagnosen Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe nach ICD	185
B-14.7	Prozeduren Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe nach OPS	186
B-14.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe	187
1.1.8 B-14.9	Ambulante Operationen Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe nach § 115b SGB V	187
B-14.10	Zulassung Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	187
B-14.11	Apparative Ausstattung Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe	187
B-14.12	Personelle Ausstattung Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe	188
B-15	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie	191
B-15.1	Allgemeine Angaben der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie	191
B-15.2	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie	191
B-15.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie	191

B-15.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie	192
B-15.5	Fallzahlen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie	192
B-15.6	Diagnosen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie nach ICD	192
B-15.7	Prozeduren der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie nach OPS	193
B-15.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie	194
B-15.9	Ambulante Operationen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie nach § 115b SGB V	194
B-15.10	Zulassung der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	195
B-15.11	Apparative Ausstattung der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie	195
B-15.12	Personelle Ausstattung der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie	196
B-16	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie	199
B-16.1	Allgemeine Angaben der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie	199
B-16.2	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie	200
B-16.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie	200
B-16.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie	201
B-16.5	Fallzahlen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie	202
B-16.6	Diagnosen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie nach ICD	202
B-16.7	Prozeduren der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie nach OPS	203
B-16.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie	204
B-16.9	Ambulante Operationen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie nach § 115b SGB V	205
	Evangelisches Krankenhaus Bielfeld gGmbH	15
	Qualitätsbericht 2008	

B-16.10	Zulassung der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	205
B-16.11	Apparative Ausstattung der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie	205
B-16.12	Personelle Ausstattung der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie	206
B-17	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe	210
B-17.1	Allgemeine Angaben der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe	210
B-17.2	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe	210
B-17.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe	211
B-17.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe	211
B-17.5	Fallzahlen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe	212
B-17.6	Diagnosen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe nach ICD	212
B-17.7	Prozeduren der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe nach OPS	213
B-17.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe	214
B-17.9	Ambulante Operationen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe nach § 115b SGB V	215
B-17.10	Zulassung der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	215
B-17.11	Apparative Ausstattung der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe	215
B-17.12	Personelle Ausstattung der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe	215
B-18	Klinik für Urologie (Standort Johannesstift)	218
B-18.1	Allgemeine Angaben der Klinik für Urologie (Standort Johannesstift)	218
B-18.2	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Urologie	218
B-18.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Urologie	219

B-18.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Urologie	220
B-18.5	Fallzahlen der Klinik für Urologie	221
B-18.6	Diagnosen der Klinik für Urologie nach ICD	221
B-18.7	Prozeduren der Klinik für Urologie nach OPS	222
B-18.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Urologie	224
B-18.9	Ambulante Operationen der Klinik für Urologie nach § 115b SGB V	224
B-18.10	Zulassung der Klinik für Urologie zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	224
B-18.11	Apparative Ausstattung der Klinik für Urologie	224
B-18.12	Personelle Ausstattung der Klinik für Urologie	225
B-19	Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	229
B-19.1	Allgemeine Angaben der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	229
B-19.2	Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	229
B-19.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	230
B-19.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	230
B-19.5	Fallzahlen der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	231
B-19.6	Diagnosen der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde nach ICD	231
B-19.7	Prozeduren der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde nach OPS	231
B-19.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	232
B-19.9	Ambulante Operationen der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde nach § 115b SGB V	232
B-19.10	Zulassung der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	233
B-19.11	Apparative Ausstattung der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	233
B-19.12	Personelle Ausstattung der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	233
B-20	Abteilung für Augenheilkunde	236
B-20.1	Allgemeine Angaben der Abteilung für Augenheilkunde	236
B-20.2	Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Augenheilkunde	236
B-20.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung für Augenheilkunde	237
B-20.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung für Augenheilkunde	237

B-20.5	Fallzahlen der Abteilung für Augenheilkunde	237
B-20.6	Diagnosen der Abteilung für Augenheilkunde nach ICD	238
B-20.7	Prozeduren der Abteilung für Augenheilkunde nach OPS	238
B-20.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Abteilung für Augenheilkunde	239
B-20.9	Ambulante Operationen der Abteilung für Augenheilkunde nach § 115b SGB V	239
B-20.10	Zulassung der Abteilung für Augenheilkunde zum Durchgangs- Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	240
B-20.11	Apparative Ausstattung der Abteilung für Augenheilkunde	240
B-20.12	Personelle Ausstattung der Abteilung für Augenheilkunde	240
B-21	Klinik für Neurologie Bethel	243
B-21.1	Allgemeine Angaben der Klinik für Neurologie Bethel	243
B-21.2	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurologie Bethel	244
B-21.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurologie Bethel	245
B-21.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurologie Bethel	246
B-21.5	Fallzahlen der Klinik für Neurologie Bethel	247
B-21.6	Diagnosen der Klinik für Neurologie Bethel nach ICD	247
B-21.7	Prozeduren der Klinik für Neurologie Bethel nach OPS	248
B-21.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Neurologie Bethel	249
B-21.9	Ambulante Operationen der Klinik für Neurologie Bethel nach § 115b SGB V	249
B-21.10	Zulassung der Klinik für Neurologie Bethel zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	250
B-21.11	Apparative Ausstattung der Klinik für Neurologie Bethel	250
B-21.12	Personelle Ausstattung der Klinik für Neurologie Bethel	250
B-22	Klinik für Neurologie Johannesstift	254
B-22.1	Allgemeine Angaben der Klinik für Neurologie Johannesstift	254
B-22.2	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurologie Johannesstift	256
B-22.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurologie Johannesstift	257
B-22.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurologie Johannesstift	258
B-22.5	Fallzahlen der Klinik für Neurologie Johannesstift	258
B-22.6	Diagnosen der Klinik für Neurologie Johannesstift nach ICD	258
B-22.7	Prozeduren der Klinik für Neurologie Johannesstift nach OPS	259

B-22.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Neurologie Johannesstift	260
B-22.9	Ambulante Operationen der Klinik für Neurologie Johannesstift nach § 115b SGB V	261
B-22.10	Zulassung der Klinik für Neurologie Johannesstift zum Durchgangs- Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	261
B-22.11	Apparative Ausstattung der Klinik für Neurologie Johannesstift	261
B-22.12	Personelle Ausstattung der Klinik für Neurologie Johannesstift	261
B-23	Klinik für Nuklearmedizin	265
B-23.1	Allgemeine Angaben der Klinik für Nuklearmedizin	265
B-23.2	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Nuklearmedizin	265
B-23.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Nuklearmedizin	266
B-23.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Nuklearmedizin	266
B-23.5	Fallzahlen der Klinik für Nuklearmedizin	267
B-23.6	Diagnosen der Klinik für Nuklearmedizin nach ICD	267
B-23.7	Prozeduren der Klinik für Nuklearmedizin nach OPS	267
B-23.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Nuklearmedizin	268
B-23.9	Ambulante Operationen der Klinik für Nuklearmedizin nach § 115b SGB V	268
B-23.10	Zulassung der Klinik für Nuklearmedizin zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	268
B-23.11	Apparative Ausstattung der Klinik für Nuklearmedizin	269
B-23.12	Personelle Ausstattung der Klinik für Nuklearmedizin	269
B-24	Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	272
B-24.1	Allgemeine Angaben der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	272
B-24.2	Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	272
B-24.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	273
B-24.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	273
B-24.5	Fallzahlen der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	273
B-24.6	Diagnosen der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie nach ICD	274
B-24.7	Prozeduren der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie nach OPS	275

B-24.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	276
B-24.9	Ambulante Operationen der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie nach § 115b SGB V	276
B-24.10	Zulassung der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	276
B-24.11	Apparative Ausstattung der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	276
B-24.12	Personelle Ausstattung der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	277
B-25	Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Johannesstift)	279
B-25.1	Allgemeine Angaben der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Johannesstift)	279
B-25.2	Versorgungsschwerpunkte Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Johannesstift)	279
B-25.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Johannesstift)	280
B-25.4	Nicht-medizinische Serviceangebote Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Johannesstift)	281
B-25.5	Fallzahlen Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Johannesstift)	281
B-25.6	Diagnosen Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Johannesstift)nach ICD	281
B-25.7	Prozeduren Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Johannesstift)nach OPS	283
B-25.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Johannesstift)	284
B-25.9	Ambulante Operationen Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Johannesstift)nach § 115b SGB V	284
B-25.10	Zulassung Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Johannesstift)zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	284
B-25.11	Apparative Ausstattung Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Johannesstift)	284

B-25.12	Personelle Ausstattung Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Johannesstift)	285
B-26	Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin	288
B-26.1	Allgemeine Angaben der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin	288
B-26.2	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin	289
B-26.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin	289
B-26.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin	290
B-26.5	Fallzahlen der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin	290
B-26.6	Diagnosen der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin nach ICD	290
B-26.7	Prozeduren der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin nach OPS	290
B-26.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin	291
B-26.9	Ambulante Operationen der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin nach § 115b SGB V	291
B-26.10	Zulassung der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	291
B-26.11	Apparative Ausstattung der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin	291
B-26.12	Personelle Ausstattung der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin	291
	Evangelisches Krankenhaus Bielfeld gGmbH	21
	Qualitätsbericht 2008	

B-27	Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin	295
B-27.1	Allgemeine Angaben der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin	295
B-27.2	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin	296
B-27.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin	296
B-27.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin	297
B-27.5	Fallzahlen der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin	298
B-27.6	Diagnosen der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin nach ICD	298
B-27.7	Prozeduren der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin nach OPS	299
B-27.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin	299
B-27.9	Ambulante Operationen der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin nach § 115b SGB V	299
B-27.10	Zulassung der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	299
B-27.11	Apparative Ausstattung der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin	300
B-27.12	Personelle Ausstattung der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin	300
B-28	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	303
B-28.1	Allgemeine Angaben der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	303
B-28.2	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	304
B-28.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	305
B-28.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	306
B-28.5	Fallzahlen der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	306
B-28.6	Diagnosen der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie nach ICD	307

B-28.7	Prozeduren der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie nach OPS	308
B-28.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	308
B-28.9	Ambulante Operationen der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie nach § 115b SGB V	309
B-28.10	Zulassung der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	309
B-28.11	Apparative Ausstattung der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	309
B-28.12	Personelle Ausstattung der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	309
B-29	Institut für Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie	314
B-29.1	Allgemeine Angaben des Instituts für Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie	314
B-29.2	Versorgungsschwerpunkte des Instituts für Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie	315
B-29.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Instituts für Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie	316
B-29.4	Nicht-medizinische Serviceangebote des Instituts für Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie	316
B-29.5	Fallzahlen des Instituts für Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie	317
	Das Institut ist nicht bettenführend und weist daher keine Fallzahlen aus.	317
B-29.6	Diagnosen des Instituts für Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie nach ICD	317
B-29.7	Prozeduren des Instituts für Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie nach OPS	317
B-29.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten des Instituts für Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie	318
B-29.9	Ambulante Operationen des Instituts für Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie nach § 115b SGB V	319
B-29.10	Zulassung des Instituts für Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	319
B-29.11	Apparative Ausstattung des Instituts für Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie	319

B-29.12	Personelle Ausstattung des Instituts für Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie	319
B-30	Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift)	322
B-30.1	Allgemeine Angaben des Instituts für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift)	322
B-30.2	Versorgungsschwerpunkte des Instituts für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift)	322
B-30.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Instituts für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift)	323
B-30.4	Nicht-medizinische Serviceangebote des Instituts für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift)	323
B-30.5	Fallzahlen des Instituts für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift)	323
B-30.6	Diagnosen des Instituts für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift) nach ICD	324
B-30.7	Prozeduren des Instituts für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift) nach OPS	324
B-30.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten des Instituts für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift)	325
B-30.9	Ambulante Operationen des Instituts für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift) nach § 115b SGB V	325
B-30.10	Zulassung des Instituts für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift) zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	325
B-30.11	Apparative Ausstattung des Instituts für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift)	325
B-30.12	Personelle Ausstattung des Instituts für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift)	326
B-31	Institut für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene	328
B-31.1	Allgemeine Angaben des Instituts für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene	328
B-31.2	Versorgungsschwerpunkte des Instituts für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene	328
B-31.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Instituts für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene	329
B-31.4	Nicht-medizinische Serviceangebote des Instituts für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene	329
B-31.5	Fallzahlen des Instituts für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene	329

B-31.6	Diagnosen des Instituts für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene nach ICD	329
B-31.7	Prozeduren des Instituts für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene nach OPS	329
B-31.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten des Instituts für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene	329
B-31.9	Ambulante Operationen des Instituts für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene nach § 115b SGB V	330
B-31.10	Zulassung des Instituts für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	330
B-31.11	Apparative Ausstattung des Instituts für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene	330
B-31.12	Personelle Ausstattung des Instituts für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene	330
B-32	Institut für Pathologie	332
B-32.1	Allgemeine Angaben des Instituts für Pathologie	332
B-32.2	Versorgungsschwerpunkte des Instituts für Pathologie	332
B-32.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Instituts für Pathologie	333
B-32.4	Nicht-medizinische Serviceangebote des Instituts für Pathologie	333
B-32.5	Fallzahlen des Instituts für Pathologie	333
B-32.6	Diagnosen des Instituts für Pathologie nach ICD	333
B-32.7	Prozeduren des Instituts für Pathologie nach OPS	333
B-32.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten des Instituts für Pathologie	334
B-32.9	Ambulante Operationen des Instituts für Pathologie nach § 115b SGB V	334
B-32.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	334
B-32.11	Apparative Ausstattung des Instituts für Pathologie	334
B-32.12	Personelle Ausstattung des Instituts für Pathologie	334
B-33	Institut für Neuropathologie	337
B-33.1	Allgemeine Angaben des Instituts für Neuropathologie	337
B-33.2	Versorgungsschwerpunkte des Instituts für Neuropathologie	337
	Trifft nicht zu bzw. entfällt.	337
B-33.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Instituts für Neuropathologie	337
B-33.4	Nicht-medizinische Serviceangebote des Instituts für Neuropathologie	338
B-33.5	Fallzahlen des Instituts für Neuropathologie	338

B-33.6	Diagnosen des Instituts für Neuropathologie nach ICD	338
B-33.7	Prozeduren des Instituts für Neuropathologie nach OPS	338
B-33.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten des Instituts für Neuropathologie	338
B-33.9	Ambulante Operationen des Instituts für Neuropathologie nach § 115b SGB V	338
B-33.10	Zulassung des Instituts für Neuropathologie zum Durchgangs- Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	339
B-33.11	Apparative Ausstattung des Instituts für Neuropathologie	339
B-33.12	Personelle Ausstattung des Instituts für Neuropathologie	339
C	Qualitätssicherung	340
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS- Verfahren)	340
C-1.1	Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für das Krankenhaus	340
C-1.2	Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren für das Krankenhaus	341
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	345
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	346
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	346
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	346
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")	346
D	Qualitätsmanagement	347
D-1	Qualitätspolitik	347
D-2	Qualitätsziele	348
D-3	Weiterer Ausbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	348
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	348
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	349
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	350

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Ev. Krankenhaus Bielefeld gGmbH
Straße: Kantensiek 11
PLZ / Ort: 33617 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 700
Telefax: 0521 / 772 - 77065
E-Mail: info@evkb.de
Internet: www.evkb.de

In diesem vorliegenden Qualitätsbericht wird das Ev. Krankenhaus Bielefeld mit dem Standort in Bethel (vormals Krankenanstalten Gilead) und dem Standort Johannesstift (früher Ev. Johanneskrankenhaus) dargestellt.

Verkehrstechnisch sind die Häuser ausgezeichnet angebunden und mit öffentlichen Verkehrsmitteln bequem erreichbar. Die Straßenbahnlinie 1 hält an den gleichnamigen Haltestellen. Zudem stehen an beiden Standorten zahlreiche Parkplätze für die Patientinnen, Patienten und die Besucherinnen und Besucher zur Verfügung.

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260570044

A-3 Standorte

Standorte im Berichtsverbund

Name: Zentrale Vermittlung Ev. Krankenhaus Bielefeld, Bethel | Haus Gilead I
Straße: Burgsteig 13
PLZ / Ort: 33617 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 700
Name: Ev. Krankenhaus Bielefeld im Johannesstift
Straße: Schildescher Str. 99
PLZ / Ort: 33611 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 702
Name: Haus Gilead III | Bethel
Straße: Bethesdaweg 12
PLZ / Ort: 33617 Bielefeld
Postfach: 130380
PLZ / Ort: 33546 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 77109
Name: Haus Gilead IV | Bethel
Straße: Remterweg 69-71
PLZ / Ort: 33617 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 77115

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: vBA Bethel und Ev. Johanneswerk e.V.
Art: freigemeinnützig
Internetadresse: www.bethel.de und www.johanneswerk.de

Das Ev. Krankenhaus Bielefeld ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH). Gesellschafter sind die beiden größten diakonischen Unternehmen Europas mit Sitz in Bielefeld, die v. Bodelschwingschen Anstalten (vBA) Bethel und das Ev. Johanneswerk. Gemeinsam beschäftigen die Träger rund 21.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Bremen, Berlin, Brandenburg und im europäischen Ausland.

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: ja
Universität: Westfälische Wilhelms-Universität Münster

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Der Geschäftsführer des Ev. Krankenhaus Bielefeld ist für die strategische Ausrichtung und für alle grundsätzlichen Entscheidungen des Hauses zuständig. Die Krankenhäuser werden durch drei Direktionen (Kaufmännischer Direktor, Ärztlicher Direktor, Pflegedirektor, Vertreter der Seelsorge) operativ geführt.

Die 25 Betten führenden Fachabteilungen, 3 Belegabteilungen und 5 Institute sind standortübergreifend in drei Klinische Bereiche aufgeteilt. Neben monatlichen Bereichskonferenzen finden regelmäßige Gesamtkonferenzen aller Klinischen Bereiche statt.

Die Vernetzung der Kliniken untereinander wird durch die Zentrumsbildung realisiert.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: Ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS01	Brustzentrum	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie; Institut für Pathologie	Die Gynäkologie im Johannesstift ist OP-Standort des Brustzentrums.
VS15	Dialysezentrum	Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephrologie und Pneumologie	
VS17	Epilepsiezentrum	Klinik für Neurochirurgie; Institut für Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie; Institut für Neuropathologie	

Nr.	Fachabteilungs- übergreifender Ver- sorgungsschwer- punkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungs- schwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläute- rung
VS29	Lungenzentrum	Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephrologie und Pneumologie; Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel); Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Johannesstift); Institut für Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie; Institut für Pathologie	
VS32	Mutter-Kind-Zentrum	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin; Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie; Klinik für Kinderchirurgie; Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe; Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe	zertifiziertes überregionales Traumazentrum
VS33	Neurozentrum	Klinik für Neurochirurgie; Klinik für Neurologie Bethel; Klinik für Neurologie Johannesstift; Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Institut für Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie; Institut für Neuropathologie; Klinik für Psychosomatische Medizin	
VS34	Palliativzentrum	Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Johannesstift)	Hospiz
VS02	Perinatalzentrum	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin; Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie; Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe; Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe	
VS36	Pneumologisch-Thoraxchirurgisches Zentrum	Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephrologie und Pneumologie; Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel); Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin	
VS37	Polytraumaversorgung	Klinik für Kinderchirurgie; Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel); Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel); Klinik für Neurochirurgie; Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin; Institut für Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie	
VS38	Prostatazentrum	Klinik für Urologie (Standort Johannesstift)	
VS39	Rheumazentrum	Klinik für Geriatrie und Rheumatologie (Standort Johannesstift)	
VS41	Schlafmedizinisches Zentrum	Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephrologie und Pneumologie	

Nr.	Fachabteilungs- übergreifender Ver- sorgungsschwer- punkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungs- schwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläute- rung
VS03	Schlaganfallzent- rum	Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephro- logie und Pneumologie; Klinik für Neurochirur- gie; Klinik für Neurologie Bethel; Institut für Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradio- logie	
VS42	Schmerzzentrum	Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Johannesstift)	
VS05	Traumazentrum	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchi- rurgie (Standort Johannesstift); Klinik für Tho- raxchirurgie (Standort Bethel); Klinik für Un- fallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel); Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschir- urgie; Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerz- therapie, Schwerpunkt Anästhesie und Inten- sivmedizin; Institut für Radiologie, Neuroradio- logie und Kinderradiologie	
VS06	Tumorzentrum	Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephro- logie und Pneumologie; Klinik für Innere Medi- zin und Gastroenterologie; Klinik für Hämato- logie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift); Klinik für Hämatolo- gie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwer- punkt Palliativmedizin; Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynä- kologie; Klinik für Gynäkologie und Geburtshil- fe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie	Am Tumorzentrum des Ev. Krankenhauses Bielefeld sind in der Vernetzung der Zentren alle Kliniken des Hauses beteiligt.
VS44	Wirbelsäulenzent- rum	Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel); Klinik für Neurochirurgie; Institut für Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie	
VS07	Zentrum für ange- borene und erwor- bene Fehlbildungen	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin; Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie; Klinik für Kinderchirurgie	
VS08	Zentrum für Ge- fäßmedizin	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchi- rurgie (Standort Johannesstift); Institut für Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradio- logie	
VS47	Zentrum für Herz- Kreislauf- Erkrankungen	Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephro- logie und Pneumologie	
VS48	Zentrum für Mini- malinvasive Chirur- gie	Klinik für Kinderchirurgie; Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie (Standort Jo- hannesstift); Klinik für Thoraxchirurgie (Stand- ort Bethel); Klinik für Unfallchirurgie und Or- thopädie (Standort Bethel); Klinik für Neuro- chirurgie; Institut für Radiologie, Neuroradiolo- gie und Kinderradiologie	

Nr.	Fachabteilungs- übergreifender Ver- sorgungsschwer- punkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungs- schwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläute- rung
VS49	Zentrum für Ortho- pädie und Unfall- chirurgie	Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel); Institut für Radiologie, Neu- roradiologie und Kinderradiologie	
VS00	Internationale Märkte	Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephro- logie und Pneumologie; Klinik für Innere Medi- zin und Gastroenterologie; Klinik für Geriatrie und Rheumatologie (Standort Johannesstift); Klinik für Hämatologie, Onkologie und Pallia- tivmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift); Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin; Klinik für Kinder- und Jugendmedizin; Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie; Klinik für Kinderchirurgie; Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie (Standort Jo- hannesstift); Klinik für Thoraxchirurgie (Stand- ort Bethel); Gefäßklinik; Klinik für Unfallchirur- gie und Orthopädie (Standort Bethel); Klinik für Neurochirurgie; Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshil- fe; Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie; Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannes- stift, Schwerpunkt Gynäkologie; Klinik für Gy- näkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe; Klinik für Urologie (Standort Johannesstift); Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde; Abteilung für Au- genheilkunde; Klinik für Neurologie Bethel; Klinik für Neurologie Johannesstift; Klinik für Nuklearmedizin ; Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie; Klinik für Anästhesiolo- gie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schwer- punkt stationäre Schmerztherapie (Johannes- stift); Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Not- fall-, Transfusionsmedizin und Schmerzthera- pie, Schwerpunkt Anästhesie und Intensivme- dizin; Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin; Klinik für Psychi- atrie und Psychotherapie; Institut für Radiolo- gie, Neuroradiologie und Kinderradiologie; Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift); Institut für Labora- toriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene; Institut für Pathologie; Institut für Neuropatho- logie	Das Ev. Krankenhaus führt die stationäre und ambulante (Britische Facharztambulanz) Versorgung britischer Soldaten und ihrer An- gehörigen durch.

Traumazentrum

Im Ev. Krankenhaus Bielefeld können durch das breit gefächerte Angebot an Fachdisziplinen alle Verletzungsarten umfassend versorgt werden. Das Krankenhaus ist ein überregionales Zentrum zur Versorgung von schwerst- und mehrfachverletzten Patienten. Das Evangelische Krankenhaus Biele-

feld ist nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie als überregionales Traumazentrum zertifiziert.

Perinatalzentrum

Eine Schwangerschaft ist zunächst keine Krankheit. Leider lassen sich Komplikationen während der Schwangerschaft oder Geburt nicht immer vermeiden. Dieses gilt natürlich insbesondere für Risikoschwangerschaften wie zum Beispiel Mehrlingsschwangerschaften oder Schwangerschaft bei Diabetes mellitus.

Unser Perinatalzentrum ist anerkannt durch das Land Nordrhein-Westfalen als ein Zentrum der höchsten Versorgungsstufe (Level I) und hat damit überregionale Bedeutung für den Großraum um Ostwestfalen-Lippe.

Dazu gehört unsere Geburtshilfe in Bethel mit allen Möglichkeiten der vorgeburtlichen Diagnostik und unser Kinderzentrum mit der Neugeborenen-Intensivabteilung (Neonatologie). Frühgeborene Kinder aus anderen Krankenhäusern werden mit dem Neonatologischen Intensivmobil abgeholt und auf unserer neonatologischen Intensivabteilung betreut.

In Kooperation mit der Kinderchirurgie und Neurochirurgie können Fehlbildungserkrankungen interdisziplinär behandelt werden.

Schlaganfallzentrum

Ein Schlaganfall ist ein Notfall mit der Notwendigkeit der kompetenten Behandlung durch Experten.

Ein Schlaganfall ist eine plötzliche oder innerhalb kurzer Zeit auftretende Funktionsstörung des Gehirns, die in den meisten Fällen durch ein Blutgerinnsel in einem Blutgefäß des Gehirns hervorgerufen wird. Dies kann zu einem anhaltenden Ausfall von Funktionen des zentralen Nervensystems führen. Die schnellstmögliche Therapie ist hier lebenswichtig, denn ein Schlaganfall ist ein Notfall. Die zeitnahe Diagnose und Therapie eines akuten Schlaganfalls ist von großer Bedeutung für den Erfolg der Behandlung.

Das Ev. Krankenhaus Bielefeld ist ein überregionales Schlaganfallzentrum. An den Standorten Johannesstift und Bethel führen wir vom Land NRW anerkannte und von den Fachgesellschaften zertifizierte Stroke-Units (= auf die Behandlung von Schlaganfall spezialisierte Stationen).

Neurozentrum

Die fachübergreifende Zusammenarbeit verschiedener Abteilungen stellt heute vielfach die einzige Grundlage für eine erfolgreiche Diagnostik und Therapie einzelner Krankheitsbilder dar. Dieses Grundprinzip der bestmöglichen Behandlung von Patienten durch ein interdisziplinäres Team ist im Neurozentrum des Ev. Krankenhauses Bielefeld vorhanden.

Hier arbeiten die Fachärzte der Fachrichtungen der Neurologie, der Neurochirurgie und des Epilepsiezentrums eng zusammen. Ergänzt wird das Spektrum um die Kinder- und Jugendmedizin und die Geriatrie. Von größter Bedeutung bei Diagnostik und Therapie ist die Unterstützung durch unsere Experten der Neuroradiologie und Neuropathologie. Eingebunden ist die Klinik für psychosomatische Medizin (Johannesstift).

Tumorzentrum

Gerade bei bösartigen Erkrankungen ist die enge Zusammenarbeit vieler medizinischer Fachexperten von größter Bedeutung. Im Tumorzentrum des Ev. Krankenhauses Bielefeld bieten wir unseren Patientinnen und Patienten in der Vernetzung unserer Fachabteilungen und Institute die Diagnostik und Therapie von Tumorerkrankungen des Kleinkindes bis zum sehr alten Menschen an. Hierbei ist für uns neben der ärztlichen fachlichen Zusammenarbeit die interprofessionelle Betreuung im Team besonders wichtig. Wir möchten gemäß unseres Leitbildes „**Nah am Menschen**“ sein und Hochleistungsmedizin mit Menschlichkeit betreiben.

Lungenzentrum

Die fachübergreifende Zusammenarbeit bei der Behandlung von gut- und bösartigen Erkrankungen der Lunge ist eine wichtige Grundlage für eine erfolgreiche Diagnostik und Therapie. Unser Lungenzentrum besteht seit 2006 am Standort Gilead und ist mit den anderen Kliniken wie z. B. der Onkologie am Standort Johannesstift eng vernetzt. Hier arbeiten die Pneumologische Fachabteilung der Inneren Medizin und die Thoraxchirurgie Hand in Hand. Auf der modernen und komplett neu eingerich-

teten Station werden Lungenerkrankungen interdisziplinär behandelt. Es finden gemeinsame thoraxchirurgische-pneumologische Visiten und Fallkonferenzen statt.

Weitere Informationen sind unter www.lungenzentrum-bielefeld.de zu finden.

Zentrum für Gefäßmedizin

Gefäßerkrankungen sind eine Volkskrankheit.

In Deutschland leidet schätzungsweise jeder 3. Mensch über 45 Jahren an Erkrankungen, die durch verkalkte Gefäße verursacht werden. Diese Gefäßveränderungen können die Ursache vieler unterschiedlicher Krankheiten sein: So kann ein Herzinfarkt, ein Schlaganfall, hoher Blutdruck, die so genannte "Schaufensterkrankheit" oder große Wunden an den Unterschenkeln ein Gefäßleiden als Ursache haben.

Die Behandlung von Erkrankungen des Gefäßsystems erfolgt im Ev. Krankenhaus Bielefeld im Zentrum für Gefäßmedizin am Standort Johannesstift. Hier arbeiten unsere Gefäßchirurgen Hand in Hand mit Neurologen, Kardiologen, Gastroenterologen und vor allem mit Radiologen zusammen. Insbesondere durch die intensive Zusammenarbeit des interventionellen Radiologen und Gefäßchirurgen können oftmals große, belastende Operationen vermieden werden. Unsere Experten haben große Erfahrung mit minimal-invasiven Eingriffen.

Mit dem Eintritt von Hr. Dr. Quellmalz als Chefarzt der Gefäßklinik und Hr. PD Dr. Wittenberg als neuem Chefarzt der Radiologie im Jahre 2007 wurde das Leistungsspektrum unseres Zentrums für Gefäßmedizin erweitert. Seit 2009 ist durch Herrn PD Dr. Feddersen angiologische Kompetenz im Hause vertreten, wobei er hauptamtlich der Chefarzt der Klinik für Pneumologie ist.

Bauchzentrum

Bei Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Internisten und Chirurgen wichtig. Die fachübergreifende Zusammenarbeit von Internisten mit Schwerpunkt Gastroenterologie und Chirurgen mit Schwerpunkt Viszeralchirurgie (Bauchchirurgie) ist in unserem Bauchzentrum realisiert. Unsere Patienten werden ärztlich von einem gastroenterologisch-chirurgischen Team gemeinsam betreut.

Die beiden Chefarzte des Bauchzentrums entscheiden, welche weiteren Experten hinzugezogen werden sollen. Dies können beispielhaft die Fachärzte der Urologie, Gynäkologie und Onkologie sein. Insbesondere bei bösartigen Erkrankungen oder chronischen Darmerkrankungen ist diese enge interdisziplinäre Zusammenarbeit zum Wohl des Patienten von größter Bedeutung für eine qualitativ hochwertige Behandlung.

Anfang des Jahres 2007 etablierte sich am Standort Johannesstift des EvKB unser neues Bauchzentrum. Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie wurde unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Raymond vom Standort Bethel in das Johannesstift verlagert. Gemeinsam mit der Klinik für Gastroenterologie und Diabetologie unter Leitung von Hr. Prof. Dr. Krüger bilden diese beiden Kliniken das Herzstück des neuen Bauchzentrums.

Brustzentrum

Die Klinik für Gynäkologie (Ev. Krankenhaus im Johannesstift) ist operativer Standort des vom Land NRW zertifizierten kooperativen Brustzentrums Bielefeld-Herford. Weitere Kliniken im Brustzentrum Bielefeld-Herford sind das Franziskus Hospital Bielefeld, das Mathilden Hospital Herford, das Lukas Krankenhaus Bünde. Neben den genannten Kliniken ist auch noch das Institut für Pathologie des Ev. Krankenhauses Bielefeld am Brustzentrum beteiligt

Das Ziel unseres Brustzentrums ist die bestmögliche Behandlung von Patientinnen mit abklärungsbedürftigen Befunden oder bösartigen Erkrankungen der Brust. Hierzu arbeiten unsere Fachärzte der verschiedenen Disziplinen wie Gynäkologen, Onkologen, Radiologen und Nuklearmediziner und Pathologen interdisziplinär zusammen. Gemeinsam bieten die Spezialisten die gesamte Bandbreite der Diagnostik und Therapie bei Erkrankungen der Brust an.

Das medizinisch-fachliche Expertenwissen wird ergänzt durch eine moderne gerätetechnische Ausstattung im Brustzentrum.

Internationale Märkte

Evangelisches Krankenhaus Bielfeld gGmbH

Qualitätsbericht 2008

Das Ev. Krankenhaus Bielefeld ist Vertragspartner des britischen Verteidigungsministeriums und damit zuständig für die medizinische Versorgung der britischen Streitkräfte und ihrer Angehörigen in der Region. Wir führen die stationäre und ambulante Versorgung (Britische Facharztambulanz) britischer Soldaten und ihrer Angehörigen durch. Seit 2007 erfolgt die Versorgung auch für den Bereich Psychiatrie.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP54	Asthmaschulung	
MP55	Audiometrie / Hördiagnostik	
MP56	Belastungstraining / -therapie / Arbeitserprobung	
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	Die MitarbeiterInnen des Sozialdienstes beraten, vermitteln und koordinieren individuell zu allen Fragen der nachstationären Versorgung, geben Überblick über ambulante Dienste, Serviceangebote und psychosoziale Beratungsstellen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Beratung zu allen Fragen rund um Pflegeüberleitung, Rehabilitationsmaßnahmen und Anschlussheilbehandlungen und Möglichkeiten der Hospiz-Pflege.
MP58	Ethikberatung / Ethische Fallbesprechung	klinische Ethik mit einem hauptamtlichen Arzt Beispiele für Aufgabenbereich der Klinischen Ethik 1. Interdisziplinäre Ethikkonsile: In einer komplexen Sachfrage wird das Behandlungsteam in den Kliniken unterstützt und beraten. In zahlreichen Fällen sind PatientInnen, Angehörige und/oder gesetzliche BetreuerInnen einbezogen. 2. Beratung bei Erstellung von Patientenverfügungen 3. Fortbildungsangebote für Ärzte zum Thema Ethik
MP59	Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrationsstraining	
MP21	Kinästhetik	Als Bestandteil der pflegerischen Versorgung.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	hauptamtliche Öffentlichkeitsarbeit
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Mutter-Kind-Zentrum
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	
MP46	Traditionelle Chinesische Medizin	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege	
MP00	Interdisziplinäres Bettenmanagement	Prozessverantwortung durch Pflege

Weitere übergeordnete Leistungsangebote im Ev. Krankenhaus Bielefeld

Detaillierte Angaben zu den besonderen Leistungsangeboten unseres Krankenhauses werden bei den einzelnen Fachabteilungen dargestellt.

Für Ihre Genesung arbeiten verschiedene therapeutische Dienste zusammen.

Pflege im Ev. Krankenhaus Bielefeld

Im Ev. Krankenhaus Bielefeld arbeiten Pflegende an mehreren Standorten in den unterschiedlichen Feldern eines Krankenhauses.

In seinen Fachbereichen werden Menschen mit akuten, episodenhaften, chronischen oder unheilbaren Erkrankungen oder /und mit besonderen Schwierigkeiten beraten, behandelt, gepflegt, betreut, unterstützt und begleitet.

Pflege im Ev. Krankenhaus Bielefeld beteiligt sich verantwortlich und maßgeblich an der Weiterentwicklung patientenorientierter Behandlungsprozesse (Case Management).

Prozessmanagement im Krankenhaus basiert auf einer verbindlichen Gestaltung und Steuerung des Gesamtprozesses mit dem Ziel im Sinne des einzelnen Patienten die Vielzahl der behandelnden Personen zu reduzieren.

Zur Erreichung dieses Zieles werden den Patienten verantwortliche Pflegende zugeordnet (Primary Nursing oder Bezugspflege).

Im Hinblick auf die Arbeitsorganisation steht die Entwicklung dezentraler Prozessverantwortungsstrukturen der Pflege im Vordergrund. Dabei sind die Schnittstellen zu den erforderlichen zentralen Organisationsstrukturen im Sinne patientenorientierter Behandlungsprozesse geklärt.

Fort- und Weiterbildung im Ev. Krankenhaus Bielefeld

Im Ev. Krankenhaus Bielefeld gibt es ein umfangreiches zentrales Fort- und Weiterbildungsangebot in welchem die speziellen Fortbildungsveranstaltungen der Fachabteilungen aufgeführt werden. Der fachübergreifende Besuch dieser Fort- und/oder Weiterbildungsveranstaltungen ist allen Kollegen und Kolleginnen möglich.

Die vielfältigen Veränderungen in unserer Organisation können nur gelingen, wenn wir sie im Bildungsbereich durch entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen flankieren. Im Pflegedienst ist neben der Tätigkeit eine kontinuierliche Fort- und Weiterbildung unabdingbar.

Zusätzlich zum breit gefächerten Fortbildungsangebot werden folgende spezielle Weiterbildungen intern angeboten:

- Weiterbildung zur Fachgesundheits- und Krankenpfleger(in) in der Intensivpflege
- Weiterbildung zur Primären Pflegekraft
- Weiterbildung von Krankenpflegepersonen für die Leitung eines Bereiches im Krankenhaus
- Weiterbildung zur Praxisanleitung
- Mentorenausbildung zur Praxisanleitung
- Klausurtagungen für leitende Mitarbeiter

Darüber hinaus werden auch externe Fort- und Weiterbildungen ermöglicht und gefördert wie z.B. die

- Nephrologische Fachweiterbildung
- Ökologische Fachweiterbildung
- Ausbildung zur Operationstechnischen Assistentin/Assistent (OTA)
- Weiterbildung zur Fachgesundheits- und Krankenpfleger(in) im Operationsdienst

Was wir noch für Sie tun....

Medizin und Pflege sind die Kernprofessionen eines Krankenhauses. Doch darüber hinaus gibt es viele weitere Menschen, die mehr oder weniger sichtbar für Ihr Wohlbefinden arbeiten oder im Hintergrund Ärzten und Pflegenden ihre Arbeit ermöglichen. Hier ein kurzer Überblick ...

Seelsorge

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“ war ein Motto unserer Diakonissen in früheren Jahren. In dieser Tradition wirkt unsere Seelsorge fort. Ihre Angebote sind integraler Bestandteil unserer Häuser

und Ihrer Behandlung. Alle unsere Standorte verfügen über schöne Kapellen oder Gottesdiensträume, in denen wir neben Gottesdiensten auch kulturelle Veranstaltungen wie Lesungen, Konzerte oder Ausstellungen anbieten. Sie können den Gottesdienst auch an Ihrem Fernsehen auf Kanal 10 verfolgen. Unsere Seelsorgerinnen und Seelsorger kommen natürlich auch regelmäßig auf die Station. Auf Wunsch nehmen sie sich gern die Zeit für ein Gespräch mit Ihnen.

Klinische Ethik

Die fortschreitende Entwicklung in vielen Bereichen der Medizin wirft zunehmend auch Probleme und Fragen zur Sinnhaftigkeit therapeutischen Handelns auf. Viele Krankheiten und Verletzungen, die vor wenigen Jahrzehnten den sicheren Tod zur Folge hatten, sind heute in vielen Fällen soweit beherrschbar, dass die Patienten am Leben erhalten werden können.

Dabei kommen Behandlungsteams häufig an ihre Grenzen und fragen sich: Was ist für diesen Patienten das Beste? Sollen wir die Behandlung eher einschränken oder erweitern? Was sollen wir in diesem Fall tun? Mit diesen Fragen setzt sich die Klinische Ethik auseinander. Die Vorgehensweise ist dabei grundsätzlich berufsgruppen- und fächerübergreifend. Durch seine vielfältigen Angebote leistet das Fach außerdem einen wichtigen Beitrag zum besseren gegenseitigen Verständnis. Zudem erfordern die Entwicklungen im Gesundheitswesen eine immer weiter fortschreitende Spezialisierung der einzelnen Fachgebiete. Ein wichtiges Ziel unseres Hauses ist es, den Patienten dabei in seiner Gesamtheit zu sehen. Die Klinische Ethik unterstützt hier die Mitarbeiter, Patienten und ihre Angehörigen bei schwierigen Therapieentscheidungen. Sie ist inzwischen zu einer festen Größe im Evangelischen Krankenhaus Bielefeld geworden.

Seit 1996 haben sich vielfältige Gremien und Einrichtungen entwickelt, die strukturierte Ethikarbeit im EvKB leisten. Der Jahresberichte der Klinischen Ethik gibt einen guten Überblick. Die verschiedenen Angebote sind unter <http://www.evkb.de/ethik> verfügbar.

Besonders wichtig war im Jahr 2008 die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema „Patientenverfügungen“. Bei Menschen, die vorübergehend oder auf Dauer nicht kommunizieren können, steht die Frage im Mittelpunkt „Was würde der Patient sich wünschen, wenn er es uns jetzt sagen könnte?“. Bei der Entscheidungsfindung ist in vielen Fällen eine Patientenverfügung hilfreich, um dem Patienten und den ihm eigenen Werten und Wünschen gerecht zu werden. In Deutschland gibt es dazu erst seit dem Jahr 2009 eine gesetzliche Regelung. Das Ethikkomitee des EvKB und die Ethikkommission der von Bodenschwingschen Anstalten Bethel (vBA Bethel) haben sich auf der Basis der reichhaltigen Erfahrung im Umgang mit Patientenverfügungen mit den Gesetzesentwürfen im Vorfeld befasst und auch öffentlich dazu Stellung bezogen.

Lotsen für Gesundheitsinformation

Qualitätsgesicherte Gesundheitsinformation ist ein stark wachsender Bereich, der vor allem im Internet zunehmend angeboten wird. Mit dem „Gesundheitslotsen“ hat das Evangelische Krankenhaus Bielefeld ein zukunftsweisendes Angebot für Patienten und Angehörige entwickelt, in dem besonders geschulte KlinikmitarbeiterInnen als Lotsen für Gesundheitsinformation bei der Suche nach seriösen Quellen behilflich sind. Die Gesundheitslotsen arbeiten auch mit der Transparenzinitiative für Gesundheitsinformation, afgis, zusammen. Vergleichbare Angebote für Internet gestützte Gesundheitsinformation sind inzwischen an mehreren Standorten der Region intensiv weiter entwickelt worden, etwa in der Gütersloher „Bürgerinformation und Selbsthilfekontaktstelle“ oder in den Kliniken und Krankenhäusern unter dem Konzept der Patienteninformationszentren.

Gesundheitsinformation ist keine High-Tech-Anwendung der Telematik, die Erfahrungen, die Nachfrage und das Bedürfnis der Bürger und Patienten weisen aber darauf hin, dass es sich um ein stark ausbaubares Marktsegment handelt, das von Anbietern mit Vermittlungskompetenzen vor Ort ausichtsreich weiter entwickelt werden kann.“

Durch die Initiative des ZIG kam das Projekt Gesundheitslotsen zustande und wurde mit den obigen Worten durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen gewürdigt. Das Beratungsangebot der „Lotsen für Gesundheitsinformation“ ist ein niedrigschwelliges und unentgeltliches Informationsangebot. Durch das Engagement der Mitarbeiter des EvKB und den Einsatz vieler Anderer wird das Projekt „Gesundheitslotsen“, welches seit sechs Jahren fest etabliert ist, am Leben gehalten. Es ist ein wichtiger Faktor für die Einbeziehung der PatientInnen in Entscheidungen, damit sich die Leistungstransparenz der Qualität im EvKB erhöht.

Zentrales Belegungsmanagement im EvKB

Auslöser:

36

Evangelisches Krankenhaus Bielefeld gGmbH

Qualitätsbericht 2008

Es sollte die Belegung der Betten in unseren Fachabteilungen verbessern, um

- Wartezeiten auf ein freies Bett bei Notfällen zu vermeiden und bei dringlichen Aufnahmen zu reduzieren
- eine optimale Terminvergabe bei Einweisungen durch niedergelassene Ärzte zu gewährleisten
- Wartezeiten auf spezielle Operationen und Untersuchungen zu verringern

Zielsetzung:

Mit einem zentralen Belegungsmanagement werden alle Aufnahmen (geplante oder ungeplante), interne Verlegungen und Entlassungen gesteuert, um jeden Patienten zum richtigen Zeitpunkt zu behandeln und vorhandene Kapazitäten optimal zu nutzen.

Maßnahmen:

Mitarbeiter der Pflege mit Zusatzqualifikation als Case Manager sind die zentralen Ansprechpartner bei der Planung und Koordination aller Aufnahmen, internen Verlegungen und Entlassungen in den einzelnen Fachkliniken. Für die jeweiligen Kliniken wurden die vorhandenen Bettenressourcen und die individuellen Kriterien des Belegungsmanagements definiert. In operativen Kliniken werden die geplanten Aufnahmen mit den verfügbaren OP-Kapazitäten der Fachabteilung koordiniert.

Um das Entlassungsmanagement zu verbessern, sind interprofessionelle Arbeitsgruppen (Ärzte, Pflege, Sozialdienst und Case Management) der verschiedenen Kliniken gebildet worden. Ein zentrales Belegungsmanagement wurde in folgenden Kliniken bereits aufgebaut.

Standort Gilead:

Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Diabetologie und Nephrologie, Klinik für Innere Medizin, Kardiologie und Angiologie, Klinik für Innere Medizin, Pneumologie, und Beatmungsmedizin, Thoraxchirurgie und Klinik für Neurochirurgie. In Vorbereitung: Klinik für Neurologie

Standort Johannesstift:

Klinik für Allgemein- u. Viszeralchirurgie und Thoraxchirurgie, die Gefäßklinik, Klinik für Neurologie, Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie, und Klinik für Innere Medizin, Hämatologie und Onkologie.

Ergebnis:

Positive Effekte zeigen sich für die Patienten, für die niedergelassenen Ärzte und die jeweiligen Fachabteilungen dadurch, dass Termine durch einen festen Ansprechpartner bedarfsgerecht vergeben, koordiniert und eingehalten werden können.

Physiotherapie

In der Physiotherapie sind die Krankengymnastik und die Anwendungen der Physikalischen Therapie wie Massagen oder Fango-Packungen zusammengefasst.

So erarbeiten Physiotherapeuten beispielsweise mit Ihnen das richtige Verhalten nach Implantation eines neuen Hüftgelenkes. Der endgültige Erfolg einer solchen Operation, hängt neben dem operativen Eingriff ganz entscheidend von der Physiotherapie ab. Individuell auf Sie zugeschnitten, erhalten Sie eine Behandlung, bei der Sie auch selbst nach und nach gefordert werden, um den Alltag wieder zu meistern.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Physiotherapie haben zur grundständigen Ausbildung noch zahlreiche spezielle Zusatzqualifikationen zu den verschiedenen Fachgebieten. Diese Qualifikationen sind zum Beispiel:

- Physiotherapie nach Bobath/Vojta
- Manuelle Therapie
- Craniosacrale Therapie
- komplexe physikalische Ödemtherapie
- Manuelle Lymphdrainage

- mobilisierende Gelenkdrainage
- Sportphysiotherapie
- Beckenbodentherapie
- Qi Gong
- Shiatsu.

Die spezifischen Leistungen und Angebote der Abteilung für bestimmte Krankheitsbilder werden bei den jeweiligen Fachabteilungen dargestellt.

Zahlreiche Angebote können auch ambulant und privat genutzt werden.

Ergotherapie

Alltagspraktische Tätigkeiten stehen im Mittelpunkt der Ergotherapie, die in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen hat. Mit viel Einfühlungsvermögen, Kreativität und Phantasie helfen Ihnen unsere Ergotherapeuten, verlorene Fähigkeiten zurück zu gewinnen - beispielsweise aufgrund eines Schlaganfalls oder einer psychischen Erkrankung - und mit körperlichen Beeinträchtigungen ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Ergotherapie kommt vorrangig in der Psychiatrie, der Geriatrie, der Epileptologie, der Behindertenmedizin, der Neurologie sowie im Kinderzentrum zum Einsatz.

Psychologische, Sozio- und Psychotherapeutische und Psychoonkologische Dienste stehen in umfangreicher Form in der Klinik für Psychiatrie, der Psychotherapeutischen Klinik, sowie teilweise auch in somatischen Kliniken (Schmerztherapie, Pädiatrie) zur Verfügung. Bei Bedarf kommen unsere Therapeuten auch in andere Kliniken.

Auch die Betreuung bei Krebserkrankungen durch ausgebildete Psychoonkologinnen spielt eine wichtige Rolle. Die Aufgaben des Psychoonkologischen Dienstes umfassen Einzel, Paar- und Familiengespräche, Kriseninterventionen und die Vermittlung nachsorgender Kontakte. Die Betreuung beginnt zumeist mit der ersten Diagnosestellung und kann sich über den gesamten Behandlungsverlauf hinziehen.

Sozialberatung und Pflegeüberleitung

Die Sozialberatung inklusive der Pflegeüberleitung ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit im Krankenhaus. Sie befasst sich vorrangig mit der Organisation notwendiger Angebote im Anschluss an Ihren Krankenhausaufenthalt. Dies kann eine Heilanschlussbehandlung in einer Rehaklinik, die Vermittlung eines ambulanten Pflegedienstes oder ein Platz in einem Pflegeheim oder im Betreuten Wohnen sein. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind während Ihres Klinikaufenthaltes aber auch auf sonstige soziale Schwierigkeiten oder sozialrechtliche Fragen ansprechbar (Vermittlung von Haushaltshilfe, weitere Serviceangebote wie z.B. Essen auf Rädern etc.).

Am Standort Johannesstift führen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialdienstes individuelle Beratungsgespräche durch. Sie beraten, vermitteln und koordinieren zu allen Fragen der nachstationären Versorgung, geben Überblick über ambulante Dienste, Serviceangebote und psychosoziale Beratungsstellen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Beratung zu allen Fragen rund um Pflegeüberleitung, Rehabilitationsmaßnahmen und Anschlussheilbehandlungen und Möglichkeiten der Hospizpflege. Sie beraten und vermitteln an weitergehende Hilfen wie Kontakt- und Beratungsstellen oder Selbsthilfegruppen.

Ambulante Pflege

Die häusliche Pflege wird in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnen, da unsere Gesellschaft immer älter wird und dadurch auch die Zahl der Menschen mit Pflegebedarf wächst. Die von Bodenschwinghschen Anstalten Bethel als großer Träger des EvKB verfügen mit „Gilead ambulant“ über einen eigenen Pflegedienst und kooperieren eng mit dem Ev. Gemeindedienst des Ev. Johanneswerks. Diese guten Verbindungen sorgen für einen reibungslosen Übergang von der stationären Umgebung in die eigenen vier Wände.

Hospizarbeit im EvKB

Der Kern der Hospizarbeit im EvKB besteht in der Begleitung von Schwerstkranken und sterbenden Menschen sowie deren Angehörigen in dieser überaus schwierigen Lebenssituation. Die Möglichkeiten anderer Berufsgruppen im klinischen Bereich zur Unterstützung von Patienten und Angehörigen

sind zwar vielfältig, aber begrenzt in ihrem zeitlichen Umfang. Hier hat sich die Hospizarbeit die Aufgabe der Unterstützung und Ergänzung in diesem Arbeitsfeld gestellt. Sie sieht sich dabei als Teil eines Netzwerkes von Personengruppen wie medizinisches und pflegendes Personal, Seelsorge, soziale und psychologische Dienste, klinische Ethik und andere.

Die Begleitungen werden von speziell ausgebildeten, ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleistet, die sich unentgeltlich in ihrer Freizeit auf diese Weise bürgerschaftlich engagieren. Sie sind im Hospiz e.V. Bethel und in der Hospizarbeit im Ev. Johanneswerk e.V. organisiert.

Es entspricht dem Grundsatz des EvKB, diesen Einsatz nur auf Wunsch der Patienten oder deren Angehörigen zu leisten. Dabei kann die Begleitung der Patienten auch nach der Entlassung aus dem EvKB zu Hause oder in anderen Einrichtungen fortgesetzt werden. Nach Wunsch und Möglichkeit werden die Angehörigen auch über den Tod des Patienten hinaus betreut.

Um die Kontinuität dieses Qualitätsmerkmals in unserem evangelischen Krankenhaus zu gewährleisten, werden geeignete Begleitungen in allen Kliniken des EvKB's von zwei hauptamtlichen Koordinatorinnen organisiert und fortlaufend betreut.

Zu den weiteren Aufgaben der Hospizarbeit zählt die Beratung in hospizlichen Fragen, auch für Mitarbeitende, die Öffentlichkeitsarbeit in diesem Themenfeld sowie die Mitentwicklung und -gestaltung der Abschiedskultur in unseren Einrichtungen.

Krankenhausapotheke

Krankenhäuser einer hohen Versorgungsstufe, wie das Ev. Krankenhaus Bielefeld, betreiben eine eigene Krankenhausapotheke, um die Versorgung zum Wohle ihrer Patienten sicherzustellen.

Die Leistungen unserer Krankenhausapotheke gliedern sich in folgende Bereiche: Pharmazeutische Logistik, Pharmazeutische Dienstleistung und Arzneimittelherstellung.

Krankenhausapotheker sorgen für die zeitnahe Verfügbarkeit der für den Patienten richtigen und notwendigen Arzneimittel. Aus dem Arzneimittelangebot, das die pharmazeutische Industrie zur Verfügung stellt, wählt der Apotheker unter Qualitätsgesichtspunkten und bei Medikamenten gleicher Qualität auch unter Kostengesichtspunkten aus. Er ist verpflichtet, den Ärzten die nach dem jeweiligen Stand des Wissens sichersten Arzneimittel zur Verfügung zu stellen.

Im Rahmen der Qualitätssicherung kontrolliert der Apotheker die Zusammensetzung von Arzneien mit modernen Analysegeräten und überprüft die Arzneimittelbestände auch auf den Stationen.

Für viele Erkrankungen und Krankheitsverläufe ist es nicht möglich oder sinnvoll, Fertigarzneien von der Industrie zu beziehen. Die Apotheke stellt für solche Fälle viele Arzneimittel individuell selbst her und sichert so eine möglichst optimale Therapie für Patienten mit besonders komplexen oder schwierig zu behandelnden Erkrankungen.

Zusätzlich steht der Apotheker des Hauses unseren Ärzten mit seinem speziellen Fachwissen um Nebenwirkungen und Zusammenwirken von Medikamenten jederzeit zur Verfügung.

Küchen und Cafeteria, Diätberatung

Unsere Küchen und Cafeterien sorgen für Ihr leibliches Wohl, aber auch für Ihre Gesundheit durch eine schmackhafte, aber stets ausgewogene und Ihrem Gesundheitszustand angepasste Kost. An allen Standorten verfügen wir über gemütliche Cafés für Sie und Ihren Besuch. Über Öffnungszeiten und Angebote sowie über Besonderheiten in der Menüwahl informieren Sie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ausgebildete Diätassistentinnen führen die Ernährungsberatung durch und kommen zu individuellen Beratungsgesprächen auf die Station.

Ausbildungsstätten

Seit 2005 sind die Pflege- und Gesundheitsschulen der v. Bodelschwingschen Anstalten Bethel und des Ev. Johanneswerks zusammengefasst in einem Trägerverbund, dem Ev. Bildungszentrum für Gesundheitsberufe. Dazu zählen zwei Gesundheits- und Krankenpflegeschulen inklusive Kinderkrankenpflege, eine Diätschule, ein Altenpflegeseminar sowie eine Schule für Ergotherapie. Nähere Informationen erhalten Sie über unsere Homepage: www.gesundheitsschulen.de

Weitere Berufsgruppen

Und dann gibt es noch eine große Gruppe von Menschen, die für Sie eher unbemerkt im Hintergrund arbeiten und dennoch Tag für Tag den Betrieb unseres Krankenhauses sicherstellen:

Unsere Kaufmännischen Abteilungen wie das Controlling und Medizincontrolling, das Erlösmanagement sowie das Finanz- und Vertragsmanagement sorgen für alles, was mit Zahlen zu tun hat.

Das Dienstleistungszentrum Einkauf und Logistik sowie unsere Apotheken versorgen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kliniken mit allem, was sie für Ihre Behandlung benötigen.

Das Personalmanagement kümmert sich um die verwaltungstechnischen Belange unserer rund 4.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie um Fragen der Personalplanung.

Zahlreiche Gebäude mit großen Flächen gehören zum Ev. Krankenhaus Bielefeld. Dementsprechend groß ist unsere Abteilung für Hauswirtschaft. Unsere hygienischen Standards sind naturgemäß deutlich strenger als die eines Privathaushaltes.

Technik und IT kümmern sich darum, dass Telefone funktionieren, Rechner miteinander kommunizieren und Kliniken gebaut werden - kurz: um alles, was mit unseren Gebäuden und Außenanlagen und unserer hochkomplexen Medizin- und Informationstechnologie zu tun hat.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten	
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot	
SA45	Verpflegung: Frühstücks-/Abendbuffet	
SA46	Verpflegung: Getränkeautomat	
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee	
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek	
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria	
SA26	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Frisiersalon	Frisörbesuch am Krankenbett kann organisiert werden.
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang	Medizinisch-pflegerische Fragen können über den Internetzugang der Kliniklotsen recherchiert werden. Beratung und Hilfeleistung erfolgt durch Lotsendienst.
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote	
SA32	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Maniküre / Pediküre	Kann bei Bedarf organisiert werden.

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage	
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus	
SA49	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen	Abrufbar im Internet
SA51	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Orientierungshilfen	
SA53	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schuldienst	Kinderzentrum
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“	
SA40	Persönliche Betreuung: Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste	
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge	Unsere Krankenhauseelsorge hat Zeit mit Ihnen zu reden. Es ist gut sich etwas von der Seele zu reden was darauf lastet und jemanden zu haben der zuhört.
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement	
SA56	Persönliche Betreuung: Patientenfürsprache	
SA57	Persönliche Betreuung: Sozialdienst	

Nicht alle Angebote sind an jeder Stelle verfügbar.

"Grüne Damen" im Ev. Krankenhaus Bielefeld

Die Angst vor dem Krankenhaus und das Gefühl der Einsamkeit nehmen sowie kleine Dienstleistungen anbieten, das sind die zwischenmenschlichen Aufgaben, die die "Grünen Damen" im Ev. Krankenhaus Bielefeld erfüllen. Diese Serviceleistung wird seit vielen Jahren von ehrenamtlichen HelferInnen (vielfach ehemalige MitarbeiterInnen unseres Hauses) angeboten.

Die Betreuung beginnt mit der Begrüßung im Eingangsbereich, geht weiter mit der Begleitung auf die Station und der Betreuung während des stationären Aufenthaltes (z.B. Versorgung mit Bettlektüre aus der Bibliothek).

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Das Ev. Krankenhaus Bielefeld als akademisches Lehrkrankenhaus ist über die klinische Ausbildung von Studenten hinaus der klinischen Forschung und Lehre sowie der qualifizierten medizinischen Fort- und Weiterbildung im ärztlichen, aber auch im pflegerischen Bereich verpflichtet.

Der Status als Lehrkrankenhaus ermöglicht im Ev. Krankenhaus Bielefeld die Qualifikation und Auswahl von geeignetem, ärztlichem Nachwuchs in einem zunehmend kompetitiven Umfeld. Durch ein anspruchsvolles Ausbildungsprogramm mit einem umfassenden patienten- und praxisorientierten Curriculum hat sich das Ev. Krankenhaus Bielefeld über Jahre zu einer - auch im Vergleich - angesehenen akademischen Institution entwickelt.

Die Einbeziehung des medizinischen Personals bei der Ausbildung und Anleitung der Studenten im Praktischen Jahr wird darüber hinaus als ein Qualifizierungsmerkmal der eigenen Mitarbeiter angesehen.

Neben der studentischen Ausbildung im Praktischen Jahr werden in vielen Fachbereichen, teils in Kooperation mit universitären Einrichtungen überwiegend klinische Forschungsprojekte, Versorgungsforschung sowie Pflegeforschung betrieben.

Eine enge Kooperation besteht insbesondere mit der Universität Bielefeld sowie der Cleveland Foundation in den USA.

Ergänzt werden diese Aktivitäten durch ein breit gefächertes, hausinternes Fort- und Weiterbildungsprogramm mit regelmäßigen Vorlesungs-, Vortragsveranstaltungen, Seminaren und Kursen, klinisch-pathologischen Demonstrationen und größeren Symposien bzw. Kongressen und Beteiligung an zahlreichen nationalen und internationalen Studien.

Die Mitgliedschaft zahlreicher ärztlicher Mitarbeiter in nationalen und internationalen medizinisch-wissenschaftlichen Gesellschaften und Kommissionen fördert darüber hinaus den überregionalen fachlichen Austausch sowie den Anspruch an die Qualität der geleisteten Arbeit.

Forschungsschwerpunkte des EvKB sind:

- Neurologie
- Onkologie
- Viszeralchirurgie
- Kardiologie

Studienbüros für die klinische Forschung werden im EvKB betrieben.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
FL02	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
FL07	Initiierung und Leitung von uni- / multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin
HB06	Ergotherapeut und Ergotherapeutin
HB10	Entbindungspfleger und Hebamme

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl: 1.473

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Stationäre Fälle: 45.530

Ambulante Fälle:
- Patientenzahlweise: 62.229

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	347,1
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	166,7
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	9
Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	3,2

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	703	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	134	3 Jahre

B Struktur- und Leistungsdaten der Kliniken und Abteilungen

B-1 Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephrologie und Pneumologie	46
B-2 Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie	59
B-2.1 Allgemeine Daten der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie	59
B-3 Klinik für Geriatrie und Rheumatologie (Standort Johannesstift)	75
B-4 Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift)	85
B-5 Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin	95
B-6 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	102
B-7 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie	115
B-8 Klinik für Kinderchirurgie	124
B-9 Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie (Standort Johannesstift)	134
B-10Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel)	143
B-11Gefäßklinik	154
B-12Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel)	162
B-13Klinik für Neurochirurgie	172
B-14Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe	182
B-15Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie	191
B-16Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie	199
B-17Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe	210
B-18Klinik für Urologie (Standort Johannesstift)	218
B-19Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	229
B-20Abteilung für Augenheilkunde	236
B-21Klinik für Neurologie Bethel	243
B-22Klinik für Neurologie Johannesstift	254
B-23Klinik für Nuklearmedizin	265
B-24Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	272
B-25Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Johannesstift)	279
B-26Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin	288
B-27Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin	295
B-28Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	303
B-29Institut für Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie	314
B-30Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift)	322
B-31Institut für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene	328
B-32Institut für Pathologie	332
B-33Institut für Neuropathologie	337

350

B -1 Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephrologie
und Pneumologie



B-1 Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephrologie und Pneumologie

B-1.1 Allgemeine Daten der Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephrologie und Pneumologie

Name: Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephrologie und Pneumologie
Schlüssel: Innere Medizin (0100)
Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie (0103)
Innere Medizin/Schwerpunkt Nephrologie (0104)
Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie (0108)
Innere Medizin/Schwerpunkt Lungen- und Bronchialheilkunde (0114)
Innere Medizin/Schwerpunkt Diabetes (0153)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt Prof. Dr. R. Kolloch
Chefarzt PD Dr. med. Israel
Chefarzt PD Dr. med. Feddersen
Straße: Burgsteig 13
PLZ / Ort: 33617 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 77501
Telefax: 0521 / 772 - 77502
E-Mail: rainer.kolloch@evkb.de
Internet: www.evkb.de/innere-bethel

Darstellung der Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephrologie und Pneumologie

Unsere große Klinik für Innere Medizin in Bethel - sichert die internistische Grundversorgung für die Bürgerinnen und Bürger in Bielefeld-Mitte und Bielefeld-Süd. Darüber hinaus führt sie vier medizinische Schwerpunkte: die Kardiologie und Angiologie, die Nephrologie, die Pneumologie inklusive Schlafmedizin und interdisziplinärem Lungenzentrum und die internistische Intensivmedizin.

Abteilung Kardiologie und Angiologie, Leiter OA Dr. Storm (ab 2009 Klinik für Kardiologie und Angiologie, Chefarzt PD Dr. med. Israel)

Der Bereich Kardiologie und Angiologie bietet die komplette Versorgung von Krankheiten des Herzens, des Kreislaufs und des Gefäßsystems an. Dies gilt insbesondere für die Diagnostik und Therapie von

- koronarer Herzerkrankung (inklusive Herzinfarkt, Postinfarktversorgung),
- Herzinsuffizienz (dilatative und andere Kardiomyopathien, biventrikuläre Stimulation, „cardiac resynchronization therapy“)
- bradykarden Herzrhythmusstörungen (Stellung der Indikation zur Schrittmachtherapie, Implantation, Schrittmachernachsorge)
- Vorhofflimmern (Kardioversion, antiarrhythmische Therapie, Antikoagulation)
- anderen supraventrikulären Tachykardien (AV-Knoten-Reentry-Tachykardien, WPW-Syndrom, etc.)
- ventrikulären Tachykardien und plötzlichem Herztod (Indikation zur ICD-Therapie, ICD-Implantation und -Nachsorge)
- unklaren Synkopen (Kipptisch-Untersuchung, Patientenaufklärung und -beratung, Implantation von Loop-Rekordern)
- Herzklappenfehlern (Farbdoppler-Echokardiographie, TEE, Kontrast-Echo, etc.)

In unserer Abteilung existiert ein modernes Herzkatheterlabor mit allen Möglichkeiten der Koronarintervention. Alle Herzschrittmacher- und Defibrillator-Implantationen werden von einem erfahrenen

Kardiologen durchgeführt. Die Betten der kardiologischen Station sind mit einer Telemetrie ausgerüstet.

Für die Akuttherapie steht neben der Intensivstation eine modern eingerichtete Aufnahmestation mit Monitorüberwachung (telemetrische Rhythmusüberwachung) zur Verfügung. Die Struktur unserer Klinik ermöglicht auch die Betreuung von Patienten mit überlappenden Krankheitsbildern zu anderen Fachgebieten (Lungenzentrum, Dialyse-Patienten, Neurologie mit großer Stroke-Unit).

Ein enger regionaler Kooperationspartner für spezielle Fragestellungen (Herzoperationen inkl. Herztransplantation) ist das Herzzentrum NRW in Bad Oeynhausen mit seiner Kardiologischen und Herzchirurgischen Abteilung.

Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. C. W. Israel ist ein international bekannter Experte für Herzschrittmachtherapie, implantierbare Kardioverter-Defibrillatoren (ICDs), kardiale Resynchronisationstherapie („bi-ventrikuläre Stimulation“), Vorhofflimmern und die Abklärung unklarer Synkopen. Er ist Mitglied des Vorstands der Arbeitsgruppe Herzschrittmacher & Arrhythmie der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie, Herausgeber der Fachzeitschrift „Herzschrittmachertherapie & Elektrophysiologie“, Mitherausgeber der europäischen Fachzeitschrift „EUROPACE“ und Mitglied des Fortbildungskomitees der Europäischen Herzrhythmus-Assoziation. Zusammen mit Prof. Hohnloser (Universitätsklinik Frankfurt) hat er das Buch „Vorhofflimmern“ herausgegeben, das 2009 bereits in 2. Auflage erscheint. Er ist bei Patientenveranstaltungen (z. B. im Rahmen des Herzmonats der Deutschen Herzstiftung oder der „Arrhythmia Alliance“ in Großbritannien) ein sehr gefragter Experte.

Abteilung Nephrologie, Leiter OA Dr. Valentin

Unsere Nephrologische Abteilung des EvKB in Gilead in Bethel ist die größte Fachabteilung in Ostwestfalen und bietet alle diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten die in der modernen Nierenheilkunde erforderlich sind. Akut und chronisch nierenkranke Patienten werden hier umfassend diagnostiziert und behandelt.

Die Nephrologie hat 30 stationäre Betten und 32 Dialyseplätze (einschließlich der Dialyseplätze für infektiöse Patienten, Hepatitis B, HIV). Zusätzlich noch 8 Dialyseanschlüsse auf der Med. Intensivstation.

Durchgeführt werden sämtliche Formen der extrakorporalen Entgiftungsbehandlung:

- Hämodialyse
- Hämofiltration
- Hämodiafiltration
- Peritonealdialyse (PD / CAPD)
- Plasmaseparationen
- Immunadsorption

24 Stunden Nephrologischer Rufbereitschaftsdienst (Ärzte / Dialysepersonal). Notfallversorgung von Shuntverschlüssen und Katheterdysfunktion in enger Kooperation mit der Abteilung für Gefäßchirurgie und der Radiologische Abteilung des Ev. Krankenhaus Bielefeld. Konsiliararzt Tätigkeit für Urologie, Neurologie, HNO und Augenheilkunde.

Seit 1976 Kooperation mit der Stiftung Patienten - Heimversorgung (PHV) Gemeinnützige Stiftung Bad Homburg v.d.H., im Rahmen eines an die Abteilung angegliederten Heimdialysezentrums. Im Rahmen der Ermächtigung des Instituts der PHV ambulante Betreuung von chronisch niereninsuffizienten und transplantierten Patienten.

Allgemeine Sprechstunden: Mi. und Do. 09:00 bis 12:00 h sowie nach Vereinbarung.

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Nephrologie

- Diagnostik und Therapie der akuten, chronischen und der rasch fortschreitenden Nierenfunktionsstörung
- Ultraschallgesteuerte Nierenpunktionen
- Behandlung schwerwiegender Nierenerkrankungen wie z.B. akutes Nierenversagen einschließlich intensiv-medizinischer Behandlung

- Diagnostik und Therapie bei schwer einstellbarem Bluthochdruck
- Diagnostik und Therapie von seltenen Autoimmunerkrankungen, incl. entzündlicher ZNS -Erkrankungen (gemeinsam mit der Neurologischen Klinik des EvKB) und Behandlung des Blutplasmas durch Plasmapherese / Immunadsorption
- Auffangdialyse bei kompliziertem Dialyseverlauf und interkurrenten Erkrankungen für sämtliche in der Region versorgten Dialysepatienten und chron. Nierenkranke
- Ausbildung von Patienten und deren Angehörigen für die Heimdialyse
- Versorgung infektiöser Dialysepatienten und Träger antibiotikaresistenter Erreger
- Anlage von Dialysezugängen/- Katheter
- Interventionelle und operative Verfahren zur Korrektur von Gefäßverengungen oder Verschlüssen im Bereich des Dialyseshunt, einschl. der Präsenz in Notfällen (in Kooperation mit der Radiologischen Abteilung, sowie mit der Gefäßchirurgischen Abteilung des Ev. Krankenhaus Bielefeld.
- Betreuung von Patienten vor und nach einer Nierentransplantation mit entsprechenden Möglichkeiten der Nachsorge und Behandlung von Komplikationen

Abteilung Pneumologie und Schlafmedizin, Leiter OA Dr. Gernhold (ab 2009 Klinik für Pneumologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin, Chefarzt PD Dr. med. Feddersen)

Unsere Abteilung für Pneumologie bildet gemeinsam mit unserer Thoraxchirurgie das Lungenzentrum am Ev. Krankenhaus Bielefeld. Es finden gemeinsame pneumologisch-thoraxchirurgische Visiten statt. Wir behandeln Patienten mit allen Erkrankungen der Lunge und Atemwege, wie Lungenentzündungen, Tuberkulose, chronisch obstruktive Atemwegserkrankungen (Asthma bronchiale, chronische Bronchitis, Lungenemphysem), Erkrankungen des Lungengerüsts, Krebserkrankungen der Lunge und Atemwege, Erkrankungen des Rippenfells und berufsbedingte Krankheiten der Atemorgane.

Für Asthma-Patienten bieten wir ein dreitägiges Schulungsprogramm an.

Die Abteilung für Pneumologie führt alle modernen endoskopischen Untersuchungsverfahren der Atemwege durch. Dies sind beispielsweise Spiegelungen der Atemwege (Bronchoskopie) und des Rippenfells. Neben diagnostischen Untersuchungen (wie z.B. der Entnahme von Gewebeproben) werden auch therapeutische Eingriffe (z.B. Argon-Plasma-Koagulationen von Tumorgewebe zur Wiedereröffnung von verschlossenen Atemwegen, Stentimplantationen, Talkumverödung von bösartigen Pleuraergüssen etc) durchgeführt.

Die Untersuchungen der Lunge und des Rippenfells durch Ultraschall (Sonographie) hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen, besonders in der Diagnostik ungeklärter Flüssigkeitsansammlungen im Brustkorb (Pleuraergüsse). Im modernen Funktionslabor werden Einschränkungen der Leistungsfähigkeit der Atemorgane durch differenzierte Untersuchungsverfahren (Bodyplethysmographie, CO-Diffusionsmessung, Provokationstests) erkannt. Patienten mit akuter und chronischer Erschöpfung der Atemmuskulatur können auf eine unterstützende Masken-Beatmungstherapie, auch als Heimbeatmungstherapie, eingestellt werden.

Im angeschlossenen Schlaflabor behandeln wir Menschen mit schlafbezogenen Atemstörungen (obstruktives Schlaf-Apnoe-Syndrom) und stellen sie auf eine Nasen-Masken-Beatmung (CPAP-Therapie) ein. Das Schlaflabor ist von der deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin akkreditiert.

Internistische Intensivmedizin, Leiter OA Dr. Herrmann (seit 2009 OA Dr. Geise)

Zur Klinik für Innere Medizin gehört weiterhin ein großer Funktionsbereich und eine internistische Intensivstation. Es werden alle gängigen Verfahren der Intensivmedizin angeboten.

Innere Medizin und Neurologie führen gemeinsam eine interdisziplinäre Stroke unit (Schlaganfallstation).

Die gesamte Klinik versorgt stationär und ambulant britische Patienten.

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephrologie und Pneumologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriole und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI29	Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen / Schlafmedizin	Innere Medizin, SP Pneumologie mit Schlaflabor
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI34	Elektrophysiologie	Ausbau 2009
VI39	Physikalische Therapie	
VI41	Shuntzentrum	Kooperation mit Gefäßchirurgie
VI00	Schlafmedizin	Schlaflabor
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie	
VU15	Dialyse	

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephrologie und Pneumologie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP11	Bewegungstherapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	Case Management
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	Koronarsportgruppe Nikotinentwöhnungsgruppe
MP37	Schmerztherapie / -management	
MP63	Sozialdienst	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Patientenschulungen zu Gerinnungsselbstmessung (INR), Bluthochdruck, Asthmaschulungsprogramm
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	In Zusammenarbeit mit ortsansässigen Sanitätshäusern
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

Die übergeordneten medizinischen Leistungsangebote der Klinik werden auf Ebene des Gesamtkrankenhauses im Teil A 9 dieses Berichtes dargestellt.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephrologie und Pneumologie

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Kann bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden.
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	

Die übergeordneten nicht-medizinischen Serviceangebote der Klinik werden auf Krankenhausebene im Teil A 10 dieses Berichtes dargestellt.

B-1.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephrologie und Pneumologie

Vollstationäre Fallzahl:	4.268
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	121

B-1.6 Diagnosen nach ICD der Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephrologie und Pneumologie

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	382
2	G47	Schlafstörung	242
3	I50	Herzschwäche	195
4	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	173
5	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	170
6	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	160
7	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	137
8	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	136
9	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	134
10	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	119

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
Z92	Medizinische Behandlung in der eigenen Vorgeschichte	1.930
Z74	Probleme mit Bezug auf Pflegebedürftigkeit	1.320
E78	Störung des Fettstoffwechsels bzw. sonstige Erhöhung der Blutfettwerte	1.133
Z95	Vorhandensein von künstlichen Fremtteilen oder verpflanztem Gewebe im Herz- und Blutgefäßsystem	1.018

ICD	Bezeichnung	Anzahl
E87	Sonstige Störung des Wasser- und Salzhaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts	993
E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	891
J96	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut	731
N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	697
K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	418
E03	Sonstige Schilddrüsenunterfunktion	364
Z86	Bestimmte sonstige Krankheit in der eigenen Vorgeschichte	332
Z03	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen	319
R32	Vom Arzt nicht näher bezeichnetes Unvermögen, den Urin zu halten (Harninkontinenz)	299
N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	282
E86	Flüssigkeitsmangel	277
F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	244
R11	Übelkeit bzw. Erbrechen	231
I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	226
Z45	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes	216
Z90	Verlust von Organen	211

B-1.7 Prozeduren nach OPS der Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephrologie und Pneumologie

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	1.419
2	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	1.095
3	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	1.053
4	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	665
5	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	536
6	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	449
7	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	408
8	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	383
9	1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	368
10	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	367

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	348
1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	348
8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	334
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	289
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	282
8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	260
8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	257
8-717	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes	202
3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	195
1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	194
8-855	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche	179
8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	168
1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	158
1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	144
8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	139
1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	126
3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	125
3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	112
5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	108
8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	81

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephrologie und Pneumologie

Notfallambulanz der Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephrologie und Pneumologie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Angebotene Leistung

Spektrum der Inneren Medizin und der Schwerpunktbereiche Kardiologie, Nephrologie und Pneumologie

Chefarzt-Ambulanz der Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephrologie und

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung

Evangelisches Krankenhaus Bielfeld gGmbH

53

Qualitätsbericht 2008

Leistungen der Inneren Medizin und Nephrologie (in 2008 auch Kardiologie und Pneumologie)

Persönliche Ermächtigungsamбуlanz Hr. Dr. Valentin

Art der Ambulanz: Ermächtigungsamбуlanz nach § 116 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik, Therapie Nephrologie (Nierenerkrankungen) und Transplantationsnachsorge auf Zuweisung von Nephrologen zuzüglich Institutsermächtigung PHV

Ermächtigungsamбуlanz Kardiologie

Art der Ambulanz: Ermächtigungsamбуlanz nach § 116 SGB V

Angebotene Leistung

Spezialsprechstunde

Elektrophysiologie

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephrologie und Pneumologie

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	12
2	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	8

B-1.10 Zulassung der Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephrologie und Pneumologie zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung der Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephrologie und Pneumologie

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	_____ ²	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	_____ ²	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung		flexible und starre Bronchoskope, Thorakoskope, Gastroskope, Coloskope
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	_____ ²	Transösophageale und transthorakale Echokardiographie (Ultraschall des Herzens)
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter		Kooperation mit Kardiologischer Praxis
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren			
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / –unterstützung			Beatmungsgeräte auf Intensivstation

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	_____ ²	
AA28	Schlaflabor		_____ ²	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall		

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-1.12 Personelle Ausstattung der Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Nephrologie und Pneumologie

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	24,2
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	11
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Innere Medizin

Innere Medizin und SP Kardiologie

Innere Medizin und SP Nephrologie

Innere Medizin und SP Pneumologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Diabetologie

Intensivmedizin

Schlafmedizin

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Fachabteilung:

- Teilnahme aller Kollegen an internistischen Tagungen
- Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen
- Wöchentliche internistische Fortbildungen im Kollegenkreis mit Vorstellung aktueller, fallbezogener Themen
- Wöchentliche Tumorkonferenzen
- Kardiologische Fallkonferenzen
- Pneumologische/Thoraxchirurgische Fallkonferenzen im Rahmen des Lungenzentrums

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ – innen	76	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin

ZP12 Praxisanleitung

Gerade im Bereich der Inneren Medizin werden im Pflegedienst Fortbildungen zur Dekubitusprohylaxe und zum Wundmanagement angeboten. Darüber hinaus werden auch externe Fort- und Weiterbildungen ermöglicht und gefördert wie z.B. die nephrologische Fachweiterbildung.

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	in Kooperation
SP23	Psychologe und Psychologin	Psychoonkologin
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Psychoonkologischer Dienst

Eine Krebsdiagnose und die erforderlichen Behandlungen können nicht nur zu körperlichen, sondern auch zu starken seelischen Beeinträchtigungen führen.

In psychotherapeutischen Einzel-, Paar- und ggf. Familiengesprächen begleiten die Psychoonkologinnen unsere Patientinnen und helfen bei der Bewältigung der verschiedenen Aspekte der Diagnose und Behandlung einer Krebserkrankung.

Das Angebot der Psychoonkologie umfasst:

- Stress- und Angstbewältigung
- Entwicklung und Vermittlung von aktiven Verarbeitungs- und Selbsthilfestrategien
- Erarbeitung von Lebenszielen und -perspektiven
- Förderung der Krankheitserfahrung
- Vermittlung von Entspannungs- und Imaginationsverfahren
- Krisenintervention
- Nachsorgegespräche

B-2 Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie



B-2 Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie

B-2.1 Allgemeine Daten der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie

Name: Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie
Schlüssel: Innere Medizin (0100)
Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie (0107)
Innere Medizin/Schwerpunkt Diabetes (0153)
Gastroenterologie (0700)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Herr Prof. Dr. med. M. Krüger
Straße: Schildescher Straße 99
PLZ / Ort: 33611 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 75501
Telefax: 0521 / 772 - 75502
E-Mail: martin.krueger@evkb.de
Internet: www.evkb.de/gastroenterologie

Darstellung der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie

Die Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie ist integriert in den fast 300 Betten umfassenden Fachbereich der Inneren Medizin des Klinikums der Maximalversorgungsstufe. Zusammen mit den fünf anderen Schwerpunktkliniken wird nicht nur der gesamte Bereich internistischer Krankheitsbilder abgedeckt, sondern zusätzlich eine besondere Qualifizierung für besondere Erkrankungen vorgehalten. Die Abteilung bildet zusammen mit der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie das **Bauchzentrum Johannesstift** (www.bauchzentrum-bielefeld.de). Das Bauchzentrum Johannesstift ist mit über 90 Betten die größte interdisziplinäre Einrichtung dieser Art in der Region.

Es werden nicht nur die typischen Erkrankungen der beteiligten Fachgebiete abgedeckt, sondern insbesondere gut- und bösartige Erkrankungen des Bauchraumes, unklare Beschwerdebilder oder Schmerzzustände, Blutungen des Gastrointestinaltraktes oder andere Notfälle durch die hervorragende fachübergreifende Zusammenarbeit schnell diagnostiziert und optimal behandelt.

Gemeinsame Sprechstunden, interdisziplinäre Visiten, wöchentliche Fallbesprechungen mit Onkologen und Radiologen, regelmäßige Weiterbildungsveranstaltungen für Ärzte und Pflegende und ein strenges und transparentes Qualitätsmanagement sichern ein optimales Behandlungsergebnis.

In unserem Bauchzentrum arbeiten Fachexperten Hand in Hand, um für jede Erkrankung die bestmögliche Therapie abzustimmen. Die zusätzliche enge Vernetzung mit der Gynäkologie und Urologie gewährleistet eine optimale Versorgung nach dem neusten Stand der medizinischen Entwicklung auch über die Kernkompetenz des Bauchzentrums hinaus.

Neben der allgemeinen Inneren Medizin liegen die Schwerpunkte der Klinik in der Behandlung von akuten und chronischen Leber-, Magen-, Bauchspeicheldrüsen und Darmerkrankungen sowie Stoffwechselstörungen, speziell Diabetes Typ I und Typ II und Infektionserkrankungen.

Auf dem Gebiet der diagnostischen und therapeutischen Endoskopie besitzt die Klinik eine besondere Expertise. Ambulante endoskopische Eingriffe werden auf Zuweisung durchgeführt.

Die Klinik ist akkreditiert für die ambulante und stationäre Versorgung britischer Patienten.

Ein besonderes Anliegen unserer Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie ist die gute Akzeptanz der Patientenbetreuung, die nicht nur auf der gebotenen fachlichen Kompetenz und Behandlungssicherheit, sondern auch auf menschlicher Wärme während des gesamten Aufenthaltes beruht.

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
-----	---	-------------------------

	Evangelisches Krankenhaus Bielefeld gGmbH	
--	---	--

59

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI20	Intensivmedizin	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI27	Spezialprechstunde	Lebererkrankungen
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI35	Endoskopie	
VI39	Physikalische Therapie	
VI42	Transfusionsmedizin	

A: Krankheitsbilder

Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes:

- Erkrankungen des Magens
- Erkrankungen des Dünndarmes
- Erkrankungen des Dickdarmes
- Erkrankungen des Analkanals
- akute und chronisch-entzündliche Darmerkrankungen (Divertikulitis, Morbus Crohn, Colitis ulcerosa)

Erkrankungen des Enddarms (Proktologie):

- Hämorrhoiden
- Prolaps
- Fissuren

Tumore des Magen-Darm-Traktes:

- Tumore des Magens
- Tumore des Dünndarmes
- Tumore des Dickdarmes
- Tumore des Analkanals

Erkrankungen der Leber:

- Virushepatitiden
- Autoimmunerkrankungen der Leber
- Hereditäre Lebererkrankungen
- Lebertumore
- Leberzirrhose
- unklare Leberherde (Abzess, Leberzysten, gutartige Tumore)

Erkrankungen der Gallenwege und Gallenblase:

- Gallenblasenkonkremente
- Gallenwegskonkremente
- Gallenwegstumore
- Gallenwegsentzündungen
- Autoimmunologische Gallenwegserkrankungen

Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse (Pankreas):

- Akute Pankreatitis
- Chronische Pankreatitis
- Pankreaskonkremente
- Pankreastumore

Weitere Tumore des Magen-Darm-Traktes:

- Neuroendokrine Tumore
- Gastrointestinale Stromatumore

Folgen von bösartigen Erkrankungen:

- Maligner Aszites
- Maligner Pleuraerguß

Stoffwechselerkrankungen

- Diabetes mellitus I
- Diabetes mellitus II

Funktionelle Verdauungsstörungen

Inkontinenz

Magen-Darm-Blutungen

In dem neuen, modern ausgestatteten **Endoskopie- und Diagnostik-Zentrum Johannesstift** stehen insgesamt sieben Untersuchungsräume für das gesamte Spektrum endoskopischer und internistischer Diagnostik zur Verfügung (inklusive Sonographie, Endosonographie, gastrointestinale Funktionsdiagnostik, Echokardiographie, Lungenfunktionsdiagnostik, Elektrokardiographie, etc.). Es werden alle etablierten und auch neue innovative endoskopische Techniken angewandt. Die dafür eingesetzten hochauflösenden Videoendoskope werden nach den neuesten Erkenntnissen gewartet und nach strengsten hygienischen Kriterien aufbereitet.

Das speziell ausgebildete Pflegefachpersonal (teilweise verfügen sie über die Fachweiterbildung für Endoskopie) ist in allen Techniken speziell ausgebildet. Alle in der Endoskopie tätigen Ärzte sind Fachärzte für Innere Medizin und besitzen die Schwerpunktweiterbildung Gastroenterologie.

Das ärztliche und pflegerische Personal führen einen 24 Stunden-Notfalldienst durch, so dass zu jeder Zeit eine kompetente endoskopische Versorgung aller Patienten gewährleistet ist.

Alle Untersuchungen werden - entsprechend den neuesten Anforderungen - in dafür speziell eingerichteten, klimatisierten Räumen des Endoskopie- und DiagnostikZentrums durchgeführt. Es erfolgt eine kontinuierliche Überwachung und elektronische Dokumentation der Vitalparameter (Blutdruck, Pulsfrequenz, EKG-Ableitung, Sauerstoffsättigung). Um höchstmögliche Sicherheit zu gewähren, werden die Patienten nach der Untersuchung in einem Überwachungsbereich nachbeobachtet.

Ein besonderer Schwerpunkt der Klinik liegt in der diagnostischen und therapeutisch- interventionellen Endoskopie. Daher wird dieser Themenkomplex speziell dargestellt.

B: Diagnostisches Spektrum

- Umfangreiche laborchemische Diagnostik
- Sonographie inklusive Kontrastmittelsonographie
- Sonographisch-gezielte Punktionen und Drainagen (Brustkorb, Bauch, etc.) Leberpunktion perkutan und transjugulär

Gastroenterologische Funktionsdiagnostik

- 24-Stunden-Säuremessung in der Speiseröhre (Langzeit-pH-Metrie)
- Druckmessungen (Manometrien): Speiseröhre, Analkanal
- H₂-Atemexhalationstests (Laktose, Laktulose, Glukose, Fructose)

Endoskopie

Speiseröhre (Ösophagus), Magen und Zwölffingerdarm (Duodenum)

- Hochauflösende Videoendoskopie (Ösophago-Gastro-Duodenoskopie)
- Magenspiegelung durch die Nase (Transnasale Gastroskopie)
- Hochauflösende Videoendoskopie mittels Narrow-Band-Imaging Technologie
- Darstellung mittels Färbetechniken (Chromoendoskopie)
- Endoskopische Ultraschalluntersuchung des Magen-Darm-Traktes (Endosonographie) mit verschiedenen Sonden (inklusive Minisonden)
- Endosonographisch-gesteuerte Feinnadelpunktion

Dünndarm (Duodenum, Jejunum und Ileum)

- Videokapselendoskopie
- Hochauflösende Videoendoskopie des Dünndarms (Intestinoskopie)
- Single-Ballonendoskopie des Dünndarms

Dickdarm und Enddarm (Kolon und Rektum)

- Hochauflösende Videoendoskopie des Dickdarms und des unteren Dünndarms (Ileokoloskopie)
- Endoskopische Darstellung des Enddarms (Proktoskopie / Rektoskopie /Sigmoidoskopie)
- Darstellung mittels Färbetechniken (Chromoendoskopie)
- Hochauflösende Videoendoskopie mittels Narrow-Band-Imaging Technologie
- Endoskopische Ultraschalluntersuchung des Darms (Rektale Endosonographie) sowie endosonographisch gesteuerte Feinnadelpunktion

Gallenwege (Biliäres System)

- Endoskopische/röntgenologische Kontrastmitteldarstellung der Gallenwege (ERC = endoskopische retrograde Cholangiographie)
- Perkutan transhepatische Kontrastmitteldarstellung der Gallenwege (PTC = perkutan transhepatische Cholangiographie)
- Endoskopische und perkutan transhepatische direkte Spiegelung der Gallenwege (Cholangioskopie)
- Endoskopische Ultraschalluntersuchung von Leber und Gallenwegen (intraduktale Endosonographie)
- Entnahme von feingeweblichen Proben / Zellabstriche (Cytologie)

Bauchspeicheldrüse (Pankreas)

- Endoskopische/röntgenologische Kontrastmitteldarstellung des Pankreasgangsystems (ERP = endoskopische retrograde Pankreatikographie)
- Endoskopische Ultraschalluntersuchung des Pankreas und der Pankreasgänge (intraduktale Endosonographie)
- Entnahme von feingeweblichen Proben / Zellabstriche (Cytologie)

C: Therapeutisches Spektrum

Endoskopische Therapie

Speiseröhre (Ösophagus)

- Behandlung von Ausstülpungen der Speiseröhre (Endoskopische Schnittverfahren bei Zenkerdivertikel)
- Behandlung der Achalasie durch Ballondilatation oder Injektion von Botulinumtoxin
- endoskopische Biopsie und Abtragung von Polypen (Polypektomie)
- Schleimhautabtragung (EMR = endoskopische Mukosa-Resektion)
- Schleimhautdestruktion, z. B. durch APC (Argon Plasma Coagulation) von Tumorstufen sowie Tumoren in Frühstadien
- Aufdehnung (Bougierung, Ballondilatation)
- Plastik- oder Metall-Stenteinlagen (Stentimplantation) bei gut- oder bösartigen Engstellen der Speiseröhre
- Behandlung von Krampfadern in der Speiseröhre (Ösophagusvarizen) mittels
- Gummibandligatur oder Injektionstherapie
- Behandlung von Blutungen
- Fremdkörperentfernung

Magen

- Abtragung von Polypen (Polypektomie)
- Schleimhautabtragung mittels EMR (endoskopische Mukosaresektion) oder ESD (endoskopische Submukosa-Dissektion)
- Schleimhautdestruktion, z. B. durch APC (Argon Plasma Coagulation) von Tumorstufen oder Früh-Karzinomen
- Aufdehnung (Bougierung, Ballondilatation) bei Engstellungen im Magenausgangsbereich
- Einlage selbstexpandierender Metallstents bei bösartigen Erkrankungen
- Behandlung von Krampfadern im Magen (Fundusvarizen) mittels Verklebung
- Behandlung von Blutungen durch Haemoclips oder Injektionstherapie

- Behandlung von Gefässanomalien (Angiodysplasien) mittels APC (Argon Plasma Coagulation)
- Fremdkörperentfernung
- Anlage von Ernährungs sonden (PEG = perkutane endoskopische Gastrostomie)

Dünndarm (Duodenum, Jejunum und Ileum)

- Abtragung von Polypen (Polypektomie)
- Schleimhautabtragung mittels EMR (endoskopische Mukosaresektion)
- Schleimhautdestruktion, z. B. durch APC (Argon Plasma Coagulation) von Tumorstufen oder Früh-Karzinomen
- Aufdehnung (Bougierung, Ballondilatation) bei Engstellungen im Dünndarmbereich
- Plastik- oder Metall-Stenteinlagen (Stentimplantation) bei bösartigen Erkrankungen
- Behandlung von Krampfadern im Zwölffingerdarm (Duodenalvarizen) mittels Verklebung
- Behandlung von Blutungen durch Hemoclips oder Injektionstherapie
- Behandlung von Gefässanomalien (Angiodysplasien) mittels APC (Argon Plasma Coagulation)
- Fremdkörperentfernung
- Anlage von Ernährungs sonden (PEJ = perkutane endoskopische Jejunostomie)

Dickdarm (Kolon und Rektum)

- Abtragung von Polypen (Polypektomie)
- Schleimhautabtragung mittels EMR (endoskopische Mukosaresektion)
- Schleimhautdestruktion, z. B. durch APC (Argon Plasma Coagulation) von Tumorstufen oder Früh-Karzinomen
- Aufdehnung (Bougierung, Ballondilatation) bei Engstellungen im Dickdarmbereich z.B. bei Morbus Crohn oder nach Op
- Anlage von Dekompressionssonden
- Anlage von Metallstents (Stentimplantation) bei bösartigen Engstellungen
- Behandlung von Hämorrhoiden mittels Gummibandligatur oder Sklerosierung

Gallenwege (Biliäres System)

- Erweiterung der Einmündung des Gallenganges durch Schnitt (Papillotomie) oder Aufweitung mittels Ballon (Sphinkteroplastie)
- Entfernung von Gallengangssteinen; in besonderen Fällen zusätzliche mechanische Lithotripsie (Steinzertrümmerung) oder durch Stoßwellen von außen (ESWL)
- Therapie von bösartigen oder entzündlichen Gallengangsstenosen durch Aufdehnung (Bougierung, Dilatation) oder Prothesenversorgung (Plastik- oder Metallstents)
- Therapie von postoperativen Komplikationen am Gallengang (Stenose/Leckage)
- Abtragung von Tumoren an der Einmündung des Gallenganges (Papillektomie)
- Behandlung von Blutungen im Gallenwegssystem
- Einsatz perkutan transhepatischer Verfahren mit Cholangiographie (PTC), Cholangioskopie (PTCS) sowie Gallengangs-Drainagen (PTCD) nach Versagen endoskopischer Methoden

Bauchspeicheldrüse

- Erweiterung des Pankreasausführungsganges durch Schnitt (Papillotomie) bei verschiedenen Erkrankungen (Chronische Pankreatitis),
- Funktionsstörungen oder Anlageanomalien (Pankreas divisum)
- Aufdehnung (Bougierung, Dilatation) und Prothesenversorgung von Engstellen des Pankreasgangsystems
- Entfernung von Pankreasgangsteinen
- Endoskopisch oder endosonographisch gesteuerte Drainagen bei Pseudozysten oder Abszessen über das Pankreasgangsystem oder die
- Magen- bzw. Duodenalwand (Zystogastro- oder Zystoduodenostomie)
- Spiegelung des Pankreasganges mittels Miniendoskop
- Endosonographisch gesteuerte Plexusblockade zur Therapie von Schmerzen bei Pankreastumoren
- Behandlung von Blutungen im Gangsystem

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP01	Akupressur	
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Diätassistentinnen kommen zum individuellen Beratungsgespräch. Interdisziplinäres Ernährungsteam zur intensiven Betreuung von Patienten mit Ernährungsstörungen.
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	In enger Vernetzung zwischen Ärzten, Pflege und Sozialdienst ist die Pflegeüberleitung vom stationären in den ambulanten Bereich etabliert.
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Diabetiker-Schulung Strukturierte Diabetes-Schulungen für Patienten und Angehörige: Schulungsprogramm zur Ernährung und zum Umgang mit der Diabeteserkrankung
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP45	Stomatherapie / -beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	Wundmanagement und Versorgung von chronischen Wunden von Diabetikern ("Diabetischer Fuß") in der engen Kooperation zwischen der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie und der Klinik für Gefäßchirurgie im Hause.
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Diabetiker-Gesprächskreis

Die übergeordneten medizinischen Leistungsangebote der Klinik werden auf Ebene des Gesamtkrankenhauses unter A9 dargestellt.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Kann zur Verfügung gestellt werden
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Kann zur Verfügung gestellt werden
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	

Die übergeordneten nicht-medizinischen Serviceangebote der Klinik werden auf Krankenhausebene unter A10 dargestellt.

B-2.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie

Vollstationäre Fallzahl: 2.621
Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 53

B-2.6 Diagnosen nach ICD der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	183
2	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	102
3	K80	Gallensteinleiden	92
4	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	90
5	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	81
6	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	78
7	K25	Magengeschwür	76
8	K22	Sonstige Krankheit der Speiseröhre	75
9	K70	Leberkrankheit durch Alkohol	73
10	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	63

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
E86	Flüssigkeitsmangel	310
K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	289
E03	Sonstige Schilddrüsenunterfunktion	244
K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	198
K63	Sonstige Krankheit des Darms	146
K86	Sonstige Krankheit der Bauchspeicheldrüse	126
K26	Zwölffingerdarmgeschwür	110
D50	Blutarmut durch Eisenmangel	92
K92	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes	91
K83	Sonstige Krankheit der Gallenwege	88
R13	Schluckstörungen	82
R18	Ansammlung von Flüssigkeit in der Bauchhöhle	80
D12	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters	78
K74	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)	78
K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	77
K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	73
K62	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters	55

ICD	Bezeichnung	Anzahl
K55	Krankheit der Blutgefäße des Darms	54
K76	Sonstige Krankheit der Leber	48
T85	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdeile (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren	44
I84	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden	43
E44	Leichte bis mäßige Energie- bzw. Eiweißmangelernährung	42
D37	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	38
C77	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in einem oder mehreren Lymphknoten	32
K50	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn	30
C16	Magenkrebs	30
K44	Zwerchfellbruch (Hernie)	28
E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1	27
B18	Anhaltende Leberentzündung, ausgelöst durch Viren - chronische Virushepatitis	26
C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	26

B-2.7 Prozeduren nach OPS der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	3.129
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	1.961
3	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	1.163
4	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	656
5	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	369
6	1-651	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung	336
7	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	301
8	3-056	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre	254
9	5-469	Sonstige Operation am Darm	236
10	3-05a	Ultraschall des Gewebes hinter der Bauchhöhle mit Zugang über die Speiseröhre	221

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-055	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre	216
3-053	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre	205
3-051	Ultraschall der Speiseröhre mit Zugang über den Mund	193
5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	166
3-003	Ultraschall des Halses	154
3-054	Ultraschall des Zwölffingerdarms mit Zugang über die Speiseröhre	142
5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	134
1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	114
5-449	Sonstige Operation am Magen	111
1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	109
1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	98
3-045	Ultraschall des Bauches mit Kontrastmittel	80
1-853	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	65
1-445	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberen Verdauungstrakt mit einer feinen Nadel unter Ultraschallkontrolle	60
1-631	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung	58
5-433	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Magens	57
1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	55
1-652	Untersuchung des Darmes durch eine Spiegelung über einen künstlichen Darmausgang	51
1-654	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung	50
1-447	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Bauchspeicheldrüse mit einer feinen Nadel unter Ultraschallkontrolle	37

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie

Notfallambulanz der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Angebotene Leistung

Gesamtes Spektrum der im Notfall geforderten Leistungen innerhalb des Fachgebietes der Klinik für Innere Medizin und insbesondere für den Bereich der Gastroenterologie, einschließlich der Endoskopie

Chefarzt-Ambulanz der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung

Gesamtes Spektrum der Klinik für Innere Medizin mit Schwerpunkt Gastroenterologie

Persönliche Ermächtigungsambulanz Hr. Prof. Dr. Krüger

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebotene Leistung

Überweisung durch Vertragsärzte: Obere Intestinoskopie in Zusammenhang mit Bougierung (Indikationsstellung/Durchführung der Untersuchung).

Überweisung durch Vertragsärzte: ERCP mit Interventionen (Papillotomie/Steinextraktion/Stent etc.)

Überweisung durch benannte Fachärzte: Teilkoloskopie und Koloskopie mit Polyektomie

Überweisung durch benannte Fachärzte: Obere Intestinoskopie zur Durchführung und Nachuntersuchung einer Sklerosierungsbehandlung von Ösophagusvarizen

Überweisung durch benannte Fachärzte: Obere Intestinoskopie zur Durchführung einer Polyektomie bzw. Entfernung eines Fremdkörpers aus Ösophagus und Magen

Überweisung durch benannte Fachärzte: Langzeit ph-Metrie der Speiseröhre

Überweisung durch benannte Fachärzte: Endosonographie des Gastrointestinaltraktes

Persönliche Ermächtigungsambulanz Hr. Dr. Oldenburg

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebotene Leistung

Auf Zuweisung von Hausärzten: Behandlung von Patienten mit entgleistem Diabetes mellitus, der intensiviert eingestellt ist.

Persönliche Ermächtigungsambulanz Hr. A. Garrido

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebotene Leistung

Auf Zuweisung von niedergelassenen Gastroenterologen und proktologisch tätigen Chirurgen: Diagnostik und Therapie von Patienten mit chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen.

B-2.9 Ambulante Operationen der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	54
2	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	48
3	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	36
4	5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	29
5	1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	22
6	1-641	Untersuchung der Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	21
7	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	18
8 – 1	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	≤ 5
8 – 2	1-557	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Mastdarm (Rektum) bzw. umliegendem Gewebe durch operativen Einschnitt	≤ 5
8 – 3	5-499	Sonstige Operation am After	≤ 5

B-2.10 Zulassung der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-2.11 Apparative Ausstattung der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	_____ ²	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	_____ ²	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung		7 Video-Gastroskope, 1 ultradünnes Video-Gastroskop (Einführung durch die Nase), 6 Video-Koloskope, 1 Single-Ballon-Enteroskop (für die Dünndarmendoskopie)
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	_____ ²	1 Ultraschall-Endoskop
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	_____ ²	4 Video-Duodenoskope für ERCP, 2 perkutane Cholangioskope (für die Gallengangsspiegelung)
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren			in der Intensivmedizin
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	_____ ²	
AA20	Laser		_____ ²	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät			
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall		1 Endosonographie-Gerät, 1 Minisonosonographie-Gerät
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		_____ ²	
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	_____ ²	

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-2.12 Personelle Ausstattung der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Evangelisches Krankenhaus Bielfeld gGmbH	71
Qualitätsbericht 2008	

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,37
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie

Innere Medizin und SP Gastroenterologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Diabetologie

Ernährungsmedizin

Proktologie

Weiterbildungsbefugnisse

Innere Medizin (volle Weiterbildungsermächtigung (72 Monate) im Verbund mit der Klinik für Innere Medizin, Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin sowie der Klinik für Innere Medizin, Geriatrie, Rheumatologie und Intensivmedizin)

Gastroenterologie (volle Weiterbildungsermächtigung, 24 Monate)

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Fachabteilung:

- Teilnahme an internistischen Tagungen
- Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen
- Regelmäßige internistische Fortbildungen im Kollegenkreis mit Referaten zu aktuellen, fallbezogenen Themen

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ – innen	21	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PQ07 Onkologische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr. Zusatzqualifikationen

ZP03 Diabetes

ZP04 Endoskopie / Funktionsdiagnostik

ZP05 Entlassungsmanagement

ZP10 Mentor und Mentorin

ZP12 Praxisanleitung

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal

SP35 Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement

SP04 Diätassistent und Diätassistentin

SP15 Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin

SP43 Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal

SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin

SP23 Psychologe und Psychologin

SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

SP28 Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeitenden in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

B-3 Klinik für Geriatrie und Rheumatologie
(Standort Johannesstift)



B-3 Klinik für Geriatrie und Rheumatologie (Standort Johannesstift)

B-3.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Geriatrie und Rheumatologie (Standort Johannesstift)

Name: Klinik für Geriatrie und Rheumatologie (Standort Johannesstift)
Schlüssel: Innere Medizin (0100)
Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie (0102)
Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie (0109)
Geriatrie (0200)
Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) (0260)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Herr Prof. Dr. med. H. Mielke
Straße: Schildescher Straße 99
PLZ / Ort: 33611 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 75581
Telefax: 0521 / 772 - 77582
E-Mail: hanfried.mielke@evkb.de
Internet: www.evkb.de/geriatrie

Darstellung der Klinik für Geriatrie und Rheumatologie

In der Klinik für Geriatrie und Rheumatologie werden schwerpunktmäßig Patienten mit Alterskrankheiten sowie Patienten mit Rheumaerkrankungen behandelt. Bestandteil der Klinik ist auch die internistische Intensivstation im Johannesstift.

Patienten mit rheumatischen Erkrankungen behandeln wir unter bestimmten Voraussetzungen auch ambulant. Für Diagnostik und Behandlung stehen alle modernen medizinischen Möglichkeiten zur Verfügung. Grundlage der Behandlung ist das persönliche Gespräch mit unseren Patienten. Darauf legen wir insbesondere in der Geriatrie großen Wert.

Durch die Einbindung in das Ev. Johanneswerk und die v. Bodelschwingschen Anstalten Bethel bieten wir eine einzigartige Vernetzung verschiedenster Hilfs- und Pflegeangebote für ältere und pflegebedürftige Menschen.

Neben Medizin und Pflege kommt unseren therapeutischen Angeboten eine besondere Bedeutung zu. In der Physiotherapie legen wir neben Anwendungen aus den Bereichen Massage und Bäder Wert auf neue, sanfte Therapien wie Akupunkturmassage, Shiatsu, Craniosacrale Therapie, Feldenkrais und Qi Gong. Hier behandeln wir auch ambulante Patienten. Unsere Ergotherapie bietet Patienten Unterstützung in der Rehabilitation durch vielfältige Übungen und ein Selbsthilfe-Training.

Die Geriatrie Tagesklinik ist eine teilstationäre Einrichtung mit zehn Behandlungsplätzen speziell für ältere Menschen. Die Behandlungszeiten in der Geriatrie Tagesklinik sind montags bis freitags von 8:00 bis 16:00 Uhr. Ein Fahrdienst bringt unsere Patienten täglich in die Klinik und wieder nach Hause.

Patienten mit alterstypischen Erkrankungen wie Schlaganfall, Bluthochdruck, Zuckerkrankheit (Diabetes), Rheuma, Morbus Parkinson, Herzinsuffizienz und verschiedenen Lungenerkrankungen finden hier Aufnahme. Die wesentlichen Aufgaben der Tagesklinik sind die Diagnostik und Behandlung sowie Rehabilitationsmaßnahmen bei geriatrischen Erkrankungen.

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Geriatrie und Rheumatologie (Standort Johannesstift)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI20	Intensivmedizin	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI27	Spezialsprechstunde	Rheumatologie
VI29	Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI40	Schmerztherapie	
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Geriatrie und Rheumatologie (Standort Johannesstift)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Enge Vernetzung mit Klinik für Palliativmedizin, ambulanten Hospizdiensten und stationärem Hospiz.
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Diätassistentinnen kommen zum individuellen Beratungsgespräch

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	In enger Vernetzung zwischen Ärzten, Pflege und Sozialdienst ist die Pflegeüberleitung vom stationären, den Teilstationären Bereich (eigene Geriatrische Tagesklinik) und in den ambulanten Bereich etabliert.
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	Gedächtnistrainingsgruppe
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	Behandlungspfad für Diagnostik der chronischen Polyarthrit.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manuelle Therapie	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie / -management	
MP63	Sozialdienst	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	über Abteilung für Physiotherapie
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisiten
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	In Zusammenarbeit mit ortsansässigen Sanitätshäusern
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Im Rahmen des Rheumazentrums Ostwestfalen-Lippe Zusammenarbeit mit folgenden Selbsthilfegruppen: Sjögren-Syndrom, Systemischer Lupus erythematodes, Morbus Bechterew.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Geriatrie und Rheumatologie (Standort Johannesstift)

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Kann zur Verfügung gestellt werden.
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen	In der Geriatrischen Tagesklinik
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	

B-3.5 Fallzahlen der Klinik für Geriatrie und Rheumatologie (Standort Johannesstift)

Vollstationäre Fallzahl:	2.418
Teilstationäre Fallzahl:	184
Anzahl Betten:	71

B-3.6 Diagnosen nach ICD der Klinik für Geriatrie und Rheumatologie (Standort Johannesstift)

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	197
2	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	144
3	M06	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke	124
4	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	120
5	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	105
6	E86	Flüssigkeitsmangel	95
7	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	80
8	M05	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor	79
9	M35	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift	74
10	L40	Schuppenflechte - Psoriasis	50

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
R32	Vom Arzt nicht näher bezeichnetes Unvermögen, den Urin zu halten (Harninkontinenz)	427
M81	Verminderung der Knochensubstanz (Osteoporose) ohne Knochenbruch bei normaler Belastung	207
M79	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes	138
R13	Schluckstörungen	120
M80	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose	111

ICD	Bezeichnung	Anzahl
G20	Parkinson-Krankheit	105
F03	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz), vom Arzt nicht näher bezeichnet	98
I69	Folgen einer Krankheit der Blutgefäße im Gehirn	73
G81	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung einer Körperhälfte	72
J22	Akute Entzündung der unteren Atemwege, vom Arzt nicht näher bezeichnet	70
R54	Greisenhaftigkeit - Senilität	68
J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	68
M47	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule	67
M15	Verschleiß (Arthrose) an mehreren Gelenken	67
F01	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn	57
M32	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Bindegewebe, Blutgefäße und Organe angreift - Lupus erythematoses	55
G30	Alzheimer-Krankheit	54
J69	Lungenentzündung durch Einatmen fester oder flüssiger Substanzen, z.B. Nahrung oder Blut	37
R41	Sonstige Beschwerden, die das Erkennungsvermögen bzw. das Bewusstsein betreffen	30
M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	29

B-3.7 Prozeduren nach OPS der Klinik für Geriatrie und Rheumatologie (Standort Johannesstift)

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-009	Ultraschall des Bauches und des dahinterliegenden Gewebes mit Ausnahme des Oberbauches	1.570
2	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	659
3	1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	489
4	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	358
5	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	282
6	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	105
7	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	94
8	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	75
9	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	74
10	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	73

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	64
8-158	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	59
3-003	Ultraschall des Halses	58
8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	54
3-006	Ultraschall des Brustkorbes	50
1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	50
8-718	8-718	44
8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	41
8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	37
8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	36
1-854	Untersuchung eines Gelenkes oder eines Schleimbeutels durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	26
8-771	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung	25
9-320	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens	23
8-018	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Nebenbehandlung	20
5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	19
3-045	Ultraschall des Bauches mit Kontrastmittel	16
3-137	Röntgendarstellung der Speiseröhre mit Kontrastmittel	14
5-311	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges	13
3-00B	3-00B	12
3-022	Farbdoppler-Ultraschall der Halsgefäße	11

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Geriatrie und Rheumatologie (Standort Johannesstift)

Notfallambulanz der Klinik für Geriatrie und Rheumatologie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Angebotene Leistung

Gesamtes Spektrum, der im Notfall geforderten Leistungen innerhalb des Fachgebietes der Klinik für Geriatrie und Rheumatologie und insbesondere für den Bereich Internistische Intensivmedizin

Chefarzt-Ambulanz der Klinik für Geriatrie und Rheumatologie

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung

Gesamtes Spektrum des Fachgebietes für Geriatrie und Rheumatologie

Persönliche Ermächtigungsambulanz Hr. Prof. Mielke

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebotene Leistung

Das gesamte Spektrum der Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises.

B-3.9 Ambulante Operationen der Klinik für Geriatrie und Rheumatologie (Standort Johannesstift)nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.10 Zulassung der Klinik für Geriatrie und Rheumatologie (Standort Johannesstift)zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	_____ ²	Intensivstation
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	_____ ²	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren			
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / –unterstützung			
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall		
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		_____ ²	
AA58	24h-Blutdruck-Messung		_____ ²	Intensivstation
AA59	24h-EKG-Messung		_____ ²	Intensivstation

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-3.12 Personelle Ausstattung der Klinik für Geriatrie und Rheumatologie (Standort Johannesstift)

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Allgemeinmedizin

Facharztbezeichnungen

Innere Medizin

Innere Medizin und SP Rheumatologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Geriatric

Rheumatologie

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ – innen	28	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ04 Intensivpflege und Anästhesie

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr. Zusatzqualifikationen

ZP05 Entlassungsmanagement

ZP07 Geriatric

ZP10 Mentor und Mentorin

ZP12 Praxisanleitung

ZP15 Stomapflege

ZP16 Wundmanagement

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP04 Diätassistent und Diätassistentin	
SP05 Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP14 Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	Klinische Linguistinnen
SP15 Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	
SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22 Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	in Kooperation
SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

Ergotherapie in der Klinik für Geriatric und Rheumatologie

Ergotherapie begleitet und unterstützt Menschen, die in alltäglichen Fähigkeiten eingeschränkt oder von Einschränkung bedroht sind.

Ziel in der Geriatrie ist es Tätigkeiten zur Versorgung der eigenen Person, der Mobilität sowie das Erledigen persönlicher Angelegenheiten zu stützen und zu fördern.

Angebote in der stationären Geriatrie und in der geriatrischen Tagesklinik

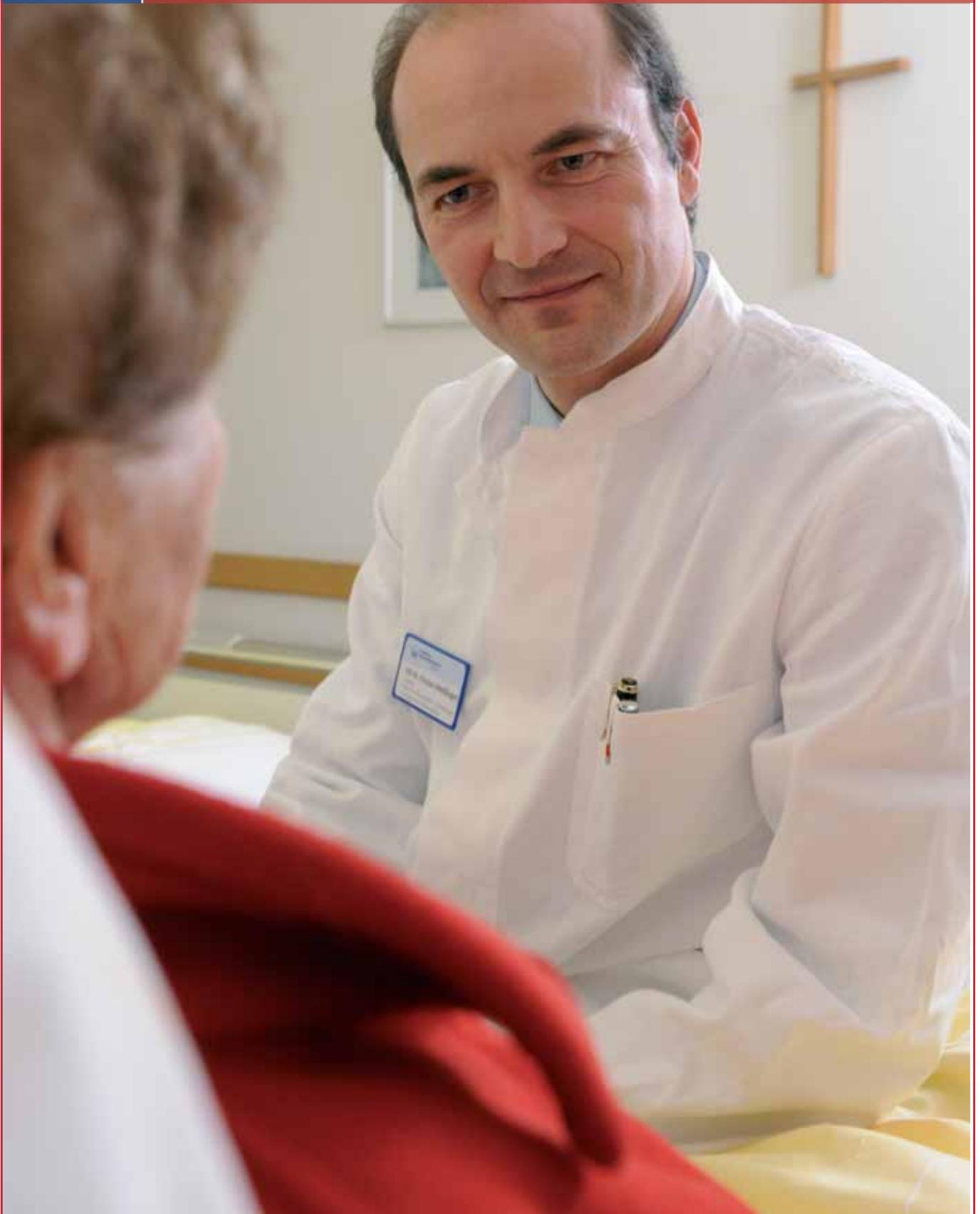
Selbsthilfetraining für die Aktivitäten des täglichen Lebens mit folgenden Zielen

- Steigerung der Konzentration (nötig z.B. zum Zeitunglesen)
- Steigerung der Reaktionsfähigkeit (nötig z.B. im Straßenverkehr)
- Steigerung der Merkfähigkeit (nötig z.B. beim Einkaufen).
- Gedächtnistraining in der Gruppe

Angebote für PatientInnen mit Rheuma

- Selbsthilfetraining für die Aktivitäten des täglichen Lebens
- Gelenkschutzinformationen für Rheumatiker mit Hilfsmittelberatung

B-4 Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin,
Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie
(Standort Johannesstift)



B-4 Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift)

B-4.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift)

Name: Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift)
Schlüssel: Innere Medizin (0100)
Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie (0105)
Hämatologie und internistische Onkologie (0500)
Chefarzt: Herr Privatdozent Dr. med. F. Weissinger
Straße: Schildescher Straße 99
PLZ / Ort: 33611 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 75504
Telefax: 0521 / 772 - 75505
E-Mail: florian.weissinger@evkb.de
Internet: www.evkb.de/onkologie

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI40	Schmerztherapie
VI42	Transfusionsmedizin
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik

VP14 Psychoonkologie

Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Hämatologie und Onkologie

Ein besonderer Schwerpunkt der Klinik liegt in der Diagnostik und Behandlung von Blutkrebs und Lymphdrüsenkrebs, sowie bösartigen Erkrankungen der Lunge und des Rippenfells, des Magen-Darmtraktes. Behandelt werden aber auch alle anderen soliden bösartigen Erkrankungen (z. B. Tumor der Brust, der Eierstöcke, der Nieren, der Harnblase, der Prostata, sowie des Weichgewebes). Die fachübergreifende Zusammenarbeit ist für die tägliche Arbeit in der Klinik von großer Bedeutung.

Tumorpatienten werden interdisziplinär behandelt. Bei Bedarf stehen die Experten der unterschiedlichen Disziplinen des EvKB (Bauch- u. Thoraxchirurgien, Neurochirurgen, Urologen, Gynäkologen, Neurologen, Schmerztherapeuten usw.) zur Verfügung. Für den einzelnen Patienten wird ein individuelles Konzept für die bestmögliche Behandlung festgelegt.

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Intensive Vernetzung zwischen der Klinik für Onkologie und Hämatologie und der Klinik für Palliativmedizin. Zusammenarbeit mit ambulantem Hospizdienst und stationärem Hospizen in der Nähe des Wohnortes der Patienten.
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	In enger Vernetzung zwischen Ärzten, Pflege und Sozialdienst ist die Pflegeüberleitung vom stationären in den ambulanten Bereich etabliert.
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliotheater	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP27	Musiktherapie	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	Das Ev. Krankenhaus Bielefeld hat sich am Projekt Psychoonkologie der Carina-Stiftung beteiligt. Hier wurde unter wissenschaftlicher Begleitung die psychoonkologische Betreuung von krebskranken PatientInnen etabliert und strukturiert. Seit der Beendigung des Projektes ist eine Psychoonkologin am Standort Johannesstift tätig.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP37	Schmerztherapie / -management	Schmerztherapie nach dem Nationalen Standards des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) Nach einem etablierten Stufenschema (orientiert an nationalen und internationalen Standards) erfolgt die interdisziplinäre (Ärzt und Pflege gemeinsam) Schmerztherapie. Die Experten aus der Klinik für Anästhesie, Schmerztherapie stehen zur konsiliarischen Beratung und Mitbetreuung zur Verfügung. Unsere Patienten werden durch individuelle, systematische Einschätzung ihrer Schmerzen in die Behandlung einbezogen.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Einbeziehung der Angehörigen in die Behandlung
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	onkologische Fachpflege
MP45	Stomatherapie / -beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	In Zusammenarbeit mit ortsansässigen Sanitätshäusern.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift)

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Kann zur Verfügung gestellt werden.
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	

B-4.5 Fallzahlen der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift)

Vollstationäre Fallzahl:	2.650
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	33

B-4.6 Diagnosen nach ICD der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift)

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	379
2	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	279
3	C50	Brustkrebs	218
4	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	148
5	C15	Speiseröhrenkrebs	138
6	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	133
7	C16	Magenkrebs	121
8	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	83
9	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen	81
10	C56	Eierstockkrebs	77

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
C77	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in einem oder mehreren Lymphknoten	949
Z45	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes	787
R52	Schmerz	213
G62	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven	171
K91	Krankheit des Verdauungstraktes nach medizinischen Maßnahmen	96
C90	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)	89
R64	Krankhafte Abmagerung	84
D70	Mangel an weißen Blutkörperchen	65
C54	Gebärmutterkrebs	56
Z29	Notwendigkeit von anderen krankheitsverhütenden Maßnahmen	51
Z99	Langzeitige Abhängigkeit von unterstützenden Apparaten, medizinischen Geräten oder Hilfsmitteln	44

ICD	Bezeichnung	Anzahl
D69	Kleine Hautblutungen bzw. sonstige Formen einer Blutungsneigung	42
B37	Infektionskrankheit der Haut bzw. Schleimhäute, ausgelöst durch Kandida-Pilze	40
G82	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung der Beine oder Arme	39
C82	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, der von den sog. Keimzentren der Lymphknoten ausgeht - Follikuläres Non-Hodgkin-Lymphom	38
C45	Bindegewebskrebs von Brustfell (Pleura), Bauchfell (Peritoneum) oder Herzbeutel (Perikard) - Mesotheliom	31
C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	31
C85	Sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Typ von Lymphknotenkrebs (Non-Hodgkin-Lymphom)	28
R50	Fieber unbekannter Ursache	27
D61	Sonstige Blutarmut durch zu geringe Neubildung verschiedener Blutkörperchen	25
D46	Krankheit des Knochenmarks mit gestörter Blutbildung - Myelodysplastisches Syndrom	23
C19	Dickdarmkrebs am Übergang von Grimmdarm (Kolon) zu Mastdarm (Rektum)	22
D47	Sonstige Tumorkrankheit des lymphatischen, blutbildenden bzw. verwandten Gewebes ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	20
G81	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung einer Körperhälfte	20
C92	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)	17
C93	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Monozyten)	15
C81	Hodgkin-Lymphknotenkrebs - Morbus Hodgkin	15
C49	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel	15
Z51	Sonstige medizinische Behandlung	11

B-4.7 Prozeduren nach OPS der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift)

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	1.054
2	3-009	Ultraschall des Bauches und des dahinterliegenden Gewebes mit Ausnahme des Oberbauches	1.026
3	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	655
4	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	631

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
5	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	193
6	6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	175
7	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	89
8	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	59
9 – 1	3-206	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel	51
9 – 2	3-006	Ultraschall des Brustkorbes	51

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	65
8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	51
1-480	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochen mit einer Nadel	48
3-00P	3-00P	43
8-153	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	33
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	24
1-844	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	21
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	20
1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	18
8-544	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	15
1-853	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	14
8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	14
8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	11
8-541	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers	11
8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	8
1-442	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	6
1-941	Umfassende Untersuchung von Blutkrebs	≤ 5

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift)

Notfallambulanz der Klinik für Hämatologie und Onkologie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Angebotene Leistung

Gesamtes Spektrum der im Notfall geforderten Leistungen innerhalb des Fachgebietes der Klinik Hämatologie und Onkologie.

Chefarzt-Ambulanz der Klinik für Hämatologie und Onkologie

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung

Gesamtes Leistungsspektrum des Fachgebietes der Klinik für Hämatologie und Onkologie

B-4.9 Ambulante Operationen der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift)nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	_____ ²	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	_____ ²	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung		
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren			Intensivmedizin
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselliden, Gerinnungsleiden und Infektionen		
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall		
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		_____ ²	
AA58	24h-Blutdruck-Messung		_____ ²	Intensivstation
AA59	24h-EKG-Messung		_____ ²	Intensivstation

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-4.12 Personelle Ausstattung der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Standort Johannesstift)

B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Innere Medizin

Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie

Innere Medizin und Allgemeinmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Medikamentöse Tumortherapie

Palliativmedizin

Fachkunde Bronchoskopie

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	21	3 Jahre	Das hier angegebene Pflegefachpersonal versorgt die Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ03 Hygienefachkraft

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PQ07 Onkologische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr. Zusatzqualifikationen

ZP05 Entlassungsmanagement

ZP10 Mentor und Mentorin

ZP12 Praxisanleitung

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Weiterbildung Palliative Care

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	Betreuung onkologischer Patienten durch eine Psychoonkologin
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	Psychoonkologen

SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

Psychoonkologischer Dienst

Eine Krebsdiagnose und die erforderlichen Behandlungen können nicht nur zu körperlichen, sondern auch zu starken seelischen Beeinträchtigungen führen.

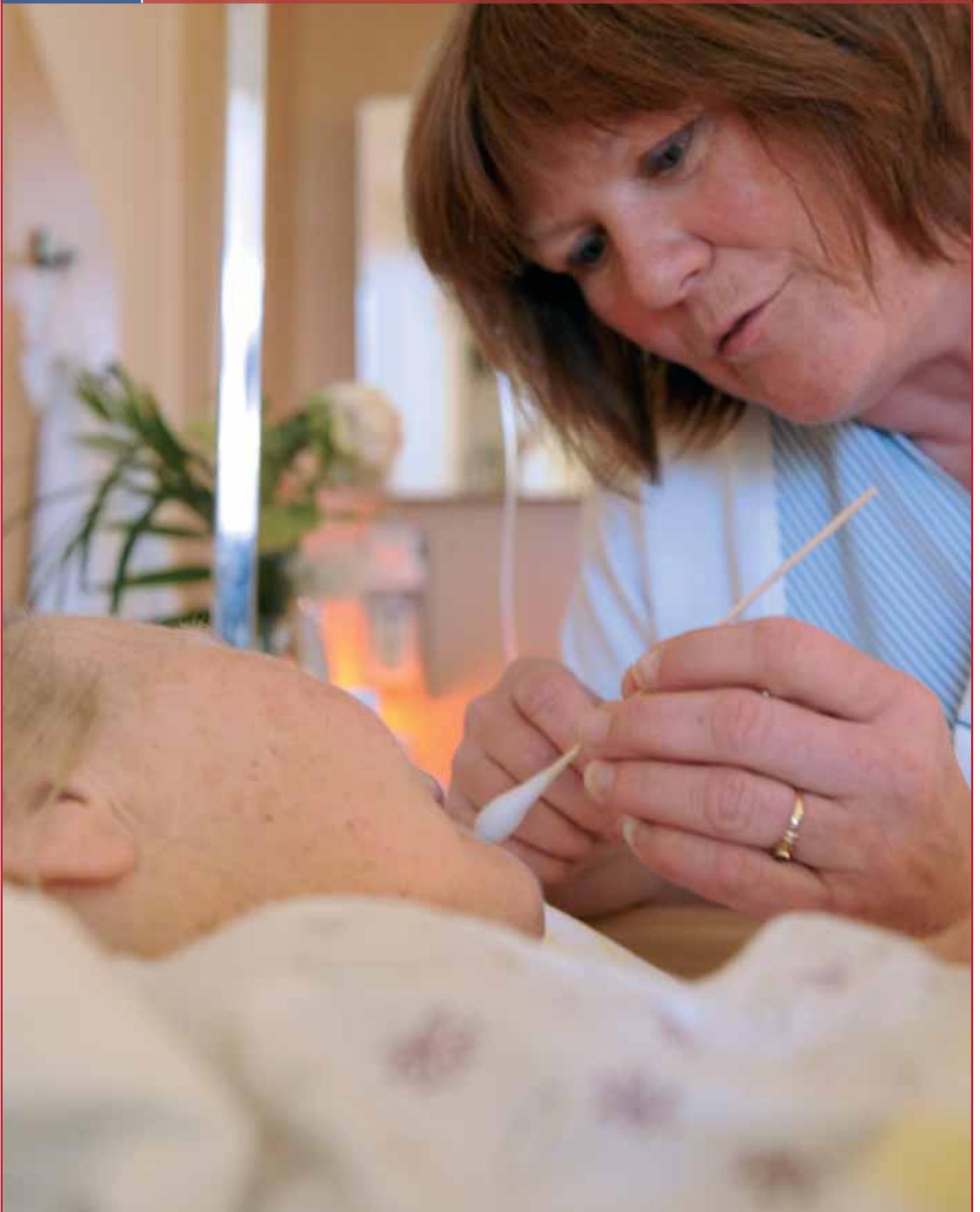
In psychotherapeutischen Einzel-, Paar- und ggf. Familiengesprächen begleiten die Psychoonkologinnen unsere Patientinnen und helfen bei der Bewältigung der verschiedenen Aspekte der Diagnose und Behandlung einer Krebserkrankung.

Das Angebot der Psychoonkologie umfasst:

- Stress- und Angstbewältigung
- Entwicklung und Vermittlung von aktiven Verarbeitungs- und Selbsthilfestrategien
- Erarbeitung von Lebenszielen und -perspektiven
- Förderung der Krankheitserfahrung
- Vermittlung von Entspannungs- und Imaginationsverfahren
- Krisenintervention
- Nachsorgegespräche

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeitenden in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

B-5 Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin,
Schwerpunkt Palliativmedizin



B-5 Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin

B-5.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin

Name: Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin
Schlüssel: Sonstige Fachabteilung (3700)
Palliativmedizin (3752)
Chefarzt: Herr Privatdozent Dr. med. F. Weissinger
Straße: Schildescher Straße 99
PLZ / Ort: 33611 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 75504
Telefax: 0521 / 772 - 77505
E-Mail: florian.weissinger@evkb.de
Internet: www.evkb.de/onkologie

Darstellung der Klinik für Palliativmedizin

Trotz aller Fortschritte in der Krebsbehandlung ist eine Heilung bei vielen Patienten auf Dauer nicht möglich. Auf unserer Palliativstation (7 Betten), arbeiten wir interdisziplinär mit Therapeuten, Psychoonkologen, Seelsorgern und Ehrenamtlichen zusammen. Unseren Patienten und ihren Familien erhalten wir so eine möglichst hohe Lebensqualität im letzten Lebensabschnitt.

Auf der Station arbeitet ein interdisziplinäres Team aus Ärzten, Krankenpflegern, Seelsorgern, Sozialarbeitern, Physiotherapeuten, Diätassistentinnen und Hospizmitarbeitern. Dieses Team ist 24 Stunden täglich um das Wohlbefinden der Patienten besorgt.

Dazu gehört neben der medizinischen Behandlung, dass die Patienten selbst entscheiden, wann sie essen, baden oder schlafen möchten. Massagen, basale Stimulation, Musiktherapie und Kunsttherapie sorgen für Entspannung. Selbstverständlich werden Angehörige in den Therapieplan miteinbezogen, wo es möglich und nötig ist. Die vertrauensvolle Atmosphäre gibt Geborgenheit und Ruhe.

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik	
VP14	Psychoonkologie	
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	
VX00	Betreuung von Palliativpatienten in einem interdisziplinären Team	
B-5.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung	
Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	In enger Vernetzung zwischen Ärzten, Pflege und Sozialdienst ist die Pflegeüberleitung vom stationären in den ambulanten Bereich etabliert. Gerade bei unseren Patienten im Palliativbereich legen wir größten Wert auf eine intensive Zusammenarbeit zwischen Krankenhaus, niedergelassenen Allgemeinmedizinerinnen und Fachärztinnen, ambulanten Pflegediensten und Sanitätshäusern.
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothotherapie	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP27	Musiktherapie	
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	Das Ev. Krankenhaus Bielefeld hat sich am Projekt Psychoonkologie der Carina-Stiftung beteiligt. Hier wurde unter wissenschaftlicher Begleitung die psychoonkologische Betreuung von krebserkrankten Patientinnen etabliert und strukturiert. Seit der Beendigung des Projektes ist eine Psychoonkologin am Standort Johannesstift tätig.
MP37	Schmerztherapie / -management	Schmerztherapie nach dem Nationalen Standards des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) Nach einem etablierten Stufenschema (orientiert an nationalen und internationalen Standards) erfolgt die Schmerztherapie. Die Experten aus der Klinik für Anästhesie, Schmerztherapie stehen zur konsiliarischen Beratung und Mitbetreuung zur Verfügung. Unsere Patienten werden durch individuelle, systematische Einschätzung ihrer Schmerzen in die Behandlung einbezogen. Gerade bei schwerstkranken Patienten legen wir auf ein individuell abgestimmtes Schmerztherapiekonzept größten Wert.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Kann zur Verfügung gestellt werden.
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen	
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	

B-5.5 Fallzahlen der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin

Vollstationäre Fallzahl:	162
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	7

B-5.6 Diagnosen nach ICD der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	14
2	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	12
3	C50	Brustkrebs	11
4	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	8
5 – 1	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	6
5 – 2	C15	Speiseröhrenkrebs	6

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.7 Prozeduren nach OPS der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1 – 1	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	≤ 5
1 – 2	9-410	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der ein Patient einzeln behandelt wird - Einzeltherapie	≤ 5
1 – 3	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	≤ 5

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.9 Ambulante Operationen der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.10 Zulassung der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		
AA29	Sonographiergerät / Dopplersonographiergerät / Duplexsonographiergerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		_____ ²

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-5.12 Personelle Ausstattung der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Schwerpunkt Palliativmedizin

B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7	Das angegebene ärztliche Personal betreut die Patienten der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Allgemeinmedizin

Innere Medizin

Innere Medizin und SP Gastroenterologie

Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Medikamentöse Tumorthherapie

Palliativmedizin

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Fachabteilung:

- Teilnahme an nationalen und internationalen Tagungen und Kongressen
- Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen
- Regelmäßige internistische Fortbildungen im Kollegenkreis mit Referaten zu aktuellen, fallbezogenen Themen
- Teilnahme an Tumorkonferenzen der Kliniken des Ev. Krankenhaus Bielefeld

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	21	3 Jahre	Das hier angegebene Pflegefachpersonal versorgt die Patienten der Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PQ07 Onkologische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Weiterbildung Palliative Care

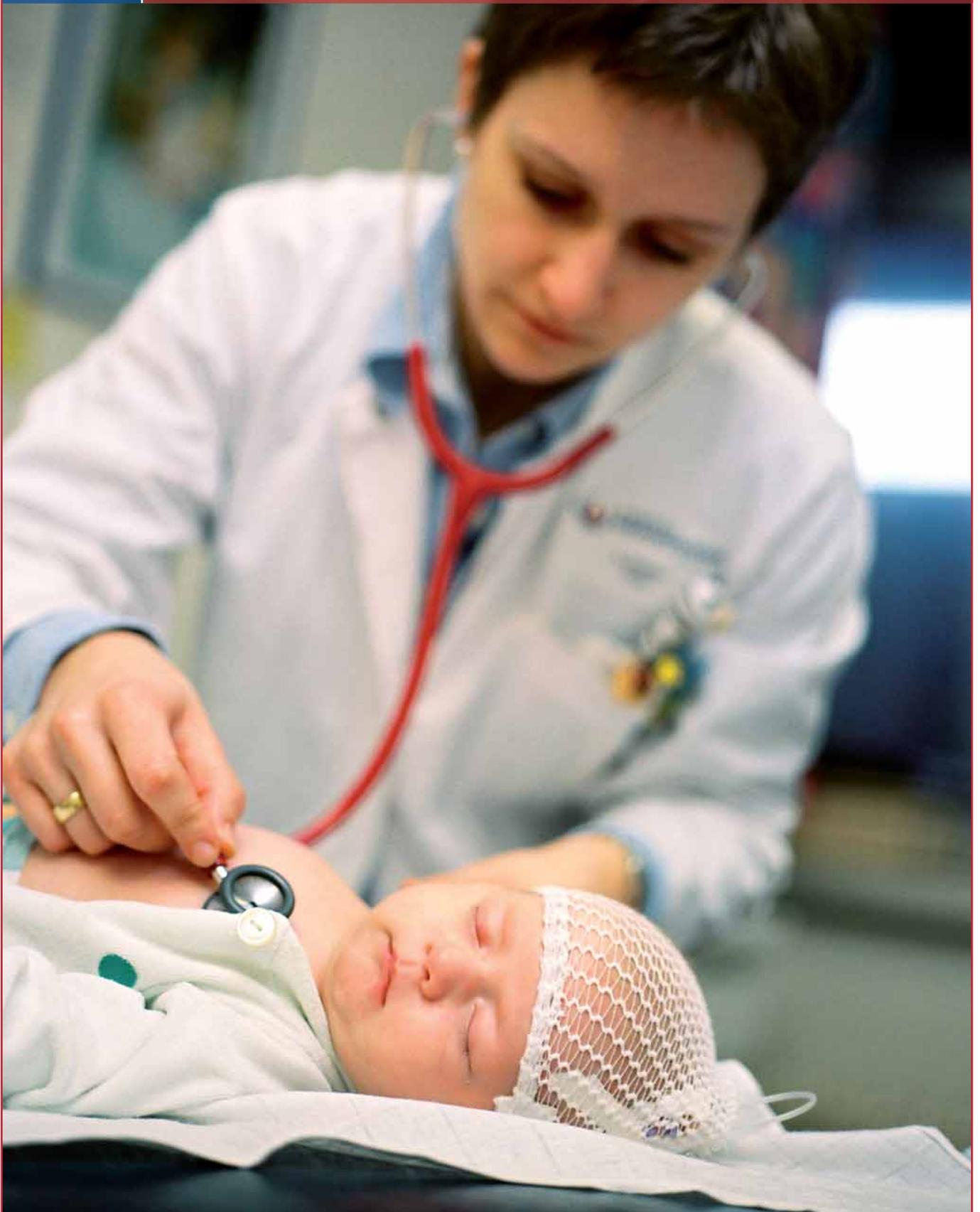
B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	
SP23	Psychologe und Psychologin	Psychoonkologin
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeitenden in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

B-6

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin



B-6 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

B-6.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Name: Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Schlüssel: Pädiatrie (1000)
Pädiatrie/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie (1005)
Pädiatrie/Schwerpunkt Endokrinologie (1006)
Pädiatrie/Schwerpunkt Gastroenterologie (1007)
Pädiatrie/Schwerpunkt Rheumatologie (1009)
Pädiatrie/Schwerpunkt Neonatologie (1012)
Pädiatrie/Schwerpunkt Lungen- und Bronchialheilkunde (1014)
Pädiatrie/Schwerpunkt Kinderneurologie (1028)
Pädiatrie/Schwerpunkt Perinatalmedizin (1050)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Hr. Prof. Dr. med. J. Otte
Straße: Grenzweg 12
PLZ / Ort: 33617 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 78059
Telefax: 0521 / 772 - 78060
E-Mail: Johannes.Otte@evkb.de
Internet: www.evkb.de/kinderklinik

Darstellung der Klinik für Kinder und Jugendmedizin

Unser Kinderzentrum in Bethel beherbergt die Klinik für Kinder und Jugendmedizin, zu der auch die Neonatologie, die Tagesklinik und das Sozialpädiatrische Zentrum gehört. Weiter gehört zum Kinderzentrum die Klinik für Kinderchirurgie.

Im Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) werden Kinder mit Entwicklungsstörungen ambulant untersucht und behandelt. Es ist eine große Einrichtung für die Diagnostik und Therapie von behinderten und von Behinderung bedrohten Kindern aller Altersstufen. Aufgabe des SPZ ist es, Schwierigkeiten in der Entwicklung von Kindern möglichst früh zu erkennen, Ursachen festzustellen, einen Behandlungsplan aufzustellen, Eltern anzuleiten und eine Behandlung durchzuführen.

Die Tagesklinik ist eine Einrichtung in der Kinder morgens zur Diagnostik und Therapie kommen und am Nachmittag wieder nach Hause gehen können. Diese Tagesklinik dient insbesondere der onkologischen Therapie, der umfassenden Diagnostik und Therapie bei Asthma und anderen Erkrankungen der Lunge, der Diagnostik und Therapie bei neurologischen und neuropädiatrischen Erkrankungen sowie bei gastroenterologischen Erkrankungen.

Gemeinsam mit der Frauenklinik bildet das Kinderzentrum ein vom Land Nordrhein-Westfalen anerkanntes Perinatalzentrum (Level 1- höchste Versorgungsstufe), das die Risikoschwangerschaften und -geburten in der Region betreut.

In unserer Klinik für Kinder- und Jugendmedizin verfügen wir über acht Stationen mit insgesamt 134 Betten. Zusätzlich führen wir eine Tagesklinik mit 6 Betten, in der mehrstündige Untersuchungen und Behandlungen durchgeführt werden. Wenn die ambulante Behandlung eines Kindes nicht möglich ist, bieten wir einem Elternteil je nach Möglichkeit die Mitaufnahme oder die Übernachtung in unserem Elternhaus Ellenhof an. Jährlich behandeln wir über 9000 Kinder stationär, teilstationär und ambulant.

Unsere Klinik verfügt über eine Vielzahl medizinischer Schwerpunkte wie Diabetologie (von der Deutschen Diabetes Gesellschaft anerkanntes Behandlungs- und Schulungszentrum für Kinder und Jugendliche mit Diabetes Typ I, Qualitätsbenchmarking im Rahmen des DPV-Programmes), Endokrinologie, Hämatologie, Intensivmedizin, Neonatologie, Neuropädiatrie, Onkologie, Pneumologie, Psychosomatik, Stoffwechselerkrankungen und die Kinderradiologie. In vielen Bereichen bieten wir auch ambulante Sprechstunden an. Schulungsprogramme existieren in den Bereichen Asthma bronchiale, Neurodermitis, Epileptologie, Diabetologie sowie Hämatologie/Onkologie. Zudem engagieren wir uns im Rahmen der stationären und ambulanten Palliativmedizin für Kinder und Jugendliche.

Zu unserem Klinikteam gehören neben dem ärztlichen Dienst und dem Pflegedienst erfahrene Erzieherinnen, Kunst- und Ergotherapeuten, Musiktherapeuten, Physiotherapeuten, Logopäden, Psychologen und Seelsorgerinnen. Schulkinder unterstützen wir bei längeren Aufenthalten zusätzlich in unserer Klinikschule. Eine wesentliche Unterstützung unserer Arbeit sind die freiwilligen Helferinnen und Helfer des Kinderschutzbundes. Zudem bekommen unsere kleinen Patienten regelmäßig Besuch von den Klinikclowns.

Alle unsere Stationen sind entsprechend der fachlichen Ausrichtung und unter Berücksichtigung des Lebensalters unserer Patienten ausgestattet. So gibt es Spielecken für kleinere und größere Kinder sowie einen zentralen Spiel- und Bastelbereich. Natürlich verfügen wir über reichlich Spielzeug für alle Altersstufen.

Ein Krankenhausaufenthalt ist für viele erwachsene Menschen angstbesetzt, für Kinder kann er geradezu traumatisch sein. Deshalb begegnen wir unseren kleinen Patienten mit besonderer Einfühlsamkeit und beziehen die Eltern eng in den Behandlungsprozess ein. Neben unserem christlichen Leitbild orientieren wir uns dabei an der europäischen Charta für Kinder im Krankenhaus.

Die Klinik versorgt stationär und ambulant britische Patienten.

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßserkrankungen	
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Umfangreiche gastroenterologische Diagnostik inklusive bildgebender und endoskopischer Untersuchungsverfahren.
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	Hämato-Onkologische Schwerpunkt-klinik
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
VK12	Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin	
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	Asthmaschulungsprogramme
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien	Eigenes Chromosomenlabor
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	Perinatalzentrum
VK23	Versorgung von Mehrlingen	
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	
VK25	Neugeborenencreening	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	
VK28	Pädiatrische Psychologie	
VK29	Spezialsprechstunde	
VK30	Immunologie	
VK33	Mukoviszidosezentrum	
VK34	Neuropädiatrie	
VK35	Sozialpädiatrisches Zentrum	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik	Kommentar / Erläuterung
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	in Kooperation
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	Asthmaschulung/Allergieberatung für Kinder und Eltern Schulung von Eltern von Kindern mit Diabetes Neurodermitis-Schulung für Kinder und Eltern
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Palliativzimmer/Trauerbegleitung Interdisziplinäres Palliativkonzept "Kind zu Hause"
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	
MP20	Hippotherapie / Therapeutisches Reiten / Reittherapie	
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothherapie	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP27	Musiktherapie	
MP28	Naturheilverfahren / Homöopathie / Phytotherapie	Werden in der pflegerischen Versorgung angewandt
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Klinikschule
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	zahlreiche präventive Schulungs- und Beratungsangebote z.B. "plötzlicher Kindstod", "gesunde Ernährung" etc.
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	Psychologische Leistungsdiagnostik durch Psychologin
MP37	Schmerztherapie / -management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Beratung zu verschiedenen familien- und umweltbezogenen Lebensbereichen
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Gruppentraining für Kinder
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisten, teilweise Fallgespräche
MP43	Stillberatung	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Kann zur Verfügung gestellt werden.
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Kann zur Verfügung gestellt werden.

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer	
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen	
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	incl. DVD-Player
SA16	Ausstattung der Patientenzimmer: Kühlschrank	Nutzung des Kühlschranks im Schwesternzimmer möglich.
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	

Die übergeordneten nicht-medizinischen Serviceangebote der Klinik werden auf Hausebene im Teil A 10 dieses Berichtes dargestellt.

B-6.5 Fallzahlen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Vollstationäre Fallzahl:	5.687
Teilstationäre Fallzahl:	6.500
Anzahl Betten:	134

B-6.6 Diagnosen nach ICD der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J20	Akute Bronchitis	373
2	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	316
3	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	245
4	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	207
5	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	161
6	C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	155
7	J06	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege	115
8	B34	Viruskrankheit, Körperregion vom Arzt nicht näher bezeichnet	114
9	E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1	92
10	R56	Krämpfe	91

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
E86	Flüssigkeitsmangel	1.134
Z95	Vorhandensein von künstlichen Fremtteilen oder verpflanztem Gewebe im Herz- und Blutgefäßsystem	470
Z87	Sonstige Krankheit oder Zustand in der eigenen Vorgeschichte	423
Z92	Medizinische Behandlung in der eigenen Vorgeschichte	397
R11	Übelkeit bzw. Erbrechen	334
K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	327
R63	Beschwerden, die die Nahrungs- bzw. Flüssigkeitsaufnahme betreffen	324
J96	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut	297
Z71	Personen, die das Gesundheitswesen zum Zwecke ärztlicher oder anderer Beratung in Anspruch nehmen	229
B37	Infektionskrankheit der Haut bzw. Schleimhäute, ausgelöst durch Kandida-Pilze	224
P59	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen	217
Z38	Neugeborene	210
J45	Asthma	192
L22	Windeldermatitis	166
P22	Atemnot beim Neugeborenen	154
P39	Sonstige ansteckende Krankheit die für die Zeit kurz vor, während und kurz nach der Geburt kennzeichnend ist	154
Z43	Versorgung künstlicher Körperöffnungen	154
F83	Kombinierte Entwicklungsstörung z.B. des Sprechens, der Sprache, der Bewegungen oder schulischer Leistungen	149
P28	Sonstige Störung der Atmung mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt	148
R62	Ausbleiben der erwarteten normalen körperlichen Entwicklung	146

B-6.7 Prozeduren nach OPS der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	1.101
2	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	511
3	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	482
4	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	241
5	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	233
6	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	220

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
7 – 1	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	219
7 – 2	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	219
9	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	202
10	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	199

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	192
8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	186
8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	178
1-791	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes	153
8-151	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Gehirn, Rückenmark oder im Bereich des Auges mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	143
3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	133
8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	126
1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	125
8-541	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers	112
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	105
8-98c	Fachübergreifende Behandlung von Kindern auf der Intensivstation	99
9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	96
1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	94
1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	84
8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	80
8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	68
8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	66
1-991	Test (Molekulares Monitoring) zur Bestimmung verbliebener Tumorzellen nach einer Krebsbehandlung	65
8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen	63
9-500	Patientenschulung	61

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Notfallambulanz der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Angebotene Leistung

Gesamtes Spektrum der im Notfall geforderten Leistungen innerhalb des Fachgebietes der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin.

Chefarzt-Ambulanz der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung

Gesamtes Spektrum der Leistungen innerhalb des Fachgebietes der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin.

Persönliche Ermächtigungsambulanz Hr. Prof. Dr. Otte

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

B-6.9 Ambulante Operationen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.10 Zulassung der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-6.11 Apparative Ausstattung der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor	_____ ²	
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	_____ ²	Intensivstation
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	_____ ²	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	_____ ²	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung		
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung		
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	_____ ²	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	_____ ²	in Kooperation mit der Klinik f. Neurologie Bethel
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung		
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren			Intensivstation
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / –unterstützung			Beatmungsgeräte auf Intensivstation
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)		
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät			Kinderradiologie
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall		
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		_____ ²	
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung		_____ ²	
AA58	24h-Blutdruck-Messung		_____ ²	
AA59	24h-EKG-Messung		_____ ²	
AA00	Nichtinvasive Beatmungsmöglichkeiten			Unterdruckkammer, Westenbeatmung, diverse Maskenbeatmungsformen

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-6.12 Personelle Ausstattung der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	40	Weiterbildungsermächtigung für Pädiatrie ist vorhanden Das hier dargestellte ärztliche Personal versorgt die stationären Patienten der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, die Neonatologie (einschließlich Intensivdienst) und die Tagesklinik Pädiatrie und das Sozialpädiatrische Zentrum
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	20	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Anästhesiologie
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie
Radiologie, SP Kinderradiologie
Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Allergologie
Infektiologie
Intensivmedizin
Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie
Kinder-Gastroenterologie
Kinder-Nephrologie
Kinder-Pneumologie
Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Fachabteilung:

- Teilnahme aller Ärzte an pädiatrischen Tagungen
- Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen
- Wöchentliche interne Fortbildungen der Ärzte mit Vorstellung aktueller, fallbezogener Themen
- Regelmäßige klinische Visiten mit niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten
- Vortragsveranstaltungen, Symposien

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ – innen	0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	110	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP09	Kontinenzberatung
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP14	Schmerzmanagement
ZP00	Asthmatrainerin
ZP00	Personenzentrierte Beraterin
ZP00	Entwicklungsfördernde Neonatalbegleitung
ZP00	Lactationsberaterin
ZP00	Präventionsassistenten

Im Pflegedienst der Kinder und Jugendmedizin ist eine kontinuierlich Fort- und Weiterbildung sehr wichtig. Die erworbenen Zusatzqualifikation der Pflegefachpersonen dienen der Beratung, Schulung und Anleitung der Kinder und ihrer Eltern. Zudem gibt es externe Fort- und Weiterbildungen zum Case-Management und im Bereich der neonatologischen und pädiatrischen Intensivmedizin.

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP06	Erzieher und Erzieherin	
SP09	Heilpädagogin und Heilpädagoge	
SP10	Hippotherapeut und Hippotherapeutin / Reittherapeut und Reittherapeutin	
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraut und Bibliotherautin	Insbesondere Betreuung von onkologischen Patienten und bei neuropädiatrischen und psychosomatischen Erkrankungen
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	Insbesondere Betreuung von onkologischen Patienten und bei neuropädiatrischen und psychosomatischen Erkrankungen
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologin und Psychologe	

Nr. Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP24 Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP20 Sonderpädagoge und Sonderpädagogin / Pädagoge und Pädagogin / Lehrer und Lehrerin	Krankenhauschule
SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP28 Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	
Ergotherapie in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	
Ergotherapie begleitet und unterstützt Kinder, die in alltäglichen Fähigkeiten eingeschränkt oder von Einschränkung bedroht sind. dies sind insbesondere Kinder mit Schwer- und Mehrfachbehinderungen, Kinder mit neurologischen Erkrankungen und Kinder mit Krebserkrankungen.	

B-7 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin,
Schwerpunkt Neonatologie



B-7 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie

B-7.1 Allgemeine Daten der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie

Name: Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie
Schlüssel: Pädiatrie/Schwerpunkt Neonatologie (1012)
Pädiatrie/Schwerpunkt Perinatalmedizin (1050)
Neonatologie (1200)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Hr. Prof. Dr. J. Otte
Straße: Grenzweg 12
PLZ / Ort: 33617 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 78059
Telefax: 0521 / 772 - 78060
E-Mail: johannes.otte@evkb.de
Internet: www.evkb.de/kinderklinik

Darstellung der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Bereiches Neonatologie

Gemeinsam mit der Frauenklinik bildet das Kinderzentrum ein vom Land Nordrhein-Westfalen anerkanntes Perinatalzentrum der höchsten Versorgungsstufe, das die Risikoschwangerschaften und -geburten in der Region betreut. Dies sind neun gynäkologische Kliniken im Umkreis von Bielefeld und Gütersloh.

Zur Zusammenarbeit mit den gynäkologischen Kliniken gehört die Rufbereitschaft zur Anwesenheit eines Kinderarztes/Neonatologen bei Risikogeburten.

Frühgeborene werden mit dem Neonatologischen Intensivmobil abgeholt und auf unserer neonatologischen Intensivabteilung betreut. Hier werden insbesondere modernste Spezialbeatmungsarten (Hochfrequenzbeatmung, Stickstoffmonoxidbeatmung) und Spezialbehandlungen (Hypotherapiebehandlung) eingesetzt. Aufgrund dieser hochspezialisierten Behandlung gelingt es Frühgeborene selbst mit einem Geburtsgewicht von 500 g am Leben zu erhalten.

In Kooperation mit der Kinderchirurgie und Neurochirurgie werden alle Fehlbildungserkrankungen interdisziplinär behandelt. Selbst die Möglichkeit zur Lasertherapie des Auges bei seltenen Erkrankungen des Augenhintergrundes bei extrem kleinen Frühgeborenen besteht.

Für all diese Aufgaben steht ein eigenes ärztliches und pflegerisches Expertenteam, 24 Stunden täglich, 7 Tage die Woche, an 365 Tagen im Jahr, zur Verfügung.

Die Klinik nimmt Teil an der Perinatal- und Neonatalerhebung des Landes NRW und an der Neo-KISS-Erhebung (Überwachung von Krankenhausinfektionen bei neonatologischen Intensivpatienten). Gemeinsam mit anderen neonatologischen Abteilungen aus Ostwestfalen bildet die Klinik den Qualitätszirkel NeOWL.

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde	Kommentar / Erläuterung
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers	in Kooperation
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse	in Kooperation
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut	in Kooperation

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
-----	--	-------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde	Kommentar / Erläuterung
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK12	Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin	
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien	eigenes Chromosomenlabor der Klinik
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK23	Versorgung von Mehrlingen	
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	
VK25	Neugeborenencreening	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
VK34	Neuropädiatrie	

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP06	Basale Stimulation	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Palliativzimmer, Trauerbegleitung
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP36	Säuglingspflegekurse	für Eltern
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Einbeziehung der Eltern in die Behandlung
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Früh- und Neugeborenen Intensivpflege
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

1.1.1 B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie

Nr.	Serviceangebot
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-in

B-7.5 Fallzahlen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie

Vollstationäre Fallzahl: 384

Anzahl Betten: 48

Die oben dargestellten Fallzahlen des Bereiches Neonatologie beruhen auf den gesetzlichen Vorgaben der Zählweise nach entlassender Fachabteilung.

Die Neonatologie ist jedoch in den wenigsten Fällen die entlassende Fachabteilung. Naturgemäß werden die Kinder in den meisten Fällen nach der Intensivbehandlung in der Neonatologie vor der Entlassung auf die Normalstation verlegt.

Die Klinik nimmt an einem Benchmarking mit neonatologischen Kliniken teil, bei dem regelmäßig gute Ergebnisse erzielt werden.

B-7.6 Diagnosen nach ICD der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	201
2	P39	Sonstige ansteckende Krankheit die für die Zeit kurz vor, während und kurz nach der Geburt kennzeichnend ist	36
3	P22	Atemnot beim Neugeborenen	26

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
4	P59	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen	17
5	P29	Krankheit des Herz- und Kreislaufsystems mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt	12
6	P24	Atemnot oder Lungenentzündung des Neugeborenen durch Einatmung von Fruchtwasser	9
7	P21	Atemstillstand (Asphyxie) des Kindes während der Geburt	8
8 – 1	P02	Schädigung des ungeborenen Kindes bzw. des Neugeborenen durch Komplikationen von Mutterkuchen (Plazenta), Nabelschnur oder Eihäuten	6
8 – 2	P96	Sonstiger Zustand, der seinen Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt hat	6
10	P70	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist	≤ 5

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

entfällt

B-7.7 Prozeduren nach OPS der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	360
2	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	318
3	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	249
4	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	214
5	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	196
6	1-791	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes	146
7	8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen	97
8	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	61
9	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	59
10	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	57

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	54
8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	36
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	36
8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	33
8-720	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen	23
8-121	Darmspülung	19
8-151	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Gehirn, Rückenmark oder im Bereich des Auges mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	15
6-003	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs	14
3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	9
9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	8
8-120	Magenspülung	6
8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	6
5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	6
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	6
8-718	8-718	≤ 5
5-454	Operative Dünndarmentfernung	≤ 5
5-915	Operatives Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	≤ 5
1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	≤ 5
8-839	Sonstige Behandlungen am Herzen bzw. den Blutgefäßen über einen Schlauch (Katheter)	≤ 5
1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	≤ 5

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.9 Ambulante Operationen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.10 Zulassung der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	_____ ²	Neonatologische Intensivstation
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung		
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren			
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / –unterstützung			Geräte auf Intensivstation
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall		
AA58	24h-Blutdruck-Messung		_____ ²	
AA59	24h-EKG-Messung		_____ ²	
AA62	3-D-/4-D-Ultraschallgerät		_____ ²	

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-7.12 Personelle Ausstattung der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neonatologie

B-7.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	40	Weiterbildungsermächtigung für Pädiatrie ist vorhanden Das hier dargestellte ärztliche Personal versorgt die stationären Patienten der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, die Neonatologie (einschließlich Intensivdienst) und die Tagesklinik Pädiatrie und das Sozialpädiatrische Zentrum
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	20	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Anästhesiologie

Kinder- und Jugendmedizin

Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie

Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie

Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie

Radiologie, SP Kinderradiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Allergologie

Infektiologie

Intensivmedizin

Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie

Kinder-Gastroenterologie

Kinder-Nephrologie

Kinder-Pneumologie

Notfallmedizin

B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ – innen	0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	11 0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ04 Intensivpflege und Anästhesie

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PQ07 Onkologische Pflege

PQ09 Pädiatrische Intensivpflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr. Zusatzqualifikationen

ZP01 Basale Stimulation

ZP04 Endoskopie / Funktionsdiagnostik

ZP05 Entlassungsmanagement

ZP06 Ernährungsmanagement

ZP08 Kinästhetik

ZP10 Mentor und Mentorin

ZP12 Praxisanleitung

ZP00 Asthmatrainerin

ZP00 Personenzentrierte Beraterin

ZP00 Entwicklungsfördernde Neonatalbegleiterin

ZP00 Lactationsberaterin

ZP00 Weiterbildung zur Präventionsassistenten

Die erworbenen Zusatzqualifikationen der Pflegefachkräfte dienen der Beratung, Schulung und Anleitung der Eltern.

In der Pflege ist eine kontinuierliche Weiterbildung unabdingbar. Diese finden in den Bereichen der Kanguruh-Pflege für Frühgeborene statt, aber auch für die familienorientierte Pflege, die im Bereich der Neonatologie eine besondere Stellung einnimmt. Darüber hinaus werden auch externe Fort- und Weiterbildungen, im Case-Management und im Bereich der neonatologischen und pädiatrischen Intensivmedizin, ermöglicht und gefördert .

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal
SP04 Diätassistent und Diätassistentin
SP16 Musiktherapeut und Musiktherapeutin
SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23 Psychologe und Psychologin
SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeitenden in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

B-8 Klinik für Kinderchirurgie



B-8 Klinik für Kinderchirurgie

B-8.1 Allgemeine Daten der Klinik für Kinderchirurgie

Name: Klinik für Kinderchirurgie
Schlüssel: Kinderchirurgie (1300)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Hr. Dr. M. Barthel
Straße: Grenzweg 12
PLZ / Ort: 33617 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 78201
Telefax: 0521 / 772 - 78204
E-Mail: info@evkb.de
Internet: www.evkb.de

Darstellung der Klinik für Kinderchirurgie

Die chirurgische Behandlung von Kindern erfordert nicht nur spezielle Kenntnisse und Methoden, sondern auch pädagogisches Verständnis und einen besonders einfühlsamen Umgang mit den Patienten und ihren Familien.

Das Leistungsspektrum unserer Klinik umfasst alle chirurgischen Erkrankungen bei Kindern bis 15 Jahren. Diagnostische und therapeutische Schwerpunkte sind die Früh- und Neugeborenen-Chirurgie, die Abdominalchirurgie (Bauch und Unterleib), die Kinderurologie (Behandlung der Harnorgane), die Traumatologie (Knochenbruchbehandlung und -versorgung) sowie die Onkologie (Tumorbehandlung).

Im Rahmen der Früh- und Neugeborenen-Chirurgie operieren wir hauptsächlich sofort nach der Geburt zu behandelnde, angeborene Fehlbildungen und akut entzündliche Erkrankungen des Verdauungstraktes, aber auch andere lebensbedrohliche Fehlbildungen. Ein kinderchirurgischer Schwerpunkt ist die Diagnose und Therapie von Kindern mit angeborenen Fehlbildungen, die nicht als Neugeborene operativ behandelt werden müssen. Hierbei wird der Kinderurologie ein hoher Stellenwert beigemessen. Als Kinderchirurgie sind wir natürlich auch für die Versorgung von Kindern nach leichten bis hin zu schwersten Unfällen zuständig. Weiterhin betreuen wir im Kinderzentrum junge Patienten, die an einem operativ zu behandelnden, bösartigen Tumor erkrankt sind.

Unsere Klinik für Kinderchirurgie verfügt über zwei Stationen mit insgesamt 38 Betten. Auf der Station C1 betreuen wir Neugeborene, Säuglinge und Kleinkinder mit allen Erkrankungen dieser Altersgruppe. Häufig handelt es sich um Fehlbildungen. Darüber hinaus verfügt das Kinderzentrum über eine Neugeborenen-Intensivstation (K2), wo wir Kleinkinder nach Operationen intensiv überwachen können. Die Station C2 ist für Kindergarten- und Schulkinder vorgesehen. Gleichzeitig ist sie unsere Unfallstation.

Der kinderchirurgische Operationssaal ist speziell für Kinder, auch für extrem kleine Frühgeborene unter 1.000 Gramm Gewicht, nach dem neuesten medizinischen und technischen Stand ausgestattet. Speziell ausgebildetes OP-Personal betreut den OP-Saal und die kinderchirurgische Ambulanz.

In unserer Ambulanz betreuen wir Notfallpatienten, Schul- und Kindergartenunfälle, führen die Nachsorge sowie Untersuchungen vor der Operation durch. Unsere Klinik ist zur berufsgenossenschaftlichen Behandlung zugelassen.

Die Klinik versorgt stationär und ambulant britische Patienten.

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kinderchirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC12	Thoraxchirurgie: Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen	
VC14	Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC17	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	
VC20	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Nierenchirurgie	
VC21	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie	
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie	
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie	
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken	
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC49	Neurochirurgie: Chirurgie der Bewegungsstörungen	
VC53	Neurochirurgie: Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	im Kindes- und Jugendalter
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC62	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation	
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin	
VO15	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie	
VO16	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie	
VO19	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Schulterchirurgie	
VO20	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Sportmedizin / Sporttraumatologie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK02	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßkrankungen	
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
VK19	Kindertraumatologie	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	inklusive operativer Therapien
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	operative Behandlung von Begleitscheinungen
VK31	Kinderchirurgie	
VK32	Kindertraumatologie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie	Kommentar / Erläuterung
VU08	Kinderurologie	

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Kinderchirurgie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP11	Bewegungstherapie	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Krankenhausschule
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP45	Stomatherapie / -beratung	

MP51 Wundmanagement

Die übergeordneten medizinischen Leistungsangebote der Klinik werden auf Ebene des Gesamtkrankenhauses im Teil A9 dieses Berichtes dargestellt.

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Kinderchirurgie

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer	
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	mit DVD-Gerät
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	

SA21 Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung

Die übergeordneten medizinischen Leistungsangebote der Klinik werden auf Ebene des Gesamtkrankenhauses im Teil A10 dieses Berichtes dargestellt.

B-8.5 Fallzahlen der Klinik für Kinderchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 1.742

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 38

B-8.6 Diagnosen nach ICD der Klinik für Kinderchirurgie

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	393
2	Q62	Angeborene Fehlbildung des Nierenbeckens bzw. angeborene Fehlbildung des Harnleiters mit Verengung oder Aufstauung von Harn	98
3	S52	Knochenbruch des Unterarmes	93

Evangelisches Krankenhaus Bielfeld gGmbH

127

Qualitätsbericht 2008

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
4	K35	Akute Blinddarmentzündung	92
5	K40	Leistenbruch (Hernie)	72
6	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	63
7	K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	51
8	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	49
9	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	31
10	Q54	Fehlentwicklung der Harnröhre mit Öffnung der Harnröhre an der Unterseite des Penis	30

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
Z04	Untersuchung bzw. Beobachtung aus sonstigen Gründen	169
S30	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens	85
R41	Sonstige Beschwerden, die das Erkennungsvermögen bzw. das Bewusstsein betreffen	51
Z43	Versorgung künstlicher Körperöffnungen	43
G40	Anfallsleiden - Epilepsie	39
D18	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)	37
S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	37
R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	35
R40	Unnatürliche Schläfrigkeit, Dämmerungszustand bzw. Bewusstlosigkeit	31
L03	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone	30
Q53	Hodenhochstand innerhalb des Bauchraums	30
S01	Offene Wunde des Kopfes	29
N45	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung	28
Q43	Sonstige angeborene Fehlbildung des Darms	28
S72	Knochenbruch des Oberschenkels	25
N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	24
L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	23
K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	23
T21	Verbrennung oder Verätzung des Rumpfes	23
Q63	Sonstige angeborene Fehlbildung der Niere	22
K22	Sonstige Krankheit der Speiseröhre	22
N47	Vergrößerung der Vorhaut, Vorhautverengung bzw. Abschnürung der Eichel durch die Vorhaut	20
T95	Folgen von Verbrennungen, Verätzungen oder Erfrierungen	18
T22	Verbrennung oder Verätzung der Schulter bzw. des Armes, ausgenommen Handgelenk und Hand	16

ICD	Bezeichnung	Anzahl
T23	Verbrennung oder Verätzung des Handgelenkes bzw. der Hand	16

B-8.7 Prozeduren nach OPS der Klinik für Kinderchirurgie

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	245
2	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	106
3	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	94
4	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	70
5 – 1	8-915	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	64
5 – 2	5-569	Sonstige Operation am Harnleiter	64
7	5-921	Operative Wundversorgung und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut bei Verbrennungen oder Verätzungen	61
8	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	47
9	8-121	Darmspülung	44
10	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	34

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	34
8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife	32
5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	32
5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	30
5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	29
5-645	Operative Korrektur einer unteren Harnröhrenspaltung beim Mann	29
5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	29
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	27
8-200	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	22
5-925	Verpflanzung eines gänzlich abgetrennten Hautstücks oder eines Hautlappens mit erhaltenem Blutgefäßanschluss bei Verbrennungen oder Verätzungen[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	22
8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	19
5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	19

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbe- reich eines langen Röhrenknochens	19
1-654	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung	18
8-98C	8-98C	16
5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	15
5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	14
5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	14
5-923	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz bei Verbrennungen oder Verätzungen	14
5-557	Wiederherstellende Operation an der Niere	12

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Kinderchirurgie

Notfallambulanz der Klinik für Kinderchirurgie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Angebotene Leistung

Gesamtes Spektrum der im Notfall geforderten Leistungen der Klinik für Kinderchirurgie bis hin zur Polytraumaversorgung

Chefarzt-Ambulanz der Klinik für Kinderchirurgie

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung

Gesamtes Spektrum der Klinik für Kinderchirurgie

Berufsgenossenschaftliche Ambulanz für Kinder

Art der Ambulanz: D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Angebotene Leistung

Spektrum des BG-Verfahrens für Kinder

B-8.9 Ambulante Operationen der Klinik für Kinderchirurgie nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochen- teilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	192
2	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	76
3	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	64
4	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	48
5	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	29
6	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	26

B-8.10 Zulassung der Klinik für Kinderchirurgie zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
stationäre BG-Zulassung

D-Arzt im Rahmen des BG-Verfahrens für Kinder ist der Chefarzt Herr Dr. Barthel

1.1.2 B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma		
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	_____ ²	
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	_____ ²	Intensivstation
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsges- rät	_____ ²	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät			
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographie- gerät / Duplexsonographie- gerät	Ultraschallgerät / mit Nut- zung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall		
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung		_____ ²	

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-8.12 Personelle Ausstattung der Klinik für Kinderchirurgie

B-8.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8	Weiterbildungsermächtigung für Kinderchirurgie ist vorhanden.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Kinderchirurgie

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Fachabteilung:

- Teilnahme aller Ärzte an kinderchirurgischen Tagungen
- Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen
- Regelmäßige interne Fortbildungen der Ärzte mit Referaten zu aktuellen oder fallbezogenen Themen

B-8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ – innen	0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	24,0	3 Jahre
Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen		
Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse		
PQ04 Intensivpflege und Anästhesie		
PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten		
PQ07 Onkologische Pflege		
PQ09 Pädiatrische Intensivpflege		
Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen		
Nr. Zusatzqualifikationen		
ZP05 Entlassungsmanagement		
ZP06 Ernährungsmanagement		
ZP09 Kontinenzberatung		
ZP10 Mentor und Mentorin		
ZP12 Praxisanleitung		
ZP14 Schmerzmanagement		
ZP00 Präventionsassistentin		
Darüber hinaus werden auch externe Fort- und Weiterbildungen ermöglicht und gefördert wie		
<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung zur Operationstechnischen Assistentin/Assistent (OTA) • Weiterbildung zur Fachgesundheits- und Krankenpfleger(in) im Operationsdienst 		

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP04 Diätassistent und Diätassistentin	
SP05 Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP06 Erzieher und Erzieherin	
SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP20 Sonderpädagoge und Sonderpädagogin / Pädagoge und Pädagogin / Lehrer und Lehrerin	Krankenhausschule
SP27 Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP00 Klinikclown	
SP00 OP-Funktionspersonal	
Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeitenden in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.	

**B-9 Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie
(Standort Johannesstift)**



B-9 Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie (Standort Johannesstift)

B-9.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie (Standort Johannesstift)

Name: Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie (Standort Johannesstift)
Schlüssel: Allgemeine Chirurgie (1500)
Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Abdominal- und Gefäßchirurgie (1550)
Chefarzt: Prof. Dr. med. M Reymond
Straße: Schildescher Straße 99
PLZ / Ort: 33611 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 77401
Telefax: 0521 / 772 - 77402
E-Mail: viszeralchirurgie@evkb.de
Internet: www.evkb.de/chirurgie

Darstellung der Allgemein- und Viszeralchirurgie (die Thoraxchirurgie wird separat dargestellt)

Die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie ist eine Abteilung der Maximalversorgung, die das Gesamtspektrum des Fachgebietes (alle Operationen an der Brustkorb-, Bauchorganen sowie endokrine Drüsen wie z.B. Schilddrüse) außer der Transplantationschirurgie anbietet.

Wesentliche Schwerpunkte unserer Aktivität sind Operationen bei bösartigen Erkrankungen der Speiseröhre, der Bauchspeicheldrüse, der Leber, des Magens und des Darmes. Routineeingriffe wie Brüche und Gallenblasenoperationen werden bevorzugt minimal-invasiv (Schlüssellochchirurgie) vorgenommen.

Unsere Patienten erwarten zu Recht eine kompetente und menschliche Behandlung durch hochqualifizierte Fachkräfte. Deswegen sind Sicherheit, Kompetenz und Menschlichkeit die Leitsätze der Klinik. Sicherheit wird durch Spezialisierung gewährleistet, die mit sehr guten Ergebnissen in der externen Qualitätssicherung demonstriert wird. Kompetenz wird durch organbezogene, interdisziplinäre Arbeit in unseren integrierten Lungen- und Bauchzentren gebündelt. Menschlichkeit gehört zu unserer christlichen Selbstverständlichkeit.

Die Klinik verfügt über die modernsten operationstechnischen Verfahren und Geräte. Sie nimmt Teil an Studien, die eine fortschrittliche Therapie, vor allem bei Krebserkrankungen, gewährleisten.

Die Klinik veranstaltet Ausbildungskurse im Auftrag des Bundesverbandes Deutscher Chirurgen (BDC). Prof. Reymond ist Herausgeber mehrerer chirurgischer Lehr- und Fachbücher.

Strukturelle Veränderungen im Ev. Krankenhaus Bielefeld:

Bauchzentrum

Für Ihren Behandlungserfolg orientieren wir uns nicht an den Grenzen unseres Fachgebietes, sondern allein am Krankheitsbild des Patienten. So haben wir Anfang des Jahres 2007 im Johannesstift ein Bauchzentrum gegründet (www.bauchzentrum-bielefeld.de), in dem unsere Bauchchirurgen sich mit den Gastroenterologen gegenseitig beraten und die Therapie festlegen. Unterstützt werden sie dabei durch die Radiologie, die Pathologie und die Onkologie im Hause. Zudem stehen die Experten der Gynäkologie und Urologie zur Verfügung.

Die Klinik versorgt stationär und ambulant britische Patienten.

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie (Standort Johannesstift)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
-----	--	-------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC14	Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie	Divertikelresektionen, Oesophagusoperationen von gut- und bösartigen Veränderungen, Behandlung der komplizierten Achalasie
VC21	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie	Gesamtes Spektrum der Chirurgie der Schilddrüse, Nebenschilddrüse und der Nebennieren für gutartige und bösartige Erkrankungen
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie	Gesamtes Spektrum der Magen-Darm-Chirurgie, Chirurgie bei Komplikationen von Magen- Darmgeschwüren, Chirurgie bei entzündlichen Darmerkrankungen
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	gesamtes Spektrum der Leberchirurgie (außer Transplantation) unklare Leberherde (Abszess, Leberzysten, gutartige Tumore) bösartige Tumoren Gallenblasenentfernung (überwiegend laparoskopisch), Chirurgie der Gallenblasentumoren (gut- und bösartige Veränderungen ggf. kombiniert mit Leberchirurgie), Chirurgie bei Komplikationen der Bauchspeicheldrüsenerkrankung (Abszesse, Zysten), Entfernung von endokrinen Tumoren sowie gut- und bösartigen Tumoren der Bauchspeicheldrüse
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie	
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Antirefluxchirurgie, Entfernung der Gallenblase, Operationen von Bauchwand- und Leistenbrüchen, Entfernung des Blinddarmes
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie (Standort Johannesstift)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik
MP11	Bewegungstherapie
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP25	Massage
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP63	Sozialdienst

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP49	Wirbelsäulengymnastik
MP51	Wundmanagement
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

Die übergeordneten medizinischen Leistungsangebote der Klinik werden auf Ebene des Gesamtkrankenhauses im Teil A9 dieses Berichtes dargestellt.

1.1.3 B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie (Standort Johannesstift)

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Kann bei Bedarf angeboten werden.
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	Unterbringung von Begleitpersonen sind auf Anfrage und in besonderen Situationen möglich.
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	

B-9.5 Fallzahlen der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie (Standort Johannesstift)

Vollstationäre Fallzahl: 1.403
Anzahl Betten: 20

B-9.6 Diagnosen nach ICD der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie (Standort Johannesstift)

B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K80	Gallensteinleiden	151
2	K40	Leistenbruch (Hernie)	125
3	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	122
4	K35	Akute Blinddarmentzündung	91
5	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	89

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
6	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	71
7	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	65
8	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	58
9	K43	Bauchwandbruch (Hernie)	48
10	I83	Krampfadern der Beine	40

B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
K66	Sonstige Krankheit des Bauchfells (Peritoneum)	113
K65	Bauchfellentzündung - Peritonitis	93
C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	45
K42	Nabelbruch (Hernie)	44
L05	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus	43
D37	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	40
R18	Ansammlung von Flüssigkeit in der Bauchhöhle	31
K63	Sonstige Krankheit des Darms	31
K26	Zwölffingerdarmgeschwür	31
K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	29
C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	26
K61	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters	25
K81	Gallenblasenentzündung	25
E05	Schilddrüsenüberfunktion	25
C16	Magenkrebs	21
C73	Schilddrüsenkrebs	20
D12	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters	19
K55	Krankheit der Blutgefäße des Darms	19
K82	Sonstige Krankheit der Gallenblase	18
I84	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden	17

B-9.7 Prozeduren nach OPS der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie (Standort Johannesstift)

B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-469	Sonstige Operation am Darm	210
2	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	190
3	5-069	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen	165
Evangelisches Krankenhaus Bielfeld gGmbH			137

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
4	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	161
5	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	126
6	5-062	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse	125
7	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	112
8	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	106
9	5-454	Operative Dünndarmentfernung	58
10	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	52

B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	51
8-190	Spezielle Verbandstechnik	46
5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	39
8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	39
5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	38
5-536	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)	35
5-063	Operative Entfernung der Schilddrüse	31
5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	30
8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	29
5-897	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)	29
5-484	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels	28
5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	24
1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	23
8-176	Behandlung durch Spülung des Bauchraumes bei vorhandener Flüssigkeitsableitung und vorübergehendem Verschluss der Bauchdecke	22
5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters	22

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie (Standort Johannesstift)

Notfallambulanz der Klinik für Allgemein-,Viszeral- und Thoraxchirurgie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Erläuterung: Gesamtes Spektrum der Allgemein- und Viszeralchirurgie

Chefarzt Ambulanz der Klinik für Allgemein-,Viszeral- und Thoraxchirurgie

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Erläuterung: Gesamtes Spektrum der Allgemein- und Viszeralchirurgie

Indikationssprechstunde

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Erläuterung:

Gesamtes Spektrum der Klinik

B-9.9 Ambulante Operationen der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie (Standort Johannesstift) nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	55
2	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	8
3 – 1	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	6
3 – 2	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	6
5	5-539	Operativer Verschluss eines sonstigen Weichteilbruchs im Bauchbereich (Hernie)	≤ 5

B-9.10 Zulassung der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie (Standort Johannesstift) zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-9.11 Apparative Ausstattung der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie (Standort Johannesstift)

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma		Zur Leberbettkoagulation (Blutstillung Leberchirurgie)
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsges- rät	_____ ²	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung		Intraoperative Darstellung der Gallenwege möglich (Choledochoskop)
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungs- gerät	_____ ²	
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und / oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstö- rung mittels Hochtempera- turtechnik	_____ ²	Perkutane oder intraopera- tive Radiofrequenzablation von Tumoren - insbeson- dere in der Leber
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiege- rät / Duplexsonographie- gerät	Ultraschallgerät / mit Nut- zung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall		1.Sonographiegerät in der Notaufnahme; 2.Sterile Sonde für intraoperative Sonographie am offenen Bauchraum verfügbar
AA00	Infrarot-Koagulator, Leberchirurgie			Koagulation und Versiege- lung der Leberfläche nach Leberresektionen
AA00	Gerät zur Ultraschalldissektion, Leberchirurgie			Ultraschalldissektion des Leberparenchyms
AA00	Pumpe für die intraperitoneale hypertherme Chemo- therapie			

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA00	Neuromonitoring			Neuromonitoring des Stimmbandnervens im Rahmen der Schilddrüsenchirurgie

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-9.12 Personelle Ausstattung der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie (Standort Johannesstift)

B-9.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,3
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Allgemeine Chirurgie

Thoraxchirurgie

Viszeralchirurgie

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Fachabteilung

- Teilnahme aller Ärzte an chirurgischen Tagungen
- Vorbereitung der Ärzte zu Prüfungen zur Erlangung der Spezialisierungen (z.B. Viszeralchirurgie)
- Wöchentliche Indikationskonferenzen in der Klinik nach der chirurgischen Sprechstunde
- Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen
- Wöchentliche chirurgische Fortbildungen im Ärztekreis mit Vorstellung aktueller, fallbezogener Themen
- Wöchentliche Tumorkonferenzen

B-9.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ – innen	15	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP15	Stomapflege

Darüber hinaus werden auch externe Fort- und Weiterbildungen ermöglicht und gefördert wie

- Ausbildung zur Operationstechnischen Assistentin/Assistent (OTA)
- Weiterbildung zur Fachgesundheits- und Krankenpfleger(in) im Operationsdienst

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin

Psychoonkologischer Dienst

Eine Krebsdiagnose und die erforderlichen Behandlungen können nicht nur zu körperlichen, sondern auch zu starken seelischen Beeinträchtigungen führen.

In psychotherapeutischen Einzel-, Paar- und ggf. Familiengesprächen begleiten die Psychoonkologinnen unsere Patientinnen und helfen bei der Bewältigung der verschiedenen Aspekte der Diagnose und Behandlung einer Krebserkrankung.

Das Angebot der Psychoonkologie umfasst:

- Stress- und Angstbewältigung
- Entwicklung und Vermittlung von aktiven Verarbeitungs- und Selbsthilfestrategien
- Erarbeitung von Lebenszielen und -perspektiven
- Förderung der Krankheitserfahrung
- Vermittlung von Entspannungs- und Imaginationsverfahren
- Krisenintervention
- Nachsorgegespräche

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeitenden in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

**B-10 Klinik für Thoraxchirurgie
(Standort Bethel)**



B-10 Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel)

B-10.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel)

Name: Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel)
Schlüssel: Allgemeine Chirurgie (1500)
Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Thoraxchirurgie (1520)
Thoraxchirurgie (2000)
Thoraxchirurgie (2090)
Art: Hauptabteilung
Leitender Arzt Dr. M Beshay, FRCS
Straße: Burgsteig 13
PLZ / Ort: 33617 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 77499
Telefax: 0521 / 772 - 77407
E-Mail: morris.beshay@evkb.de
Internet: www.evkb.de/chirurgie

Darstellung Klinik für Thoraxchirurgie

Die Klinik für Thoraxchirurgie wird durch Hr. Dr. Beshay als leitenden Arzt vertreten.

Es werden alle Eingriffe der modernen Thoraxchirurgie durchgeführt. Dies sind Operationen bei bösartigen Neubildungen der Lunge und Bronchien und Eingriffe bei gutartigen Veränderungen der Lunge und des Brustkorbs. Außerdem werden Lungenverletzungen bei Polytraumapatienten (schwerst- und mehrfachverletzte Patienten) in unserem Traumazentrum versorgt.

Ein besonderer Schwerpunkt der Klinik liegt in der Durchführung minimal-invasiver Operationsverfahren. Dies sind beispielsweise videoassistierte Lungenspiegelung und videoassistierte Spiegelungen des Mittelfells. Aber auch bösartige Neubildungen können durch diese modernen, schonenden minimal-invasiven Operationsverfahren behandelt werden einschließlich der minimal-invasiven Trichterbrustkorrektur. Die Liegezeit von Patienten beträgt dann nur noch 3 bis 5 Tage.

Gemeinsam mit der Fachabteilung für Pneumologie (Lungenheilkunde) haben wir Anfang 2006 am Standort Bethel (Haus Gilead I) unser Lungenzentrum gegründet - eine freundliche, moderne und komplett neu eingerichtete Station für Lungenerkrankungen aller Art, die wir interdisziplinär führen (www.lungenzentrum-bielefeld.de). Es finden gemeinsame thoraxchirurgische-pneumologische Visiten und Fallkonferenzen statt. Durch die interdisziplinäre Arbeit mit den Kollegen der Anästhesie und der Klinik für Pneumologie im Hause, die Anwendung von modernen Schmerztherapie Methoden, die aktive Physiotherapie sowie die modernen chirurgische Methoden sind die Patienten frühzeitig mobil und verlassen das Krankenhaus auch nach großen Operationen am Brustkorb innerhalb weniger Tage.

Die Klinik versorgt stationär und ambulant britische Patienten.

1.1.4 B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC05	Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe	Perikardektomie, Perikarfensterung, Biopsie, Schrittmachereingriffe
VC11	Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie	Versorgungsschwerpunkt onkologische Chirurgie. Jeder Art der Lungenresektion bei Lungenkrebs oder bei gutartigen Erkrankungen der Lunge.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC12	Thoraxchirurgie: Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen	Trachearesektion bei Tacheakrebs, Rekonstruktionen bei beginnender Stenose, Tracheomalazie, angeborenen Malformationen, etc.
VC13	Thoraxchirurgie: Operationen wegen Thoraxtrauma	Versorgung von Thoraxtrauma-Pat. auf der Intensivstation sowie Chirurgische Behandlung von intrathorakaler Verletzungen
VC15	Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe	Tumorexzisionen, Pleurodese, Pleurektomie, videoassistierte Mediastinoskopie
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen	Die Durchführung von Schlüsselloch Chirurgie ist ein wesentlicher Teil unsere Behandlungsspektrum am EvKB
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde	Interdisziplinäre Tumorkonferenz, wöchentliche Indikationssprechstunde mit anschließender Indikationskonferenz

Thoraxchirurgisches Leistungsspektrum am EvKB:

Minimal-invasive Chirurgie (Schlüsselloch-Chirurgie)

Die minimal-invasive Thoraxchirurgie ist eine noch junge Methode, die sich rasant entwickelt. Selbst bei Bronchialkarzinomen können wir im EvKB auf diese Weise operieren. Die Liegezeit von Patienten beträgt nur noch 3 bis 4 Tage.

Minimal-invasive Operationsmethoden

- Video-assisterte Thorakoskopie "VATS"
- Video-assisterte Mediastinoskopie „VAM“
- Thorakoskopische Sympathektomie
<http://www.evkb.de/deutsch/Schwerpunkte/Lungenzentrum/Thoraxchirurgie/newcontent_1/hyperhidroseunderythrophobie/page.html> (bei übermäßigem Schwitzen)
- Minimal-invasive Trichterbrustkorrektur (Nuss-Technik)
<http://www.evkb.de/deutsch/Schwerpunkte/Lungenzentrum/Thoraxchirurgie/newcontent_1/dietrichterbrustpectusexcavatum/page.html>

Behandlungsspektrum bei Lungenerkrankungen

- Lungenverletzung nach Thoraxtrauma
- Diagnostische Thorakoskopie (VATS Lungenbiopsie)
- Lungenemphysem
<http://www.evkb.de/deutsch/Schwerpunkte/Lungenzentrum/Thoraxchirurgie/newcontent_1/lungenemphysem/page.html>:
- Bullektomie
- Lungenvolumen-Reduktionschirurgie (LVRS)
- Lungentumoren
<http://www.evkb.de/deutsch/Schwerpunkte/Lungenzentrum/Thoraxchirurgie/newcontent_1/lungenmetastase/page.html>:
- Gutartige Lungentumoren
<http://www.evkb.de/deutsch/Schwerpunkte/Lungenzentrum/Thoraxchirurgie/newcontent_1/gutartigelungentumoren/page.html>: z. B. Hamartom, Chondrom, Adenom, etc.
- Bösartige Lungentumoren:
- Nicht kleinzelliges Bronchialkarzinom
<http://www.evkb.de/deutsch/Schwerpunkte/Lungenzentrum/Thoraxchirurgie/newcontent_1/bronchuskarzion/page.html>
- Kleinzelliges Bronchialkarzinom
<http://www.evkb.de/deutsch/Schwerpunkte/Lungenzentrum/Thoraxchirurgie/newcontent_1/bronchuskarzion/page.html>

Metastasen-Chirurgie

- Sarkom, Kolonkarzinom, Nierenkarzinom, Keimzelltumor, etc.

Pleura (Brustfell)

- Pleuraergüsse, Hämatothorax oder Chylothorax
- Pneumothorax
<http://www.evkb.de/deutsch/Schwerpunkte/Lungenzentrum/Thoraxchirurgie/newcontent_1/pneumothorax/page.html>
- Pleuraempyem
- Pleuramesotheliom
<http://www.evkb.de/deutsch/Schwerpunkte/Lungenzentrum/Thoraxchirurgie/newcontent_1/malignespleuramesotheliom/page.html>

Brustwand

- Deformitätskorrektur:
-
- Trichterbrust
<http://www.evkb.de/deutsch/Schwerpunkte/Lungenzentrum/Thoraxchirurgie/newcontent_1/dietrichterbrustpectusexcavatum/page.html>
- Hühnerbrust
- Brustwandtumor
- Chirurgische Behandlung des „Thoracic Outlet Syndrom“ (TOS)

Mediastinum (Mittelfell):

- Behandlung der Thymus Hyperplasie, Myasthenia Gravis
<http://www.evkb.de/deutsch/Schwerpunkte/Lungenzentrum/Thoraxchirurgie/newcontent_1/myastheniagravis/page.html> (offen oder thorakoskopisch)
- Thymom
<http://www.evkb.de/deutsch/Schwerpunkte/Lungenzentrum/Thoraxchirurgie/newcontent_1/thymom/page.html>, Thymus Karzinom, oder andere mediastinale Tumoren
- Mediastinitis
<http://www.evkb.de/deutsch/Schwerpunkte/Lungenzentrum/Thoraxchirurgie/newcontent_1/mediastinitis/page.html>
- Bronchogene Zyste

Perikard:

- Perikarderguss (Fensterung) durch VATS
- Perikardtumor (Biopsie)

Trachea (Luftröhre):

- Tracheotomie
- Trachea Resektion
- Trachea Verletzungen

Zwerchfell:

- Zwerchfellparese:
- Zwerchfellraffung
- Zwerchfellteil-Resektion
- Traumatische Zwerchfellruptur:
- Zwerchfellnaht

Implantation von Schrittmachern

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
146		Evangelisches Krankenhaus Bielefeld gGmbH

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	Standardisiertes Entlassungsmanagement mit zeitnahe Erstellen der Entlassungsbriefe
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	Case Management
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP37	Schmerztherapie / -management	Schmerztherapie durch Periduralkatheter und kontinuierliche Schmerzmedikation sind regelmäßig im Einsatz. Bei den täglichen Visiten wird mit dem Patienten der weitere Bedarf an Schmerzmedikation abgestimmt.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisiten, Pflegewissenschaftler
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	In Zusammenarbeit mit ortsansässigen Sanitätshäusern
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	Wundmanagement obliegt den behandelnden Ärzten, sämtliche Möglichkeiten inklusive Spezialverbände (VAC-Verbände) stehen zur Verfügung und kommen zeitgerecht zum Einsatz.
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Die Bielefelder Selbsthilfegruppe für Lungenkrebs Patienten ist im EvKB, Standort JS betreut durch PD Dr. Weissinger im Juli 2009 gegründet wurde.

Die übergeordneten medizinischen Leistungsangebote der Klinik werden auf Ebene des Gesamtkrankenhauses im Teil A9 dieses Berichtes dargestellt.

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel)

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Kann zur Verfügung gestellt werden.
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	Unterbringung von Begleitpersonen sind auf Anfrage und in besonderen Situationen möglich.
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	

B-10.5 Fallzahlen der Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel)

Vollstationäre Fallzahl: 277

Anzahl Betten: 13

Die dargestellten Fallzahlen beziehen sich auf die gesetzlich vorgeschriebene Systematik = Zuordnung zur entlassenden Fachabteilung.

Im Rahmen der Zusammenarbeit in unseren Lungenzentrum werden Patienten z.T. auch von der Abteilung für Pneumologie der Inneren Medizin Bethel entlassen.

Einen besseren Überblick über das Leistungsspektrum der Thoraxchirurgie geben die dargestellten Operationscodes, die nach der vorgeschriebenen Symstematik der erbringenden Fachabteilung zugeordnet sind.

B-10.6 Diagnosen nach ICD der Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel)

B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	103
2	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	20
3	J93	Luftansammlung zwischen Lunge und Rippen - Pneumothorax	15
4 – 1	J86	Eiteransammlung im Brustkorb	13
4 – 2	D38	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	13
6	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	8
7 – 1	C45	Bindegewebskrebs von Brustfell (Pleura), Bauchfell (Peritoneum) oder Herzbeutel (Perikard) - Mesotheliom	7
7 – 2	S27	Verletzung sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Organe im Brustkorb	7
9 – 1	N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	6
9 – 2	N25	Krankheit infolge einer Schädigung der Ausscheidungsfunktion der Niere	6

B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
J96	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut	42

ICD	Bezeichnung	Anzahl
J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	21
J98	Sonstige Krankheit der Atemwege	21
J15	Lungenentzündung durch Bakterien	19
J90	Erguss zwischen Lunge und Rippen	17
J95	Krankheit der Atemwege nach medizinischen Maßnahmen	17
C77	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in einem oder mehreren Lymphknoten	17
C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen	15
Z43	Versorgung künstlicher Körperöffnungen	14
J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	12
J84	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge	9
J94	Sonstige Krankheit des Brustfells (Pleura)	7

B-10.7 Prozeduren nach OPS der Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel)

B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1 – 1	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	120
1 – 2	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	120
3	5-322	Operative Entfernung von Lungengewebe, ohne Beachtung der Grenzen innerhalb der Lunge	69
4	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	59
5 – 1	8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	40
5 – 2	1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	40
7	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	39
8	5-324	Operative Entfernung von ein oder zwei Lungenlappen	35
9 – 1	5-340	Operativer Einschnitt in die Brustwand bzw. das Brustfell (Pleura)	33
9 – 2	1-691	Untersuchung des Brustkorbes bzw. des Mittelfells (Mediastinum) durch eine Spiegelung	33

B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-344	Operative Entfernung des Brustfells (Pleura)	33
5-333	Lösung von Verklebungen zwischen Lunge und Brustwand - Adhäsioolyse	28
5-345	Verödung des Spaltes zwischen Lunge und Rippen - Pleurodese	23

Evangelisches Krankenhaus Bielfeld gGmbH 149

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-342	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mittelfells (Mediastinum)	22
5-311	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges	13
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	13
5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	12
5-325	Operative Entfernung eines oder zweier Lungenlappen und Teile des angrenzenden Gewebes	10
8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	9
8-190	Spezielle Verbandstechnik	9
5-323	Operative Entfernung eines Lungenabschnitts - Segmentresektion	8

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel)

Notfallambulanz der Klinik für Thoraxchirurgie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Erläuterung: Die Abteilung für Thoraxchirurgie ist ein Teil der Traumazentrum am EvKB, die Patienten werden primäre durch den Kollegen der Anästhesie und Intensiv Medizin im Hause versorgt, die Dienste für Thoraxchirurgie sind durch den Abteilungsleitender Arzt Dr. Beshay und zwei andere Oberärzte für Thoraxchirurgie der Chirurgische Klinik Tag und Nacht besetzt.

Angebotene Leistung

Spektrum des Schwerpunktes Thoraxchirurgie

Ambulanz des Leitenden Arztes der Klinik für Thoraxchirurgie

Art der Ambulanz: Privatambulanz

B-10.9 Ambulante Operationen der Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel) nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-691	Untersuchung des Brustkorbes bzw. des Mittelfells (Mediastinum) durch eine Spiegelung	14
2	5-342	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mittelfells (Mediastinum)	12
3	5-343	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Brustwand	8
4	5-344	Operative Entfernung des Brustfells (Pleura)	6

B-10.10 Zulassung der Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel) zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-10.11 Apparative Ausstattung der Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel)

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung		
AA07	Cell Saver	Eigenblutaubereitungsges- rät	_____ ²	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungs- gerät	_____ ²	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät			
AA29	Sonographiergerät / Dopplersonographie- gerät / Duplexsonographie- gerät	Ultraschallgerät / mit Nut- zung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall		
AA00	Thorakoskope, Mediastinoskope			Instrumentarium zur Spiegelung Brusthöhle und Lunge und Mittelfell

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-10.12 Personelle Ausstattung der Klinik für Thoraxchirurgie (Standort Bethel)

B-10.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2,2 6
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Thoraxchirurgie

Viszeralchirurgie

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Fachabteilung:

- Regelmäßige Teilnahme an Tagungen und Fachkongressen im Gebiet der Chirurgie - insbesondere der Thoraxchirurgie
- Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen
- Interne Fortbildungen im Ärztekreis mit Referaten zu aktuellen, fallbezogenen Themen
- Tumorkonferenzen
- Thoraxchirurgisch-pneumologische Fallkonferenzen im Rahmen des Lungenzentrums

B-10.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ – innen	4,1	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
-----	--

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
-----	-----------------------

ZP05 Entlassungsmanagement

ZP10 Mentor und Mentorin

ZP12 Praxisanleitung

ZP14 Schmerzmanagement

Darüber hinaus werden auch externe Fort- und Weiterbildungen ermöglicht und gefördert wie

- Ausbildung zur Operationstechnischen Assistentin/Assistent (OTA)
- Weiterbildung zur Fachgesundheits- und Krankenpfleger(in) im Operationsdienst

B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	Psychoonkologin

Psychoonkologischer Dienst

Eine Krebsdiagnose und die erforderlichen Behandlungen können nicht nur zu körperlichen, sondern auch zu starken seelischen Beeinträchtigungen führen.

In psychotherapeutischen Einzel-, Paar- und ggf. Familiengesprächen begleiten die Psychoonkologinnen unsere Patientinnen und helfen bei der Bewältigung der verschiedenen Aspekte der Diagnose und Behandlung einer Krebserkrankung.

Das Angebot der Psychoonkologie umfasst:

- Stress- und Angstbewältigung
- Entwicklung und Vermittlung von aktiven Verarbeitungs- und Selbsthilfestrategien
- Erarbeitung von Lebenszielen und -perspektiven
- Förderung der Krankheitserfahrung
- Vermittlung von Entspannungs- und Imaginationsverfahren
- Krisenintervention
- Nachsorgegespräche

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeitenden in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

B-11 Gefäßklinik



B-11 Gefäßklinik

B-11.1 Allgemeine Angaben der Gefäßklinik

Name: Gefäßklinik
Schlüssel: Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Abdominal- und Gefäßchirurgie (1550)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. med. U. Quellmalz
Straße: Schildescher Straße 99
PLZ / Ort: 33611 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 75122
Telefax: 0521 / 772 - 75123
E-Mail: gefaesschirurgie@evkb.de
Internet: www.evkb.de/gefaesschirurgie

Darstellung der Gefäßklinik

Unsere neue Klinik für Gefäßchirurgie in Bethel haben wir Anfang 2007 eröffnet. Bisher war die Gefäßchirurgie Bestandteil des Leistungsangebotes unserer Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie im Krankenhaus Bethel und als besonderer Schwerpunkt der Klinik für Allgemein, Gefäß- und Unfallchirurgie im Johannesstift. Im Rahmen der Neustrukturierung unserer chirurgischen Angebote haben wir für das Fach Gefäßchirurgie eine eigene Klinik gebildet und sie unter die Leitung eines erfahrenen Gefäßchirurgen gestellt.

Die Gefäßklinik versorgt stationär und ambulant britische Patienten.

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Gefäßklinik

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC16	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie
VC17	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
VC18	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC19	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Gefäßklinik

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP11	Bewegungstherapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	Standardisiertes Entlassungsmanagement mit zeitnahe Erstellen der Entlassungsbriefe.
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	Case Management

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP37	Schmerztherapie / -management	Schmerztherapie durch Peridural-katheter und kontinuierliche Schmerzmedikation sind regelmäßig im Einsatz. Bei den täglichen Visiten wird mit dem Patienten der weitere Bedarf an Schmerzmedikation abgestimmt.
MP63	Sozialdienst	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegewissenschaftlerin, Pflegevisiten
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	In Zusammenarbeit mit ortsansässigen Sanitätshäusern.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	Wundmanagement obliegt den behandelnden Ärzten, sämtliche Möglichkeiten inklusive Spezialverbände (VAC-Verbände) stehen zur Verfügung und kommen zeitgerecht zum Einsatz.
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Gefäßklinik

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Kann bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden.
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	Unterbringung von Begleitpersonen sind auf Anfrage und in besonderen Situationen möglich.
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	Kann bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden.
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	

B-11.5 Fallzahlen der Gefäßklinik

Vollstationäre Fallzahl:	1.064
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	30

B-11.6 Diagnosen nach ICD der Gefäßklinik

B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	455
2	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	128
3	I83	Krampfadern der Beine	120
4	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	112
5	I74	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel	42
6	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	33
7	N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	31
8	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	26
9	I72	Sonstige Aussackung (Aneurysma) eines Blutgefäßes bzw. einer Herzkammer	23
10	I80	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung	19

B-11.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
Z92	Medizinische Behandlung in der eigenen Vorgeschichte	369
I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	322
I11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit	26
I77	Sonstige Krankheit der großen bzw. kleinen Schlagadern	26
I69	Folgen einer Krankheit der Blutgefäße im Gehirn	22
I87	Sonstige Venenkrankheit	18
E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1	17
L97	Geschwür am Unterschenkel	16
B35	Pilzkrankheit der Haut	16

ICD	Bezeichnung	Anzahl
N25	Krankheit infolge einer Schädigung der Ausscheidungsfunktion der Niere	15
A46	Wundrose - Erysipel	15
G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	12
I82	Sonstiger Verschluss bzw. Bildung von Blutgerinnseln in den Venen	11
Z49	Künstliche Blutwäsche - Dialyse	10
L98	Sonstige Krankheit der Haut bzw. der Unterhaut	10
L03	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone	9
M86	Knochenmarksentzündung, meist mit Knochenentzündung - Osteomyelitis	8
I73	Sonstige Krankheit der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen	7
I97	Kreislaufkomplikationen nach medizinischen Maßnahmen	≤ 5
I89	Sonstige Krankheit der Lymphgefäße bzw. Lymphknoten, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	≤ 5

B-11.7 Prozeduren nach OPS der Gefäßklinik

B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	468
2	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	385
3	8-840	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	233
4	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	161
5	5-380	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	131
6	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	124
7	5-382	Operative Entfernung von Blutgefäßen mit Verbindung der zwei Enden	119
8	5-393	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)	102
9	8-839	Sonstige Behandlungen am Herzen bzw. den Blutgefäßen über einen Schlauch (Katheter)	82
10	5-392	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene	75

B-11.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	69
8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	51

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-386	Sonstige operative Entfernung von Blutgefäßen wegen Krankheit der Gefäße bzw. zur Gefäßverpflanzung	51
8-190	Spezielle Verbandstechnik	46
5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	45
5-865	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes	43
5-384	Operative Entfernung von Teilen der Hauptschlagader mit Zwischenschalten eines Gefäßersatzes	42
5-395	Operativer Verschluss einer Lücke in der Gefäßwand mit einem Haut- oder Kunststofflappen	40
8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	28
8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	28
5-864	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Beins oder des gesamten Beins	24
5-902	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	23
5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	21
5-901	Hautverpflanzung[, Entnahmestelle und Art des entnommenen Hautstücks]	19
3-02C	3-02C	15
5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	12
5-866	Erneute operative Begutachtung und Behandlung eines Gebietes, an dem ein Körperteil operativ abgetrennt (amputiert) wurde	11
5-388	Operative Naht an Blutgefäßen	11
8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	10
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	9

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Gefäßklinik

Notfallambulanz der Gefäßklinik

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Chefarztambulanz der Gefäßklinik

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Gefäßchirurgische Praxis im MVZ

Art der Ambulanz: Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V

B-11.9 Ambulante Operationen der Gefäßklinik nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	72
2	5-392	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene	38
3	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	16
4	1-587	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Blutgefäßen durch operativen Einschnitt	≤ 5

B-11.10 Zulassung der Gefäßklinik zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

1.1.5 B-11.11 Apparative Ausstattung der Gefäßklinik

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	_____ ²	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren			in Kooperation mit Intensivmedizin und Dialyse
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall		

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-11.12 Personelle Ausstattung der Gefäßklinik

B-11.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,36	Komplette Weiterbildungsermächtigung für Basis-Chirurgie (common trunk) – 24 Monate Weiterbildungsermächtigung für Gefäßchirurgie 36 Monate.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5	5 für Chirurgie 3 für Gefäßchirurgie 2 für Phlebologie
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Allgemeine Chirurgie

Gefäßchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Phlebologie

B-11.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
--	--------	------------------

Evangelisches Krankenhaus Bielfeld gGmbH

159

Qualitätsbericht 2008

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ – innen	13	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
-----	--

PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
------	---

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
-----	-----------------------

ZP05	Entlassungsmanagement
------	-----------------------

ZP06	Ernährungsmanagement
------	----------------------

ZP10	Mentor und Mentorin
------	---------------------

ZP12	Praxisanleitung
------	-----------------

ZP14	Schmerzmanagement
------	-------------------

B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
-----	-------------------------------------

SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement
------	--

SP04	Diätassistent und Diätassistentin
------	-----------------------------------

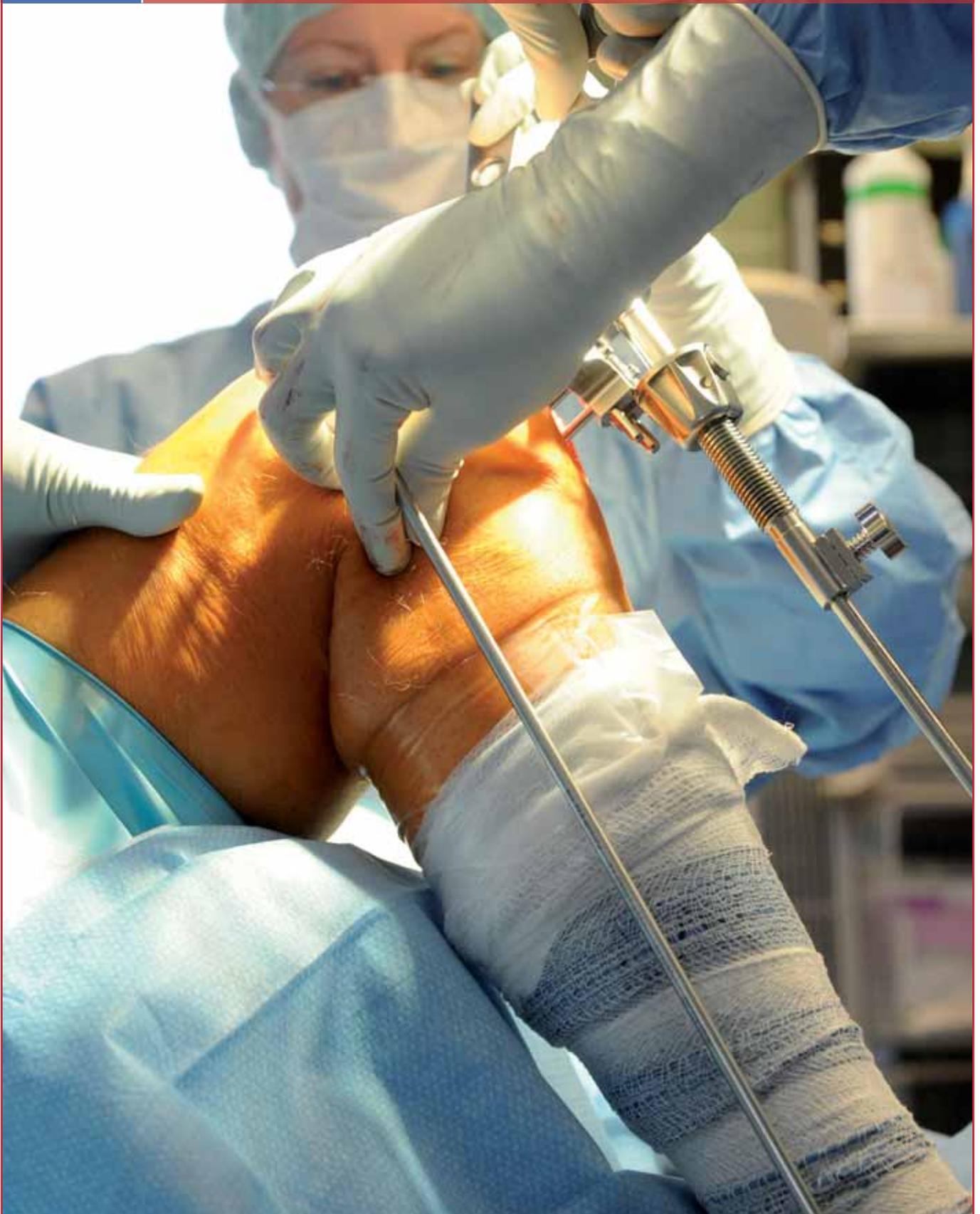
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
------	--

SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
------	---------------------------------------

SP23	Psychologe und Psychologin
------	----------------------------

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeitenden in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

B-12 Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie
(Standort Bethel)



B-12 Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel)

B-12.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel)

Name: Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel)
Schlüssel: Allgemeine Chirurgie (1500)
Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Unfallchirurgie (1516)
Chirurgie/Schwerpunkt Orthopädie (1523)
Unfallchirurgie (1600)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Hr. Dr. H. Niemeyer
Straße: Burgsteig 13
PLZ / Ort: 33617 Bielefeld
Postfach: 130380
PLZ / Ort: 33546 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 77421
Telefax: 0521 / 772 - 77422
E-Mail: harald.niemeyer@evkb.de
Internet: www.evkb.de/unfallchirurgie

Darstellung der Klinik für Unfallchirurgie

Unsere Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie ist mit modernsten Instrumenten und Implantaten ausgestattet und bietet das gesamte operative Spektrum des Faches an.

Gemeinsam mit anderen Fachabteilungen unseres Hauses (Neurochirurgie, Viszeral- und Gefäßchirurgie, HNO, Kiefer- und Gesichtschirurgie sowie der Anästhesie und Intensivmedizin) bilden wir ein Traumazentrum, das eine hohe Zahl von Schwerst- und Mehrfachverletzten in der Region Westfalen-Lippe versorgt. Das Evangelische Krankenhaus Bielefeld wurde 2009 als überregionales Traumazentrum nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie zertifiziert. Damit ist die höchste Kompetenz zur Versorgung von Mehrfachverletzten in der Region Ostwestfalen-Lippe verbunden.

Überregional bekannt ist unsere Klinik auch in der Endoprothetik, dem künstlichen Ersatz von Gelenken. Mit Computernavigation wird die Ausrichtung der künstlichen Gelenke optimiert. Unsere Klinik ist eine der wenigen, die seit vielen Jahren Hüftgelenke in minimal-invasiver Operationstechnik einsetzt. Durch die Verwendung speziell angepasster Instrumente (z. B. mit Kaltlichtbeleuchtung der Wundhaken) konnte die Schnittlänge bis auf 6 cm verkürzt werden. Minimal-invasives Operieren mit elektronisch gestützter Sicherung der Passgenauigkeit senkt die Risiken und verkürzt die Rehabilitationsphase.

Ein weiterer Schwerpunkt sind endoskopische Gelenkeingriffe, auch ambulant vorgenommen werden, sowie korrigierende oder wiederherstellende Operationen an Knochen, Sehnen und Bändern bis hin zur Knorpeltransplantation.

In Ihrer Behandlung setzen wir in unserer Klinik auf qualitätssichernde Standards, beispielsweise auf klinische Behandlungspfade. In diesen Konzept sind ärztlicher und Funktionsdienst, Pflege und Physiotherapie gleichermaßen eingebunden. Die Behandlungspfade erleichtern auch einen koordinierten Ablauf nach der Entlassung in die ambulante Behandlung oder stationäre Anschlussheilbehandlung.

Nach Überweisung durch Fachärzte für Chirurgie oder Orthopädie beraten wir Sie in unseren Indikationssprechstunden über geplante Eingriffe mit Terminvereinbarung.

Täglich finden Sprechstunden statt für unfallverletzte Patienten, die im Heilverfahren der Berufsgenossenschaften stehen.

Die Klinik versorgt stationär und ambulant britische Patienten.

Strukturelle Veränderungen Unfallchirurgie

Bedingt durch das altersbedingte Ausscheiden von Hr. Prof. Eisenhardt am 31.01.2007 wird die Versorgung der unfallchirurgischen Notfälle und Patienten am Standort Johannesstift durch die Klinik für Unfallchirurgie unter Leitung von Hr. Dr. Niemyer wahrgenommen.

Ein Oberarzt der Klinik für Unfallchirurgie ist täglich als D-Arzt am Standort Johannesstift im Einsatz.

Das Evangelische Krankenhaus Bielefeld betreibt einen unfallchirurgischen Praxissitz im Medizinischen Versorgungszentrum Bielefeld (MVZ).

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken	
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik	
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie	
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Wird im Rahmen der Traumabehandlung täglich durchgeführt.
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Arthrozentrum mit einem gestuften Konzept der Behandlung unter Einsatz der Schlüssellochchirurgie der Gelenke, verschiedener Knorpelersatzverfahren, operativer Achsenkorrektur der Beine bei Fehlstellungen und dem Gelenkersatz (Endoprothetik) bei fortgeschrittener Arthrose.
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen	Die Schlüssellochchirurgie der Gelenke erfolgt mit ca. 600 Eingriffen jährlich, der minimal-invasive Knie- und Hüftgelenkersatz wird in großer Zahl durchgeführt
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde	Schulterprechstunde einmal wöchentlich
VC00	Spezialsprechstunde für Britische Patienten	Sprechstunde einmal wöchentlich
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
VC66	Arthroskopische Operationen	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VO14	Endoprothetik	
VO15	Fußchirurgie	
VO16	Handchirurgie	
VO17	Rheumachirurgie	
VO19	Schulterchirurgie	
VO20	Sportmedizin / Sporttraumatologie	

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manuelle Therapie	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie / -management	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	In Zusammenarbeit mit ortsansässigen Sanitätshäusern
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel)

Nr.	Serviceangebot
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung

B-12.5 Fallzahlen der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel)

Vollstationäre Fallzahl: 2.248
Anzahl Betten: 54

B-12.6 Diagnosen nach ICD der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel)

B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	332
2	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	304
3	S06	Verletzung des Schädelinneren	278
4	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	174

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
5	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	126
6	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	121
7	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	106
8	S52	Knochenbruch des Unterarmes	94
9	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	80
10	M75	Schulterverletzung	57

B-12.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
Z04	Untersuchung bzw. Beobachtung aus sonstigen Gründen	196
S01	Offene Wunde des Kopfes	174
S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	149
M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	122
S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	106
S80	Oberflächliche Verletzung des Unterschenkels	69
M21	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen	63
S30	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens	62
S40	Oberflächliche Verletzung der Schulter bzw. des Oberarms	47
S92	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes	44
S70	Oberflächliche Verletzung der Hüfte bzw. des Oberschenkels	42
S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	38
M22	Krankheit der Kniescheibe	38
S13	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Halses	38
S50	Oberflächliche Verletzung des Unterarmes	33
M25	Sonstige Gelenkrankheit	33
S43	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels	31
L98	Sonstige Krankheit der Haut bzw. der Unterhaut	29
M19	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)	28
M24	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung	24

B-12.7 Prozeduren nach OPS der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel)

B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	444

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
2	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	406
3	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	274
4	5-986	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeerletzung (minimalinvasiv)	259
5	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenanteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	202
6	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenanteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	160
7	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenanteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	136
8	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	132
9	5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	128
10	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	111

B-12.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-800	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation	95
5-821	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks	91
5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	89
5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	80
8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	79
8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	77
5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	72
5-813	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung	58
8-201	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	54
8-158	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	49
9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	43
5-786	Operative Befestigung von Knochenanteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	43
5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	33
5-829	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion	33
5-805	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks	33

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-783	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken	32
5-855	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide	27
5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	27
5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	27
5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	27

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel)

Notfallambulanz der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Angebotene Leistung

Gesamtes Spektrum der Unfallchirurgie und Orthopädie

Chefarzt-Ambulanz der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung

Spektrum der Unfallchirurgie und Orthopädie

Persönliche Ermächtigungsambulanz Hr. Dr. Niemeyer

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebotene Leistung

Ambulante Untersuchung, Beratung, Abklärung vor möglichen stationären Aufenthalt

Unfallchirurgische Praxis im Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ Bielefeld) seit 2009

Art der Ambulanz: Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V

Angebotene Leistung

Ambulante Untersuchung, Beratung und Behandlung

Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Art der Ambulanz: D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Angebotene Leistung

Alle Leistungen die im Rahmen des BG-Verfahrens nötig sind, der D-Arzt ist Herr Dr. Niemeyer

1.1.6 B-12.9 Ambulante Operationen der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel) nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochen-teilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	258
2	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	179
3	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	27

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
4	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	23
5 – 1	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	20
5 – 2	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	20
7	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	14
8	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	12
9	5-813	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung	9
10	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	8

B-12.10 Zulassung der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel) zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
stationäre BG-Zulassung

B-12.11 Apparative Ausstattung der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel)

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgesät	_____ ²
AA24	OP-Navigationsgerät		_____ ²
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		
AA29	Sonographieverät / Dopplersonographieverät / Duplexsonographieverät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopp- lereffekts / farbkodierter Ultraschall	
AA00	Lasers		

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-12.12 Personelle Ausstattung der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (Standort Bethel)

B-12.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12,1	Weiterbildungsbefugnis für Allgemeine Chirurgie und Unfallchirurgie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	9	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Allgemeine Chirurgie

Orthopädie und Unfallchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Ärztliches Qualitätsmanagement

Spezielle Unfallchirurgie

B-12.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
--	--------	------------------

Gesundheits- und Krankenpfleger/ – innen	27	3 Jahre
---	----	---------

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr. Zusatzqualifikationen

ZP10 Mentor und Mentorin

ZP12 Praxisanleitung

B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal

SP15 Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin

SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeitenden in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

B-13 Klinik für Neurochirurgie



B-13 Klinik für Neurochirurgie

B-13.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Neurochirurgie

Name: Klinik für Neurochirurgie
Schlüssel: Neurochirurgie (1700)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Prof. Dr. F. Oppel
Chefärztin: Frau Professor Dr. med. T. Pietilä (seit 01.02.2009)
Straße: Burgsteig 4
PLZ / Ort: 33617 Bielefeld
Postfach: 130380
PLZ / Ort: 33546 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 78352
Telefax: 0521 / 772 - 78400
E-Mail: falk.oppel@evkb.de
Internet: www.evkb.de/neurochirurgie

Darstellung der Klinik für Neurochirurgie

Die Klinik für Neurochirurgie ist eine Klinik der Maximalversorgung und mit etwa 2.600 Eingriffen im Jahr eines der größten Neurozentren Europas. Darüber hinaus ist sie wesentlicher Bestandteil des interdisziplinären Traumazentrums, an dem Schwerst- und Mehrfachverletzte aus der Region versorgt werden.

Zur Klinikroutine gehören Operationen des gesamten Fachgebietes der Neurochirurgie, insbesondere Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarks, der gesamten Wirbelsäule und der peripheren Nerven. Das diagnostische Spektrum beinhaltet Magnetresonanztomographie, Computertomographie, Myelographie, Elektrophysiologie, intraoperatives Monitoring und die Neuronavigation.

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik sind:

- Operationen bei Fehlbildungen der Blutgefäße von Gehirn und Rückenmark (Aneurysmen, Angiome)
- Operationen sämtlicher Tumore im Gehirn und Rückenmark
- Stereotaktisch geführte Probeentnahme bei Hirntumoren
- Operationen an Schädelbasis und im Kleinhirnbrückenwinkel (Akustikusneurinome, Dekompressionen bei Trigeminalneuralgie)
- Endoskopische Operationen bei Hydrozephalus („Wasserkopf“)
- Stabilisierungs-Operationen der gesamten Wirbelsäule (segmentale Instabilität, Wirbelgleiten, Tumorinstabilität, Wirbelbrüche, rheumatische Instabilität)
- Bandscheibenprothesen
- Operationen von osteoporotischen Frakturen mittels minimal-invasiver Technik (Kyphoplastie, Vertebroplastie)
- Schmerzchirurgie (Implantation von Neurostimulatoren und Medikamentenpumpen)

Zu den Leistungen der Klinik, die interdisziplinär in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Neuroradiologie erbracht werden, gehören die Versorgung von Blutgefäßfehlbildungen mittels Kathederverfahren (endovaskuläre Verfahren wie Embolisation von Aneurysmata oder Angiomen).

Ebenfalls interdisziplinär ist die Epilepsiechirurgie organisiert. Zusammen mit dem Epilepsiezentrum erfolgt die operative Versorgung von Anfallskranken. Die anspruchsvolle prä-chirurgische Diagnostik und Nachbehandlung der operierten Patienten wird in der Klinik Mara durchgeführt.

Unsere Neurochirurgen haben sich auch in Wissenschaft und Forschung einen Namen gemacht. Die Neurochirurgie zählt in der Medizin zu den sensibelsten Gebieten, weil sie den Menschen im wahrsten

Sinne des Wortes „an den Nerv geht“ und - vergleichbar der Herzchirurgie - ihn an den Grundlagen seiner Existenz berührt. Deshalb ist es für unsere Neurochirurgen eine Verpflichtung, an der Spitze des Fortschrittes zu arbeiten und federführend neue Therapien zu etablieren. Aktuelle Beispiele dafür sind neue Behandlungsformen der Osteoporose wie Kypho- und Vertebroplastie sowie der dynamische Bandscheibenersatz.

Die Klinik versorgt stationär und ambulant britische Patienten.

B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurochirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC43	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)
VC44	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen
VC45	Neurochirurgie: Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
VC46	Neurochirurgie: Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark
VC47	Neurochirurgie: Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels
VC48	Neurochirurgie: Chirurgie der intraspinalen Tumoren
VC49	Neurochirurgie: Chirurgie der Bewegungsstörungen
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven
VC51	Neurochirurgie: Chirurgie chronischer Schmerzserkrankungen
VC52	Neurochirurgie: Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. "Funktionelle Neurochirurgie")
VC53	Neurochirurgie: Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
VC54	Neurochirurgie: Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
VO18	Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie

B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurochirurgie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP37	Schmerztherapie / -management	
MP63	Sozialdienst	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisiten
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	In Zusammenarbeit mit ortsansässigen Sanitätshäusern
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	

Die übergeordneten medizinischen Leistungsangebote der Klinik werden auf Ebene des Gesamtkrankenhauses im Teil A9 dieses Berichtes dargestellt.

B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurochirurgie

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Kann zur Verfügung gestellt werden.
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	

1.1.7 B-13.5 Fallzahlen der Klinik für Neurochirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 2.150
Anzahl Betten: 57

B-13.6 Diagnosen nach ICD der Klinik für Neurochirurgie

B-13.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
------	-----	-------------	----------

174

Evangelisches Krankenhaus Bielfeld gGmbH

Qualitätsbericht 2008

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	542
2	S06	Verletzung des Schädelinneren	202
3	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	174
4	M50	Bandscheibenschaden im Halsbereich	149
5	C71	Gehirnkrebs	103
6	I60	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasser- räume	94
7	D32	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute	89
8	M54	Rückenschmerzen	86
9	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen	85
10	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	59

B-13.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
G81	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung einer Körperhälfte	144
G40	Anfallsleiden - Epilepsie	143
G91	Wasserkopf	116
I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	105
S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	91
M43	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens	69
T85	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdteile (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körper- inneren	65
I67	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn	60
S12	Knochenbruch im Bereich des Halses	52
I62	Sonstige Blutung innerhalb des Schädels, nicht durch eine Verletzung be- dingt	45
G83	Sonstige Lähmung	43
M42	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule	40
M47	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule	39
M53	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an ande- ren Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) ein- geordnet ist]	36
S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	32
I69	Folgen einer Krankheit der Blutgefäße im Gehirn	30
G04	Entzündung des Gehirns bzw. des Rückenmarks	28
D43	Tumor des Gehirns bzw. des Rückenmarks ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	28
S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	27
G82	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung der Beine oder Arme	27

B-13.7 Prozeduren nach OPS der Klinik für Neurochirurgie

B-13.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	890
2	5-010	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach	754
3	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	529
4	5-832	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	302
5	5-013	Operativer Einschnitt an Gehirn bzw. Hirnhäuten	298
6	5-022	Operativer Einschnitt an den Hirnwasserräumen	296
7	5-015	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gehirngewebe	281
8	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	263
9	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	245
10	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	244

B-13.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-021	Wiederherstellende Operation an den Hirnhäuten	211
5-836	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese	206
5-311	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges	116
5-025	Operativer Einschnitt, operative Entfernung, Zerstörung oder Verschluss von Blutgefäßen in Gehirn oder Hirnhäuten	113
5-023	Anlegen einer künstlichen Ableitung für das Hirnwasser - Liquorshunt	99
8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	99
5-835	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	96
5-030	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule	95
5-012	Operativer Einschnitt an Schädelknochen ohne weitere Maßnahmen	75
5-830	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	74
5-834	Operatives Einrichten von Brüchen der Wirbelsäule (geschlossene Reposition) und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	74
5-031	Operativer Zugang zur Brustwirbelsäule	63
5-024	Erneuerung oder Entfernung einer künstlichen Ableitung des Hirnwassers	59
5-029	Sonstige Operation an Schädel, Gehirn bzw. Hirnhäuten	57
5-020	Wiederherstellende Operation am Schädel - Kranioplastik	57
8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	47

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-033	Operativer Einschnitt in den Wirbelkanal	47
5-035	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Rückenmarks bzw. der Rückenmarkshäute	44
1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	43
5-036	Wiederherstellende Operation an Rückenmark bzw. Rückenmarkshäuten	27

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Neurochirurgie

Notfallambulanz der Klinik für Neurochirurgie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)
 Erläuterung: Gesamtes Spektrum der Neurochirurgie im Notfall

Chefarzt-Ambulanz der Klinik für Neurochirurgie

Art der Ambulanz: Privatambulanz
 Erläuterung: Gesamtes Spektrum der Neurochirurgie

Schmerzambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V
 Erläuterung: Diagnostik und Therapie von chronischen Schmerzzuständen

B-13.9 Ambulante Operationen der Klinik für Neurochirurgie nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	9
2	1-513	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark durch operativen Einschnitt	8
3	5-035	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Rückenmarks bzw. der Rückenmarkshäute	7
4 – 1	5-044	Nähen der äußeren Hülle eines Nervis bzw. Nervengeflechtes unmittelbar nach der Verletzung	6
4 – 2	5-040	Operativer Einschnitt in Nerven	6

B-13.10 Zulassung der Klinik für Neurochirurgie zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-13.11 Apparative Ausstattung der Klinik für Neurochirurgie

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	_____ ²	
AA20	Laser		_____ ²	CO ₂ -Laser und Neodym-YAG-Laser zur Operation von Hirntumoren

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA24	OP-Navigationsgerät		_____ ²	
AA00	Stereotaktische Durchleuchtungseinrichtung			zur Durchführung von Hirnbiopsien
AA00	OP-Mikroskope			Einsatz: Hirn- und Rückenmarkschirurgie
AA00	Gerät zum Neuromonitoring			Gerät zur Überwachung von Hirnnerven während einer Operation am Hirnstamm
AA00	Gerät zur Ultraschalldissektion (CUSA)			Einsatzgebiet: Operation von Hirntumoren

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-13.12 Personelle Ausstattung der Klinik für Neurochirurgie

B-13.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15,5	Weiterbildungsermächtigung für Neurochirurgie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	8	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Neurochirurgie

Neurologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Manuelle Medizin / Chirotherapie

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Fachabteilung:

- Teilnahme aller Ärzte an neurochirurgischen und orthopädischen Tagungen (letztere insbesondere zum Thema: Erkrankungen der Wirbelsäule)
- Regelmäßige neurochirurgische Fortbildungen im Ärztekreis mit Vorstellung aktueller, fallbezogener Themen
- Tägliche Indikationsbesprechungen
- Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen
- Teilnahme aller Ärzte an den neuropathologischen Demonstrationen
- Teilnahme an onkologischen Arbeitskreisen in auswärtigen Kliniken und im Ev. Krankenhaus Bielefeld
- Teilnahme an Schmerzkonferenzen im Ev. Krankenhaus Bielefeld (1x Standort Johannesstift, 1x Standort Bethel) und in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Kollegen

- Teilnahme an fachübergreifenden Fortbildungen im Bereich der Neurologie und Anästhesie
- Teilnahme von Vertretern am Qualitätszirkel Polytraumaversorgung

B-13.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ – innen	29	3 Jahre
Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen		
Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen		
Nr.	Zusatzqualifikationen	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP00	Weiterbildung zur Primären Pflegekraft	

B-13.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	Kooperation mit niedergelassenem Logopäden
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	Psychoonkologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

Psychoonkologischer Dienst

Eine Krebsdiagnose und die erforderlichen Behandlungen können nicht nur zu körperlichen, sondern auch zu starken seelischen Beeinträchtigungen führen.

In psychotherapeutischen Einzel-, Paar- und ggf. Familiengesprächen begleiten die Psychoonkologinnen unsere Patientinnen und helfen bei der Bewältigung der verschiedenen Aspekte der Diagnose und Behandlung einer Krebserkrankung.

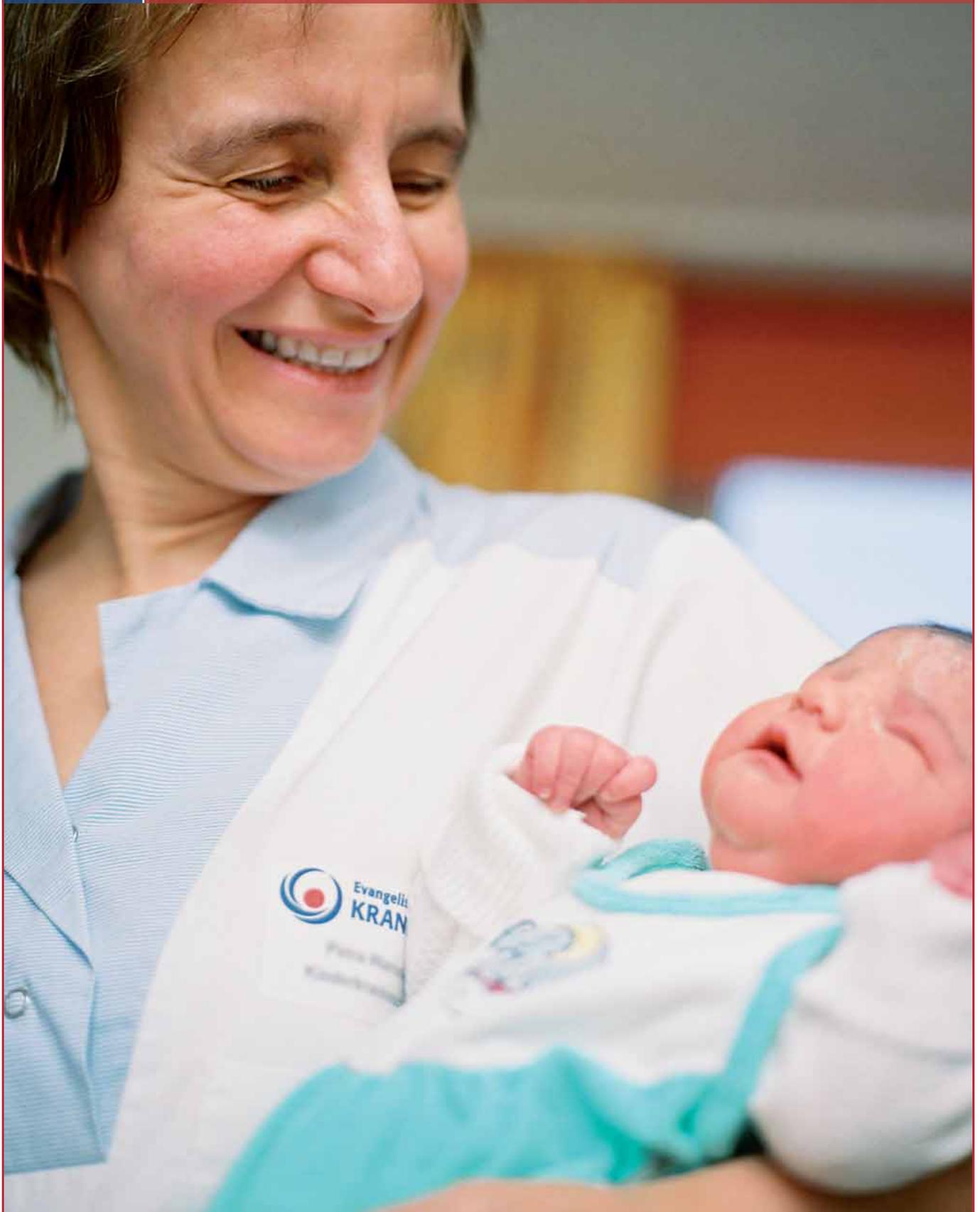
Das Angebot der Psychoonkologie umfasst:

- Stress- und Angstbewältigung
- Entwicklung und Vermittlung von aktiven Verarbeitungs- und Selbsthilfestrategien

- Erarbeitung von Lebenszielen und -perspektiven
- Förderung der Krankheitserfahrung
- Vermittlung von Entspannungs- und Imaginationsverfahren
- Krisenintervention
- Nachsorgegespräche

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeitenden in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

B-14 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel,
Schwerpunkt Geburtshilfe



B-14 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe

B-14.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe

Name: Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe
Schlüssel: Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)
Geburtshilfe (2500)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Hr. PD Dr. Luttkus
Straße: Grenzweg 12
PLZ / Ort: 33617 Bielefeld
Postfach: 130380
PLZ / Ort: 33546 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 78251
Telefax: 0521 / 772 - 78252
E-Mail: Andreas.Luttkus@evkb.de
Internet: www.evkb.de/frauenklinik-bethel

Gynäkologie und Geburtshilfe im Ev. Krankenhaus Bielefeld

Im Ev. Krankenhaus Bielefeld gibt es an den Standorten Bethel und Johannesstift je eine Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe. Am Standort Bethel steht in der Vernetzung der Geburtshilfe mit der Klinik für Neonatologie das gesamte Expertenwissen eines Perinatalzentrums zur Betreuung von Risikoschwangerschaften und der Betreuung von Frühgeborenen und kranken Neugeborenen zur Verfügung.

Zur besseren Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Leistungen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe des Standortes Bethel in diesem Qualitätsbericht gesondert nach den Bereichen Gynäkologie und Geburtshilfe

Darstellung der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Bereich Geburtshilfe

Unsere Frauenklinik in Bethel ist Teil unseres Perinatalzentrums. Solche Zentren sind hochspezialisierte Einrichtungen mit den Schwerpunkten Geburtshilfe und Neugeborenen-Intensivmedizin (Neonatalogie) und werden vom Land anerkannt.

Perinatalzentrum Level I

Rund 1.400 Kinder kommen in unserem Zentrum jährlich zur Welt. Schon im Verlauf der Schwangerschaft werden Frauen mit allen erdenklichen Risiken und Erkrankungen betreut.

Entscheidend für die Auswahl unserer Klinik sind für viele werdende Mütter drei Argumente: eine persönliche Atmosphäre, fachlich hochkompetentes Personal und die Sicherheit, die wir als großes Perinatalzentrum mit der höchsten Versorgungsstufe (Level I) bei allen denkbaren Komplikationen der richtige Ansprechpartner sind. Die kompetente Betreuung und Geburtsleitung bei Mehrlingsschwangerschaften ist ein besonderer Schwerpunkt unserer Klinik.

Auf der Integrativen Wochenstation arbeiten Krankenschwestern, Kinderkrankenschwestern und Hebammen zusammen, um eine individuelle Pflege nach ihren Bedürfnissen zu garantieren.

Unsere Klinik verfügt über vier Kreißsäle. Unsere Hebammen sind im Kreißaal die ersten Ansprechpartnerinnen der werdenden Mutter. Sie sind ständig in Ihrer Nähe und wachen während der Wehen über Ihr Wohlbefinden und das ihres Kindes. Ein Arzt oder eine Ärztin ist ständig im Hintergrund.

Im Bereich der Geburtshilfe arbeiten Ärzte und Hebammen auch mit alternativen Geburtsmethoden, Akupunktur und homöopathischen Mitteln - natürlich nur auf Ihren Wunsch. Sollten Schmerzmittel erforderlich sein, verfügen unsere Anästhesisten über alle modernen Verfahren der Schmerzbekämpfung.

Natürlich wenden unsere Hebammen und Ärztinnen und Ärzte sämtliche geburtshilfliche Verfahren an. Auch im operativen Bereich verfügen wir über große Erfahrung. Dennoch ist unsere Sectiorate (Anteil der Geburten durch Kaiserschnitt an der Gesamtzahl) für ein Perinatalzentrum vergleichsweise gering, worauf wir stolz sind.

Ihre Sicherheit liegt uns am Herzen, deshalb setzen wir in der Geburtshilfe auf moderne Medizintechnik. In unserer Ultraschallambulanz können wir heute schon zu einem frühen Zeitpunkt Komplikationen in der Schwangerschaft feststellen oder ausschließen und werdende Mütter bei Besonderheiten bis zur Geburt eng betreuen. Auch die Behandlung des ungeborenen Kindes (z.B. Bluttransfusion oder Medikamentengabe) gehört zum Spektrum unserer Klinik.

Durch die Kontrolle der kindlichen Herzfrequenz ist das Wohlbefinden des Kindes im Geburtsverlauf in den meisten Fällen sichergestellt. Darüber hinaus können wir innovative Verfahren wie die Messung der Sauerstoffsättigung oder das Fetale EKG einsetzen.

Speziell eingerichtete Familienzimmer ermöglichen es Ihrem Partner oder einer anderen, Ihnen nahe stehenden Person, während Ihres gesamten stationären Aufenthaltes bei Ihnen zu sein. Frauen, die wegen seltener Erkrankungen in unserem Perinatalzentrum behandelt werden mussten oder auch Paare, die rund um die Geburt nicht getrennt sein wollten, haben diese Möglichkeit als sehr angenehm empfunden.

B-14.2 Versorgungsschwerpunkte Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe	
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK12	Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin	Kinderklinik, Perinatal-Zentrum Level I
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	Perinatal-Zentrum Level I
VK23	Versorgung von Mehrlingen	
VK25	Neugeborenenenscreening	

B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	Geburtsvorbereitende Akupunktur
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	Geburtsvorbereitung
MP53	Aromapflege / -therapie	
MP05	Babyschwimmen	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	z.B. bei Diabetes in der Schwangerschaft
MP19	Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik	
MP28	Naturheilverfahren / Homöopathie / Phytotherapie	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP63	Sozialdienst	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Familienberatung
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Schulungen zum Verhalten bei Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft (Gestationsdiabetes)
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und / oder Hebammen	Schwimmen und Yoga für Schwangere, Wochenbett- und Rückbildungsgymnastik
MP43	Stillberatung	

B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-in
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
SA15	Ausstattung der Patientenzimmer: Internetanschluss am Bett / im Zimmer
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung

B-14.5 Fallzahlen Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe

Vollstationäre Fallzahl: 2.478

Anzahl Betten: 52

Die angegebenen Betten beinhalten den Bereich Geburtshilfe **und** Gynäkologie

B-14.6 Diagnosen Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe nach ICD

B-14.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	515
2	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	298
3	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	245
4	O42	Vorzeitiger Blasensprung	137
5	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind	112
6	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	107
7	O69	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur	82
8	O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	80
9	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	79
10	O24	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft	64

B-14.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
O99	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert	734
O62	Ungewöhnliche Wehentätigkeit	330
O70	Dammriss während der Geburt	258
O63	Sehr lange dauernde Geburt	242
O30	Mehrlingsschwangerschaft	140
O32	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter falscher Lage des ungeborenen Kindes	137
O64	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt	104
P70	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist	90
O66	Sonstiges Geburtshindernis	77
O14	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck mit Eiweißausscheidung im Urin	70
O47	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen	70
O13	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck ohne Eiweißausscheidung im Urin	53
O46	Blutung vor der Geburt	43
O21	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft	41

ICD	Bezeichnung	Anzahl
P59	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen	38
P08	Störung aufgrund langer Schwangerschaftsdauer oder hohem Geburtsgewicht	37
O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	35
P92	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen	34
O80	Normale Geburt eines Kindes	23

B-14.7 Prozeduren Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe nach OPS

B-14.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	889
2	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	771
3	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	609
4	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	535
5	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	452
6	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	436
7	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	287
8	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	266
9	8-515	Entbindung unter Zuhilfenahme bestimmter Handgriffe	246
10	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung	231

B-14.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-657	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung	13
1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	12
5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	10
5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	9
5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	9
5-663	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau	9
8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	8

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	8
5-710	Operativer Einschnitt in die äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	8
6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	6

B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe

Notfallambulanz der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Bereich Geburtshilfe

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Angebotene Leistung

Gesamtes Spektrum der im Notfall geforderten Leistungen des Bereiches Geburtshilfe

Chefarzt-Ambulanz der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Bereich Geburtshilfe

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung

Gesamtes Spektrum der Geburtshilfe

1.1.8 B-14.9 Ambulante Operationen Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-14.10 Zulassung Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-14.11 Apparative Ausstattung Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgesät	_____ ²
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	_____ ²
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Doppellereffekts / farbkodierter Ultraschall	

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-14.12 Personelle Ausstattung Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Geburtshilfe

B-14.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,9	Weiterbildungsermächtigung für Gynäkologie und Geburtshilfe Die angegebenen Ärzte versorgen den Bereich Geburtshilfe und den Bereich Gynäkologie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Akupunktur

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Fachabteilung:

- Teilnahme an Fachtagungen und Kongressen im Bereich der Neonatologie und Geburtshilfe
- Regelmäßige interne Fortbildungen mit Referaten zu aktuellen, fallbezogenen Themen
- Tägliche Indikationsbesprechungen

B-14.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	25	3 Jahre	Die angegebenen Pflegefachpersonen versorgen den Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe

Hebammen/ Entbindungspfleger 12 3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr. Zusatzqualifikationen

ZP10 Mentor und Mentorin

Nr. Zusatzqualifikationen

ZP12 Praxisanleitung

ZP00 Still- und Laktationsberaterin

Besondere Fort- und Weiterbildungen werden in den Bereichen des Stillens, der familienorientierten Pflege und der Neugeborenenpflege angeboten. Zudem finden monatlich interne Stillfortbildungen für die Mitarbeiter statt. Darüber hinaus werden auch externe Fortbildungen des Ausbildungszentrum für Laktation und Stillen besucht und auch das Bildungsinstitut Fachbereiche Gesundheitswesen B.F.G. Fort- und Weiterbildung im Ev. Krankenhaus Bielefeld.

B-14.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal

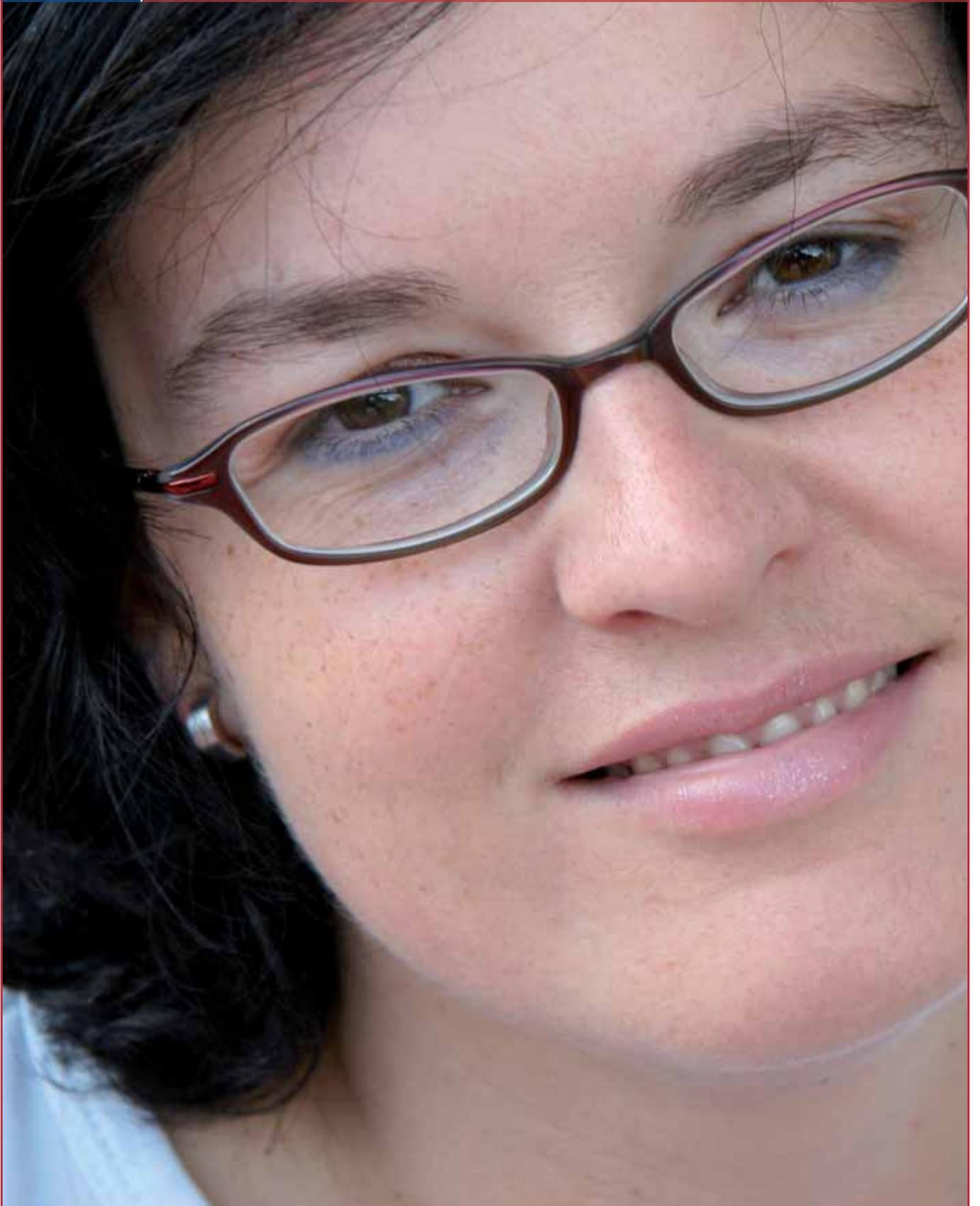
SP35 Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement

SP04 Diätassistent und Diätassistentin
--

SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin
--

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeitenden in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

B-15 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel,
Schwerpunkt Gynäkologie



B-15 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie

B-15.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie

Name: Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie
Schlüssel: Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)
Frauenheilkunde (2425)
Chefarzt: PD Dr. Luttkus
Straße: Grenzweg 12
PLZ / Ort: 33617 Bielefeld
Postfach: 130380
PLZ / Ort: 33546 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 78251
Telefax: 0521 / 772 - 78252
E-Mail: Andreas.Luttkus@evkb.de
Internet: www.frauenklinik-bethel

Gynäkologie und Geburtshilfe im Ev. Krankenhaus Bielefeld

Im Ev. Krankenhaus Bielefeld gibt es an den Standorten Bethel und Johannesstift je eine Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe.

Zur besseren Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Leistungen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel in diesem Qualitätsbericht gesondert nach den Bereichen Gynäkologie und Geburtshilfe

Darstellung der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Bereich Gynäkologie

Neben der Geburtshilfe gehört auch die operative Gynäkologie zum Spektrum unserer Klinik. Dazu gehört die Diagnostik, Operation und anschließende Behandlung bei Krebserkrankungen. Patientinnen mit gutartigen Veränderungen an Eierstöcken oder Gebärmutter operieren wir in der Regel minimal-invasiv, ohne dass die Organe entfernt werden müssen.

Die Klinik versorgt stationär und ambulant britische Patientinnen.

B-15.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG05	Endoskopische Operationen
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes

B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
-----	--	-------------------------

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP37	Schmerztherapie / -management	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	In Zusammenarbeit mit ortsansässigen Sanitätshäusern
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	

B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung

B-15.5 Fallzahlen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie

Vollstationäre Fallzahl: 549

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 52

Die angegebenen Betten beinhalten den Bereich Geburtshilfe **und** Gynäkologie

B-15.6 Diagnosen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie nach ICD

B-15.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
------	-----	-------------	----------

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	25
2	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	23
3	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmtermuskulatur	17
4	N92	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung	14
5 – 1	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen	12
5 – 2	C56	Eierstockkrebs	12
7 – 1	Z03	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen	10
7 – 2	D27	Gutartiger Eierstocktumor	10
9 – 1	N70	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung	9
9 – 2	N94	Schmerz bzw. andere Zustände der weiblichen Geschlechtsorgane aufgrund der Regelblutung	9

B-15.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
K66	Sonstige Krankheit des Bauchfells (Peritoneum)	14
N95	Störung im Zusammenhang mit den Wechseljahren	12
N76	Sonstige Entzündung der Scheide bzw. der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	11
N73	Sonstige Entzündung im weiblichen Becken	10
N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	10
C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	9
N85	Sonstige nichtentzündliche Krankheit der Gebärmutter, ausgenommen des Gebärmutterhalses	9
N87	Zell- und Gewebeeränderungen im Bereich des Gebärmutterhalses	9
N84	Gutartige Schleimhautwucherung (Polyp) im Bereich der weiblichen Geschlechtsorgane	7
N80	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter	6

B-15.7 Prozeduren der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie nach OPS

B-15.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	151
2	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	52
3	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	41

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
4	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter-schleimhaut ohne operativen Einschnitt	39
5	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	32
6	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	31
7	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	30
8	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	21
9	5-469	Sonstige Operation am Darm	15
10	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	14

B-15.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-657	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung	13
1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	12
5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	10
5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	9
5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	9
5-663	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau	9
8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	8
5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	8
5-710	Operativer Einschnitt in die äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	8

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie

Notfallambulanz der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Bereich Gynäkologie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Angebotene Leistung

Gesamtes Spektrum der im Notfall geforderten Leistungen des Bereiches Gynäkologie

Chefarzt-Ambulanz der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Bereich Gynäkologie

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung

Gesamtes Spektrum der konservativen und operativen Gynäkologie

B-15.9 Ambulante Operationen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
------	-----	-------------	--------

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter-schleimhaut - Ausschabung	84
2	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	34
3	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter-schleimhaut ohne operativen Einschnitt	22
4 – 1	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	12
4 – 2	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	12
6	5-718	Sonstige Operation an den äußeren weiblichen Geschlechtsorganen	6
7 – 1	1-571	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Gebärmutter bzw. Gebärmutterhals durch operativen Einschnitt	≤ 5
7 – 2	5-670	Erweiterung des Gebärmutterhalses	≤ 5
7 – 3	5-710	Operativer Einschnitt in die äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	≤ 5
7 – 4	5-712	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	≤ 5

B-15.10 Zulassung der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-15.11 Apparative Ausstattung der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsges- rät	_____ ²	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungs- gerät	_____ ²	
AA23	Mammographiegerät	Röntengerät für die weib- liche Brustdrüse	_____ ²	Radiologie
AA55	MIC-Einheit (Minimalin- vasive Chirurgie)	Minimal in den Körper ein- dringende, also gewebe- schonende Chirurgie	_____ ²	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiege- rät / Duplexsonographie- gerät	Ultraschallgerät / mit Nut- zung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	_____ ²	
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung		_____ ²	

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-15.12 Personelle Ausstattung der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Bethel, Schwerpunkt Gynäkologie

B-15.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,9	Weiterbildungsermächtigung für Gynäkologie und Geburtshilfe Die angegebenen Ärzte versorgen den Bereich Geburtshilfe und den Bereich Gynäkologie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Fachabteilung

- Teilnahme an Fachtagungen und Kongressen
- Regelmäßige interne Fortbildungen mit Referaten zu aktuellen, fallbezogenen Themen
- Tägliche Indikationsbesprechung

B-15.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	25	3 Jahre	Die angegebenen Pflegefachpersonen versorgen den Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr. Zusatzqualifikationen

ZP05 Entlassungsmanagement

ZP06 Ernährungsmanagement

ZP09 Kontinenzberatung

ZP10 Mentor und Mentorin

ZP12 Praxisanleitung

ZP14 Schmerzmanagement

ZP16 Wundmanagement

Nr. Zusatzqualifikationen

ZP00 Still- und Laktaktionsberaterin IBCLC

Fachspezifische Fort- und Weiterbildungen

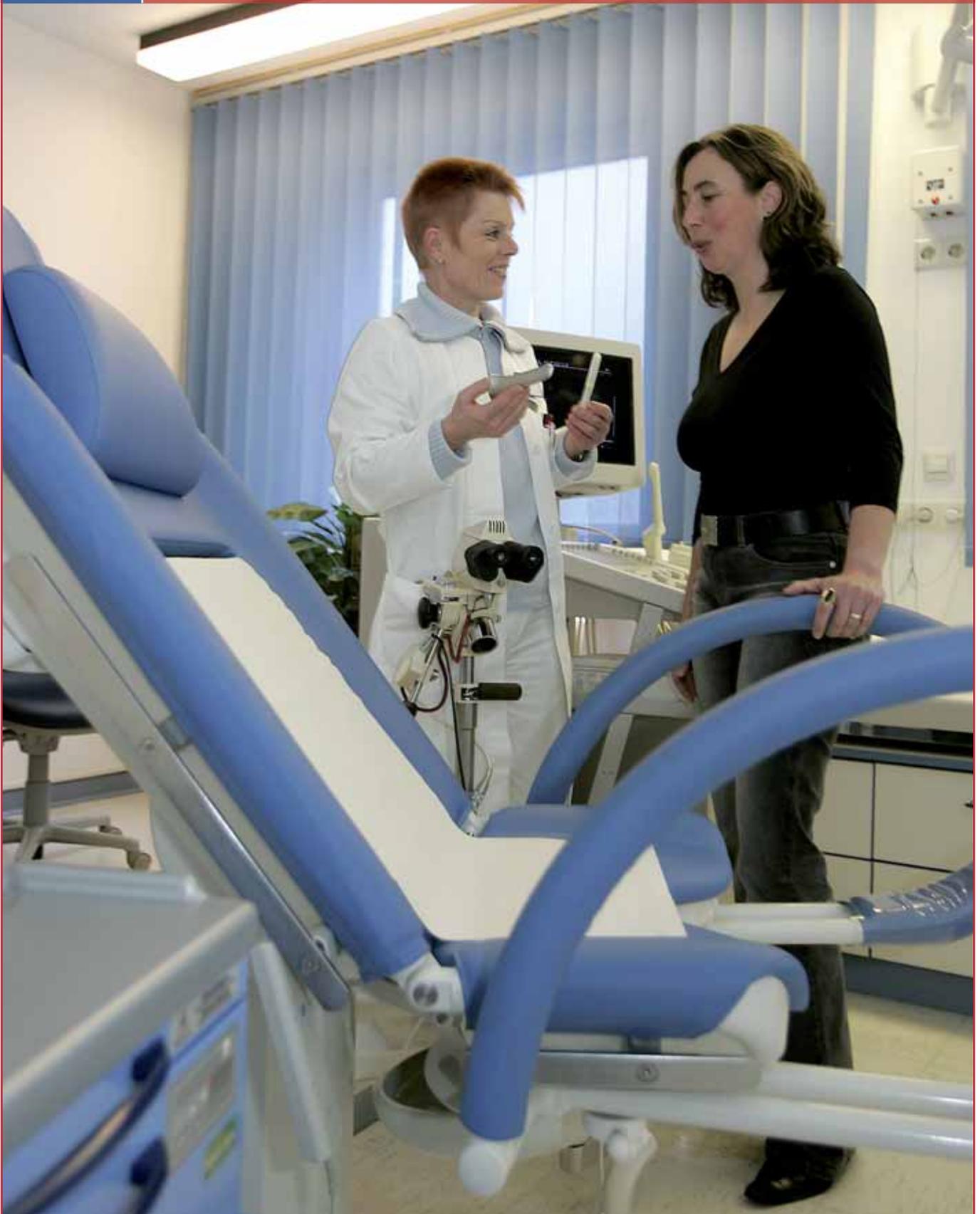
- Monatliche interne Fortbildungen
- Extern werden Fortbildungen des Ausbildungszentrum für Laktation und Stillen besucht und das Bildungsinstitut Fachbereiche Gesundheitswesen B.F.G. Fort- und Weiterbildung im Ev. Krankenhaus Bielefeld.

B-15.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP35 Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP05 Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP15 Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	
SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23 Psychologe und Psychologin	Psychoonkologie

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeitenden in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

B-16 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie



B-16 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie

B-16.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie

Name: Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie
Schlüssel: Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)
Frauenheilkunde (2425)
Art: Hauptabteilung
Chefärztin: Frau Dr. med. E. Liman
Straße: Schildescher Straße 99
PLZ / Ort: 33611 Bielefeld
Postfach: 101573
PLZ / Ort: 33515 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 75381
Telefax: 0521 / 772 - 75384
E-Mail: elfi.liman@evkb.de
Internet: www.evkb.de/frauenklinik-johannesstift

Gynäkologie und Geburtshilfe im Ev. Krankenhaus Bielefeld

Im Ev. Krankenhaus Bielefeld wird an beiden Standorten Bethel und Johannesstift operative Gynäkologie und Geburtshilfe angeboten.

Neben der familienorientierten individuellen Geburtshilfe liegt der Schwerpunkt der Frauenklinik im Johannesstift auf der operativen Gynäkologie.

Die Klinik ist OP-Standort des zertifizierten kooperativen Brustzentrums Bielefeld-Herford. In der Zusammenarbeit mit der Klinik für Urologie ist das Inkontinenzzentrum im Aufbau. Das Expertenwissen der Klinik für Viszeralchirurgie und Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie aus dem Bauchzentrum wird für interdisziplinäre Fragestellungen der operativen Gynäkologie genutzt.

Zur besseren Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Leistungen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe des Johannesstift in diesem Qualitätsbericht gesondert nach den Bereichen Gynäkologie und Geburtshilfe

Darstellung der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Bereich Gynäkologie

Chirurgie der Brust

Brustkrebs ist die häufigste Krebserkrankung der Frau. Jährlich erkranken in Deutschland etwa 46.000 Patientinnen. Dies hat dazu geführt, dass auf Bundesebene besondere Programme zur Behandlung von Brustkrebs entwickelt wurden. Unsere Gynäkologie ist ein durch die Landesregierung anerkannter Operationsstandort für Brustkrebskerkrankungen innerhalb des zertifizierten Brustzentrums Bielefeld-Herford. (Anerkanntes Brustzentrum des Landes NRW / ÄZ-Zert). Unser Brustzentrum ist eine Kooperation professioneller Krankenhäuser: Telefon Brustzentrum im Ev. Krankenhaus Bielefeld: 0521/772-75399

Das Ziel unseres Brustzentrums ist die bestmögliche Behandlung von Patientinnen mit abklärungsbedürftigen Befunden oder bösartigen Erkrankungen der Brust. Hierzu arbeiten unsere Fachärzte der verschiedenen Disziplinen wie Gynäkologen, Onkologen, Radiologen und Nuklearmediziner und Pathologen interdisziplinär zusammen. Gemeinsam bieten die Spezialisten die gesamte Bandbreite der Diagnostik und Therapie bei Erkrankungen der Brust an. Das medizinisch-fachliche Expertenwissen wird ergänzt durch eine moderne gerätetechnische Ausstattung.

Im Rahmen des zertifizierten Brustzentrums wird die Diagnostik und Therapie auf einem Niveau durchgeführt, das sich über dem üblichen Standard befindet. Brusterhaltende Verfahren stehen dabei immer im Vordergrund. Dies geschieht insbesondere durch die gemeinsame Bündelung der Kompetenz und des Fachwissens aller Kooperationspartner.

Die Klinik für Gynäkologie beteiligt sich an der externen Qualitätssicherung "Brustkrebserkrankungen" über das Westdeutsche Brustzentrum (WBC).

Ein weiteres Spezialgebiet ist die minimal-invasive Chirurgie mit operativer Bauchspiegelung und Gebärmuttersspiegelung zur organerhaltenden Therapie und zur Vermeidung von großen Narben. Die Behandlung von Inkontinenz (Blasenschwäche) und Senkungsbeschwerden mit den neuesten schonenden Operationsmethoden ist ebenfalls Schwerpunkt unserer Abteilung. Zusammen mit der Klinik für Urologie bilden wir das Kompetenzzentrum „Inkontinenz-Therapie“.

B-16.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	OP-Standort des zertifizierten Brustzentrums ist Bielefeld-Herford.
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	Ausbildungsermächtigung der KV für Mammasonographie
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG04	Kosmetische / Plastische Mammachirurgie	Kooperation mit einem Senologen
VG05	Endoskopische Operationen	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	Deszensus-Sprechstunde (Gebärmutter-, Scheiden- Blasensenkung), Kontinenzzentrum unter Beteiligung der Kliniken für Gynäkologie und Urologie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	Schwerpunkt: Gynäkologische Onkologie
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG15	Spezialsprechstunde	Sprechstunde Brustzentrum (Telefon:0521/772-75399)
VG16	Urogynäkologie	

B-16.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	Nutzung des nationalen Expertenstandards in der Pflege
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	Primary Nursing, Bezugspflege
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	Das Ev. Krankenhaus Bielefeld hat sich am Projekt Psychoonkologie der Carina-Stiftung beteiligt. Hier wurde unter wissenschaftlicher Begleitung die psychoonkologische Betreuung von krebserkrankten PatientInnen etabliert und strukturiert. Seit der Beendigung des Projektes ist eine Psychoonkologin am Standort Johannesstift tätig.
MP37	Schmerztherapie / -management	Schmerztherapie nach den Nationalen Standards des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP). Nach einem etablierten Stufenschema (orientiert an nationalen und internationalen Standards) erfolgt die interdisziplinäre (Ärzte und Pflege gemeinsam) Schmerztherapie. Die Experten aus der Klinik für Anästhesie, Schmerztherapie stehen zur konsiliarischen Beratung und Mitbetreuung zur Verfügung. Unsere Patientinnen werden durch individuelle, systematische Einschätzung ihrer Schmerzen in die Behandlung einbezogen.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	In Zusammenarbeit mit ortsansässigen Sanitätshäusern
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-16.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Kann bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Kann bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	

B-16.5 Fallzahlen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie

Vollstationäre Fallzahl:	622
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	42

B-16.6 Diagnosen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie nach ICD

B-16.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C50	Brustkrebs	78
2 – 1	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	67
2 – 2	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	67
4	N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	52
5	D27	Gutartiger Eierstocktumor	24
6	N80	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter	20
7	N99	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen	19
8	D24	Gutartiger Brustdrüsentumor	17
9	N70	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung	16
10	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	14

B-16.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	65
K66	Sonstige Krankheit des Bauchfells (Peritoneum)	53

ICD	Bezeichnung	Anzahl
D39	Tumor der weiblichen Geschlechtsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	32
N92	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung	31
Z12	Spezielles Verfahren zur Untersuchung auf Tumorkrankheiten	30
N85	Sonstige nichtentzündliche Krankheit der Gebärmutter, ausgenommen des Gebärmutterhalses	29
N73	Sonstige Entzündung im weiblichen Becken	24
Z43	Versorgung künstlicher Körperöffnungen	24
N90	Sonstige nichtentzündliche Krankheit der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane bzw. des Dammes	22
N84	Gutartige Schleimhautwucherung (Polyp) im Bereich der weiblichen Geschlechtsorgane	21
N94	Schmerz bzw. andere Zustände der weiblichen Geschlechtsorgane aufgrund der Regelblutung	21
N89	Sonstige nichtentzündliche Krankheit der Scheide	20
N95	Störung im Zusammenhang mit den Wechseljahren	19
D48	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	19
A63	Sonstige Geschlechtskrankheit	17

B-16.7 Prozeduren der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie nach OPS

B-16.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	272
2	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	143
3	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	74
4	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	70
5	5-886	Sonstige wiederherstellende Operation an der Brustdrüse	65
6	5-657	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung	56
7	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	51
8	3-009	Ultraschall des Bauches und des dahinterliegenden Gewebes mit Ausnahme des Oberbauches	48
9	5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	46
10	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	39

B-16.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung	38
5-702	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide	37
8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	36
5-911	Operation zur Straffung der Haut bzw. Unterhaut und Entfernung von Fettgewebe, außer im Gesicht	29
9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	28
1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	28
5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	27
5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	26
5-882	Operation an der Brustwarze	24
1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt	23
5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	21
5-712	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	21
5-707	Wiederherstellende Operation am kleinen Becken bzw. am Raum zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum)	21
5-469	Sonstige Operation am Darm	20
5-889	Sonstige Operation an der Brustdrüse	20
5-885	Wiederherstellende Operation an der Brustdrüse mit Haut- und Muskelverpflanzung (Transplantation)	17
5-884	Operative Brustverkleinerung	16
3-760	Sondenmessung im Rahmen der Entfernung eines bestimmten Lymphknotens bei Tumorkrankheiten, z.B. bei Brustdrüsenkrebs	16
5-593	Operation zur Anhebung des Blasenhalses bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide	14
5-546	Wiederherstellende Operation an der Bauchwand bzw. des Bauchfells (Peritoneum)	13

B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie

Notfallambulanz der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Bereich Gynäkologie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Angebotene Leistung

Gesamtes Spektrum der im Notfall geforderten Leistungen des Bereiches Gynäkologie

Chefarzt-Ambulanz der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Bereich Gynäkologie

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung

Gesamtes Spektrum der konservativen und operativen Gynäkologie

Sprechstunde im Rahmen des Brustzentrums

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und therapeutische Beratung im Rahmen des Brustzentrums (Telefon: 0521/772-75399)

Deszensusprechstunde

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und therapeutische Beratung bei Deszensus und Inkontinenz (im Rahmen des Kontinenzzentrums)

B-16.9 Ambulante Operationen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter-schleimhaut - Ausschabung	62
2	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	42
3	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter-schleimhaut ohne operativen Einschnitt	34
4	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	21
5	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	19
6 – 1	5-712	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	6
6 – 2	5-667	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas	6

B-16.10 Zulassung der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-16.11 Apparative Ausstattung der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsges- rät	_____ ²	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungs- gerät	_____ ²	
AA23	Mammographiegerät	Röntengerät für die weib- liche Brustdrüse	_____ ²	Radiologie

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebe-schonende Chirurgie	_____ ²	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall		
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung		_____ ²	

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-16.12 Personelle Ausstattung der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Gynäkologie

B-16.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,9	Weiterbildungsermächtigung für Gynäkologie und Geburtshilfe Die angegebenen Ärzte versorgen den Bereich Geburtshilfe und den Bereich Gynäkologie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Gynäkologische Onkologie

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen der Fachabteilung:

- Teilnahme an Tagungen und Kongressen zum Fachgebiet der Gynäkologie und Geburtshilfe
- Interne Fortbildungen im Kollegenkreis mit Referaten zu aktuellen, fallbezogenen Themen
- Quartalsweise standortübergreifende interne Fortbildungen im Brustzentrum zu speziellen Themen bezüglich des Mammakarzinoms
- Wöchentliche Tumorkonferenzen des kooperativen Brustzentrums Bielefeld-Herford
- Tägliche Indikationssprechstunde

B-16.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ – innen	15	3 Jahre	Die angegebenen Pflegefachpersonen versorgen den Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
-----	--

PQ02 Diplom

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
-----	-----------------------

ZP05 Entlassungsmanagement

ZP09 Kontinenzberatung

ZP10 Mentor und Mentorin

ZP12 Praxisanleitung

ZP14 Schmerzmanagement

ZP16 Wundmanagement

ZP00 Breast-Care-Nurse

Im Bereich der Pflege werden auch externe Fort- und Weiterbildungen ermöglicht und gefördert wie

- Weiterbildung zur Pflegeexpertin für Brustkrankungen
- Teilnahme an Fortbildungen für Breast-Care-Nurses
- die Teilnahme an den quartalsweise stattfindenden standortübergreifenden, internen Fortbildung im Brustzentrum zu speziellen Themen bezüglich Brustkrebs
- Teilnahme an Fortbildungen zum Thema Pflege bei Brustkrebs

B-16.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
-----	-------------------------------------	-------------------------

SP04 Diätassistent und Diätassistentin

SP15 Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin

SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin

SP23 Psychologin und Psychologin

Psychoonkologin

SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

SP26 Sozialpädagogin und Sozialpädagogin

Psychoonkologischer Dienst

Eine Krebsdiagnose und die erforderlichen Behandlungen können nicht nur zu körperlichen, sondern auch zu starken seelischen Beeinträchtigungen führen.

In psychotherapeutischen Einzel-, Paar- und ggf. Familiengesprächen begleiten die Psychoonkologinnen unsere Patientinnen und helfen bei der Bewältigung der verschiedenen Aspekte der Diagnose und Behandlung einer Krebserkrankung.

Das Angebot der Psychoonkologie umfasst:

- Stress- und Angstbewältigung
- Entwicklung und Vermittlung von aktiven Verarbeitungs- und Selbsthilfestrategien
- Erarbeitung von Lebenszielen und -perspektiven
- Förderung der Krankheitserfahrung
- Vermittlung von Entspannungs- und Imaginationsverfahren
- Krisenintervention
- Nachsorgegespräche

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeiter in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

B-17 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe



B-17 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe

B-17.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe

Name: Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe
Schlüssel: Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)
Geburtshilfe (2500)
Art: Hauptabteilung
Chefärztin: Frau Dr. med. E. Liman
Straße: Schildescher Straße 99
PLZ / Ort: 33611 Bielefeld
Postfach: 101573
PLZ / Ort: 33515 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 75381
Telefax: 0521 / 772 - 75384
E-Mail: elfi.liman@evkb.de
Internet: www.evkb.de/frauenklinik-johannesstift

Gynäkologie und Geburtshilfe im Ev.Krankenhaus Bielefeld

Im Ev. Krankenhaus Bielefeld bieten wir an beiden Standorten Bethel und Johannesstift Gynäkologie und Geburtshilfe an. Neben der familienorientierten individuellen Geburtshilfe liegt der Schwerpunkt der Frauenklinik im Johannesstift auf der operativen Gynäkologie.

Zur besseren Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Leistungen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift in diesem Qualitätsbericht gesondert nach den Bereichen Gynäkologie und Geburtshilfe.

Darstellung der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Bereich Geburtshilfe

Darüber hinaus ist auch die Geburtshilfe weiterhin ein wichtiger Teil unserer Aufgabe. Für werdende Eltern halten wir einen neu gestalteten Kreißaal und eine Wöchnerinnenstation bereit, die neben den Aspekten der Sicherheit vor allem das „sich wohlfühlen“ ermöglicht. Im Kreißaal gibt es außer einem gemütlichen Wehenzimmer drei moderne Geburtsräume in warmen Farben und eine besonders große Gebärwanne.

Rund um die Uhr sind Hebammen und Ärztinnen/Ärzte sowie Krankenschwestern und Kinderkrankenschwestern im Dienst. Für den Notfall ist immer ein Operationsteam in Bereitschaft. Im Hintergrund steht zur Sicherheit Ihres Kindes stets ein Einsatzteam unserer Kinderklinik in Bethel bereit.

Die Klinik versorgt stationär und ambulant britische Patientinnen.

B-17.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	Zusammenarbeit mit der Geburtsklinik Bethel
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
VK23	Versorgung von Mehrlingen	Zusammenarbeit mit der Geburtsklinik Bethel
VK25	Neugeborenenenscreening	Zusammenarbeit mit der Geburtsklinik Bethel

B-17.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP01	Akupressur	
MP02	Akupunktur	Geburtsvorbereitende Akkupunktur (jeweils Montags)
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	Kurse zur Schwangerschaftsvorbereitung inklusive Paar-Abende
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik	Geburtsvorbereitungskurse zu je 12 Zeitstunden
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP37	Schmerztherapie / -management	
MP63	Sozialdienst	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und / oder Hebammen	Unterwassergeburt, Homöopathie
MP43	Stillberatung	durch ausgebildete Laktationsberaterin
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP50	Wochenbettgymnastik / Rückbildungsgymnastik	

B-17.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Kann zur Verfügung gestellt werden.
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Kann zur Verfügung gestellt werden.
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-in	
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen	
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	

Die fachspezifischen Serviceangebote der Fachabteilungen werden spezifisch für die einzelnen Fachabteilungen im Teil A 10 dargestellt.

B-17.5 Fallzahlen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe

Vollstationäre Fallzahl:	1.387
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	42

B-17.6 Diagnosen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe nach ICD

B-17.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	502
2	O70	Dammriss während der Geburt	98
3	O48	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht	78
4	O42	Vorzeitiger Blasensprung	64
5	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind	62
6	O80	Normale Geburt eines Kindes	49
7	O63	Sehr lange dauernde Geburt	37
8 – 1	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	35
8 – 2	O21	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft	35
10	O47	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen	27

B-17.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
O99	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert	124
O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	86
O65	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens	70
O62	Ungewöhnliche Wehentätigkeit	69
O69	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur	64
O33	Betreuung der Mutter bei festgestelltem oder vermutetem Missverhältnis zwischen ungeborenem Kind und Becken	62
Z35	Überwachung einer Risikoschwangerschaft	56
O41	Sonstige Veränderung des Fruchtwassers bzw. der Eihäute	51
O71	Sonstige Verletzung während der Geburt	43
O32	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter falscher Lage des ungeborenen Kindes	33
O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	32
O72	Blutung nach der Geburt	31
O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	29
O64	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt	27
O24	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft	23

B-17.7 Prozeduren der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe nach OPS

B-17.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter-schleimhaut - Ausschabung	38
2	5-702	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide	37
3	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	36
4	5-911	Operation zur Straffung der Haut bzw. Unterhaut und Entfernung von Fettgewebe, außer im Gesicht	29
5 – 1	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	28
5 – 2	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	28

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
7	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	27
8	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	26
9	5-882	Operation an der Brustwarze	24
10	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter-schleimhaut ohne operativen Einschnitt	23

B-17.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	565
9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	209
9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	193
5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	172
5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	169
5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	98
1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	41
5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung	40
5-756	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt	27
8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	22
5-740	Klassischer Kaiserschnitt	12
5-728	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke	11

B-17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe

Notfallambulanz der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Bereich Geburtshilfe

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Angebotene Leistung

Gesamtes Spektrum der im Notfall geforderten Leistungen des Bereiches Geburtshilfe

Chefarzt-Ambulanz der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Bereich Geburtshilfe

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung

Ambulantes Spektrum der Geburtshilfe

B-17.9 Ambulante Operationen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-17.10 Zulassung der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-17.11 Apparative Ausstattung der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflaufbereitungsgerät	_____ ²
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-17.12 Personelle Ausstattung der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johannesstift, Schwerpunkt Geburtshilfe

B-17.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,9	Weiterbildungsermächtigung für Gynäkologie und Geburtshilfe Die angegebenen Ärzte versorgen den Bereich Geburtshilfe und den Bereich Gynäkologie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Fachabteilung

- Teilnahme an Fachtagungen und Kongressen
- Regelmäßige interne Fortbildungen mit Referaten zu aktuellen, fallbezogenen Themen
- Tägliche Indikationsbesprechung

B-17.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ – innen	15	3 Jahre	Die angegebenen Pflegefachpersonen versorgen den Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr. Zusatzqualifikationen

ZP10 Mentor und Mentorin

ZP12 Praxisanleitung

ZP00 Still- und Laktationsberaterin

B-17.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal

SP35 Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement

SP04 Diätassistent und Diätassistentin

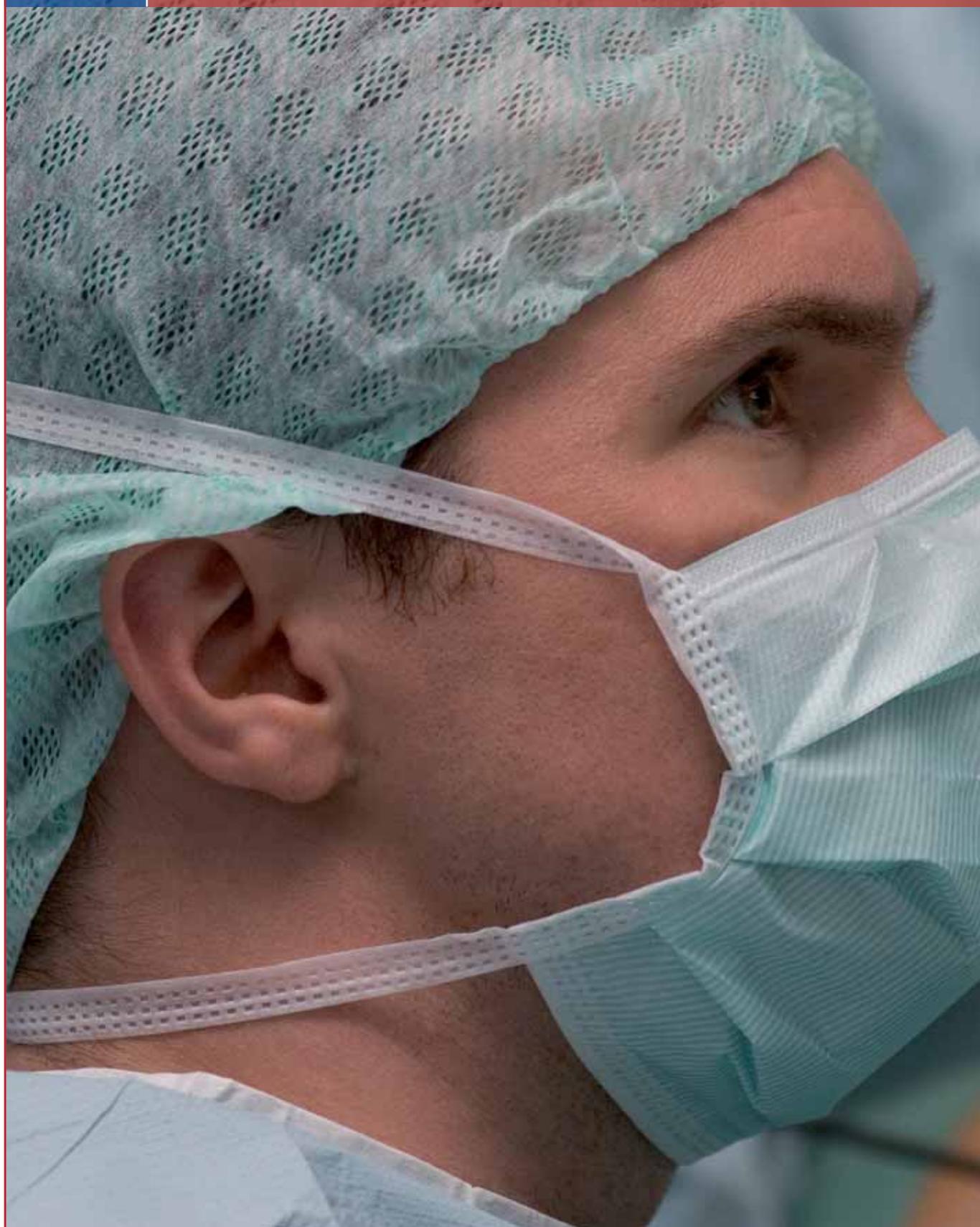
SP15 Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin

SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin

SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeiter in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

B-18 Klinik für Urologie (Standort Johannesstift)



B-18 Klinik für Urologie (Standort Johannesstift)

B-18.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Urologie (Standort Johannesstift)

Name: Klinik für Urologie (Standort Johannesstift)
Schlüssel: Urologie (2200)
Chefarzt: Hr. Prof. Dr. med. H. Behrendt
Straße: Schildescher Straße 99
PLZ / Ort: 33611 Bielefeld
Postfach: 101573
PLZ / Ort: 33515 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 75250
Telefax: 0521 / 772 - 75252
E-Mail: Hans.Behrendt@evkb.de
Internet: www.evkb.de/urologie

Darstellung der Klinik für Urologie

In der Klinik für Urologie werden Erkrankungen des weiblichen und männlichen Harntraktes sowie des männlichen Genitales im Kindes- und Erwachsenenalter behandelt.

Im Kindesalter spielt die operative Korrektur angeborener Fehlbildungen im Harntrakt eine wichtige Rolle, darüber hinaus die Diagnostik und Therapie funktioneller Störungen, z. B. das Einnässen. Ist die stationäre Aufnahme eines Kindes notwendig, kann selbstverständlich ein Elternteil mit aufgenommen werden.

Bei erwachsenen Männern spielen die gut- und bösartigen Erkrankungen der Prostata eine zentrale Rolle. Für die Behandlung der Prostatavergrößerung steht ein hoch moderner Greenlight-Laser HPS 120 Watt zur Verfügung, der eine höchst effektive Therapie bei minimaler Krankenhaus-Verweildauer ermöglicht. Die kontinenz- und potenterhaltende OP beim Prostatakrebs ist eine in der Klinik häufig durchgeführte Standard-OP.

Ein Schwerpunkt in der Urologischen Therapie bei Frauen liegt in der Behandlung der Harninkontinenz. In einem interdisziplinären Kompetenzzentrum „Inkontinenz-Therapie“ erfolgt eine diffizile Diagnostik und Therapie, welche von minimal-invasiven Operationen bis zu den heute mit ebenfalls geringer Invasivität durchgeführten komplexen Beckenbodenrekonstruktionen reicht. Weiterhin im Aufbau befindet sich am

Standort Johannesstift das Kontinenzzentrum unter Beteiligung der Kliniken für Urologie, Gynäkologie, Visceral-Chirurgie, Neurologie und Gastroenterologie.

Neben dem Prostatacarcinom werden im Rahmen der Urologischen Onkologie alle urologisch relevanten Tumoren (Niere, Nebenniere, Harnblase, Hoden) sowohl medikamentös als auch operativ behandelt. Im Rahmen der Harnblasentumor-Chirurgie ist hervorzuheben, dass auch bei ggf. notwendiger Entfernung der Harnblase sehr häufig eine neue Blase aus Darmanteilen gebildet oder eine andere Form eines kontinenten Harnreservats gebildet werden kann.

Ein weiteres wichtiges Arbeitsfeld ist die Harnsteintherapie mit Einsatz der ESWL (extrakorporale Stoßwellenlithotripsie); darüber hinaus steht für die Steinzerkleinerung ein hoch moderner Holmium-Laser zur Verfügung, der die endoskopische Steinentfernung vereinfacht und die Verweildauer der Patienten im Krankenhaus verkürzt hat.

Die Klinik versorgt stationär und ambulant britische Patienten.

B-18.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Urologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie	Kommentar / Erläuterung
-----	--	-------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie	Kommentar / Erläuterung
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU08	Kinderurologie	
VU09	Neuro-Urologie	Diagnostik und Therapie neurogener Blasenentleerungsstörungen
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VU13	Tumorchirurgie	Kontinenz- u. potenzerhaltende radikale Prostatektomie Potenzerhaltende radikale Cystektomie mit kontinentem Blasenersatz (Neoblase/ Mainz Pouch I) oder Ileum-Conduit Brachy-Therapie beim lokal begrenzten Prostatacarcinom in Kooperation mit der Klinik f. Strahlentherapie im Klinikum Bielefeld
VU14	Spezialsprechstunde	Kinderurologische Sprechstunde (jeweils Dienstags), Inkontinenzsprechstunde (jeweils Mittwoch)
VU15	Dialyse	in Kooperation mit der Nephrologie Bethel
VU18	Schmerztherapie	
VU19	Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik	
VU00	Inkontinenzchirurgie	endoskopische Injektionsbehandlung (Deflux, Botulinumtoxin), suburethrale Bandeinklebung (TVT, TOT), Fascienzügeplastik, Kolposuspension, Sakrokolpopexie bei der Frau sowie suburethrale Bandeinklebung beim Mann. Die urologische Klinik ist als Beratungsstelle der Deutschen Inkontinenzgesellschaft anerkannt und strebt eine Zertifizierung als Inkontinenzzentrum gemeinsam mit der Klinik für Gynäkologie, Viszeralchirurgie, Neurologie, Gastroenterologie und Anästhesie an.

B-18.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Urologie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP37	Schmerztherapie / -management	Schmerztherapie nach dem Nationalen Standards des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) Nach einem etablierten Stufenschema (orientiert an nationalen und internationalen Standards) erfolgt die interdisziplinäre (Ärzte und Pflege gemeinsam) Schmerztherapie. Die Experten aus der Klinik für Anästhesie, Schmerztherapie stehen zur konsiliarischen Beratung und Mitbetreuung zur Verfügung. Unsere Patientinnen werden durch individuelle, systematische Einschätzung ihrer Schmerzen in die Behandlung einbezogen.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP45	Stomatherapie / -beratung	Schwerpunkt Urostoma
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	In Zusammenarbeit mit ortsansässigen Sanitätshäusern.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

Die übergeordneten medizinischen Leistungsangebote der Klinik werden auf Ebene des Gesamtkrankenhauses im Teil A9 dieses Berichtes dargestellt.

B-18.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Urologie

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer

Nr.	Serviceangebot
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung

Die übergeordneten nicht-medizinischen Serviceangebote der Klinik werden auf Hausebene im Teil A10 dieses Berichtes dargestellt.

B-18.5 Fallzahlen der Klinik für Urologie

Vollstationäre Fallzahl:	2.009
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	48

B-18.6 Diagnosen der Klinik für Urologie nach ICD

B-18.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C67	Harnblasenkrebs	257
2	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	230
3	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	188
4	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	182
5	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	155
6	C61	Prostatakrebs	88
7	N30	Entzündung der Harnblase	59
8	N99	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen	47
9	N45	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung	38
10	N10	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen	35

B-18.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
D41	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	190

ICD	Bezeichnung	Anzahl
C77	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in einem oder mehreren Lymphknoten	92
N35	Verengung der Harnröhre	76
N32	Sonstige Krankheit der Harnblase	73
N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	64
R32	Vom Arzt nicht näher bezeichnetes Unvermögen, den Urin zu halten (Harninkontinenz)	58
D40	Tumor der männlichen Geschlechtsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	55
C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen	41
N31	Funktionsstörung der Harnblase durch krankhafte Veränderungen der Nervenversorgung	41
N21	Stein in der Blase bzw. der Harnröhre	35
R31	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin	35
C62	Hodenkrebs	33
C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	30
N43	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen	30
Q64	Sonstige angeborene Fehlbildung der Harnwege bzw. der Harnblase	30
C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	26
N47	Vergrößerung der Vorhaut, Vorhautverengung bzw. Abschnürung der Eichel durch die Vorhaut	26
N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	26
N23	Vom Arzt nicht näher bezeichnete krampfartige Schmerzen im Bereich der Nieren, die in Bauch und Unterleib ausstrahlen können - Nierenkolik	25
C65	Nierenbeckenkrebs	23
R33	Unvermögen, trotz Harndrang und voller Blase Urin zu lassen	23
C66	Harnleiterkrebs	20
N28	Sonstige Krankheit der Niere bzw. des Harnleiters	20
N36	Sonstige Krankheit der Harnröhre	16
D30	Gutartiger Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	15

B-18.7 Prozeduren der Klinik für Urologie nach OPS

B-18.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife	330
2	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	289
3	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	216
4	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	191

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
5	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	177
6	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	126
7	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	121
8	8-110	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen	107
9	5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	97
10	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	83

B-18.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-460	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. Prostata durch die Harnröhre	82
5-593	Operation zur Anhebung des Blasenhalsses bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide	75
1-334	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung	65
5-550	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung	63
8-132	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase	54
3-009	Ultraschall des Bauches und des dahinterliegenden Gewebes mit Ausnahme des Oberbauches	50
8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	49
5-570	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung	45
8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	39
5-579	Sonstige Operation an der Harnblase	39
5-581	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges	38
5-560	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung	32
5-554	Operative Entfernung der Niere	32
1-665	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung	29
5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	26
5-604	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten	25
5-603	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata über einen Bauchschnitt	25
5-636	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann	25
5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	23
5-611	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden	22

B-18.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Urologie

Notfallambulanz der Klinik für Urologie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)
 Erläuterung: Gesamtes Spektrum der im Notfall geforderten Leistungen innerhalb des Fachgebietes der Urologie

Chefarzt-Ambulanz Hr. Prof. H. Behrendt

Art der Ambulanz: Privatambulanz
 Erläuterung: Gesamtes Spektrum des Fachgebietes der Urologie im Rahmen einer Privat-Sprechstunde

Institutsambulanz der Klinik für Urologie

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V
 Erläuterung: Institutsambulanz für Nierenfistelkatheter und suprapubische Fistelkatheter

Inkontinenzsprechstunde/ Kindersprechstunde

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
 Erläuterung: Diagnostik und therapeutische Beratung bei Inkontinenz (im Rahmen des Kontinenzentrums)

B-18.9 Ambulante Operationen der Klinik für Urologie nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	153
2	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	87
3 – 1	1-460	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. Prostata durch die Harnröhre	≤ 5
3 – 2	5-630	Operative Behandlung einer Krampfader des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges	≤ 5
3 – 3	5-581	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges	≤ 5
3 – 4	5-611	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden	≤ 5
3 – 5	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	≤ 5

B-18.10 Zulassung der Klinik für Urologie zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-18.11 Apparative Ausstattung der Klinik für Urologie

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	_____ ²	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren			Kooperation mit der Nephrologie Bethel
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	_____ ²	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA20	Laser		_____ ²	verschiedene Indikationen
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	_____ ²	Dornier kompakt
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	_____ ²	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät			Modernes digitales geplustes Röntgengerät (Uroskop Access)
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall		3 x vorhanden
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	_____ ²	Kooperation mit Klinik für Nuklearmedizin: Sentinel Lymphonodulektomie bei der radikalen Prostatektomie
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung		_____ ²	
AA00	Endoskop			Cystoskope, Nephroskope, Ureterorenoskope jeweils starr u. flexibel, Mini-PNL (alle Video-gestützt)
AA00	Laser			Greenlight-Laser HPS 120 Watt zur Behandlung von Prostataerkrankungen
AA00	Video-Urodynamik			Gerät der neuesten Generation mit problemloser Anschlussmöglichkeit an die Röntgenanlage

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-18.12 Personelle Ausstattung der Klinik für Urologie

B-18.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,38
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Urologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Medikamentöse Tumorthherapie

Plastische Operationen

Kinder-Urologe

Sonographie

DEGUM-Ausbilder für die spezielle urologische Sonographie

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Fachabteilung:

Teilnahme an urologischen Tagungen und Kongressen

Interne Fortbildungen im Ärztekreis mit Referaten zu aktuellen, fallbezogenen Themen

-Tumor-Konferenz mit Onkologen und Strahlentherapeuten

-Radiologische Konferenz

-Nuklearmedizinische Konferenz

B-18.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ – innen	14	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

In dem Bereich der Urologie werden auch externe Fort- und Weiterbildungen ermöglicht und gefördert wie

- Ausbildung zur Operationstechnischen Assistentin/Assistent (OTA)
- Weiterbildung zur Fachgesundheits- und Krankenpfleger(in) im Operationsdienst

Zudem werden noch weitere Fortbildungen in den Themengebieten der Inkontinenz, des Schmerzmanagements, der Vorbeugung von Dekubitis und des Wundmanagements angeboten.

B-18.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	Psychoonkologin

Nr. Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP47 Urotherapeut und Urotherapeutin	
SP28 Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Psychoonkologischer Dienst

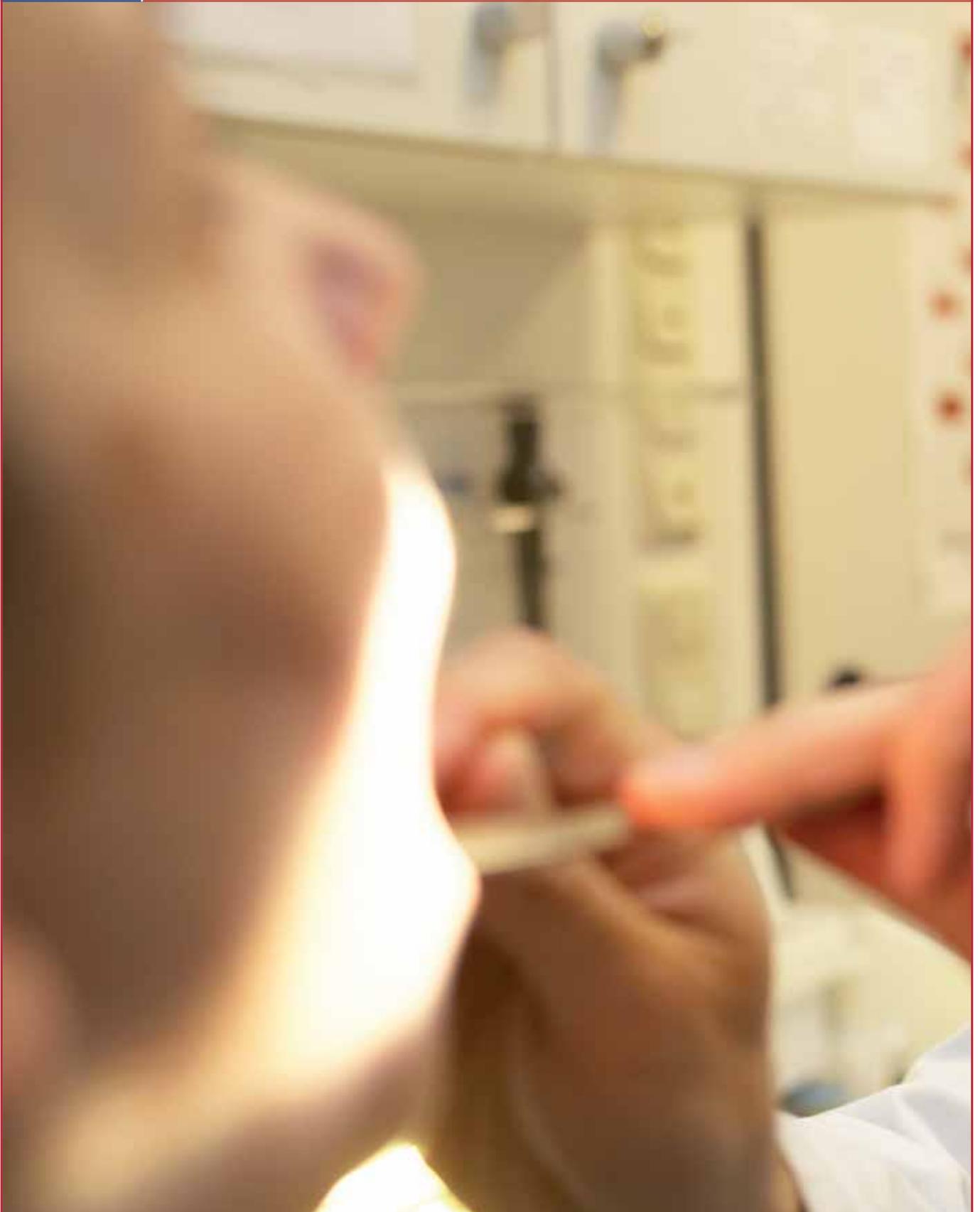
Eine Krebsdiagnose und die erforderlichen Behandlungen können nicht nur zu körperlichen, sondern auch zu starken seelischen Beeinträchtigungen führen.

In psychotherapeutischen Einzel-, Paar- und ggf. Familiengesprächen begleiten die Psychoonkologinnen unsere Patientinnen und helfen bei der Bewältigung der verschiedenen Aspekte der Diagnose und Behandlung einer Krebserkrankung.

Das Angebot der Psychoonkologie umfasst:

- Stress- und Angstbewältigung
- Entwicklung und Vermittlung von aktiven Verarbeitungs- und Selbsthilfestrategien
- Erarbeitung von Lebenszielen und -perspektiven
- Förderung der Krankheitserfahrung
- Vermittlung von Entspannungs- und Imaginationsverfahren
- Krisenintervention
- Nachsorgegespräche

B-19 Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde



B-19 Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-19.1 Allgemeine Angaben der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Name: Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Schlüssel: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)
Art: Belegabteilung
Belegarzt: Dr. W. Schäfer
Belegarzt: Dr. J. Kuba
Straße: Burgsteig 13
PLZ / Ort: 33617 Bielefeld
Postfach: 130380
PLZ / Ort: 33546 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 77810
Telefax: 0521 / 772 - 77811
E-Mail: info@evkb.de
Internet: www.evkb.de

Darstellung der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde (Belegabteilung)

In der Abteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde werden alle spezifischen HNO-Operationen durchgeführt. Dazu zählen neben Routineeingriffen wie die Entfernung von Polypen und Mandeln auch die Operationen an der Nasenscheidewand und den Nasennebenhöhlen, hörverbessernde Ohroperationen sowie die Operation von Stimmbandtumoren und anderen Kehlkopferkrankungen. Die Klinik leistet auch fachspezifische Notfallversorgung, beispielsweise bei Verletzungen der Atemwege und der Speiseröhre, bei Entzündungen und unstillbarem Nasenbluten. Im Rahmen der kosmetischen Chirurgie zählen unter anderem äußere Nasenkorrekturen und die Operation absteigender Ohren zu den Leistungen.

B-19.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO	Kommentar / Erläuterung
VH01	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH02	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
VH04	Ohr: Mittelohrchirurgie	
VH06	Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
VH07	Ohr: Schwindeldiagnostik / -therapie	meist in der Praxis
VH10	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH12	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	
VH14	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
VH15	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VH16	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO	Kommentar / Erläuterung
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
VH19	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	
VH20	Onkologie: Interdisziplinäre Tumornachsorge	
VH22	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren	
VH25	Mund / Hals: Schnarchoperationen	

B-19.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP11	Bewegungstherapie
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP25	Massage
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP63	Sozialdienst
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen

Die übergeordneten medizinischen Leistungsangebote der Klinik werden auf Ebene des Gesamtkrankenhauses im Teil A 9 dieses Berichtes dargestellt.

B-19.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Kann zur Verfügung gestellt werden.
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	

Die übergeordneten nicht-medizinischen Serviceangebote der Klinik werden auf Hausebene im Teil A 10 dieses Berichtes dargestellt.

B-19.5 Fallzahlen der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Vollstationäre Fallzahl: 80

Anzahl Betten: 5

B-19.6 Diagnosen der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde nach ICD

B-19.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	10
2 – 1	H66	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung	8
2 – 2	H80	Fortschreitender Hörverlust durch Versteifung der Ohrknöchelchen - Otosklerose	8
4 – 1	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	6
4 – 2	C32	Kehlkopfkrebs	6
4 – 3	M95	Sonstige erworbene Verformung des Muskel-Skelett-Systems bzw. des Bindegewebes	6
4 – 4	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	6
4 – 5	H74	Sonstige Krankheit des Mittelohres bzw. des Warzenfortsatzes	6
4 – 6	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	6

B-19.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
R04	Blutung aus den Atemwegen	6
J38	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes	6

B-19.7 Prozeduren der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde nach OPS

B-19.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1 – 1	5-222	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle	≤ 5
1 – 2	5-221	Operation an der Kieferhöhle	≤ 5
1 – 3	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	≤ 5
1 – 4	5-224	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen	≤ 5
1 – 5	5-210	Operative Behandlung bei Nasenbluten	≤ 5
1 – 6	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	≤ 5
1 – 7	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	≤ 5

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1 – 8	5-217	Operative Korrektur der äußeren Nase	≤ 5
1 – 9	5-197	Operativer Einsatz einer Steigbügelprothese	≤ 5
1 – 10	5-195	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen	≤ 5

B-19.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-300	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	≤ 5

B-19.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Arztpraxis der Belegärzte

Angebotene Leistung

Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres

Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes

Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres

Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres

Ohr: Schwindeldiagnostik / -therapie

Nase: Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege

Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen

Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege

Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle

Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen

Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes

Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich

Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren

Onkologie: Interdisziplinäre Tumornachsorge

B-19.9 Ambulante Operationen der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	16
2 – 1	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	≤ 5
2 – 2	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	≤ 5
2 – 3	5-181	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres	≤ 5
2 – 4	5-300	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	≤ 5
2 – 5	5-184	Operative Korrektur absteher Ohren	≤ 5

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
2 – 6	5-194	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)	≤ 5
2 – 7	5-279	Sonstige Operation am Mund	≤ 5
2 – 8	5-086	Wiederherstellende Operation am Tränenkanal bzw. Tränenpunkt	≤ 5

B-19.10 Zulassung der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-19.11 Apparative Ausstattung der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor	_____ ²
AA07	Cell Saver	Eigenblutaubereitungsgesetz	_____ ²
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	
AA20	Laser		_____ ²
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	_____ ²
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Doppereffekts / farbkodierter Ultraschall	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		_____ ²
AA00	OP-Mikroskop		

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-19.12 Personelle Ausstattung der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-19.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	2

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

B-19.12.2 Pflegepersonal

Anzahl	Ausbildungsdauer

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ – innen	3,0	3 Jahre
Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen		
Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse		
PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten		
Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen		
Nr. Zusatzqualifikationen		
ZP10 Mentor und Mentorin		
ZP12 Praxisanleitung		

B-19.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP30 Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	in Kooperation
SP14 Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	
SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin	

B-20 Abteilung für Augenheilkunde



B-20 Abteilung für Augenheilkunde

B-20.1 Allgemeine Angaben der Abteilung für Augenheilkunde

Name: Abteilung für Augenheilkunde
Schlüssel: Augenheilkunde (2700)
Art: Belegabteilung
Belegarzt Dr. med. Hoene
Belegarzt Dr. med. Kube
Belegarzt Dr. med. Meyer
Belegärztin Priv.-Doz. Dr. med. Pache
Belegärztin Dr. med. Planert
Straße: Burgsteig 13
PLZ / Ort: 33617 Bielefeld
Postfach: 130380
PLZ / Ort: 33546 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 77800
Telefax: 0521 / 772 - 77496
E-Mail: info@evkb.de
Internet: www.evkb.de

Darstellung der Abteilung für Augenheilkunde (Belegabteilung)

Unsere Belegabteilung für Augenheilkunde wendet modernste Diagnose- und Operationsmethoden an. Hierfür stehen verschiedene Ultraschall- und Laserverfahren zur Verfügung. Schwerpunkte der operativen Tätigkeiten sind mikrochirurgische Eingriffe beim Grauen Star (Implantation einer Kunstlinse), bei Grünem Star, laserchirurgische Operationen bei Diabetes, Gefäßverschlüssen, Netzhautdefekten und Vorstadien von Netzhautablösungen. Operationen an Augenmuskeln sowie plastische Lidoperationen zählen ebenso zum Operationsspektrum.

B-20.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Augenheilkunde

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde	Kommentar / Erläuterung
VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde	
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenhilfes, des Tränenapparates und der Orbita	
VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva	
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers	
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse	
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut	
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms	
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn	in Kooperation mit der Neurologie Bethel
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern	
VA14	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen	in Kooperation mit der Neurologie Bethel

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde	Kommentar / Erläuterung
VA16	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	

B-20.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung für Augenheilkunde

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP11	Bewegungstherapie	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungs- tunspflege	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nurs- ing / Bezugspflege	
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP38	Sehschule / Orthoptik	in Kooperation
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabeti- kerinnen	

MP48 Wärme- und Kälteanwendungen

Die übergeordneten medizinischen Leistungsangebote der Klinik werden auf Ebene des Gesamtkranken-
hauses im Teil A 9 dieses Berichtes dargestellt.

B-20.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung für Augenheil- kunde

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Kann zur Verfügung gestellt werden.
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	

SA21 Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung

Die übergeordneten nicht-medizinischen Serviceangebote der Klinik werden auf Hausebene im Teil A
10 dieses Berichtes dargestellt.

B-20.5 Fallzahlen der Abteilung für Augenheilkunde

Vollstationäre Fallzahl: 436

Anzahl Betten: 6

B-20.6 Diagnosen der Abteilung für Augenheilkunde nach ICD

B-20.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	H25	Grauer Star im Alter - Katarakt	349
2	H26	Sonstiger Grauer Star	29
3	H40	Grüner Star - Glaukom	16
4	H35	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut des Auges	9
5	H02	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Augenlides	7
6 – 1	H33	Netzhautablösung bzw. Netzhautriss des Auges	≤ 5
6 – 2	H27	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Augenlinse	≤ 5
6 – 3	H11	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Bindehaut des Auges	≤ 5
6 – 4	H50	Sonstiges Schielen	≤ 5
6 – 5	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	≤ 5

B-20.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
H52	Störung der Einstellungsfähigkeit (Akkommodation) bzw. der Brechungsfähigkeit (Refraktion) des Auges, z.B. Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit	15
H47	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Sehnervs oder der Sehbahn	7
H54	Blindheit bzw. Sehschwäche	6
H16	Entzündung der Hornhaut des Auges - Keratitis	6
H20	Entzündung der Regenbogenhaut (Iris) bzw. des Strahlenkörpers des Auges	6
H04	Krankheit bzw. Veränderung des Tränenapparates	6
H01	Sonstige Entzündung des Augenlides	6
H18	Sonstige Krankheit oder Veränderung der Hornhaut des Auges	6
H91	Sonstiger Hörverlust	6
H34	Verschluss einer Ader in der Netzhaut des Auges	6

B-20.7 Prozeduren der Abteilung für Augenheilkunde nach OPS

B-20.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	407
2	5-158	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper	17
3	5-133	Senkung des Augeninnendrucks im Auge durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation	10

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
4	5-131	Senkung des Augeninnendrucks durch eine ableitende Operation	8
5 – 1	5-146	Einführung oder Wechsel einer künstlichen Augenlinse	6
5 – 2	5-093	Korrekturoperation bei Ein- bzw. Auswärtsdrehung des Augenlides	6
5 – 3	5-124	Nähen der Hornhaut des Auges	6
5 – 4	5-132	Senkung des Augeninnendrucks durch Operation am Strahlenkörper	6
5 – 5	5-154	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung	6
5 – 6	5-10a	Verstärkender Eingriff an einem geraden Augenmuskel	6

B-20.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-094	Korrekturoperation bei einseitigem Augenliddiefstand	≤ 5
5-097	Lidstraffung	≤ 5
5-092	Operation an Augenwinkel bzw. Lidfalte	≤ 5
5-122	Operation bei dreieckigen Bindehautfalten im Bereich der Lidspalte des Auges (Pterygium)	≤ 5
5-142	Operation einer Augenlinsentrübung nach Operation des Grauen Stars (Nachstar)	≤ 5
5-159	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges durch sonstigen Zugang bzw. sonstige Operation am Glaskörper	≤ 5
5-091	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides	≤ 5
5-155	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut	≤ 5
5-090	Operativer Einschnitt in das (erkrankte) Augenlid	≤ 5
5-126	Operativer Ersatz der Hornhaut des Auges mit Verbesserung der Sehschärfe bzw. sonstige wiederherstellende Operation an der Hornhaut des Auges	≤ 5
5-139	Sonstige Operation an der Lederhaut (Sklera), der vorderen Augenkammer, der Regenbogenhaut (Iris) bzw. dem Strahlenkörper des Auges	≤ 5
5-137	Sonstige Operation an der Regenbogenhaut des Auges (Iris)	≤ 5
5-145	Sonstige operative Entfernung der Augenlinse	≤ 5
5-136	Sonstiger operativer Einschnitt bzw. teilweise Entfernung der Regenbogenhaut des Auges (Iris)	≤ 5

B-20.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Abteilung für Augenheilkunde

Praxis der Belegärzte

Erläuterung: Spektrum der Abteilung

B-20.9 Ambulante Operationen der Abteilung für Augenheilkunde nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
------	-----	-------------	--------

Evangelisches Krankenhaus Bielfeld gGmbH

239

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	503
2	5-169	Sonstige Operation an Augenhöhle, Auge bzw. Augapfel	278
3	5-091	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides	146
4	5-093	Korrekturoperation bei Ein- bzw. Auswärtsdrehung des Augenlides	23
5	5-097	Lidstraffung	8
6	5-132	Senkung des Augeninnendruckes durch Operation am Strahlenkörper	7
7 – 1	5-122	Operation bei dreieckigen Bindehautfalten im Bereich der Lidspalte des Auges (Pterygium)	≤ 5
7 – 2	5-10b	Schwächender Eingriff an einem geraden Augenmuskel	≤ 5
7 – 3	5-129	Sonstige Operation an der Hornhaut des Auges	≤ 5
7 – 4	5-10a	Verstärkender Eingriff an einem geraden Augenmuskel	≤ 5

B-20.10 Zulassung der Abteilung für Augenheilkunde zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-20.11 Apparative Ausstattung der Abteilung für Augenheilkunde

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA20	Lasere		——— ²	Zur Operation von Erkrankungen der Augenlinse
AA00	Phako-Gerät			Spezialgerät zur Operation von Erkrankungen der Augenlinse

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-20.12 Personelle Ausstattung der Abteilung für Augenheilkunde

B-20.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	5

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Augenheilkunde

B-20.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ – innen	2,9	3 Jahre
Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen		
Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen		
Nr.	Zusatzqualifikationen	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	

B-20.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	in Kooperation
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

B-21 Klinik für Neurologie Bethel



B-21 Klinik für Neurologie Bethel

B-21.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Neurologie Bethel

Name:	Klinik für Neurologie Bethel
Schlüssel:	Neurologie (2800) Neurologie/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten (Stroke units, Artikel 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG) (2856)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Prof. Dr. D. Dommasch
Chefarzt	Prof. Dr. W. R. Schäbitz (seit 2009)
Straße:	Burgsteig 13
PLZ / Ort:	33617 Bielefeld
Postfach:	130266
PLZ / Ort:	33545 Bielefeld
Telefon:	0521 / 772 - 78301
Telefax:	0521 / 772 - 78302
E-Mail:	Wolf.Schaebitz@evkb.de
Internet:	www.evkb.de/neurologie-bethel

Darstellung der Klinik für Neurologie

Neurologie im Ev. Krankenhaus Bielefeld

Neben der Neurochirurgie und dem Epilepsie-Zentrum Bethel prägen zwei große Neurologische Kliniken das Neurozentrum im Ev. Krankenhaus Bielefeld. Die Neurologie befasst sich mit Erkrankungen des zentralen und des peripheren Nervensystems sowie der Muskulatur.

An beiden Standorten Johannesstift und Bethel sind wir technisch und personell so ausgestattet, dass sämtliche neurologischen Krankheitsbilder diagnostiziert und behandelt werden können. Leistungsfähige Labors für Elektrophysiologie, Liquoruntersuchungen sowie Doppler- und Duplexsonographie und videoendoskopische Schluckdiagnostik gehören zu unserem spezifischen Diagnostikangebot. Diese Möglichkeiten und die zusätzliche hochqualifizierte neuroradiologische und neuropathologische Diagnostik im Ev. Krankenhaus sind auch Voraussetzungen für die gezielte Behandlung. Das Ev. Krankenhaus Bielefeld ist neurologischer Spitzenversorger für die Region.

Schädigungen des zentralen Nervensystems liegen vor bei Schlaganfällen, die wir auf unseren beiden spezialisierten Schlaganfallstationen (Stroke Units) in Bethel und im Johannesstift diagnostizieren und therapieren. Die Parkinson-Krankheit und andere degenerative Erkrankungen des Zentralnervensystems werden intensiv bearbeitet, ebenso die Multiple Sklerose und andere entzündliche/autoimmune Erkrankungen von Gehirn und Rückenmark. Hirn- und Hirnhautentzündungen erfordern neurologische Diagnostik und ggf. intensivmedizinische Therapie. Gedächtnisstörungen, Schwindelzustände, unklare Bewusstseinsstörungen, therapieresistente Kopfschmerzen, Bewegungsstörungen sind nur einige der vielfältigen Symptome von Störungen des Zentralnervensystems, die wir diagnostisch klären und behandeln.

Das periphere Nervensystem - die Hirnnerven, die Nervenwurzeln in der Wirbelsäule sowie die Nervenstränge an Armen und Beinen - ist beispielsweise bei einer Gesichtslähmung, einem Bandscheibenvorfall oder beim so genannten Karpaltunnelsyndrom betroffen. Akute und chronische Neuropathien (Schädigungen des peripheren Nervensystems) haben eine Vielzahl möglicher Ursachen, einige benötigen aufwändige spezifische Therapien, z.B. mit Immunglobulinen oder Zytostatika oder mit Immunadsorption bzw. Plasmapherese (in Kooperation mit den Dialyse-Einheiten). Nervenverletzungen werden in Zusammenarbeit mit Neurochirurgie und Unfallchirurgie untersucht. In der Klinik gibt es überregional angefragte Spezialsprechstunden für die Behandlung mit Botulinumtoxin bei überaktiver Muskulatur, z.B. bei Zuckungen von Gesichtsmuskulatur oder bei der fokalen Spastik. Erkrankungen der Muskulatur gehören zu unserem Behandlungsspektrum, auch seltener wie z.B. die neuromuskuläre Erkrankung Myasthenie.

Unsere Schlaganfallstationen (Stroke Units)

Das Ev. Krankenhaus Bielefeld ist ein überregionales Schlaganfall-Zentrum. An beiden Standorten führen wir vom Land Nordrhein-Westfalen anerkannte und von den Fachgesellschaften zertifizierte Stroke Units. Neben klinischen und wissenschaftlichen Kooperationen mit umfassender Qualitätssicherung halten wir auch eine enge Verbindung zur Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe. Beide Chefarzte unserer Neurologischen Kliniken sind für die Stiftung als Regionalbeauftragte tätig.

Insgesamt behandeln wir jährlich weit mehr als 1.000 Schlaganfallpatienten. In steigender Anzahl sind aufwändige Lyse-Therapien bei frühzeitig nach Beginn der Symptome hier eingetroffenen Patienten erfolgreich. Schlaganfallursachen werden intensiv abgeklärt, neben dem klassischen Hirninfarkt werden auch flüchtige Hirndurchblutungsstörungen = transitorisch ischämische Attacken (TIA), Blutungen, Thrombosen von arteriellen wie venösen Hirnblutgefäßen und so genannte Dissektionen von Hals- und Hirngefäßen behandelt. Ein Teil der Patienten wird auch prä- bzw. poststationär ambulant in qualifizierten Spezialsprechstunden einschließlich dopplersonographischer Diagnostik weiter betreut. Die Schlaganfall-Behandlung ist bei uns standardisiert; unter Federführung der Neurologen arbeiten Kardiologen und Intensivmediziner, (interventionelle) Neuroradiologen, Neurochirurgen, Logopäden und Linguisten, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und natürlich Krankenschwestern und -pfleger eng zusammen.

Weitere Schwerpunkte, spezielle Arbeitsgebiete und Kooperationen:

Neben den verschiedenen Durchblutungsstörungen des Gehirns sind die Multiple Sklerose und die Parkinson-Krankheit die häufigsten neurologischen Erkrankungen, denen wir uns intensiv widmen. Die neuesten Entwicklungen der Therapie beider Erkrankungen werden im EvKB zeitnah und mit Kompetenz umgesetzt. Dabei bemühen wir uns um eine umfassende Diagnosesicherung und eine individuell abgestimmte Beratung für die bewährten und die gerade neu entwickelten Verfahren wirksamer Therapie (und der Prophylaxe bei der Multiplen Sklerose).

In enger interdisziplinärer Zusammenarbeit mit den Intensivmedizinern des Hauses betreiben wir neurologische Intensivmedizin, partnerschaftlich auf interdisziplinären konservativen Intensivstationen und in Kooperation mit der Anästhesiologischen Klinik des EvKB (Schwerpunkt Neuroanästhesie).

Den Instituten kommt eine besondere Bedeutung zu. Sie sind gewissermaßen die „Weichensteller“ für eine Therapie.

Aufgrund des Neuroschwerpunktes an unseren Kliniken verfügen wir deshalb innerhalb der allgemeinen Radiologie über eine spezielle Abteilung für **Neuroradiologie**, die bereits 1982 eingerichtet wurde. Sie befasst sich mit der Diagnostik von Erkrankungen des Gehirns und des Schädels, des Rückenmarks und der Wirbelsäule. Dazu verfügen wir über hochmoderne, komplexe Verfahren der Bildgebung. Die Darstellung der Leistungen der Neuroradiologie erfolgt separat in diesem Qualitätsbericht beim Institut für Radiologie.

Die **Neuropathologie** ist ein selbständiges Fachgebiet und erbringt diagnostische Leistungen insbesondere für die Neurochirurgie und die Neurologie. Die Darstellung des Institutes für Neuropathologie erfolgt separat in diesem Qualitätsbericht.

Bei demenziellen Erkrankungen arbeiten wir zusammen mit der Klinik für Geriatrie, der Abteilung Gerontopsychiatrie und in der Diagnostik mit der Fakultät für Psychologie der Universität Bielefeld.

Vor allem bei Schlaganfallpatienten und vielen neurologischen Intensivpatienten ist die spezialisierte frühe Erkennung von Schluckstörungen, wie wir sie standardmäßig durchführen, falls erforderlich auch mittels Endoskopie, von großer Bedeutung.

Unsere Klinik für Neurologie am Standort Bethel versorgt ambulant (Facharztambulanz) und stationär britische Patienten. Zudem werden die anderen Krankenhäuser in Bielefeld zu speziellen fachlich-neurologischen Fragen (neurologische Konsiliardienste) betreut.

B-21.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurologie Bethel

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie	Kommentar / Erläuterung
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie	Kommentar / Erläuterung
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN09	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	Kooperation mit der Neurochirurgie
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	Zertifizierte Stroke-Unit
VN20	Spezialsprechstunde	Botox-Sprechstunde
VN00	Neurologische Intensivmedizin	

B-21.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurologie Bethel

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie / -management	Schmerztherapie bei chronischen Schmerzzuständen in enger Kooperation Klinik für Anästhesiologie, Bereich Schmerztherapie
MP63	Sozialdienst	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Angehörigenschulung bei Schlaganfallpatienten
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	Kooperation mit niedergelassenen Logopäden
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	Kooperation mit Sanitätshaus
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Intensive Kontakte zu Selbsthilfegruppen: Schlaganfall, Multiple Sklerose, Morbus Parkinson

Die übergeordneten medizinischen Leistungsangebote der Klinik werden auf Ebene des Gesamtkrankenhauses im Teil A 9 dieses Berichtes dargestellt.

B-21.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurologie Bethel

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Kann zur Verfügung gestellt werden.
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	

B-21.5 Fallzahlen der Klinik für Neurologie Bethel

Vollstationäre Fallzahl: 2.097

Anzahl Betten: 53

B-21.6 Diagnosen der Klinik für Neurologie Bethel nach ICD

B-21.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	424
2	C71	Gehirnkrebs	200
3	G35	Multiple Sklerose	187
4	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	178
5	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	138
6	R51	Kopfschmerz	47
7	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	42
8	G51	Krankheit des Gesichtsnervs	39
9 – 1	I67	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn	36
9 – 2	R20	Störung der Berührungsempfindung der Haut	36

B-21.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
R47	Sprech- bzw. Sprachstörung	588
G81	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung einer Körperhälfte	388
R32	Vom Arzt nicht näher bezeichnetes Unvermögen, den Urin zu halten (Harninkontinenz)	215
R13	Schluckstörungen	203
H53	Sehstörung	182
R42	Schwindel bzw. Taumel	171
M54	Rückenschmerzen	155
G83	Sonstige Lähmung	154
G47	Schlafstörung	149
I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	124
I69	Folgen einer Krankheit der Blutgefäße im Gehirn	106
R27	Sonstige Koordinationsstörung	99
F06	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	99
F03	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz), vom Arzt nicht näher bezeichnet	90
G82	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung der Beine oder Arme	86
H91	Sonstiger Hörverlust	72

ICD	Bezeichnung	Anzahl
G43	Migräne	66
M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	66
G62	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven	61
I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Blutgefäßverschluss bezeichnet	57

B-21.7 Prozeduren der Klinik für Neurologie Bethel nach OPS

B-21.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	2.057
2	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	1.807
3	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	865
4	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	698
5	8-924	In den Körper eingreifende Überwachung verschiedener Funktionen des Nervensystems	149
6	1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG	84
7	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	18
8	8-839	Sonstige Behandlungen am Herzen bzw. den Blutgefäßen über einen Schlauch (Katheter)	14
9	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	13
10	8-915	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	10

B-21.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-151	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Gehirn, Rückenmark oder im Bereich des Auges mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	≤ 5
8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	≤ 5
5-852	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen	≤ 5
6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	≤ 5
8-016	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung	≤ 5
8-925	Überwachung verschiedener Funktionen des Nervensystems während einer Operation	≤ 5
8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	≤ 5

Spezielles Leistungsspektrum der Klinik für Neurologie in Bethel

Die hier angegebenen Prozeduren stellen nur einen Bruchteil der Leistungen der Klinik für Neurologie in Bethel dar, da zahlreiche neurologische Untersuchungsverfahren aufgrund der vorhandenen OPS-Kodes im DRG-System nicht gesondert kodiert werden können.

Diese Spezialleistungen umfassen:

- Doppler/Duplex-Sonographien der hirnversorgenden und intrakraniellen Blutgefäße werden durchgeführt.
- Bei akuten Schlaganfällen werden regelmäßig systemische Lysetherapien (Auslösung eines Blutgerinnsels - analog zum Vorgehen beim akuten Herzinfarkt) auf unserer Stroke-Unit und auf der Intensivstation durchgeführt.
- Es erfolgen vielzählige neurologische Spezialbehandlungen wie z.B. Kortisonstoß-Therapien bei aktuellem Schub einer Multiplen Sklerose oder Plasmapherese (Reinigung des Blutplasmas von krankhaften Antikörpern) bei Erkrankungen des Immunsystems (Autoimmunerkrankungen wie z.B. Multiple Sklerose und Myasthenie).
- Auch neuste Therapieverfahren bei Morbus Parkinson (Behandlung mit Spezialpumpen mit Lage im Zwölffingerdarm und ständiger Abgabe von Medikamenten / Duodopam, Apomorphin) kommen zum Einsatz.
- Bei Vorliegen von Engstellungen der Hirngefäße wird in enger Kooperation mit den Experten der Abteilung für Neuroradiologie und den Gefäßchirurgen unseres Hauses die jeweils beste individuelle Behandlungsform für unsere Patienten gewählt und durchgeführt.

B-21.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Neurologie Bethel

Notfallambulanz der Klinik für Neurologie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Erläuterung: Gesamtes Spektrum der im Notfall geforderten Leistungen der Klinik für Neurologie

Chefarzt-Ambulanz der Klinik für Neurologie

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Erläuterung: Gesamtes Spektrum des Fachgebietes der Klinik für Neurologie

Persönliche Ermächtigungsambulanz Hr. Dr. Bonse

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Erläuterung: Diagnostik und Therapie von dystonen Bewegungsstörungen mit Botulinumtoxin

Spezialsprechstunde

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Erläuterung: Diagnostik und Therapieempfehlung zu speziellen neurologischen Fragestellungen

Ambulanz nach § 116 b SGB V für hoch spezialisierte Leistungen im Krankenhaus (ab 2009)

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Erläuterung: Multiple Sklerose, Neuronkologie

Angebotene Leistung

Anlage 3 Nr. 6: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Multipler Sklerose

B-21.9 Ambulante Operationen der Klinik für Neurologie Bethel nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-21.10 Zulassung der Klinik für Neurologie Bethel zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-21.11 Apparative Ausstattung der Klinik für Neurologie Bethel

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung		
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	_____ ²	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	_____ ²	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	_____ ²	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall		
AA00	Videoendoskopie			Diagnostik von Schluckstörungen
AA00	EP-Geräte			Spezialgeräte zur Untersuchung von Signalen des Rückenmarks

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-21.12 Personelle Ausstattung der Klinik für Neurologie Bethel

B-21.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,8	Weiterbildungsermächtigung für Neurologie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Neurologie

Psychiatrie und Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Kommentar / Erläuterung
Intensivmedizin	Stroke-Unit
Neuroonkologie	
Sonographie	DEGUM-Ausbilder für spezielle neurologische Sonographie

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Fachabteilung:

- Organisation und Ausrichtung von regelmäßigen zertifizierten, überregionalen neurologischen Fortbildungen
- Teilnahme der ärztlichen Kolleginnen und Kollegen an nationalen Fachtagungen und Kongressen
- Regelmäßige interne Fortbildungen mit Referaten zu aktuellen, fallbezogenen Themen

B-21.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ – innen	32	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP00	Primäre Pflegekraft

B-21.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Selbsthilfetraining für die Aktivitäten des täglichen Lebens
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	Kooperation mit niedergelassenem Logopäden
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	

Nr. Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
---	-------------------------

SP23 Psychologe und Psychologin

Psychoonkologin

Psychoonkologischer Dienst

Eine Krebsdiagnose und die erforderlichen Behandlungen können nicht nur zu körperlichen, sondern auch zu starken seelischen Beeinträchtigungen führen.

In psychotherapeutischen Einzel-, Paar- und ggf. Familiengesprächen begleiten die Psychoonkologinnen unsere Patientinnen und helfen bei der Bewältigung der verschiedenen Aspekte der Diagnose und Behandlung einer Krebserkrankung.

Das Angebot der Psychoonkologie umfasst:

- Stress- und Angstbewältigung
- Entwicklung und Vermittlung von aktiven Verarbeitungs- und Selbsthilfestrategien
- Erarbeitung von Lebenszielen und -perspektiven
- Förderung der Krankheitserfahrung
- Vermittlung von Entspannungs- und Imaginationsverfahren
- Krisenintervention
- Nachsorgegespräche

Ergotherapie in der Klinik für Neurologie

Ergotherapie begleitet und unterstützt Menschen, die in alltäglichen Fähigkeiten eingeschränkt oder von Einschränkung bedroht sind.

Ziele in der Neurologie:

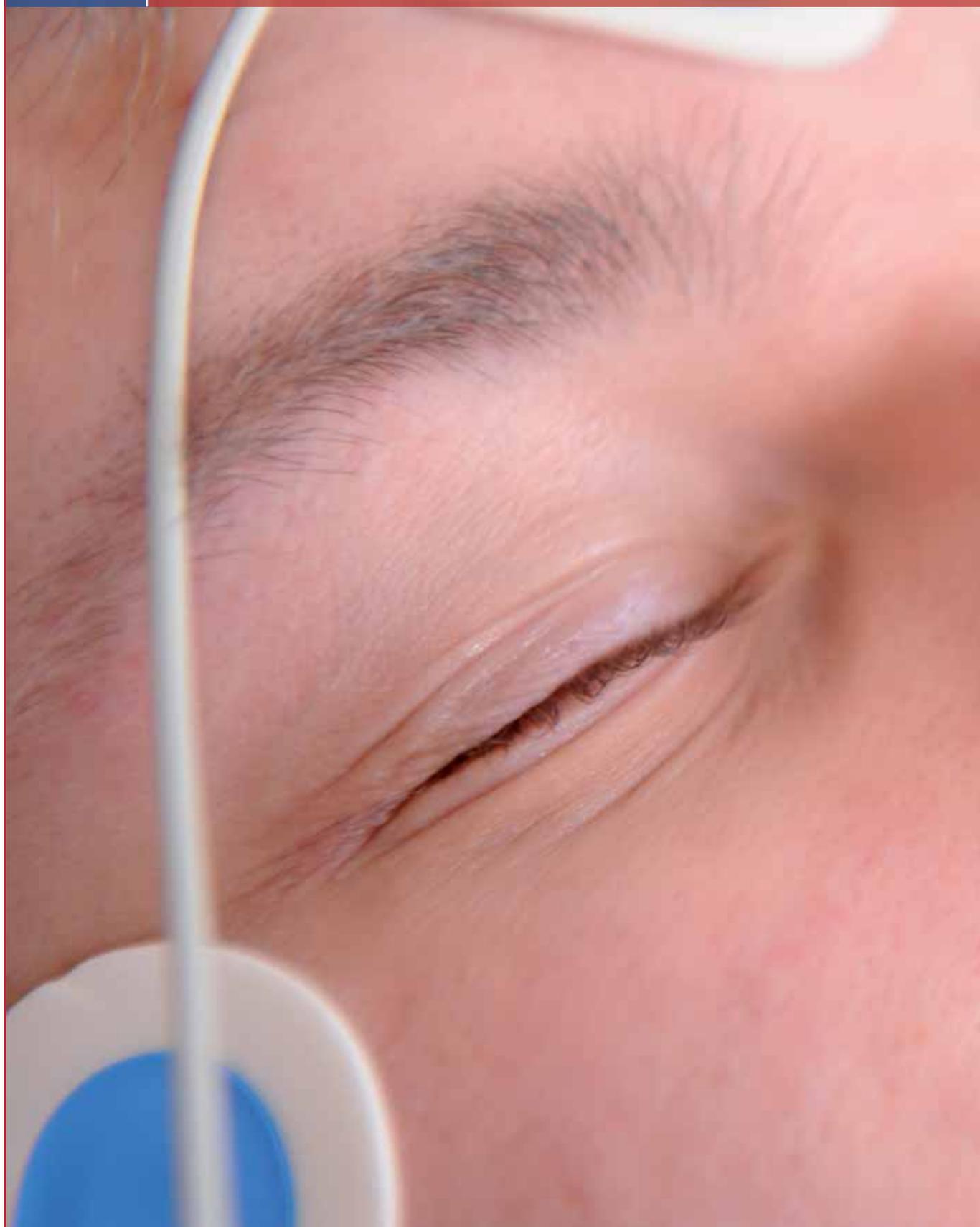
- Tätigkeiten zur Versorgung der eigenen Person, der Mobilität sowie das Erledigen persönlicher Angelegenheiten zu stützen und zu fördern.
- Beratung des Patienten und ggf. seiner Angehörigen über den therapeutisch sinnvollen Umgang mit den krankheitsbedingten Ausfällen.
- Anleitung der Patienten zum korrekten und selbständigen Üben zur Gewährleistung einer guten Rehabilitationsvorbereitung.

Angebote: Selbsthilfetraining für die Aktivitäten des täglichen Lebens

- zur Steigerung der Konzentration (nötig z.B. zum Zeitungslesen)
- zur Steigerung der Reaktion (nötig z.B. im Straßenverkehr)
- zur Steigerung der Merkfähigkeit (nötig z.B. beim Einkaufen).
- Hirnleistungstraining

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeiter in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

B-22 Klinik für Neurologie Johannesstift



B-22 Klinik für Neurologie Johannesstift

B-22.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Neurologie Johannesstift

Name: Klinik für Neurologie Johannesstift
Schlüssel: Neurologie (2800)
Neurologie/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten (Stroke units, Artikel 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG) (2856)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Prof. Dr. med. Peter Clarenbach
Straße: Schildescher Straße 99
PLZ / Ort: 33611 Bielefeld
Postfach: 101573
PLZ / Ort: 33516 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 75811
Telefax: 0521 / 772 - 75812
E-Mail: peter.clarenbach@evkb.de
Internet: www.evkb.de/neurologie-johannesstift

Darstellung der Klinik für Neurologie

Neben der Neurochirurgie und dem Epilepsie-Zentrum Bethel prägen zwei große Neurologische Kliniken das Neurozentrum im Ev. Krankenhaus Bielefeld

Die Neurologie befasst sich mit Erkrankungen des zentralen und des peripheren Nervensystems sowie der Muskulatur. An beiden Standorten Johannesstift und Bethel (Gilead) sind wir technisch und personell so ausgestattet, dass sämtliche neurologischen Krankheitsbilder diagnostiziert und behandelt werden können. Leistungsfähige Labors für Elektrophysiologie, Liquoruntersuchungen sowie Doppler- und Duplexsonographie und videoendoskopische Schluckdiagnostik gehören zu unserem spezifischen Diagnostikangebot.

Diese Möglichkeiten und die zusätzliche hochqualifizierte neuroradiologische und neuropathologische Diagnostik im Ev. Krankenhaus sind auch Voraussetzungen für die gezielte Behandlung. Das Ev. Krankenhaus Bielefeld ist neurologischer Spitzenversorger für die Region.

Schädigungen des zentralen Nervensystems liegen vor bei Schlaganfällen, die wir auf unseren beiden spezialisierten Schlaganfallstationen (Stroke Units) in Bethel und im Johannesstift diagnostizieren und therapieren. Die Parkinson-Krankheit und andere degenerative Erkrankungen des Zentralnervensystems werden intensiv bearbeitet, ebenso die Multiple Sklerose und andere entzündliche/autoimmune Erkrankungen von Gehirn und Rückenmark. Hirn- und Hirnhautentzündungen erfordern neurologische

Diagnostik und ggf. intensivmedizinische Therapie. Gedächtnisstörungen, Schwindelzustände, unklare Bewusstseinsstörungen, therapieresistente Kopfschmerzen, Bewegungsstörungen sind nur einige der vielfältigen Symptome von Störungen des Zentralnervensystems, die wir diagnostisch klären und

behandeln.

Das periphere Nervensystem - die Hirnnerven, die Nervenwurzeln in der Wirbelsäule sowie die Nervenstränge an Armen und Beinen - ist beispielsweise bei einer Gesichtslähmung, einem Bandscheibenvorfall oder beim so genannten Karpaltunnelsyndrom betroffen. Akute und chronische Neuropathien (Schädigungen des peripheren Nervensystems) haben eine Vielzahl möglicher Ursachen, einige benötigen aufwändige spezifische Therapien, z.B. mit Immunglobulinen oder Zytostatika oder mit

Immunadsorption bzw. Plasmapherese (in Kooperation mit den Dialyse-Einheiten). Nervenverletzungen werden in Zusammenarbeit mit Neurochirurgie und Unfallchirurgie untersucht. In der Klinik gibt es überregional angefragte Spezialsprechstunden für die Behandlung mit Botulinumtoxin bei überaktiver Muskulatur, z.B. bei Zuckungen von Gesichtsmuskulatur oder bei der fokalen Spastik. Erkrankungen der Muskulatur gehören zu unserem Behandlungsspektrum, auch seltener wie z.B. die neuromuskuläre

Erkrankung Myasthenie.

Unsere Schlaganfallstationen (Stroke Units)

Das Ev. Krankenhaus Bielefeld ist ein überregionales Schlaganfall-Zentrum. An beiden Standorten führen wir vom Land Nordrhein-Westfalen anerkannte und von den Fachgesellschaften zertifizierte Stroke Units. Neben klinischen und wissenschaftlichen Kooperationen mit umfassender Qualitätssicherung halten wir auch eine enge Verbindung zur Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe. Beide Chefarzte unserer

Neurologischen Kliniken sind für die Stiftung als Regionalbeauftragte tätig.

Insgesamt behandeln wir jährlich weit mehr als 1.000 Schlaganfallpatienten. In steigender Anzahl sind aufwändige Lyse-Therapien bei frühzeitig nach Beginn der Symptome hier eingetroffenen Patienten erfolgreich. Schlaganfallursachen werden intensiv abgeklärt, neben dem klassischen Hirninfarkt werden auch flüchtige Hirndurchblutungsstörungen = transitorisch ischämische Attacken (TIA), Blutungen, Thrombosen von arteriellen wie venösen Hirnblutgefäßen und sogenannte Dissektionen von Hals- und Hirngefäßen behandelt. Ein Teil der Patienten wird auch prä- bzw. poststationär ambulant in qualifizierten Spezialsprechstunden einschließlich dopplersonographischer Diagnostik weiter betreut. Die Schlaganfall-Behandlung ist bei uns standardisiert; unter Federführung der Neurologen arbeiten Kardiologen und

Intensivmediziner, (interventionelle) Neuroradiologen, Neurochirurgen, Logopäden und Linguisten, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und natürlich Krankenschwestern und -pfleger eng zusammen.

Weitere Schwerpunkte, spezielle Arbeitsgebiete und Kooperationen:

Neben den verschiedenen Durchblutungsstörungen des Gehirns sind die Multiple Sklerose und die Parkinson-Krankheit die häufigsten neurologischen Erkrankungen, denen wir uns intensiv widmen. Die neuesten Entwicklungen der Therapie beider Erkrankungen werden im EvKB zeitnah und mit Kompetenz umgesetzt. Dabei bemühen wir uns um eine umfassende Diagnosesicherung und eine individuell abgestimmte Beratung für die bewährten und die gerade neu entwickelten Verfahren wirksamer Therapie (und der Prophylaxe bei der Multiplen Sklerose).

In enger interdisziplinärer Zusammenarbeit mit den Intensivmedizinern des Hauses betreiben wir neurologische Intensivmedizin, partnerschaftlich auf interdisziplinären konservativen Intensivstationen und in Kooperation mit der Anästhesiologischen Klinik des Ev. Krankenhaus Bielefeld (Schwerpunkt Neuroanästhesie).

Den Instituten kommt eine besondere Bedeutung zu. Sie sind gewissermaßen die „Weichensteller“ für eine Therapie.

Aufgrund des Neuroschwerpunktes an unseren Kliniken verfügen wir deshalb innerhalb der allgemeinen Radiologie über eine spezielle Abteilung für **Neuroradiologie**, die bereits 1982 eingerichtet wurde. Sie befasst sich mit der Diagnostik von Erkrankungen des Gehirns und des Schädels, des Rückenmarks und der Wirbelsäule. Dazu verfügen wir über hochmoderne, komplexe Verfahren der Bildgebung. Die Darstellung der Leistungen der Neuroradiologie erfolgt separat im Qualitätsbericht des Ev. Krankenhaus

Bielefeld in Bethel (Gilead).

Die **Neuropathologie** ist ein selbständiges Fachgebiet und erbringt diagnostische Leistungen insbesondere für die Neurochirurgie und die Neurologie. Die Darstellung des Institutes für Neuropathologie erfolgt separat im Qualitätsbericht des Standortes Bethel des Ev. Krankenhaus Bielefeld.

Bei demenziellen Erkrankungen arbeiten wir zusammen mit der Klinik für Geriatrie, der Abteilung Gerontopsychiatrie und in der Diagnostik mit der Fakultät für Psychologie der Universität Bielefeld.

In weiteren Kooperationen behandeln wir neurologisch bedingte Sprach- und Sprech- und Schluckstörungen, mit der Fakultät für Linguistik der Universität Bielefeld und mit der Logopädenschule Bielefeld.

Vor allem bei Schlaganfallpatienten und vielen neurologischen Intensivpatienten ist die spezialisierte frühe Erkennung von Schluckstörungen, wie wir sie standardmäßig durchführen, falls erforderlich auch mittels Endoskopie, von großer Bedeutung.

Langjährige Erfahrung besteht in der Schlafmedizin am Standort Johannesstift. Im Schlaflabor werden an fünf festen Messplätzen Nachtschlaf und die Einschlafneigung am Tage, sowie die Anfallfallsbereitschaft (Epilepsie) untersucht. Ein zusätzlichem Einsatz von mobilen Geräten auf anderen Stationen bzw. bei ambulanten Untersuchungen besteht ebenfalls.

B-22.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurologie Johannesstift

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie	Kommentar / Erläuterung
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	Schlaganfälle werden auf der seit 1997 bestehenden Schlaganfallstation („Stroke-Unit“) behandelt . Die Stroke Unit ist seit 1997 zertifiziert (QS-Verfahren der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft und der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe).
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VN22	Schlafmedizin	eigenes Schlaflabor
VN23	Schmerztherapie	

B-22.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurologie Johannesstift

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP01	Akupressur	
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	Spezielle Seminare und Beratung bei folgenden Erkrankungen: Multiple Sklerose, Morbus Parkinson (Schüttellähmung) und Restless-Leg-Syndrom
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	Insbesondere Durchführung Hirnleistungstraining und Selbsthilfetraining.
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP25	Massage	
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manuelle Therapie	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie / -management	Schmerztherapie bei chronischen Schmerzzuständen in enger Kooperation Klinik für Anästhesiologie, Bereich stationäre Schmerztherapie
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Spezielle Beratung bei folgenden Erkrankungen: Multiple Sklerose, Morbus Parkinson (Schüttellähmung) und Restless-Leg-Syndrom
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	Klinische Linguistinnen in enger Kooperation mit Universität Bielefeld
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Intensive Kontakte zu Selbsthilfegruppen: Schlaganfall, Multiple Sklerose, Morbus Parkinson, Restless-Leg-Syndrom
MP00	Spezialsprechstunde	Botox-Sprechstunde

Die übergeordneten medizinischen Leistungsangebote der Klinik werden auf Ebene des Gesamtkrankenhauses im Teil A 9 dieses Berichtes dargestellt.

B-22.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurologie Johannesstift

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Kann zur Verfügung gestellt werden.
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	

B-22.5 Fallzahlen der Klinik für Neurologie Johannesstift

Vollstationäre Fallzahl: 3.344
Anzahl Betten: 67

B-22.6 Diagnosen der Klinik für Neurologie Johannesstift nach ICD

B-22.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	472
2	G47	Schlafstörung	377
3	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	237
4	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	223
5	G35	Multiple Sklerose	127
6	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	121
7	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	114
8	G20	Parkinson-Krankheit	112
9	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	102
10	M54	Rückenschmerzen	75

B-22.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
R47	Sprech- bzw. Sprachstörung	656
R32	Vom Arzt nicht näher bezeichnetes Unvermögen, den Urin zu halten (Harninkontinenz)	499
G81	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung einer Körperhälfte	461
R13	Schluckstörungen	231
R20	Störung der Berührungsempfindung der Haut	203
I69	Folgen einer Krankheit der Blutgefäße im Gehirn	183
M47	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule	125
I67	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn	125
G25	Sonstige, vom Gehirn ausgehende Krankheit der Bewegungssteuerung bzw. Bewegungsstörung	124
F01	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn	115
G51	Krankheit des Gesichtsnervs	111
R51	Kopfschmerz	96
F06	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	85
G62	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven	78
I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	75

B-22.7 Prozeduren der Klinik für Neurologie Johannesstift nach OPS

B-22.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	1.875
2	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	842
3	9-320	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens	729
4	1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG	500
5	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	458
6 – 1	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	287
6 – 2	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	287
8	8-717	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes	269
9	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	200
10	1-795	Messung der Tagesmüdigkeit bzw. Wachbleibtest - MSLT bzw. MWT	93

B-22.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-022	Farbdoppler-Ultraschall der Halsgefäße	1.000
8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	64
1-791	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes	64
8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	63
8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	61
3-003	Ultraschall des Halses	57
6-003	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs	36
8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	30
8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	29
8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	28
8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	24
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	19
8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	14
8-718	8-718	13
8-133	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke	13
8-151	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Gehirn, Rückenmark oder im Bereich des Auges mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	12
5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	9

B-22.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Neurologie Johannesstift

Notfallambulanz der Klinik für Neurologie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Angebotene Leistung

Gesamtes Spektrum der im Notfall geforderten Leistungen der Klinik für Neurologie

Chefarzt-Ambulanz der Klinik für Neurologie

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung

Gesamtes Spektrum des Fachgebietes der Klinik für Neurologie

Spezialsprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapieempfehlungen bei Bewegungsstörungen (Dystonie/Botox-Sprechstunde), Morbus Parkinson, Multiple Sklerose, Restless-Leg-Syndrom

Ambulanz nach § 116 b SGB V für hoch spezialisierte Leistungen im Krankenhaus (ab 2009)

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Angebotene Leistung

Anlage 3 Nr. 6: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Multipler Sklerose

B-22.9 Ambulante Operationen der Klinik für Neurologie Johannesstift nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-22.10 Zulassung der Klinik für Neurologie Johannesstift zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-22.11 Apparative Ausstattung der Klinik für Neurologie Johannesstift

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA10	Elektroenzephalographiergerät (EEG)	Hirnstrommessung		
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	_____ ²	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	_____ ²	
AA28	Schlaflabor		_____ ²	
AA29	Sonographiergerät / Dopplersonographiergerät / Duplexsonographiergerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall		
AA00	Elektronystagmographie			Diagnostik von Schwindelsyndromen
AA00	Viedoendoskopie			Diagnostik von Schluckstörungen

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-22.12 Personelle Ausstattung der Klinik für Neurologie Johannesstift

B-22.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13	Weiterbildungsermächtigung für Neurologie

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Neurologie

Psychiatrie und Psychotherapie

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Fachabteilung:

- Teilnahme an Fachtagungen
- Interne Fortbildungen mit Referaten zu aktuellen, fallbezogenen Themen
- Teilnahme an Ethikkonferenzen des Hauses

B-22.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ – innen	37	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
-----	--

PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
------	---

PQ00	Pflegerischer Schlaganfalllexperte
------	------------------------------------

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
-----	-----------------------

ZP02	Bobath
------	--------

ZP08	Kinästhetik
------	-------------

ZP10	Mentor und Mentorin
------	---------------------

ZP12	Praxisanleitung
------	-----------------

Spezielle Fort- und Weiterbildungen dieser Fachabteilung:

- Pflegerische Mitarbeiter werden extern zu Schlaganfalllexperten zusätzlich qualifiziert
- Interne Fortbildungen mit Referaten zu unterschiedlichen pflegerischen Themen z.B. Bobath
- Kinästhetikschulungen direkt am Patienten durch eine Kinästhetiktrainerin
- Teilnahme an Ethikkonferenzen des Hauses

B-22.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	

Nr. Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP35 Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04 Diätassistent und Diätassistentin	
SP05 Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Selbsthilfetraining für die Aktivitäten des täglichen Lebens
SP14 Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	Klinische Linguisten: Sprach- und Sprechstörungen, die beispielsweise als Folge von Schlaganfällen auftreten, werden von ausgebildeten klinischen Linguisten behandelt
SP15 Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	
SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23 Psychologe und Psychologin	Klinische Psychologie: In Kooperation mit Universität Bielefeld (Prof. Markowitch)
SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

Ergotherapie in der Klinik für Neurologie

Ergotherapie begleitet und unterstützt Menschen, die in alltäglichen Fähigkeiten eingeschränkt oder von Einschränkung bedroht sind.

Ziele in der Neurologie:

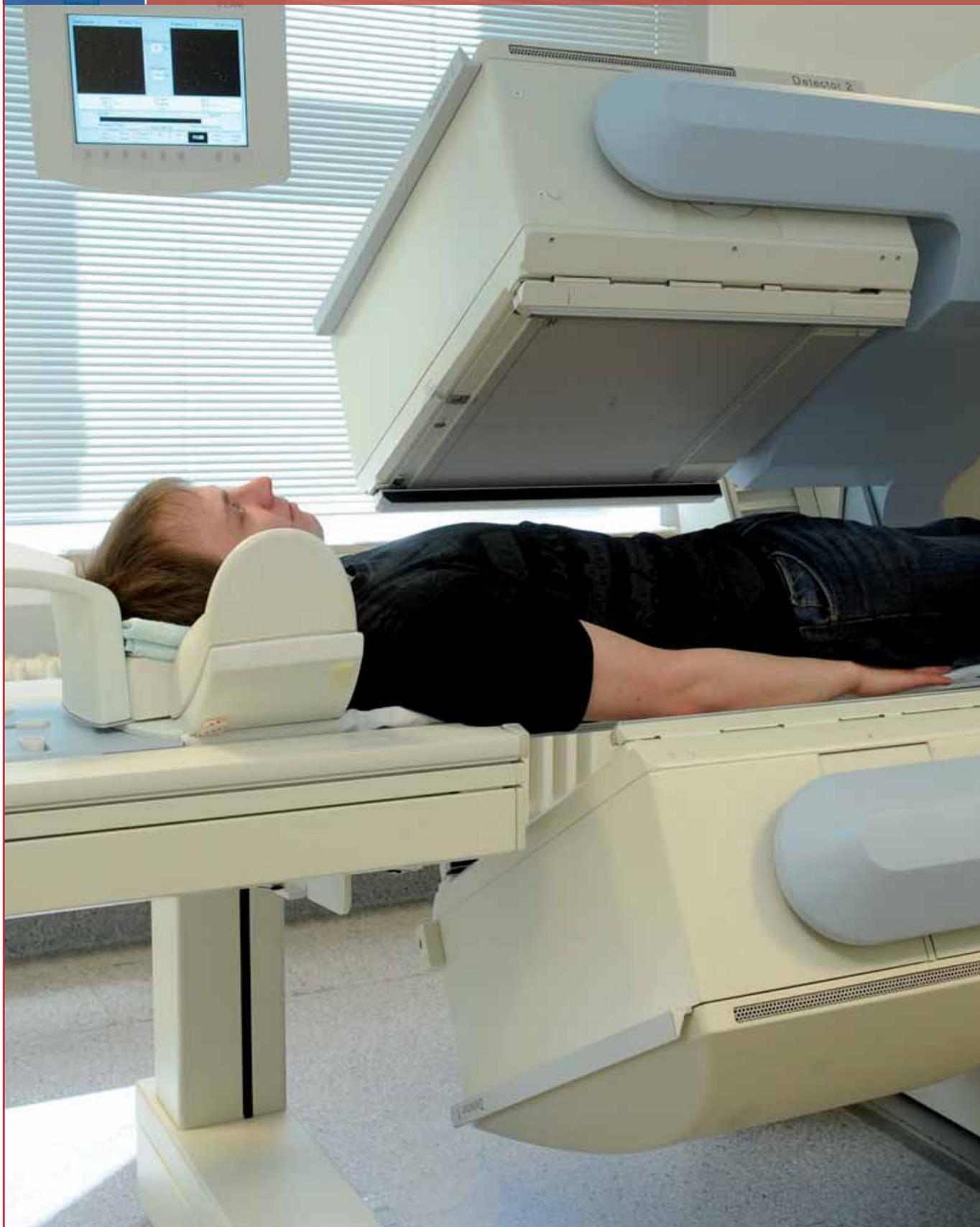
- Tätigkeiten zur Versorgung der eigenen Person, der Mobilität sowie das Erledigen persönlicher Angelegenheiten zu stützen und zu fördern
- Beratung des Patienten und ggf. seiner Angehörigen über den therapeutisch sinnvollen Umgang mit den krankheitsbedingten Ausfällen
- Anleitung der Patienten zum korrekten und selbständigen Üben zur Gewährleistung einer guten Rehabilitationsvorbereitung

Angebote zu Selbsthilfetraining für die Aktivitäten des täglichen Lebens

- Steigerung der Konzentration (nötig z.B. zum Zeitunglesen)
- Steigerung der Reaktion (nötig z. B. im Straßenverkehr)
- Steigerung der Merkfähigkeit (nötig z.B. beim Einkaufen)
- Hirnleistungstraining

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeitenden in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

B-23 Klinik für Nuklearmedizin



B-23 Klinik für Nuklearmedizin

B-23.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Nuklearmedizin

Name: Klinik für Nuklearmedizin
Schlüssel: Nuklearmedizin (3200)
Nuklearmedizin/Schwerpunkt Strahlenheilkunde (3233)
Art: Hauptabteilung
Chefärztin: Dr. med. C. Neumann
Straße: Schildescher Straße 99
PLZ / Ort: 33611 Bielefeld
Postfach: 101573
PLZ / Ort: 33515 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 76201
Telefax: 0521 / 772 - 75582
E-Mail: Christine.Neumann@evkb.de
Internet: www.evkb.de/nuklearmedizin

Darstellung der Klinik für Nuklearmedizin

In der Nuklearmedizin werden Stoffwechselfvorgänge sichtbar gemacht. Dazu werden radioaktiv markierte Substanzen verabreicht, die mit speziellen Geräten, Gamma-Kameras, aufgezeichnet werden. Die so erstellten diagnostischen Bilder heißen Szintigramme. Als Patient spüren Sie nichts von der Untersuchung. Die Strahlenbelastung ist vergleichbar mit einer Röntgenuntersuchung, zum Teil sogar geringer. Untersuchungen der Nuklearmedizin erfolgen ohne wesentliche Beeinträchtigung des Patienten und eignen sich auch für Kinder.

Die Klinik für Nuklearmedizin des EvKB ist die größte nuklearmedizinische Krankenhausabteilung in Bielefeld. Unser Schwerpunkt liegt in der Schilddrüsendiagnostik und -therapie. Neben Ultraschall und Szintigrafie verfügt die Nuklearmedizin über ein eigenes Labor zur Bestimmung von Schilddrüsenwerten (RIA-Labor). Ferner bieten wir alle anderen diagnostischen Routineverfahren an, die bei Herzerkrankungen, bei Skelett- und Gelenkerkrankungen, bei verschiedensten Gehirnerkrankungen und im Bereich der Krebsdiagnostik von wichtiger Bedeutung sind.

Neben dem hohen fachlichen Standard spielt für uns der menschliche Umgang mit unseren Patienten eine große Rolle. Dazu zählt auch ein ausführliches Aufklärungsgespräch, in dem wir auf alle Ihre Fragen eingehen.

Unsere Klinik für Nuklearmedizin ist modern ausgestattet und wurde im Jahr 2000 komplett renoviert. Sie verfügt über eine speziell ausgewiesene Therapiestation. Helle Flure und Zimmer mit vielen Pflanzen sorgen für einen angenehmen Aufenthalt. Eine Teeküche und ein Aufenthaltsraum stehen zur freien Verfügung.

Das gesamte Spektrum nuklearmedizinischer Diagnostik und einige Therapieverfahren werden ambulant im angeschlossenen Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) angeboten.

Die Nuklearmedizin gehört zur fachabteilungsübergreifenden Versorgung. Sie ist wichtiger Bestandteil in der Versorgung neurologischer und psychiatrischer, internistischer, urologischer, onkologischer, gynäkologischer und schmerztherapeutischer Patienten. In Kooperation mit der Klinik für Allgemeinchirurgie kann die komplette Schilddrüsen-therapie angeboten werden.

B-23.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Nuklearmedizin

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	mit nuklear-medizinischen Verfahren
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Schwerpunkt Schilddrüse, Diagnostik für zahlreiche Tumore

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie	
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie	
VR16	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie	
VR17	Darstellung des Gefäßsystems: Lymphographie	
VR18	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Szintigraphie	
VR19	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
VR21	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen	
VR38	Nuklearmedizinische Therapie: Therapie mit offenen Radionukliden	
VR39	Nuklearmedizinische Therapie: Radiojodtherapie	
VR44	Allgemein: Teleradiologie	
VR00	Alle konventionellen nuklearmedizinischen Verfahren	

B-23.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Nuklearmedizin

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

B-23.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Nuklearmedizin

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Kann zur Verfügung gestellt werden.
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Kann zur Verfügung gestellt werden.
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	

B-23.5 Fallzahlen der Klinik für Nuklearmedizin

Vollstationäre Fallzahl: 182

Anzahl Betten: 6

B-23.6 Diagnosen der Klinik für Nuklearmedizin nach ICD

B-23.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	E05	Schilddrüsenüberfunktion	135
2	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	19
3	C70	Hirnhautkrebs	6

B-23.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-23.7 Prozeduren der Klinik für Nuklearmedizin nach OPS

B-23.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	838
2	3-701	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	230
3	8-531	Strahlenbehandlung von Schilddrüsenkrankheiten mit radioaktivem Jod	154
4	3-720	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Gehirns mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	139
5	3-724	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung eines Körperabschnittes mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	100
6	3-706	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Nieren mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	91
7	3-703	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	76
8	3-709	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Lymphsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	51
9	3-721	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Herzens mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	42
10	3-760	Sondenmessung im Rahmen der Entfernung eines bestimmten Lymphknotens bei Tumorkrankheiten, z.B. bei Brustdrüsenkrebs	30
11	3-70b	Untersuchung der Stoffaufnahme und der Stoffabgabe von Zellen und Organen mithilfe radioaktiver Stoffe	15

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
12	3-700	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Gehirns und der Hirnwasserräume mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	11
13 – 1	3-70c	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	9
13 – 2	3-707	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Verdauungstraktes mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	9
15	3-702	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung sonstiger hormonproduzierender Organe mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	7
16 – 1	8-530	Behandlung mit radioaktiven Substanzen, die vom Körper aufgenommen werden	≤ 5
16 – 2	3-70a	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des blutbildenden Systems (in Knochenmark, Leber bzw. Milz) mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	≤ 5
16 – 3	3-704	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Herzens mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	≤ 5
16 – 4	3-742	Darstellung der Stoffwechselforgänge des gesamten Körpers mit radioaktiv markierten Substanzen (PET)	≤ 5
16 – 5	3-741	Darstellung der Stoffwechselforgänge des Herzens mit radioaktiv markierten Substanzen (PET)	≤ 5
16 – 6	3-74x	Darstellung der Stoffwechselforgänge sonstiger Organe mit radioaktiv markierten Substanzen (PET)	≤ 5

B-23.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Nuklearmedizin

Chefarzt-Ambulanz Frau Dr. Neumann

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung

Gesamtes Leistungsspektrum der Klinik für Nuklearmedizin

Kassenarztsitz im Medizinischen Versorgungszentrum Bielefeld (MVZ Bielefeld)

Art der Ambulanz: Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V

Angebotene Leistung

Nuklearmedizinische Diagnostik und Therapie, speziell Schilddrüsenuntersuchungen

B-23.9 Ambulante Operationen der Klinik für Nuklearmedizin nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-23.10 Zulassung der Klinik für Nuklearmedizin zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-23.11 Apparative Ausstattung der Klinik für Nuklearmedizin

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA29	Sonographiegerät / Doppelsonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall		
AA30	Single-Photon-Emissionscomputertomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörpers	——— ²	Einkopf-Kamera für Schichtuntersuchungen, Doppelkopf-Kamera für Schichtuntersuchungen
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	——— ²	Johannesstift ist operativer Standort des Brustzentrums
AA00	Aktivimeter/ Curiementor			Messgerät Radioaktivität
AA00	Einkanalmessplatz			Sondenmessplatz
AA00	Bohrloch			Probenmessplatz
AA00	Probenwechsler/Multikristall-Gammazähler			RIA-Labor-Meßplatz
AA00	Sonografiegerät, farbcodiert			Ultraschallgerät

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-23.12 Personelle Ausstattung der Klinik für Nuklearmedizin

B-23.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2,35	Weiterbildungsermächtigung für Nuklearmedizin
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Nuklearmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Medizinische Informatik

Diagnostische Radiologie

Die Weiterbildung auf dem Gebiet Nuklearmedizin erfolgt in Kooperation mit der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin des Universitätsklinikums Münster sowie mit dem Institut für Molekulare Biophysik, Radiopharmazie und Nuklearmedizin der Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum am Herz- und Diabeteszentrum Bad Oeynhausen.

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen der Fachabteilung:

Evangelisches Krankenhaus Bielfeld gGmbH

269

Qualitätsbericht 2008

- Teilnahme an Fachtagungen der Society of Nuclear Medicine (SNM), World Federation of Nuclear Medicine and Biology (WFNMB), European Association of Nuclear Medicine, (EANM), Deutschen Gesellschaft für Nuklearmedizin (DGN), regionaler Fachgesellschaften wie der Rheinisch Westfälischen Gesellschaft für Nuklearmedizin (RWGN)
- EANM Learning Course PET/CT
- Teilnahme an Symposien und Konferenzen an Universitätskliniken, z.B. Schilddrüsenkonferenz, Nuklearmedizinische Gesprächsrunde und Aktuelle Endokrinologie der Medizinischen Hochschule Hannover und Nuklearmedizinische Gespräche des Universitätsklinikums Münster
- Qualitätszirkel des Berufsverbandes Deutscher Nuklearmediziner
- Spezielle, regelmäßig wiederkehrende Symposien: Paediatric Nuclear Medicine, Radioactive Isotopes in Clinical Medicine and Research

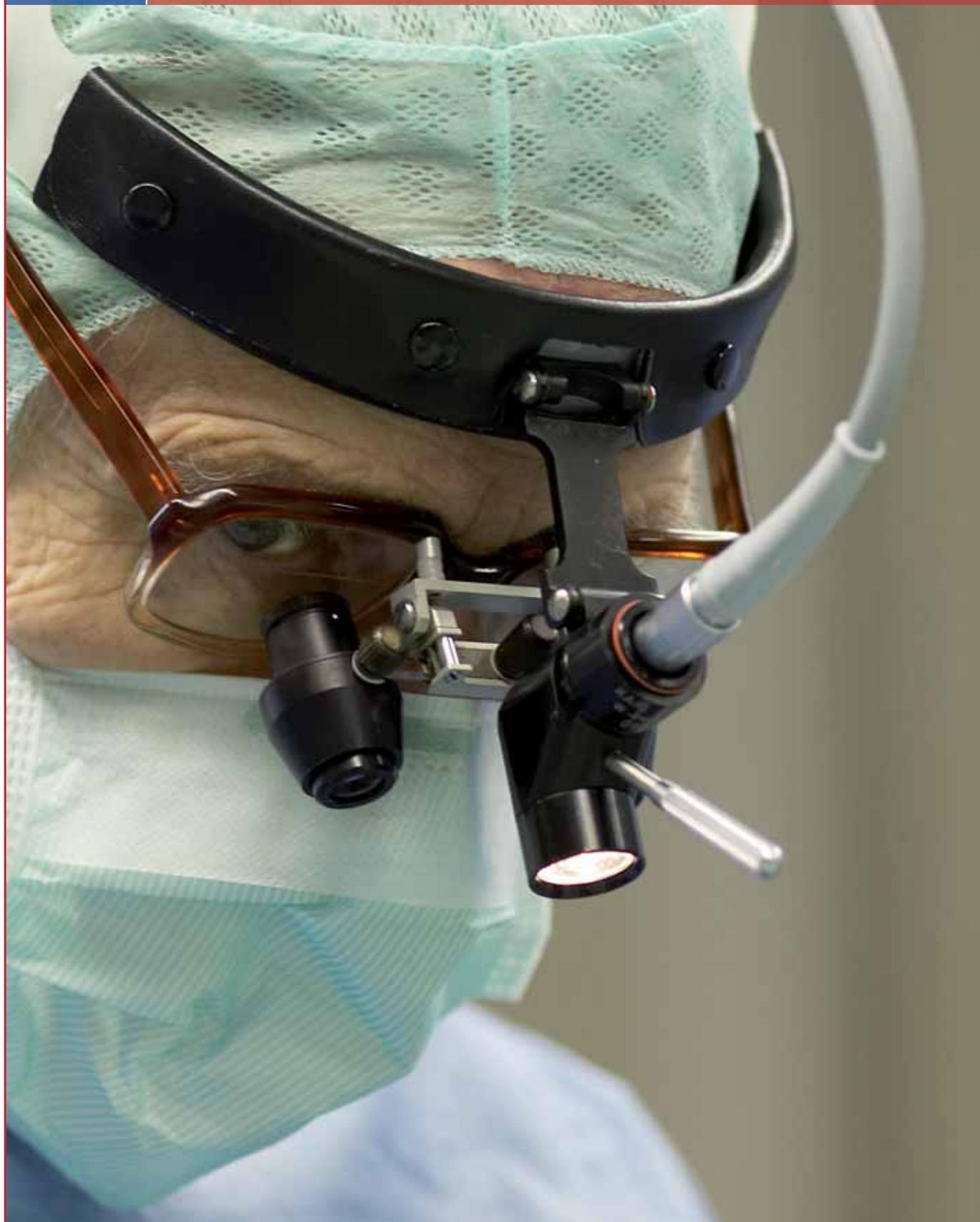
B-23.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ – innen	0,5	3 Jahre
Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen		
Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse		
PQ05		Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen		
Nr. Zusatzqualifikationen		
ZP05		Entlassungsmanagement
ZP10		Mentor und Mentorin
ZP12		Praxisanleitung
Die Pflegekräfte der nuklearmedizinischen Therapiestation sind besonders unterwiesen im Strahlenschutz.		

B-23.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP43 Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	Nuklearmedizin incl. Labor
SP00 Medizin-Physiker	Nuklearmedizin incl. Therapie
Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeitenden in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.	

B-24 Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie



B-24 Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

B-24.1 Allgemeine Angaben der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Name: Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Schlüssel: Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie (3500)
Art: Belegabteilung
Belegarzt: Dr. med. Wolfgang Waldmann
Belegarzt: Priv.-Doz. Dr. Dr. med. Martin Zerfowski
Straße: Burgsteig 13
PLZ / Ort: 33617 Bielefeld
Postfach: 130380
PLZ / Ort: 33546 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 77810
Telefax: 0521 / 772 - 77811
E-Mail: info@evkb.de
Internet: www.evkb.de

Darstellung der Klinik für Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie (Belegabteilung)

Unsere Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie versorgt Patienten, deren schwere Erkrankungen nicht von Zahnärzten oder ambulant tätigen Fachärzten behandelt werden können. Dazu zählen schwere Verletzungen innerhalb unseres Traumazentrums, angeborene Fehlbildungen und Fehlstellungen von Kiefer und Zähnen, ausgedehnte Entzündungen der Kiefer-Gesichtsknochen und angrenzender Weichteile sowie gut- und bösartige Tumoren. Die chirurgische Korrektur von ästhetisch störenden Veränderungen des Gesichts und die chirurgische Rekonstruktion der sensiblen und motorischen Gesichtsnerven ist ein weiteres Aufgabengebiet.

B-24.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	Polytraumaversorgung Kopf und Hals
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO	
VH13	Nase: Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
VH21	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	
VH22	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren	
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Zahnheilkunde, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	
VZ01	Akute und sekundäre Traumatologie	
VZ05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
VZ07	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VZ10	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich	
VZ13	Kraniofaziale Chirurgie	
VZ14	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen	
VZ15	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	

B-24.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP11	Bewegungstherapie
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP37	Schmerztherapie / -management
MP63	Sozialdienst
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie
MP51	Wundmanagement

B-24.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Kann zur Verfügung gestellt werden.
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	

B-24.5 Fallzahlen der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 96
Anzahl Betten: 2

B-24.6 Diagnosen der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie nach ICD

B-24.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	26
2	K07	Veränderung der Kiefergröße bzw. der Zahnstellung einschließlich Fehlbiss	11
3 – 1	K12	Entzündung der Mundschleimhaut bzw. verwandte Krankheit	7
3 – 2	D11	Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen	7
5 – 1	C04	Mundbodenkrebs	6
5 – 2	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	6
5 – 3	K10	Sonstige Krankheit des Oberkiefers bzw. des Unterkiefers	6
5 – 4	C44	Sonstiger Hautkrebs	6
5 – 5	C77	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in einem oder mehreren Lymphknoten	6
5 – 6	C03	Zahnfleischkrebs	6

B-24.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
S04	Verletzung von Hirnnerven	10
J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	6
C50	Brustkrebs	6
D16	Gutartiger Tumor des Knochens bzw. des Gelenkknorpels	6
C31	Krebs der Nasennebenhöhlen	6
C10	Krebs im Bereich des Mundrachens	6
C06	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Teile des Mundes	6
C00	Lippenkrebs	6
K01	Nicht altersgerecht durchgebrochene Zähne	6
C07	Ohrspeicheldrüsenkrebs	6
Z42	Operative Nachbehandlung zur Korrektur von Narben oder Schönheitsfehlern nach Verletzung oder Operation	6
Q17	Sonstige angeborene Fehlbildung des Ohres	6
K08	Sonstige Krankheit der Zähne bzw. des Zahnhalteapparates	6
Z47	Sonstige orthopädische Nachbehandlung an Knochen, Gelenken, Muskeln bzw. Sehnen	6
C02	Sonstiger Zungenkrebs	6
D37	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	6

B-24.7 Prozeduren der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie nach OPS

B-24.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-779	Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen	18
2	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	14
3	5-776	Operative Durchtrennung von Knochen zur Verlagerung des Untergesichts	10
4 – 1	5-262	Operative Entfernung einer Speicheldrüse	9
4 – 2	8-839	Sonstige Behandlungen am Herzen bzw. den Blutgefäßen über einen Schlauch (Katheter)	9
6 – 1	5-777	Operative Durchtrennung zur Verlagerung des Mittelgesichts	8
6 – 2	5-769	Sonstige Operation bei Gesichtsschädelbrüchen	8
6 – 3	5-230	Zahmentfernung	8
9 – 1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	7
9 – 2	5-760	Operatives Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs des seitlichen Mittelgesichts, insbesondere von Jochbein bzw. seitlicher Augenhöhlenwand	7

B-24.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-311	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges	6
5-402	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region [als selbstständige Operation]	6
5-270	Äußerer operativer Einschnitt und Einlage eines Wundröhrchens zur Flüssigkeitsableitung im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich	6
5-403	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection	6
5-221	Operation an der Kieferhöhle	6
5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	6
5-057	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion mit Verlagerung des Nervs	6
5-278	Operative Entfernung der Wange mit Wiederherstellung	6
5-261	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe einer Speicheldrüse bzw. eines Speicheldrüsenausführungsganges	6
5-225	Operative Korrektur der Nasennebenhöhlen	6
5-231	Operative Zahmentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens	6
5-240	Operativer Einschnitt in das Zahnfleisch bzw. operative Eröffnung des Kieferkammes	6
5-273	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle	6
5-766	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs der Augenhöhle	6

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-764	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs im Bereich des vorderen Unterkiefers	6
5-216	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs	6
5-772	Teilweise bzw. vollständige Entfernung des Unterkieferknochens	6
1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	6
5-775	Wiederherstellende Operation bzw. Vergrößerung des Unterkieferknochens	6
5-857	Wiederherstellende Operation durch Verschiebung körpereigener Haut- oder Fettlappen, die an Muskeln bzw. deren Bindegewebshüllen befestigt sind	6

B-24.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Praxis der Belegärzte

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Angebotene Leistung

Spezielle Leistung des Fachgebietes der Mund- und Kieferchirurgie

B-24.9 Ambulante Operationen der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1 – 1	5-908	Operative Korrekturen an Lippe bzw. Mundwinkel	≤ 5
1 – 2	5-769	Sonstige Operation bei Gesichtsschädelbrüchen	≤ 5

B-24.10 Zulassung der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-24.11 Apparative Ausstattung der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA20	Laser		_____ ²
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopp- lereffekts / farbkodierter Ultraschall	

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-24.12 Personelle Ausstattung der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

B-24.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	2

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Plastische und Ästhetische Chirurgie

Zahnmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Implantologie

B-24.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ – innen	1,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr. Zusatzqualifikationen

ZP10 Mentor und Mentorin

ZP12 Praxisanleitung

B-24.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal

SP15 Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin

SP43 Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal

SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin

SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

B-25 Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Johannesstift)



B-25 Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Johannesstift)

B-25.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Johannesstift)

Name: Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Johannesstift)
Schlüssel: Schmerztherapie (3753)
Anästhesie (3700)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt Herr Prof. Dr. F. med. Mertzlufft
Straße: Schildescher Straße 11
PLZ / Ort: 33611 Bielefeld
Postfach: 130380
PLZ / Ort: 33515 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 79102
Telefax: 0521 / 772 - 79104
E-Mail: fritz.mertzlufft@evkb.de
Internet: www.evkb.de/anästhesiologie-johannesstift

Darstellung der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie

Das Besondere unserer Klinik ist die stationäre Schmerztherapie-Abteilung. Patienten mit chronischen Schmerzen erhalten hier eine umfassende Therapie durch ein kompetentes Team aus Ärzten, psychologischen Verhaltenstherapeuten, Pflegepersonal, Physio-, Ergotherapeuten, Sozialarbeitern und Seelsorgern. Insbesondere die konzeptionelle Teamarbeit macht unseren Erfolg aus. Obwohl unsere Patienten durchschnittlich 12 bis 15 Vorbehandler hatten, können wir ihnen bei guter eigener Mitarbeit noch helfen.

Unsere Schmerztherapie-Abteilung ist mit 20 Betten eine der größten in Deutschland und hat ein überregionales Einzugsgebiet. Mit unseren Behandlungskonzepten verfolgen wir einen interdisziplinären, multimodalen Ansatz. Therapien aus den unterschiedlichen Fachrichtungen einschließlich der psychologischen Verhaltenstherapie kommen zum Einsatz, insbesondere auch durch die in der

Schmerztherapie tätigen Psychotherapeuten/innen mit spezieller Ausbildung und Erfahrung im Bereich der Schmerzpsychotherapie. Ziel der Behandlung ist die Reduktion der Schmerzen auf ein gut erträgliches Maß bei gleichzeitig gesteigerter Lebensqualität. Dabei kommt der neu gewonnenen, aktiven Lebensgestaltung eine besondere Bedeutung zu.

Neben chronisch schmerzkranken Menschen werden bei bestimmten Erkrankungen auch Patienten mit akuten Schmerzen behandelt. Hierzu gehören insbesondere Schmerzen bei Krebserkrankungen, Trigeminusneuralgie oder Schmerzen nach Gürtelrose.

Die beiden anästhesiologischen Kliniken des Ev. Krankenhauses Bielefeld werden seit dem 01.09.2007 durch Hr. Prof. Dr. F. Mertzlufft, den Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie geleitet.

B-25.2 Versorgungsschwerpunkte Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Johannesstift)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
-----	---

VI40	Schmerztherapie
------	-----------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie
VN23	Schmerztherapie
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie
VU18	Schmerztherapie
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Stationäre Schmerztherapie mit multimodalen Behandlungskonzepten und interdisziplinärem Ansatz

B-25.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Johannesstift)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	Zum Umgang mit der Schmerztherapie
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
MP11	Bewegungstherapie	
MP57	Biofeedback-Therapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manuelle Therapie	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	Ein Team aus Ärzten und Psychologen arbeitet auf der Station Schulungen zum Umgang mit Schmerzen durch Psychologen
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie / -management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Einbeziehung der Angehörigen

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Entspannungsverfahren wie die z.B. die progressive Muskelrelaxation nach Jacobson oder Atementspannungsverfahren sind integraler Bestandteil der psychologischen Schmerztherapie.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit Schmerzselbsthilfegruppe, die sich alle zwei Wochen in den Räumlichkeiten der Klinik trifft

Die übergeordneten medizinischen Leistungsangebote der Klinik werden auf Ebene des Gesamtkrankenhauses im Teil A9 dieses Berichtes dargestellt.

B-25.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Johannesstift)

Nr.	Serviceangebot
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung

B-25.5 Fallzahlen Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Johannesstift)

Vollstationäre Fallzahl: 463
Anzahl Betten: 20

B-25.6 Diagnosen Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Johannesstift)nach ICD

B-25.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M54	Rückenschmerzen	307
2	M79	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes	26
3	G44	Sonstiger Kopfschmerz	17
4 – 1	M25	Sonstige Gelenkkrankheit	14

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
4 – 2	M53	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]	14
4 – 3	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	14
7	M89	Sonstige Knochenkrankheit	7
8	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	6
9 – 1	F19	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen	≤ 5
9 – 2	R52	Schmerz	≤ 5

B-25.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
F62	Andauernde Persönlichkeitsveränderung, nicht als Folge einer Schädigung oder Krankheit des Gehirns	407
F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	149
F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	139
F11	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphinum verwandt sind (Opioide)	64
M96	Krankheit des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen	56
F13	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Beruhigungs- oder Schlafmittel	30
M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	23
G43	Migräne	9
C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	6
C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen	6
M99	Biomechanische Funktionsstörung	6
M47	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule	6
B02	Gürtelrose - Herpes zoster	6
G50	Krankheit des fünften Hirnnervs	6
G54	Krankheit von Nervenwurzeln bzw. Nervengeflechten	6
F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	6
K66	Sonstige Krankheit des Bauchfells (Peritoneum)	6
M43	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens	6
M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	6
C77	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in einem oder mehreren Lymphknoten	6

B-25.7 Prozeduren Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Johannesstift)nach OPS

B-25.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-918	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen	435
2	3-009	Ultraschall des Bauches und des dahinterliegenden Gewebes mit Ausnahme des Oberbauches	31
3	3-003	Ultraschall des Halses	14
4	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	7
5 – 1	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	6
5 – 2	8-985	Entzugsbehandlung von Suchtkranken	6
5 – 3	1-910	Fachübergreifende Untersuchung von Schmerzen	6
5 – 4	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	6
5 – 5	3-00b	Ultraschall der Niere und der Harnwege	6
5 – 6	3-006	Ultraschall des Brustkorbes	6

B-25.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	6
1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	6
8-91b	Fachübergreifende Schmerzbehandlung durch Kurzzeitbehandlung	6
3-022	Farbdoppler-Ultraschall der Halsgefäße	6
8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	6
6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	6
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	6
8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	6
3-900	Messung des Mineralsalzgehaltes des Knochens - Knochendichtemessung	6
5-038	Operation an den Hirnwasserräumen im Rückenmarkskanal	6
8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	6
8-916	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an das unwillkürliche Nervensystem (Sympathikus)	6
8-914	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven	6
3-045	Ultraschall des Bauches mit Kontrastmittel	6

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-844	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	6
1-854	Untersuchung eines Gelenkes oder eines Schleimbeutels durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	6

B-25.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Johannesstift)

Persönliche Ermächtigungsambulanz Herr Prof. Dr. Mertzluft

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von chronischen Schmerzzuständen

Persönliche Ermächtigungsambulanz Hr. Dr. Klein

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von chronischen Schmerzzuständen

Chefarzt-Ambulanz der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung

Gesamtes Spektrum der ambulanten und stationären Schmerztherapie

B-25.9 Ambulante Operationen Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Johannesstift)nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-25.10 Zulassung Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Johannesstift)zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-25.11 Apparative Ausstattung Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Johannesstift)

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA2 9	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-25.12 Personelle Ausstattung Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schwerpunkt stationäre Schmerztherapie (Johannesstift)

B-25.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Anästhesiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Akupunktur

Manuelle Medizin / Chirotherapie

Spezielle Schmerztherapie

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Fachabteilung:

- Teilnahme an nationalen und internationalen Tagungen und Fachkongressen
- Interne Fortbildungen im Kollegenkreis mit Referaten zu aktuellen, fallbezogenen Themen

Monatliche Veranstaltung einer offenen interdisziplinären Schmerzkonferenz (jeweils 3. Mittwoch im Monat)

B-25.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	11	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	1	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ04 Intensivpflege und Anästhesie

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr. Zusatzqualifikationen

ZP10 Mentor und Mentorin

ZP12 Praxisanleitung

B-25.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal

SP15 Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin

SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin

SP23 Psychologe und Psychologin

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeitenden in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

B-26 Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-,
Transfusionsmedizin und Schmerztherapie,
Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin



B-26 Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin

B-26.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin

Name: Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin
Schlüssel: Sonstige Fachabteilung (3700)
Schmerztherapie (3753)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Prof. Dr. med. Fritz Mertzlufft
Straße: Burgsteig 13
PLZ / Ort: 33617 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 79102
Telefax: 0521 / 772 - 79104
E-Mail: fritz.mertzlufft@evkb.de
Internet: www.evkb.de/anesthesiologie-bethel

Darstellung der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie

Mit rund 50 Ärztinnen und Ärzten sowie 50 Pflegefachkräften am Standort Bethel ist unsere Anästhesiologische Klinik eine der größten Fachabteilungen am gesamten Klinikum.

Fünf Schwerpunkte zeichnen uns aus:

Die klassische Anästhesie bei Operationen oder Untersuchungen, die Intensivmedizin für schwerst- und lebensgefährlich verletzte Patienten, die Notfallmedizin im Rahmen des Bielefelder Rettungsdienstes, die Schmerztherapie (auch ambulant) und das stationäre Hospiz sowie die Transfusionsmedizin und Hämostaseologie mit unserer hauseigenen Blutbank und unserer Blutspende. Die Klinik ist in Forschung und Lehre sowie mit Vorträgen und Publikationen international vertreten, einschließlich mehrerer Lehrbücher.

Im Jahr 2008 führten wir rund 16.000 Narkoseverfahren durch. Dabei betreuen wir Patienten aller Altersgruppen - vom Frühgeborenen mit einem Körpergewicht unter 1.000g bis zum Senioren - mit unterschiedlichsten Erkrankungen und Verletzungen.

Die Visite des Anästhesisten vor der Operation ermöglicht uns die allgemeine Beurteilung des Patienten, anhand derer in einem Aufklärungsgespräch das geeignete Narkoseverfahren festgelegt wird. Während der Operation sorgen der Anästhesist und speziell ausgebildete Pflegekräfte dafür, dass Sie als Patient keine Schmerzen empfinden und die lebenswichtigen Funktionen aufrechterhalten werden.

Das Ev. Krankenhaus Bielefeld stellt durch seine hohe Konzentration von Spezialdisziplinen das Neurozentrum (Kopf-, Wirbelsäulen-, Nerv- und Muskelerkrankungen oder -verletzungen) und das Traumazentrum (schwerst- und mehrfachverletzte Patienten) für die Region dar.

Deshalb bilden wir auch zum Facharzt für Intensivmedizin aus. Die Anästhesiologische Intensivstation führt nach einer baulichen Erweiterung in den Jahren 2003 bis 2006 zurzeit 20 Betten. Ein besonderer Schwerpunkt auf dieser Intensivstation ist die Behandlung von schwerstverletzten Patienten (Polytrauma-Patienten) und von Patienten mit generalisierten hochfieberhaften Erkrankungen (Sepsis) der unterschiedlichsten Krankheitsursachen.

Die Klinik wurde zwei Jahre hintereinander für den hohen Einsatz im Bereich Organspende ausgezeichnet.

In Bethel steht auch rund um die Uhr ein Notarzteinsetzfahrzeug für Einsätze im Stadtgebiet Bielefeld bereit, das durch unsere Anästhesisten besetzt wird. Die Ärzte unserer Klinik sind an der Gruppe der

Leitenden Notärzte in Bielefeld beteiligt und übernehmen in diesem Rahmen auch regelmäßig die leitenden Notarztendienste.

In unserer Schmerzambulanz behandeln wir seit 1984 überwiegend Patienten interdisziplinär mit chronischen und akuten Schmerzen. Wir betreuen etwa 150 ambulante Schmerzpatienten im Quartal. Hinzu kommen stationäre Patienten aus Bielefelder Krankenhäusern und aus dem stationären Hospiz in Bethel.

Zur Klinik gehört auch die Blutbank und der Blutspendedienst Bethel. Durch unsere eigene Blutaufbereitung können wir hohe Qualitätsstandards gewährleisten und sind nur selten auf externe Konserven angewiesen. Neben den eigenen Kliniken versorgt unsere Blutbank auch andere Krankenhäuser. Neue Blutspender sind uns stets willkommen!

B-26.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Alle diagnostischen und therapeutischen Angebote einer modernen Intensivstation
VX00	Spezielle Beatmungsformen (alle invasiven und nichtinvasiven Beatmungsformen, inklusive speziell aufwändige Beatmungen wie z.B. Hochfrequenzbeatmung)

B-26.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	Intensiver Einsatz in der Schmerztherapie
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Visiten durch das Klinische Ethikkomitee auf Intensivstation, Trauerbegleitung
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manuelle Therapie	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie / -management	Ambulante und stationäre Schmerztherapie mit Konsiliartätigkeit in den Fachabteilungen des EvKB
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	

B-26.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin

Nr.	Serviceangebot
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung

B-26.5 Fallzahlen der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	20

B-26.6 Diagnosen der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin nach ICD

B-26.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Die Hauptdiagnosen der Intensivstation werden anteilig bei den bettenführenden operativen Fachabteilungen angegeben

B-26.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-26.7 Prozeduren der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin nach OPS

B-26.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die Prozeduren der Intensivstation werden anteilig bei den bettenführenden operativen Fachabteilungen angegeben

B-26.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-26.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin

Persönliche Ermächtigungssambulanz Hr. Dr. Flender

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V

Präoperative Prämedikationssprechstunde

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

B-26.9 Ambulante Operationen der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-26.10 Zulassung der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-26.11 Apparative Ausstattung der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	_____ ²
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / –unterstützung		
AA00	Spezialgeräte zur Hypothermiebehandlung		
AA00	Spezialgeräte zur Behandlung schwerstkranker mehrfachverletzter Intensivbeatmungspatienten		

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-26.12 Personelle Ausstattung der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall-, Transfusionsmedizin und Schmerztherapie, Schwerpunkt Anästhesie und Intensivmedizin

B-26.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	49,9	Weiterbildungsberechtigung für Anästhesiologie, für Intensiv- und Notfallmedizin und für Transfusionsmedizin ist vorhanden
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	18	

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Allgemeine Chirurgie

Anästhesiologie

Innere Medizin

Kinder- und Jugendmedizin

Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie

Transfusionsmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Ärztliches Qualitätsmanagement

Akupunktur

Hämostaseologie

Intensivmedizin

Labordiagnostik

Manuelle Medizin / Chirotherapie

Notfallmedizin

Palliativmedizin

Spezielle Schmerztherapie

Hygiene

Transfusionswesen

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Fachabteilung:

- Teilnahme an nationalen und internationalen Tagungen und Kongressen
- Regelmäßige interne Fortbildungen im Kollegenkreis mit Referaten aktueller, fallbezogener Themen und Vorträgen externer Referenten
- Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen
- Organisation und Durchführung von regelmäßigen fachanästhesiologischen Fortbildungsveranstaltungen mit überregionalem Besucherkreis

B-26.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ – innen	53	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ04 Intensivpflege und Anästhesie

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin

ZP12 Praxisanleitung

Fachspezifische Fort- und Weiterbildungen:

- Kinästhetikschulungen
- Reanimationsfortbildung
- Interne Unfallchirurgische Schulungen

B-26.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	MTR, Transfusionsmedizin

SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeitenden in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

B-27 Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin



B-27 Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin

B-27.1 Allgemeine Angaben der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin

Name: Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin
Schlüssel: Psychosomatik/Psychotherapie (3100)
Psychosomatik/Psychotherapie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) (3160)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Frau Dr. Möllering
Straße: Schildescher Straße 99
PLZ / Ort: 33611 Bielefeld
Postfach: 101573
PLZ / Ort: 33515 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 75901
Telefax: 0521 / 772 - 75902
E-Mail: andrea.moellering@evkb.de
Internet: www.evkb.de/p-klinik-johannesstift

Darstellung der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin

Unsere Klinik für Psychotherapeutische und Psychosomatische Medizin lag bisher außerhalb des Krankenhausgeländes im Bielefelder Westen.

Im Sommer 2007 bezog die Klinik ihren Neubau auf dem Gelände des Johannesstifts.

In diesem hellen, freundlichen Neubau behandeln wir Patientinnen und Patienten mit psychischen und psychosomatischen Erkrankungen. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Behandlung von Menschen mit Gewalterfahrung oder anderen traumatischen Erlebnissen. Als eine der ersten Kliniken in Deutschland haben wir hierfür ein spezielles Konzept entwickelt, die Psychodynamisch Imaginative Traumatherapie (PITT) von Dr. Luise Reddemann.

Wir behandeln Patientinnen und Patienten mit folgenden psychischen Krankheitsbildern:

Posttraumatische Belastungsstörungen, Dissoziative Störung, Depressionen, Angststörungen, Zwangsstörungen, Somatoforme Störungen, funktionelle Störungen, Anpassungsstörungen und durch Belastungssituationen verursachte psychische Krisen, Persönlichkeitsstörungen, Psychosomatische Erkrankungen.

Ein Grundsatz unserer Behandlungen ist eine wertschätzende, empathische und ressourcenorientierte Haltung gegenüber unseren Patientinnen und Patienten. Wir respektieren die Symptome, als notwendige Schutzfaktoren und geben Hilfestellung bei der Erarbeitung besser angepasster Lösungsstrategien. Die ständige ärztliche und psychologische Betreuung in der Klinik bietet hierzu die notwendige Sicherheit.

Unser Behandlungskonzept beruht auf einem psychodynamischen Ansatz, wobei wir die von den Patienten bereits entwickelten Selbstheilungskräfte gezielt in die Behandlung mit einbeziehen (ressourcenorientierter Ansatz). Die Basis der Behandlung ist die Psychotherapie in Einzel- und Gruppentherapie. Dies bieten wir als Gespräch oder als erlebnisorientierte Kreativtherapie wie z.B. Kunstpsychotherapie und Bewegungstherapie an. Begleitet werden diese Angebote durch weitere Maßnahmen wie Familientherapie, Soziotherapie, Milieuthérapie, Stressbewältigungstraining und Aromatherapie.

Aus diesen verschiedenen Behandlungsmethoden erstellen wir gemeinsam mit den Patienten einen individuellen Therapieplan. Das klinische Behandlungsprogramm dauert in der Regel sechs bis zehn Wochen, das Krisenprogramm drei bis vier Wochen.

Eine Besonderheit an unserer Klinik ist die Tagesklinik mit 25 teilstationären Behandlungsplätzen. Sie bietet unseren Patientinnen und Patienten die Möglichkeit, während der Behandlung in ihrem sozialen Umfeld zu verbleiben und somit einen vollstationären Aufenthalt zu umgehen. Zudem können wir durch die zügige Aufnahme in unser Krisenprogramm eine zeitnahe Hilfe anbieten.

B-27.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	
VX00	Behandlung von dissoziativen Störungen	
VX00	Behandlung von posttraumatischen Belastungsstörungen	Durchführung einer psychodynamischen imaginativen Traumatherapie
VX00	Behandlung von psychosomatischen Erkrankungen	

B-27.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP01	Akupressur	
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	Bei ausdrücklicher Zustimmung der Patienten beziehen wir die Angehörigen in die Therapie mit ein. Dann finden Paar- und/oder Familientherapie sowie beratende und aufklärende Gespräche über Krankheitsverlauf und Krankheitsbewältigung in Anwesenheit der Patienten statt.
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	Berufsberatung im weiteren Sinne findet neben der beruflichen Sozialisierung in den sozialpädagogischen Therapiegruppen statt. Daneben bieten wir Einzelberatung und sozialpädagogische Unterstützung an.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP25	Massage	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Sozialpädagogisches Leistungsangebot
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	Das psychologische, psychotherapeutische Leistungsangebot unserer Klinik wird in dem nachfolgenden Freitext ausführlich dargestellt.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Wir bieten anstelle der klassischen Entspannungstherapie speziell für traumatisierte Menschen entwickelte Trainingsgruppen zur Stressbewältigung und konzentrationsfördernde Körperverfahren an.
	Psychotherapeutisches Leistungsangebot unserer Klinik	

Zu den psychotherapeutischen, ärztlichen, pflegerischen und sozialpsychiatrischen Leistungsangeboten gehören:

- Tiefenpsychologisch fundierte Einzeltherapie
- Tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie, auch als Frauen- und Männergruppe
- Traumaexpositionsverfahren
- Psychoedukative Gruppentherapie und Krankheitsbewältigungstherapie
- Erlebnisorientierte Kreativtherapie in Gruppe und Einzeltherapie (Kunstpsychotherapie und Bewegungstherapie)
- Psychotherapeutische Krisenintervention und Grundversorgung
- Verschiedene Stressbewältigungsverfahren (Qi Gong, Breema)
- Milieuthherapie
- Soziotherapie in Gruppen
- Sozialeinzelberatung
- Psychotherapeutische Pflege in Einzelkontakten
 - zur basalen Beziehungspflege
 - zum Symptom- und Krankheitsmanagement
 - zur Tagesstrukturierung
 - zur Krisenbewältigung
 - zur Alltagsbewältigung
 - zur Angstexposition
 - Aromatherapie
 - Atemtherapie
 - zur Unterstützung bei Körperpflege und Hygiene
- Psychotherapeutische Pflege in Gruppenangeboten
 - Anleitung zur Selbstfürsorge, Erarbeitung von Ressourcen, Verbesserung der Körperwahrnehmung, Krisenmanagement, Achtsamkeitsübungen

Die übergeordneten medizinischen Leistungsangebote der Klinik werden auf Ebene des Gesamtkrankenhauses im Teil A 9 dieses Berichtes dargestellt.

B-27.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Kann zur Verfügung gestellt werden.
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Begrenzte Anzahl
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	

B-27.5 Fallzahlen der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin

Vollstationäre Fallzahl:	206
Teilstationäre Fallzahl:	213
Anzahl Betten:	35

B-27.6 Diagnosen der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin nach ICD

B-27.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	106
2	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	34
3	F44	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung	26
4	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	12
5 – 1	F50	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)	≤ 5
5 – 2	F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit	≤ 5
5 – 3	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	≤ 5
5 – 4	F41	Sonstige Angststörung	≤ 5
5 – 5	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	≤ 5
5 – 6	F40	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen	≤ 5

B-27.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
M54	Rückenschmerzen	54
I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	29
E66	Fettleibigkeit, schweres Übergewicht	21
G43	Migräne	20
J45	Asthma	19
F51	Schlafstörung, die keine körperliche Ursache hat	19
G44	Sonstiger Kopfschmerz	16
F42	Zwangsstörung	16
E03	Sonstige Schilddrüsenunterfunktion	14
F48	Sonstige psychische Störung, die mit Ängsten, Zwängen bzw. Panikattacken einhergeht	11
T88	Sonstige Komplikationen bei Operationen bzw. medizinischer Behandlung	10

ICD	Bezeichnung	Anzahl
M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	10
F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	9
K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	9
M75	Schulterverletzung	9
E78	Störung des Fettstoffwechsels bzw. sonstige Erhöhung der Blutfettwerte	9
F62	Andauernde Persönlichkeitsveränderung, nicht als Folge einer Schädigung oder Krankheit des Gehirns	8
F61	Kombinierte und sonstige Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens	8
E87	Sonstige Störung des Wasser- und Salzhaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts	8
E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	7

B-27.7 Prozeduren der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin nach OPS

B-27.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-27.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-27.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin

Chefarzt-Ambulanz der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung

Gesamtes Leistungsspektrum des Fachgebietes der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin

B-27.9 Ambulante Operationen der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-27.10 Zulassung der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

Betreuung von Traumapatienten bei berufsgenossenschaftlichen Fällen: Opfer von Gewalt am Arbeitsplatz (z.B. Lokführer, Straßenbahnfahrer nach Unfällen etc.)

B-27.11 Apparative Ausstattung der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-27.12 Personelle Ausstattung der Klinik für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin

B-27.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,7	Weiterbildungsbefugnis für psychosomatische und psychotherapeutische Medizin
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,9	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Psychiatrie und Psychotherapie

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Psychotherapie

Sozialmedizin

B-27.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ – innen	11,6	3 Jahre	Das dargestellte Personal versorgt den gesamten Bereich (teil- und vollstationär)

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ02	Diplom	abgeschlossenes Pädagogikstudium
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	
PQ00	Fachkrankenpfleger/-schwester für Epilepsie	

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
-----	-----------------------

ZP10 Mentor und Mentorin

ZP12 Praxisanleitung

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung:

Teilnahme an nationalen und internationalen Tagungen, Fachkongressen zum Gebiet der Psychotherapeutischen und psychosomatischen Medizin und Pflege sowie der angrenzenden Fachbereiche wie z.B. Psychiatrie.

Regelmäßige interne Fortbildungen im pflegerischen wie im interdisziplinären Kollegenkreis mit Referaten zu aktuellen medizinischen, fallbezogenen oder pflegfachspezifischen Themen, regelmäßige externe fallbezogene Supervision mit den Schwerpunkten spezielle Psychotraumatherapie und Psychoanalyse.

B-27.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
-----	-------------------------------------

SP04 Diätassistent und Diätassistentin

SP05 Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin

SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin

SP23 Psychologe und Psychologin

SP24 Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin

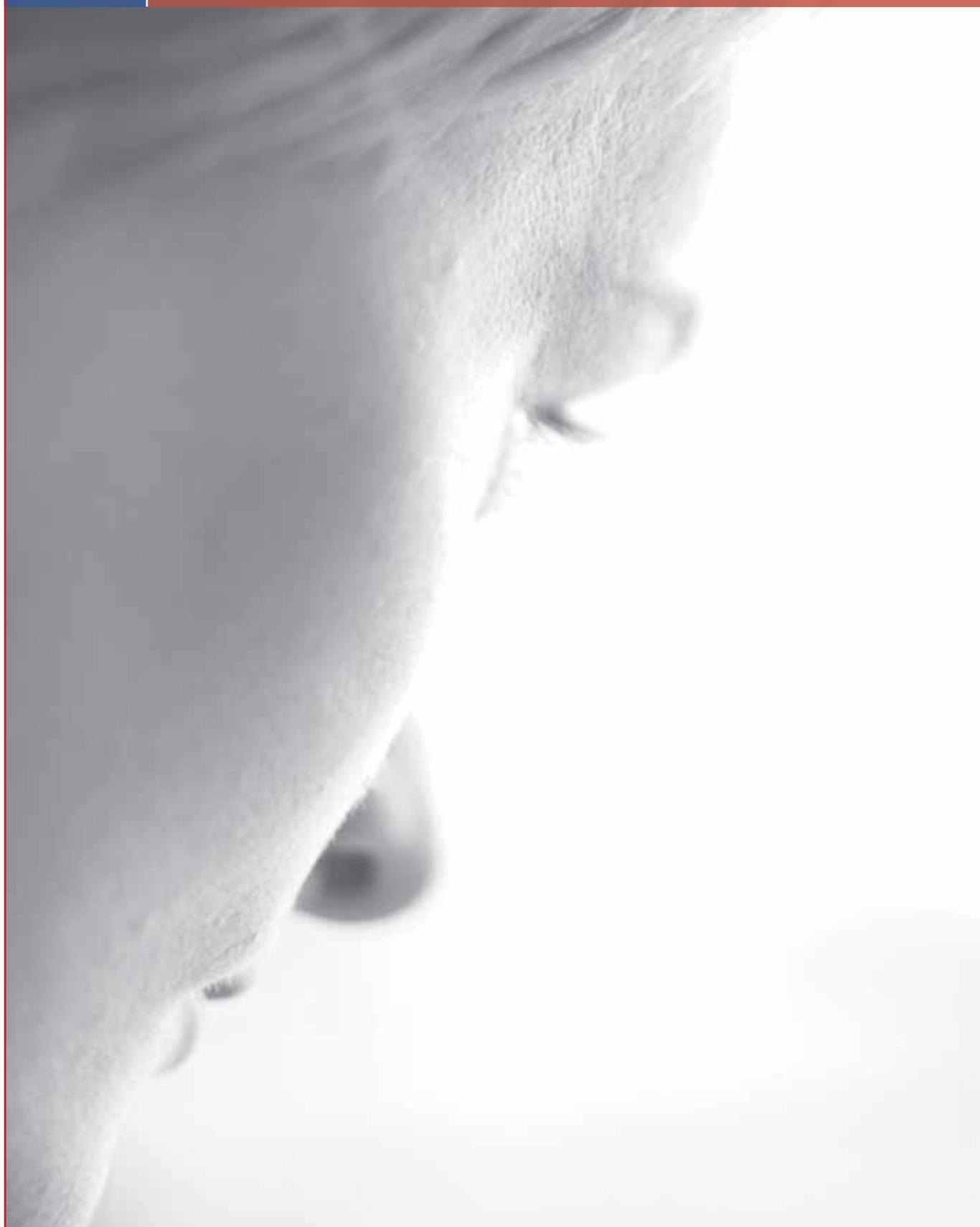
SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Fachabteilung:

Teilnahme an nationalen und internationalen Tagungen, Fachkongressen zum Gebiet der Psychotherapeutischen und psychosomatischen Medizin und angrenzenden Fachbereichen (wie z.B. Psychiatrie und Neurologie)

Regelmäßige interne Fortbildungen im Kollegenkreis mit Referaten zu aktuellen, fallbezogenen Themen

B-28 Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie



B-28 Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

B-28.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Name: Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Schlüssel: Allgemeine Psychiatrie (2900)
Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Psychosomatik/Psychotherapie (2931)
Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Suchtbehandlung (2950)
Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Gerontopsychiatrie (2951)
Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Forensische Behandlung (2952)
Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) (2960)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Prof. Dr. M. Driessen
Straße: Remterweg 69
PLZ / Ort: 33617 Bielefeld
Postfach: 130380
PLZ / Ort: 33546 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 78451
Telefax: 0521 / 772 - 78452
E-Mail: martin.driessen@evkb.de
Internet: www.evkb.de/psychiatrie-bethel

Darstellung der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Unsere Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bethel verfügt über 274 stationäre Behandlungsplätze in den Gebäuden Gilead III und Gilead IV. Hinzu kommen die Psychiatrische Institutsambulanz mit ca. 12 000 Behandlungsfällen pro Jahr in der Gadderbaumer Str. 33 am Beteleck, 32 tagesklinische Plätze in 2 Tageskliniken, eine Tagespflegeeinrichtung im Stadtgebiet mit 16 Plätzen, sowie zwei ergotherapeutische Praxen, von denen eine zertifiziert ist (nach DIN EN ISO 9001:2000).

In Betriebsführung des Ev. Krankenhauses Bielefeld und in fachlicher Verantwortung des Chefarztes sind unter der Trägerschaft der von Bodelschwingschen Anstalten Bethel (vBA Bethel) drei weitere Tageskliniken mit zusammen 60 Plätzen sowie die Klinik Pniel mit 42 Behandlungsplätzen (s.u.).

Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie ist in vier stationär-teilstationäre Abteilungen und die Psychiatrische Institutsambulanz gegliedert. Alle (teil-)stationären Bereiche und die Institutsambulanz bieten störungsspezifische Diagnostik- und Behandlungsschwerpunkte an.

In der Abteilung Allgemeine Psychiatrie I werden auf vier Stationen Patienten mit psychotischen Erkrankungen, schweren Persönlichkeitsstörungen und Patienten in akuten und bedrohlichen Krisensituationen behandelt. In der Trägerschaft der vBA Bethel und in Betriebsführerschaft des Ev. Krankenhauses Bielefeld gehören zur Abteilung Allgemeine Psychiatrie I die Klinik Pniel, sowie zwei Tageskliniken. In der Klinik Pniel können Patienten im Anschluss an die Akutbehandlung eine Behandlung bei schwereren und chronischeren Verläufen absolvieren mit dem Ziel der mittelfristigen Wiedereingliederung.

Die Abteilung Allgemeine Psychiatrie II mit psychotherapeutischem Schwerpunkt behandelt auf vier Stationen und in einer Tagesklinik Patienten mit depressiven Erkrankungen, Angst- und Zwangsstörungen, somatoformen (psychosomatischen) Erkrankungen, mit akuten psychosozialen Krisen, und Persönlichkeitsstörungen. Für Borderline-Persönlichkeitsstörungen besteht ein besonderer national vernetzter Behandlungsschwerpunkt im Rahmen des DBT-Behandlungsverfahrens (dialektisch-behaviorale Therapie), für das die Station durch den Dachverband DBT zertifiziert ist.

In der Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen werden auf drei Stationen und in einer Tagesklinik Patienten mit substanzbezogenen Erkrankungen (Alkohol-, Medikamenten- und Drogenabhängigkeit) behandelt. Dabei reicht das Spektrum von der akuten Entgiftungsbehandlung bis zur psychotherapeutischen Motivationsbehandlung. Die Schwerpunktsetzung verlagert sich zunehmend in den ambulanten Bereich unter Einbeziehung der psychosozialen Lebensbedingungen der Patienten.

In der Abteilung für Gerontopsychiatrie werden auf drei Stationen und in einer Tagesklinik (letztere auch unter Ev. Krankenhaus Bielefeld Betriebsführung in Trägerschaft der vBA Bethel) Patienten mit psychischen Erkrankungen im höheren Lebensalter behandelt. Überwiegend sind dies dementielle und andere psychoorganische Störungen, Depressionen und Psychosen bei älteren Menschen. Zu der Abteilung gehört auch eine Tagespflegeeinrichtung, die zusammen mit der Tagesklinik in einer alten Stadtvilla untergebracht ist. Ambulanter Beginn oder Fortsetzung der Behandlung wird über ein Mobiles Gerontopsychiatrisches Team der Psychiatrischen Ambulanz sichergestellt.

In der Psychiatrischen Institutsambulanz werden Patienten aller Diagnosegruppen vor- oder nachstationär behandelt, Aufnahmeindikationen werden gestellt und stationäre Aufnahmen veranlasst. Aber auch langfristige Behandlungen bei schweren und chronischen psychischen Beeinträchtigungen werden in multiprofessioneller intra- und extrainstitutioneller Kooperation durchgeführt. Über das Regelangebot hinaus stehen eine Reihe von Spezialsprechstunden zur Verfügung (s. u. unter B-12.8). Neben Einzeltherapien hält die Psychiatrische Ambulanz zahlreiche störungsspezifische und störungsübergreifende gruppenpsychotherapeutische Angebote vor.

Die Klinik verfügt darüber hinaus über eine Abteilung für Forschung, Qualitätssicherung und Dokumentation, in der wissenschaftliche Projekte und die laufende Qualitätssicherung und Dokumentation koordiniert und durchgeführt werden.

Arbeit in multiprofessionellen Teams

Wir bieten sämtliche modernen, diagnostischen und therapeutischen Verfahren der Psychotherapie, Sozialpsychiatrie und der somatischen Therapie psychischer Erkrankungen individuell abgestimmt für verschiedene Indikationsgebiete an.

In allen Bereichen arbeiten multiprofessionelle Teams, zu denen Pflegende, Ärzte, Diplom-Psychologen, klinische Sozialarbeiter, Ergotherapeuten und Bewegungstherapeuten gehören, unterstützt durch die Logistik des Sekretariatsdienstes, der Pforten und des Fahrdienstes.

Auf den Stationen sind für jeden Patienten ein Therapeut und ein Pflegender hauptverantwortlich zuständig und koordinieren den gesamten Behandlungs- und Pflegeprozess während der Diagnostik-, Therapie- und Übergangsphase in die häusliche Umgebung.

Als Teil eines großen Klinikums der Maximalversorgung steht unseren Patienten auch die modernste medizinische Diagnostik und Therapie unmittelbar zur Verfügung. Ein enges Kooperationsnetz mit den niedergelassenen Ärzten und Psychotherapeuten, zahlreichen ambulanten und stationären Einrichtungen des sozialpsychiatrischen, psychosozialen, Alten- und Suchthilfesystems in den v. Bodelschwinghschen Anstalten Bethel, im Ev. Johanneswerk und in der Stadt Bielefeld stellt die notwendige Versorgung unserer Patienten auch nach Behandlungsende sicher. Darüber hinaus besteht eine enge Zusammenarbeit mit Patienten- und Angehörigenverbänden, die unsere Arbeit kritisch und konstruktiv begleiten.

B-28.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik	Kommentar / Erläuterung
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Abteilung für Allgemeine Psychiatrie I
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Abteilungen für Allgemeine Psychiatrie I und II
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Abteilung für Allgemeine Psychiatrie II
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Abteilung für Allgemeine Psychiatrie II
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Abteilung für Allgemeine Psychiatrie II

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik	Kommentar / Erläuterung
-----	---	-------------------------

VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Abteilung für Gerontopsychiatrie
------	--	----------------------------------

Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie ist primär für die psychiatrisch-psychotherapeutische Versorgung der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bielefeld mit ihren ca. 325 000 Einwohnern verantwortlich (Pflichtversorgungsauftrag), steht aber auch überregionalen Patienten nach Absprache offen.

Alle stationären, teilstationären und ambulanten Bereiche unserer Klinik arbeiten in den Schwerpunkten eng verzahnt miteinander, um eine möglichst optimale und nahtlose Versorgung unserer Patienten in allen Bereichen sicherzustellen. Darüber hinaus sind wir mit zahlreichen Einrichtungen des sozial-psychiatrischen, psychosozialen Hilfesystems, sowie des Alten- und Suchthilfesystems in den vBA Bethel und in der Stadt Bielefeld eng vernetzt, so dass eine umfassende Versorgung auch nach Behandlungsende sichergestellt ist.

In Kooperation mit niedergelassenen Nervenärzten und Psychotherapeuten beteiligt sich unsere Klinik an Integrierten Versorgungsprojekten zur Depressionsbehandlung und zur Optimierung der Therapie von Borderline-Persönlichkeitsstörungen.

Seit September 2007 wird eine Station für Angehörige der britischen Armee zur Behandlung sämtlicher psychischer Störungen vorgehalten.

B-28.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
-----	--	-------------------------

MP02	Akupunktur	
------	------------	--

MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
------	--	--

MP04	Atemgymnastik / -therapie	
------	---------------------------	--

MP06	Basale Stimulation	
------	--------------------	--

MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	Durch klinische Sozialarbeit
------	--	------------------------------

MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	Eigenes Schwimmbad im Gebäude Gilead IV
------	--------------------------------	---

MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	
------	--	--

MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
------	------------------------------	--

MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	Systematisch in allen Abteilungen, Überleitungspflege bei gerontopsychiatrischen Patienten
------	--	--

MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	In der Klinik und 2 Praxen für Ergotherapie
------	--------------------------------	---

MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	Auf den Stationen sind für jeden Patienten ein fallverantwortlicher Therapeut und ein Pflegenden (Primary Nurse) zuständig und koordinieren den gesamten Behandlungs- und Pflegeprozess während der Diagnostik-, Therapie- und Übergangsphase in die häusliche Umgebung
------	---	---

MP20	Hippotherapie / Therapeutisches Reiten / Reittherapie	
------	---	--

MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothotherapie	
------	---	--

MP25	Massage	
------	---------	--

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP27	Musiktherapie	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	Angebot Nikotinentwöhnungskurse für Patienten Angebot Nikotinentwöhnungskurse für Mitarbeitende im EvKB
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	Einzel- und gruppenpsychotherapeutische Angebote für alle Indikationsgruppen
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Psychoedukation, Angehörigengruppen
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Progressive Muskelrelaxation Jacobson und Autogenes Training
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen und enge Vernetzung mit zahlreichen Einrichtungen des sozialpsychiatrischen, psychozialen Alten- und Suchtpflegesystems in den von Bodelschwinghschen Anstalten Bethel, im Ev. Johanneswerk und in der Stadt Bielefeld

Die übergeordneten medizinischen Leistungsangebote der Klinik werden auf Ebene des Gesamtkrankenhauses im Teil A9 dieses Berichtes dargestellt.

B-28.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Kann zur Verfügung gestellt werden
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Begrenzte Anzahl
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum	
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen	Auch Kochküchen für ATL-Training (Aktivitäten des täglichen Lebens)
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Begrenzte Anzahl
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	

Die übergeordneten nicht-medizinischen Leistungsangebote der Klinik werden auf Ebene des Gesamtkrankenhauses im Teil A 10 dieses Berichtes dargestellt.

B-28.5 Fallzahlen der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Vollstationäre Fallzahl: 4.961
 Teilstationäre Fallzahl: 526
 Anzahl Betten: 274

B-28.6 Diagnosen der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie nach ICD

B-28.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	1.377
2	F20	Schizophrenie	848
3	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	315
4	F11	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphin verwandt sind (Opioide)	299
5	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	290
6	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	269
7	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	262
8	F25	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung	220
9	F19	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen	185
10	G30	Alzheimer-Krankheit	155

B-28.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
F12	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Wirkstoffe aus der Hanfpflanze wie Haschisch oder Marihuana	302
F13	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Beruhigungs- oder Schlafmittel	230
I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	221
F14	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Kokain	124
F05	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt	119
F41	Sonstige Angststörung	110
F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit	107
B18	Anhaltende Leberentzündung, ausgelöst durch Viren - chronische Virushepatitis	94
E87	Sonstige Störung des Wasser- und Salzhaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts	88
F61	Kombinierte und sonstige Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens	83
G40	Anfallsleiden - Epilepsie	82
E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	67
F03	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz), vom Arzt nicht näher bezeichnet	66

ICD	Bezeichnung	Anzahl
K70	Leberkrankheit durch Alkohol	66
F40	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen	63
F15	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch andere anregende Substanzen, einschließlich Koffein	60
G62	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven	58
I45	Sonstige Störung der Erregungsleitung des Herzens	57
F17	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Tabak	56
F70	Leichte Intelligenzminderung	53

B-28.7 Prozeduren der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie nach OPS

B-28.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-28.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-28.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Psychiatrische Institutsambulanz

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Angebotene Leistung

Gesamtes Spektrum der allgemeinen Psychiatrie

Allgemeine psychiatrische Sprechstunde

ADHS-Sprechstunde

Opfer-/Traumasprechstunde: in Kooperation mit Versorgungsamt (Ambulante Hilfe für Opfer von Unfällen und Überfällen)

Trauersprechstunde

Substitutionsambulanz/Drogensprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebotene Leistung

Substitution (Methadon etc.) von Drogenabhängigen

Ambulante Rehabilitation von Abhängigkeitserkrankungen (zertifizierte Einrichtung der ambulanten Suchtkrankenhilfe Bethel)

Suchtsprechstunde

Seniorensprechstunde

Gedächtnissprechstunde

Suchtsprechstunde

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Erläuterung: Psychiatrische Behandlung von Suchterkrankungen

Seniorensprechstunde

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Erläuterung: Psychiatrische Erkrankungen älterer Menschen

Gedächtnissprechstunde

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Erläuterung: Verbesserung der Gedächtnisleistung

B-28.9 Ambulante Operationen der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-28.10 Zulassung der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
stationäre BG-Zulassung

Zulassung zur traumatherapeutischen Frühintervention bei BG-Fällen

B-28.11 Apparative Ausstattung der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung		
AA00	EKT-Gerät			Elektrokrampftherapie bei anderweitig therapieresistenten schweren Psychosen und Depressionen
AA00	Bio-Feedback-Gerät			Einsatz zur Stressreduktion, Traumabehandlung

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-28.12 Personelle Ausstattung der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

B-28.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	37,4	Weiterbildungsbefugnis für Psychiatrie und Psychotherapie

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	18	17 Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie 3 Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie 20 Fachärzte für Neurologie 2 Facharzt für Innere Medizin 2 Fachärzte für Allgemeinmedizin
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Allgemeinmedizin

Innere Medizin

Neurologie

Psychiatrie und Psychotherapie

Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Ärztliches Qualitätsmanagement

Akupunktur

Geriatric

Notfallmedizin

Suchtmedizinische Grundversorgung

Familientherapie

Tiefenpsychologische Psychotherapie

Verhaltenstherapie (incl. DBT)

B-28.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	183,8	3 Jahre
Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen		
Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse		
PQ02	Diplom	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	
Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen		
Nr. Zusatzqualifikationen		
ZP10	Mentor und Mentorin	

Nr. Zusatzqualifikationen

ZP12 Praxisanleitung

Pflege in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Psychiatrische Pflege beteiligt sich im Rahmen der Behandlung an der Prozesssteuerung und trägt in Kooperation mit den anderen Berufsgruppen Verantwortung dafür, dass der Patient optimal durch den Behandlungsprozess geführt und begleitet wird. Hierzu gilt es, Koordinationsabläufe im interdisziplinären Team sowie mit weiteren internen und externen Leistungserbringern kontinuierlich zu verbessern, um negative äußere Einflussfaktoren möglichst auszuschalten.

Um diesen Anforderungen gerecht werden zu können, hält Pflege ein differenziertes Qualifikationsprofil vor, welches die Bandbreite von hauswirtschaftlichen Tätigkeiten bis hin zu hochgradig spezialisierten Aufgaben umfasst.

Pflege ist so organisiert, dass jedem Patienten eine verantwortliche Pflegekraft zugeordnet wird, welche für den Pflegeplan und wesentliche Aspekte der Behandlungskoordination verantwortlich ist. So wird der Aufbau einer vertrauensvollen und kontinuierlichen Beziehung gewährleistet und die Anzahl der Ansprechpartner im interdisziplinären Team - und damit der potentiellen Schnittstellen - verringert.

Die durchgeführten pflegerischen Interventionen werden durch ein Qualitätssicherungssystem kontinuierlich auf ihre Wirksamkeit hin überprüft. Darüber hinaus werden im Sinne einer kontinuierlichen Weiterentwicklung neue Erkenntnisse der (Pflege-)Wissenschaft in das Behandlungsangebot aufgenommen.

Eine Vernetzung der Pflege mit nationalen und internationalen pflegerelevanten Institutionen fördert den Austausch von Management und Mitarbeitern und trägt so zu einer zeitgemäßen Entwicklung bei.

B-28.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal

SP02 Arzthelfer und Arzthelferin

SP31 Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin

SP05 Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin

SP13 Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraut und Bibliotherautin

SP16 Musiktherapeut und Musiktherapeutin

SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin

SP23 Psychologe und Psychologin

SP24 Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin

SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

SP26 Sozialpädagoge und Sozialpädagogin

Spezielles therapeutisches Personal in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Wie bereits dargestellt erfolgt der Behandlungsprozess in einem interdisziplinären Team. Neben den ärztlichen und pflegerischen Mitarbeitenden sind die zahlenmäßig größten Therapeutengruppen in die Klinik die Ergotherapeuten, klinischen SozialarbeiterInnen, PsychologInnen, und PhysiotherapeutInnen.

Klinische Sozialarbeit

Sozialarbeit in der Psychiatrie bedeutet neben der Beratung und Unterstützung in den Lebensfeldern Wohnen, Arbeit, Kontakte und Alltagsorganisation, der Begleitung zu Ämtern und zu Arbeitsplatzgesprächen immer auch eine klinisch-therapeutische Kontaktaufnahme mit den Patienten, die spezielle Weiterbildungen in Beratung und Behandlung der unterschiedlichen Krankheitsbilder erforderlich macht. Je nach Stand der individuellen Weiterbildung werden die klinisch sozialarbeiterischen Kolle-

gInnen für unterschiedliche soziale und soziotherapeutische Aufgaben in Klinik und Ambulanz eingesetzt.

Psychologie (Psychologische Psychotherapie und Neuropsychologie)

Im multiprofessionellen Team arbeiten auf allen Stationen und in der Ambulanz Diplom-PsychologInnen als fallverantwortliche Therapeuten mit umfangreichem Aufgabenspektrum und besonderen Schwerpunkten auf Psychotherapie in Einzel- und Gruppensettings. Daneben findet durch neuropsychologisch ausgebildete Psychologen umfangreiche neuropsychologische Diagnostik zu unterschiedlichen Fragestellungen (Intelligenz, Gedächtnis, Lernen, Sprache, Aufmerksamkeit usw.) statt.

Ergotherapie

Die Ergotherapie begleitet, unterstützt und befähigt Menschen, die in alltäglichen Fähigkeiten eingeschränkt oder von Einschränkung bedroht sind.

Diesen Menschen soll es ermöglicht werden, für sie bedeutungsvolle Betätigungen in den Bereichen Selbstversorgung, Produktivität und Freizeit in ihrer Umwelt durchführen zu können.

Beispiele für Therapie:

- Hirnleistungstraining (*Bereich Selbstversorgung*)
- Ziele sind Erhalt und Verbesserung von Konzentration, Reaktion, Merkfähigkeit, um eine aktive Teilnahme am Alltagsleben zu ermöglichen.
- Kleinmontage/Verpackung/Bürotätigkeiten (*Bereich Produktivität*)
- Ziele sind die möglichst eigenständige Strukturierung des Tagesablaufes, die Fähigkeiten des Einzelnen zu erhalten und zu verbessern.
- Handwerklich-Gestalterische Therapie (*Bereich Freizeit*)
- Ziele sind die Förderung von Handlungsplanung und Ausführung, die Steigerung der sozialen Kompetenzen, neue Freizeitbeschäftigungen zu kennen und in den Alltag zu integrieren.

In unserer Klinik sind die ErgotherapeutInnen im interdisziplinären Team tätig. Weiterhin gibt es eine (nach DIN EN ISO 9001:2000) zertifizierte Praxis für Ergotherapie.

Physiotherapie

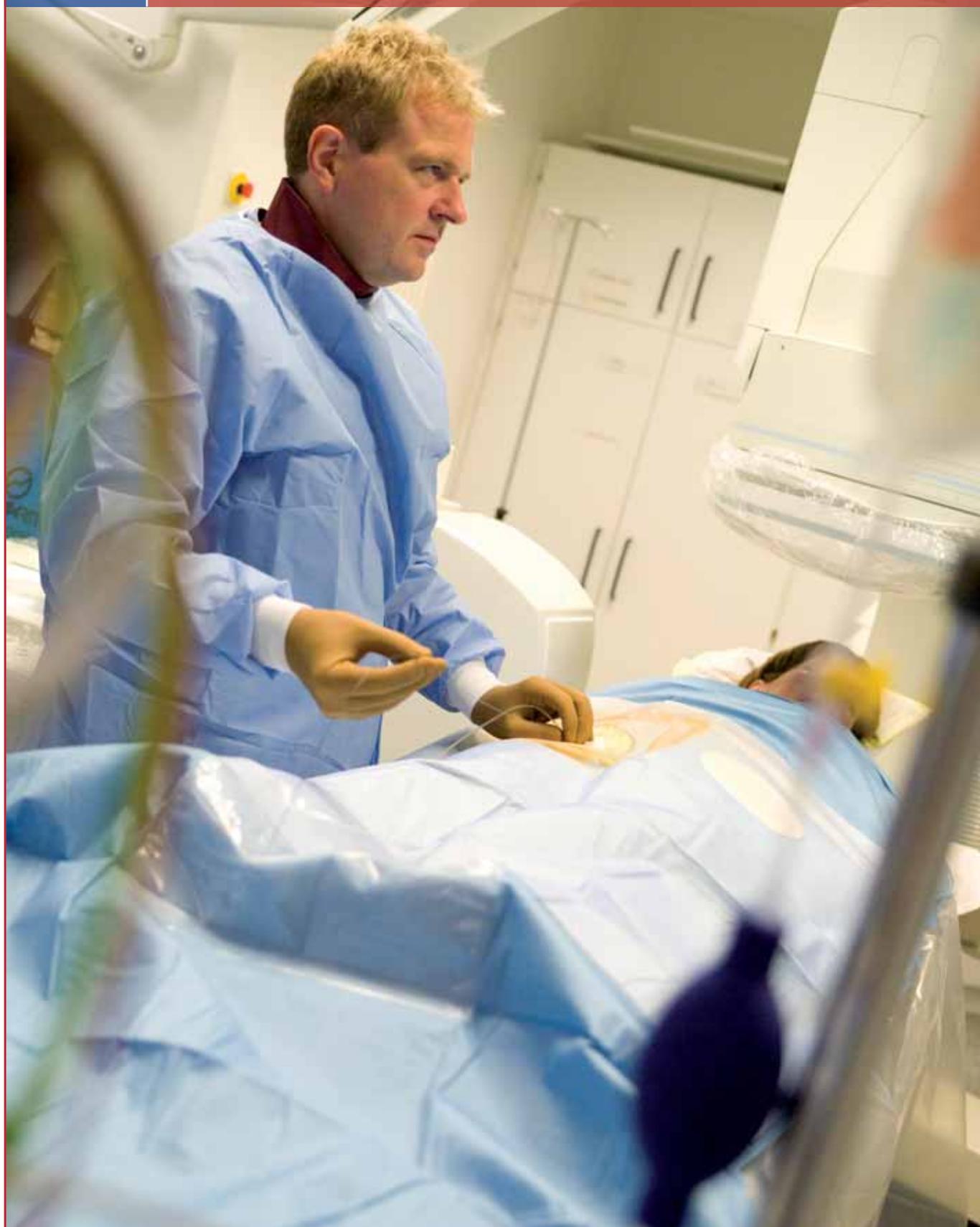
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Physiotherapie haben zur grundständigen Ausbildung noch zahlreiche spezielle Zusatzqualifikationen zu den verschiedenen Fachgebieten. Besonders erwähnt seien die Qualifikationen:

Physiotherapie nach Bobath/Vojta, Manuelle Therapie, komplexe physikalische Ödemtherapie, Manuelle Lymphdrainage, mobilisierende Gelenkdrainage, Sportphysiotherapie, Qi Gong, um einige zu nennen.

In unserer Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie unterstützen diese zahlreichen Angebote der Physiotherapie im Team die Hilfestellungen der anderen Therapeutengruppen.

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeitenden in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

B-29 Institut für Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie



B-29 Institut für Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie

B-29.1 Allgemeine Angaben des Instituts für Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie

Name: Institut für Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie
Schlüssel: Radiologie (3751)
Chefarzt Priv.-Doz. Dr. G. Wittenberg
Leitender Arzt Hr. Dr. Dietrich
Leitender Arzt Hr. Dr. Möllers
Straße: Burgsteig 13
PLZ / Ort: 33617 Bielefeld
Postfach: 130380
PLZ / Ort: 33546 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 79052
Telefax: 0521 / 772 - 79053
E-Mail: günther.wittenberg@evkb.de
Internet: www.evkb.de/radiologie-bethel

Darstellung des Institutes für diagnostische und interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie

Diagnostische und interventionelle Radiologie

Das Institut für Radiologie versorgt die stationären und ambulanten Patienten des gesamten Ev. Krankenhauses Bielefeld. Die Radiologie verfügt über sämtliche bildgebende Verfahren.

Neben der konventionellen Röntgendiagnostik, Mammographie, Sonographie, farbkodierte Duplexsonographie werden auch Computertomographie, Magnetresonanztomographie und Angiographien durchgeführt.

Magnetresonanztomographie (MRT/Kernspintomographie)

Die MRT dient der differenzierten Darstellungen von Körperstrukturen ohne Strahlenexposition und ermöglicht so die nicht invasive Darstellung von Gefäßen, die frühzeitige Erfassung von Schlaganfällen und häufig den Nachweis von Tumoren.

Computertomographie (CT)

Mit der CT werden neben rein diagnostischen Körperdarstellungen auch gezielt in minimal-invasiver Technik Gewebeproben von tumorverdächtigen Läsionen entnommen oder Abszeßdrainagen gelegt. So können operative Eingriffe vermieden werden. Auch können unter CT Steuerung gezielt Tumoren und Metastasen verköcht werden.

Angiographie (DSA)

Die Angiographie dient nicht nur zur Gefäßdarstellung sondern auch zur Durchführung gefäßeröffnender oder gefäßverschliessender Verfahren aller Körperregionen.

Beispiele hierfür sind:

- Dilatationen (Aufdehnung) von verengten Gefäßen im Bereich der Beine und hirnversorgenden Arterien
- Blutgerinnselauflösende Therapie (Lyse) im Bereich der hirnversorgenden Gefäße
- Einbringung von Gefäßstützen (Stents) im Bereich der hirnversorgenden Gefäße
- Stoppung (Embolisation) von aktiven Blutungen nach Unfällen
- Ausschaltung von Tumordurchblutungen (Chemoembolisationen)
- Anlage von Gefäßumleitungen (TIPSS) bei Aszites und Leberszirrhose

Interventionelle Radiologie

Mit dem Eintritt von Hr. PD Dr. Wittenberg ins Ev. Krankenhaus Bielefeld als neuer Chefarzt der Radiologie, ab dem 01.04.2007, wurde das Leistungsspektrum der interventionellen Radiologie deutlich erweitert. Neue Behandlungsmethoden sind z.B. die gering invasiven Tumorbehandlung (Tumor-Chemoembolisation) aber auch die Therapie von Bauchschlagaderausackungen (Einlage von Aortenaneurysma-Stent). Mit diesen modernen Methoden können oftmals große und belastende operative Eingriffe vermieden werden. Die Abteilung wurde als eine der ersten radiologischen Abteilungen Deutschlands als Ultraschallausbildungszentrum von der DEGUM zertifiziert

Neuroradiologie

Innerhalb des Neuroschwerpunktes im Evangelischen Krankenhaus Bielefeld ist die Neuroradiologie ein zentraler Bestandteil zur Versorgung unserer Patienten. Das Institut verfügt über eine große Anzahl moderner Geräte, die der schnellen und sicheren Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Gehirns und des Schädels, des Rückenmarkes und der Wirbelsäule dienen. Dadurch ist die Neuroradiologie ein wichtiger Ansprechpartner sämtlicher Kliniken des Hauses; es besteht aber auch eine enge Zusammenarbeit mit benachbarten Kliniken der Region und mit niedergelassenen Ärzten.

Ein Schwerpunkt liegt in der interventionellen neuroradiologischen Therapie von Hirngefäßkrankungen. Zu diesem Behandlungsspektrum gehören:

- Embolisation von Hirngefäßaneurysmen mit Platinspiralen oder Stents,
- Embolisation von arteriovenösen Gefäßmissbildungen des Gehirnes und des Rückenmarkes,
- Einsetzen von Stents bei Verengung der Hirngefäße,
- präoperative Embolisation von Tumoren im Bereich der Schädelbasis oder des Gesichtsschädels,
- intraarterielle Gefäßöffnungen bei besonderen Formen des Schlaganfalles,
- endovaskuläre Behandlung bei Patienten mit Blutung aus dem Nasen-Rachen-Raum.

Die Abteilung für Neuroradiologie wird durch Hr. Dr. Dietrich als Leitenden Arzt vertreten.

Kontaktdaten: Telefon: 0521/772-79081, Fax: 0521/772-79802, E-Mail: uwe.dietrich@evkb.de

Neuroradiologische Sprechstunde: täglich 11:00 Uhr

Kinderradiologie

Im Kinderzentrum werden alle Leistungen der Kinderradiologie erbracht. Hierzu sind wo die medizinische Notwendigkeit besteht auch spezielle Untersuchungsgeräte für Kinder vorhanden.

Die Abteilung wird durch Hr. Dr. Möllers als Leitenden Arzt vertreten.

Kontaktdaten: Telefon: 0521/772-78086, Fax: 0521/772-78102, E-Mail: martin.moellers@evkb.de

B-29.2 Versorgungsschwerpunkte des Instituts für Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie	
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie	
VR07	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR08	Projektionsradiographie: Fluoroskopie / Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VR09	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie	
VR16	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie	
VR17	Darstellung des Gefäßsystems: Lymphographie	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VR25	Andere bildgebende Verfahren: Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR27	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	
VR28	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Intraoperative Anwendung der Verfahren	Intraoperative Angiographie
VR29	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR41	Allgemein: Interventionelle Radiologie	
VR42	Allgemein: Kinderradiologie	
VR43	Allgemein: Neuroradiologie	
VR44	Allgemein: Teleradiologie	

B-29.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Instituts für Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie

Die übergeordneten Medizinischen Serviceangebote werden auf Hausebene im Teil A 9 dieses Berichtes dargestellt.

B-29.4 Nicht-medizinische Serviceangebote des Instituts für Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie

Die übergeordneten nicht-medizinischen Serviceangebote der Klinik werden auf Hausebene im Teil A 10 dieses Berichtes dargestellt.

B-29.5 Fallzahlen des Instituts für Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	0

Das Institut ist nicht bettenführend und weist daher keine Fallzahlen aus.

B-29.6 Diagnosen des Instituts für Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie nach ICD

B-29.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-29.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-29.7 Prozeduren des Instituts für Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie nach OPS

B-29.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	5.060
2	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	2.088
3	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	1.091
4	8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	781
5	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	658
6	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	601
7	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	569
8	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	542
9	3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	426
10	3-201	Computertomographie (CT) des Halses ohne Kontrastmittel	342

B-29.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-840	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	310
3-600	Röntgendarstellung der Schlagadern im Schädel mit Kontrastmittel	309

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	228
3-80X	3-80X	211
3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	185
3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	184
3-821	Kernspintomographie (MRT) des Halses mit Kontrastmittel	161
3-241	Computertomographie (CT) des Wirbelkanals mit Kontrastmittel	137
3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	131
3-828	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel	114
3-804	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes ohne Kontrastmittel	104
3-806	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke ohne Kontrastmittel	98
3-808	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen ohne Kontrastmittel	96
3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	87
3-825	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel	84
3-826	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke mit Kontrastmittel	61
3-801	Kernspintomographie (MRT) des Halses ohne Kontrastmittel	57
3-606	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel	51
3-82X	3-82X	33
3-205	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel	33

Bei den dargestellten Prozeduren handelt es sich um die Leistungen, die mit einem speziellen Verschlüsselungskode abbildbar sind. Ein Großteil der radiologischen Leistungen - die konventionellen Röntgenleistungen (wie z.B. Röntgenbilder von Knochen, Lungenaufnahmen, Ultraschalluntersuchungen) können in der oben stehenden Tabelle nicht dargestellt werden, da sie nicht über spezielle Verschlüsselungskodes abzubilden sind.

B-29.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten des Instituts für Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie

Chefarzt-Ambulanz der Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung

Leistungen der diagnostischen und interventionellen Radiologie

Persönliche Ermächtigungsambulanz Hr. Dr. Dietrich

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostische und interventionelle Leistungen in der Neuroradiologie

Persönliche Ermächtigungsambulanz Hr. Dr. Möllers

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostische und therapeutische Leistungen Kinderradiologie und Kindersonographie

Notfallambulanz des Institutes für diagnostische und interventionelle Radiologie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Angebotene Leistung

Alle Leistungen der diagnostischen und interventionellen Radiologie

B-29.9 Ambulante Operationen des Instituts für Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-29.10 Zulassung des Instituts für Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-29.11 Apparative Ausstattung des Instituts für Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Doppereffekts / farbkodierter Ultraschall	

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-29.12 Personelle Ausstattung des Instituts für Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie

B-29.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,1	Volle Weiterbildungsbefugnis für Radiologie (PD Dr. Wittenberg) und Weiterbildungsbefugnis Neuroradiologie (Leitender Arzt: Abteilung Neuroradiologie Hr. Dr. Dietrich) und Weiterbildungsbefugnis Kinderradiologie (Leitender Arzt Kinderradiologie Hr. Dr. Möllers) Das ärztliche Personal versorgt die Bereiche diagnostische und interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	13	2 Fachärzte im Bereich Neuroradiologie, 1 Facharzt im Bereich Kinderradiologie, 13 Fachärzte im Bereich Radiologie

Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	
---	---	--

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Radiologie

Radiologie, SP Kinderradiologie

Radiologie, SP Neuroradiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Magnetresonanztomographie

Röntgendiagnostik

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Fachabteilung:

Eine hausinterne Fortbildungsveranstaltung erfolgt einmal wöchentlich in der Radiologie. Des Weiteren werden regelmäßig radiologische Fortbildungsveranstaltungen und Strahlenschutzkurse auch für externe Teilnehmer, zum Teil mit überregionaler Bedeutung, angeboten.

Neben diesen eigenen Angeboten nehmen die Mitarbeitenden regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen im Rahmen von nationalen und internationalen Fachkongressen teil.

B-29.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ – innen	0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

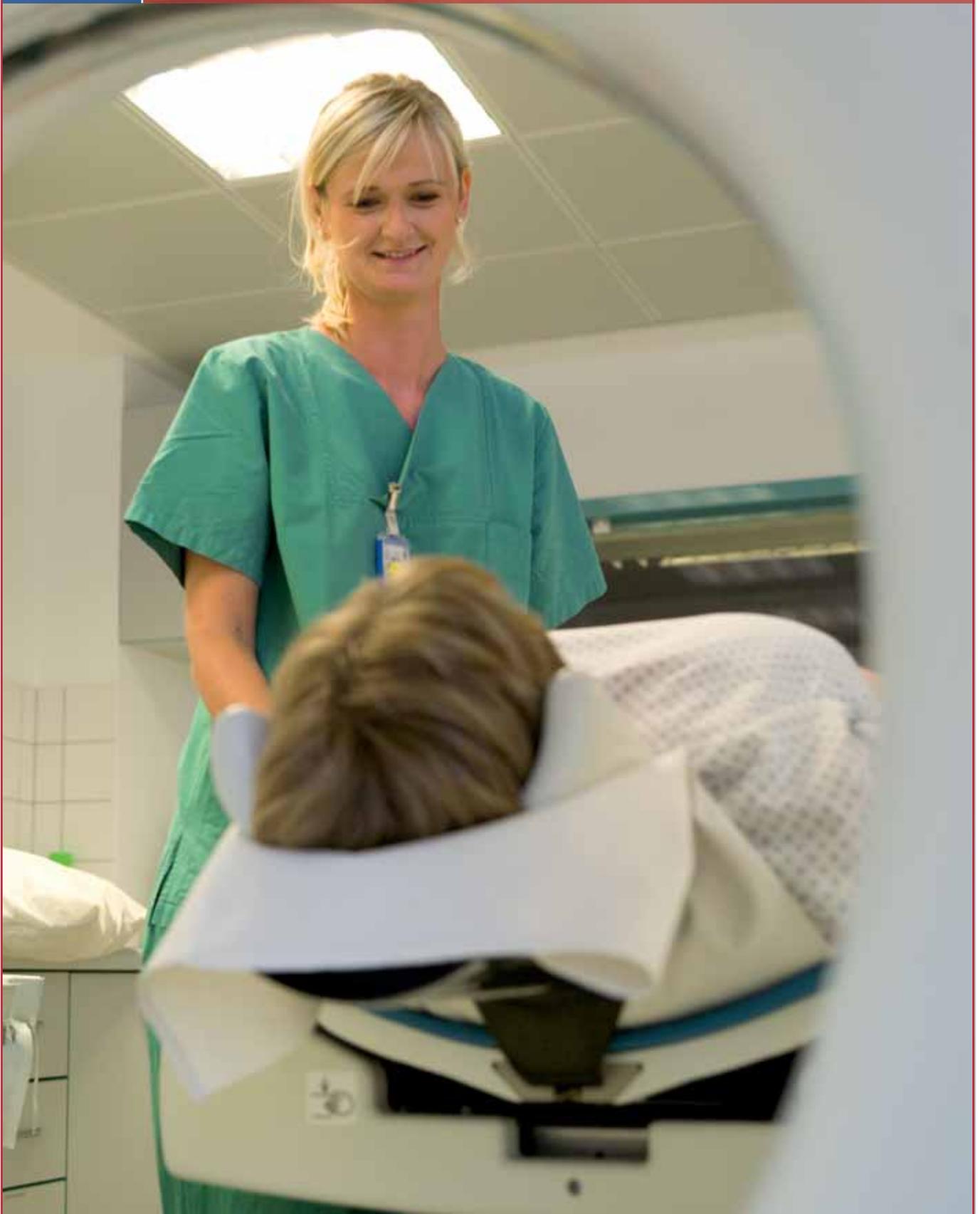
Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-29.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP43 Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	Radiologie

B-30 Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift)



B-30 Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift)

B-30.1 Allgemeine Angaben des Instituts für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift)

Name: Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift)
Schlüssel: Radiologie (3751)
Chefarzt: Dr. med. Klaus Langenbruch
Straße: Schildescher Straße 99
PLZ / Ort: 33611 Bielefeld
Postfach: 101573
PLZ / Ort: 33515 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 76151
Telefax: 0521 / 772 - 76152
E-Mail: Klaus.Langenbruch@evkb.de
Internet: www.evkb.de

Radiologische Untersuchungen sind ein zentraler Baustein unserer Diagnostik auch im Johannesstift. Mittels verschiedener Verfahren können sich unsere Ärzte ein „Bild“ von Ihrer Erkrankung machen und eine entsprechende Behandlung einleiten. In unserem radiologischen Institut im Johannesstift betreuen Sie Ärzte und medizinisch-technische Assistentinnen. Immer wenn nötig, wird unsere Abteilung auch mobil und fertigt Röntgenaufnahmen in anderen Bereichen an, etwa auf der Intensivstation oder im Operationssaal. Neben Bildern von Knochen und Weichteilen erstellen wir zum Beispiel Aufnahmen der weiblichen Brust (Mammographie), des Bauchraumes oder der Harnwege. Auch im Johannesstift führen wir spezielle Röntgenuntersuchungen wie die Darstellung von Blutgefäßen durch Röntgenkontrastmittel (Angiografie) durch oder die Entnahme von Gewebe- und Flüssigkeitsproben unter Röntgenkontrolle. Unser Computertomograph zählt zu den wichtigsten, technischen Errungenschaften. Mit Magnetischer Resonanztomografie (MRT/Kernspintomografie) werden Schichtbilder des Körpers ohne Röntgenstrahlen mittels eines Magnetfelds und Hochfrequenzimpulsen angefertigt. (Diese Untersuchung steht in der Radiologie am Standort Bethel zur Verfügung). Durch die Angiografie lassen sich verschlossene oder verengte Gefäße aller Körperregionen erkennen. Mittels unterschiedlicher Verfahren werden sie eröffnet, geweitet oder geschient.

B-30.2 Versorgungsschwerpunkte des Instituts für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie	
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie	
VR07	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie	
VR16	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie	
VR17	Darstellung des Gefäßsystems: Lymphographie	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	am Standort Bethel des EvKB
VR44	Allgemein: Teleradiologie	

Darstellung des Institutes für diagnostische und interventionelle Radiologie

Radiologische Untersuchungen sind ein zentraler Baustein unserer Diagnostik auch im Johannesstift. Mittels verschiedener Verfahren können sich unsere Ärzte ein „Bild“ von Ihrer Erkrankung machen und eine entsprechende Behandlung einleiten. In unserem radiologischen Institut im Johannesstift betreuen Sie Ärzte und medizinisch-technische Assistentinnen. Immer wenn nötig, wird unsere Abteilung auch mobil und fertigt Röntgenaufnahmen in anderen Bereichen an, etwa auf der Intensivstation oder im Operationssaal.

Neben Bildern von Knochen und Weichteilen erstellen wir zum Beispiel Aufnahmen der weiblichen Brust (Mammographie), des Bauchraumes oder der Harnwege. Auch im Johannesstift führen wir spezielle Röntgenuntersuchungen wie die Darstellung von Blutgefäßen durch Röntgenkontrastmittel (Angiografie) durch oder die Entnahme von Gewebe- und Flüssigkeitsproben unter Röntgenkontrolle. Unser

Computertomograph zählt zu den wichtigsten, technischen Errungenschaften. Mit Magnetischer Resonanztomografie (MRT/Kernspintomografie) werden Schichtbilder des Körpers ohne Röntgenstrahlen mittels eines Magnetfelds und Hochfrequenzimpulsen angefertigt. (Diese Untersuchung steht am in der Radiologie am Standort Bethel zur Verfügung). Durch die Angiografie lassen sich verschlossene oder verengte Gefäße aller Körperregionen erkennen. Mittels unterschiedlicher Verfahren werden sie eröffnet, geweitet oder geschient.

B-30.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Instituts für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift)

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-30.4 Nicht-medizinische Serviceangebote des Instituts für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift)

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-30.5 Fallzahlen des Instituts für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift)

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

Das Institut ist nicht bettenführend und weist daher keine eigenen Fallzahlen aus.

B-30.6 Diagnosen des Instituts für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift) nach ICD

B-30.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen werden nicht erbracht, da die Abteilung keine Betten führt.

B-30.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-30.7 Prozeduren des Instituts für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift) nach OPS

B-30.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	3.080
2	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	1.583
3	3-226	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel	1.552
4	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	956
5	3-13d	Röntgendarstellung der Niere und Harnwege mit Kontrastmittel	439
6	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	349
7	3-206	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel	308
8	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	299
9	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	231
10	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	222

B-30.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	190
3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	174
3-205	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel	146
3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	97
3-100	Röntgendarstellung der Brustdrüse	75
3-606	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel	66
3-137	Röntgendarstellung der Speiseröhre mit Kontrastmittel	58
3-13F	3-13F	56
3-227	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems mit Kontrastmittel	42
3-604	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel	30

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-991	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 4D-Auswertung	25
3-221	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel	24
3-614	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches	18
3-130	Röntgendarstellung des Wirbelkanals mit Kontrastmittel	17
3-600	Röntgendarstellung der Schlagadern im Schädel mit Kontrastmittel	15

B-30.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten des Instituts für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift)

Chefarzt-Ambulanz des Institutes für Radiologie

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung

Leistungen der diagnostischen und interventionellen Radiologie

Persönliche Ermächtigungsambulanz Hr. Dr. Langenbruch

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebotene Leistung

Auf Überweisung interner ermächtigter Ärzte: Strahlendiagnostik, MR ohne Neuroradiologie; Sonographien,

B-30.9 Ambulante Operationen des Instituts für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift) nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-30.10 Zulassung des Instituts für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift) zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-30.11 Apparative Ausstattung des Instituts für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift)

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	_____ ²
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	_____ ²

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopp- lereffekts / farbkodierter Ultraschall	

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-30.12 Personelle Ausstattung des Instituts für diagnostische und interventionelle Radiologie (Johannesstift)

B-30.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,35
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Radiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Magnetresonanztomographie

Röntgendiagnostik

B-30.12.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-30.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	Radiologie

B-31 Institut für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie
und Hygiene



B-31 Institut für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene

B-31.1 Allgemeine Angaben des Instituts für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene

Name: Institut für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene
Schlüssel: Sonstige Fachabteilung (3700)
Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. med. Christian A. Jantos
Straße: Burgsteig 13
PLZ / Ort: 33617 Bielefeld
Postfach: 130380
PLZ / Ort: 33546 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 79201
Telefax: 0521 / 772 - 79202
E-Mail: christian.jantos@evkb.de
Internet: www.evkb.de/laboratoriumsmedizin

Darstellung des Institutes für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene

Das Institut für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene (ILM) versorgt mit zwei Standorten die Kliniken des Ev. Krankenhauses Bielefeld, Einrichtungen der von Bodelschwingschen Anstalten Bethel und externe Krankenhäuser mit einem umfangreichen Spektrum labordiagnostischer Untersuchungen rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr. Jährlich werden mehrere Millionen Analysen durchgeführt.

Das Leistungsangebot umfasst Labordiagnostik aus den Bereichen Klinische Chemie, Hämatologie, Gerinnung, Drogenscreening, Immunologie, Infektions-serologie, Mikrobiologie, Parasitologie, Virologie, molekulare Diagnostik und ein breites Spektrum von Spezialuntersuchungen.

Das Untersuchungsspektrum und die Untersuchungsmethoden werden ständig aktualisiert. Modernste Analysengeräte und eine EDV-Anbindung der Stationen ermöglichen eine rasche Befunderstellung und -übermittlung.

Ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem sowie externe und interne Qualitätssicherungsmaßnahmen sichern die hohe Qualität der Leistungen.

Besondere Leistungsschwerpunkte sind zum einen die molekulare Infektionsdiagnostik, die für die Versorgung von Patienten in hochspezialisierten Bereichen wie der Perinatal- oder Intensivmedizin von essentieller Bedeutung ist. Zum anderen bilden die Liquordiagnostik und die Krankenhaushygiene weitere Schwerpunkte des Instituts.

Die Hygienemaßnahmen werden fortlaufend dem aktuellen wissenschaftlichen Stand angepaßt. Es werden regelmäßig Erreger- und Resistenzstatistiken erstellt.

Die MRSA (Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus)-Rate am EVKB lag 2008 wie 2007 bei 14 %. Es besteht ein MRSA-Screening Programm gemäß RKI-Richtlinien für Risikopatienten. Der Anteil an Vancomycin-resistenten Enterokokken (VRE) konnte 2008 mit 8% deutlich gegenüber 2007 mit 19 % gesenkt werden. Der Anteil an Enterobacteriaceae, die Betalaktamasen mit erweitertem Spektrum bilden (ESBL), lag 2008 bei 1-6% gegenüber 1-5% im Jahr 2007.

B-31.2 Versorgungsschwerpunkte des Instituts für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	Kommentar / Erläuterung
VX00	Labormedizin und Mikrobiologie	umfassendes Spektrum der Labormedizin und Mikrobiologie

B-31.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Instituts für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-31.4 Nicht-medizinische Serviceangebote des Instituts für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-31.5 Fallzahlen des Instituts für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	0

B-31.6 Diagnosen des Instituts für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene nach ICD

B-31.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen werden nicht erbracht, da das Institut keine Betten führt.

B-31.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-31.7 Prozeduren des Instituts für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene nach OPS

B-31.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-31.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-31.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten des Instituts für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene

Privatambulanz PD Dr. Jantos / Mikrobiologie

Art der Ambulanz: Privatambulanz

B-31.9 Ambulante Operationen des Instituts für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-31.10 Zulassung des Instituts für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-31.11 Apparative Ausstattung des Instituts für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
AA00	Alle notwendigen Geräte der modernen Laboratoriumsmedizin	

B-31.12 Personelle Ausstattung des Instituts für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene

B-31.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Laboratoriumsmedizin

Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Infektiologie

Labordiagnostik

Es besteht eine Weiterbildungsbefugnis für das Gebiet Laboratoriumsmedizin.

Es werden Fortbildungsveranstaltungen für medizinisches Personal auf dem Gebiet der Krankenhaushygiene und Labordiagnostik angeboten.

Spezielle Fort- und Weiterbildung der Fachabteilung:

- Regelmäßige Teilnahme an Tagungen und Fachkongressen

B-31.12.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-31.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP43 Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	Labor

Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeitenden in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

B-32 Institut für Pathologie



B-32 Institut für Pathologie

B-32.1 Allgemeine Angaben des Instituts für Pathologie

Name: Institut für Pathologie
Schlüssel: Sonstige Fachabteilung (3700)
Chefarzt: Dr. med. Klaus Dumke
Straße: Remterweg 2
PLZ / Ort: 33617 Bielefeld
Postfach: 130380
PLZ / Ort: 33546 Bielefeld
Telefon: 0521 / 772 - 79021
Telefax: 0521 / 772 - 79022
E-Mail: klaus.dumke@evkb.de
Internet: www.evkb.de/pathologie

Darstellung des Institutes für Pathologie

Unser Institut für Pathologie führt Untersuchungen und Obduktionen für die Kliniken des Ev. Krankenhauses Bielefeld und weitere Krankenhäuser in und außerhalb von Bielefeld sowie für zahlreiche niedergelassene Ärzte durch. Es hat 2004 ein umfangreiches Qualitätsmanagementsystem entwickelt und erhielt daraufhin die Zertifizierung und Akkreditierung.

Pathologie ist die Lehre von krankhaften Veränderungen des Körpers. Sie befasst sich insbesondere mit den Ursachen, der Entstehung und der Entwicklung von Erkrankungen und den durch die Krankheiten hervorgerufenen sichtbaren Veränderungen.

Pathologen unterscheiden bei ihren Untersuchungen zwischen Biopsien und Operationspräparaten. Biopsien dienen ausschließlich der Diagnosestellung. Es sind kleine Gewebeproben, die im Rahmen von endoskopischen Untersuchungen zum Beispiel Magen-Darm-Spiegelungen, Bronchial- oder Blasenpiegelungen, durch Uterusausschabungen oder durch Punktionen - etwa an Leber, Niere, Prostata oder Lunge entnommen werden. Operationspräparate dagegen werden durch Eingriffe gewonnen, die zur Diagnose und Therapie von Krankheiten durchgeführt werden.

Die Untersuchung von Präparaten soll klären, welche Erkrankung bei diesem Organ oder Organteils vorliegt. Bei Tumoren ist zu ermitteln, um welche Tumorart es sich handelt, ob eine gutartige oder bösartige Geschwulst vorliegt, wie weit der Tumor fortgeschritten ist und ob er vollständig entfernt werden konnte. Der behandelnde Arzt entscheidet danach über die weitere Therapie. Ein Teil dieser Fragen ist bereits durch so genannte Schnellschnittuntersuchungen zu klären, die während der Operation stattfinden.

Zum Aufgabengebiet von Pathologen gehören Obduktionen von Verstorbenen. Obduktionen werden im Auftrag oder nach Zustimmung des Verstorbenen zu Lebzeiten oder der Angehörigen durchgeführt. Sie sollen der Klärung von Grundkrankheit oder Todesursache dienen, zur Kontrolle von Diagnose und Therapie und zur Aufdeckung von Erbleiden und Infektionskrankheiten. Auch Berufskrankheiten werden auf diese Weise dokumentiert, wodurch sich erhebliche finanzielle Konsequenzen für die Angehörigen ergeben können.

B-32.2 Versorgungsschwerpunkte des Instituts für Pathologie

Besondere Versorgungsschwerpunkte des Institutes für Pathologie

Das Institut ist integraler Bestandteil des Brustzentrums Bielefeld-Herford und somit für die Untersuchung von Stanzbiopsien und Operationspräparaten der weiblichen Brustdrüse zuständig. Teilnahme am Mammascreeing. Darüber hinaus ist das Institut Teil des Lungenzentrums des Evangelischen Krankenhaus Bielefeld und des Bauchzentrums des Ev. Krankenhauses Bielefeld. Im Rahmen der genannten Zentren ist es in die entsprechenden Qualitätsmanagementsysteme, in die wöchentlichen Fallbesprechungen, Fortbildungsveranstaltungen und Konferenzen eingebunden.

Für gynäkologische Krebsvorsorgeuntersuchungen stehen auf Wunsch die sog. Dünnschichtzytologie und molekularpathologische Untersuchungen mit Hilfe der Polymerasekettenreaktion zur Detektion von Papillomvirus-DNS und deren Subtypisierung mit Nachweis von 16 relevanten Subtypen zur Verfügung. Gleichartige Untersuchungen werden auch an paraffineingebetteten Gewebeproben durchgeführt.

Immunfluoreszenzmikroskopische Untersuchungen erfolgen bei speziellen Fragestellungen insbesondere aus der Dermatologie.

Weitere Leistungsangebote des Institutes für Pathologie

Klinisch-Pathologische Konferenzen

An jedem 3. Mittwoch im Monat finden Klinisch-Pathologische Konferenzen statt, bei denen in Zusammenarbeit mit den Kliniken bzw. niedergelassenen Ärzten, der Radiologie und der Mikrobiologie ausgewählte Krankheitsfälle vorgestellt und diskutiert werden. An den Veranstaltungen nehmen Krankenhausärzte, Studenten im praktischen Jahr und niedergelassene Ärzte teil. Die Veranstaltung ist von der Ärztekammer Westfalen-Lippe zertifiziert (3 Fortbildungspunkte pro Konferenz).

B-32.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Instituts für Pathologie

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-32.4 Nicht-medizinische Serviceangebote des Instituts für Pathologie

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-32.5 Fallzahlen des Instituts für Pathologie

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

B-32.6 Diagnosen des Instituts für Pathologie nach ICD

B-32.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen werden nicht erbracht, da das Institut keine Betten führt.

B-32.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-32.7 Prozeduren des Instituts für Pathologie nach OPS

B-32.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

1.1.8.1 B-32.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-32.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten des Instituts für Pathologie

Persönliche Ermächtigungsambulanz Hr. Dr. Dumke

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebotene Leistung

Gesamtes Spektrum der Pathologie

B-32.9 Ambulante Operationen des Instituts für Pathologie nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-32.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
nicht vorhanden

B-32.11 Apparative Ausstattung des Instituts für Pathologie

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
AA00	Elektronenmikroskope	
AA00	Alle Spezialgeräte einer modernen Pathologie	

B-32.12 Personelle Ausstattung des Instituts für Pathologie

B-32.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,86
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,5
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Pathologie

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Fachabteilung:

- Regelmäßige Teilnahme an Tagungen und Fachkongressen
- Regelmäßige interne Fortbildungen mit Fallkonferenzen und Vorträgen
- Organisation und Durchführung von zertifizierten Klinisch-pathologische Fallkonferenzen für Krankenhausärzte, niedergelassene KollegInnen und Studenten im Praktischen Jahr

- Teilnahme an den wöchentlichen zertifizierten Tumorkonferenzen des kooperativen Brustzentrums Bielefeld-Herford

B-32.12.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-32.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP43 Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	Pathologie
Neben den hausinternen Angeboten nehmen die Mitarbeitenden in den therapeutischen Bereichen regelmäßig an externen spezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.	

B-33 Institut für Neuropathologie



B-33 Institut für Neuropathologie

B-33.1 Allgemeine Angaben des Instituts für Neuropathologie

Name: Institut für Neuropathologie
 Schlüssel: Sonstige Fachabteilung (3700)
 Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. V. Hans
 Straße: Remterweg 2
 PLZ / Ort: 33617 Bielefeld
 Postfach: 130380
 PLZ / Ort: 33546 Bielefeld
 Telefon: 0521 / 772 - 79011
 Telefax: 0521 / 772 - 79014
 E-Mail: volkmar.hans@evkb.de
 Internet: www.evkb.de/neuropathologie

Darstellung des Institutes für Neuropathologie

Die Neuropathologie ist ein selbständiges Fachgebiet und erbringt diagnostische Leistungen insbesondere für die Neurochirurgie und die Neurologie. Dies umfasst Erkrankungen von Gehirn, Rückenmark, peripheren Nerven und Skelettmuskulatur. Im Vordergrund stehen mikroskopische Untersuchungen an Gewebeproben, die im Rahmen neurochirurgischer Operationen entnommen werden, beispielsweise von Hirntumoren. Dazu steht uns eine Vielzahl immunhistochemischer Verfahren zu Verfügung. Um unfixierte Gewebeproben für spezielle oder zukünftige Untersuchungen zu archivieren existiert eine Tiefkühlgewebebank. Außerdem werden Obduktionsgutachten erstellt zur Feststellung von Krankheiten und Todesursachen bei Feten, Kindern und Erwachsenen. Durch die starke Spezialisierung kann das Institut für Neuropathologie Diagnostik im Bereich des zentralen und peripheren Nervensystems sowie der Skelettmuskulatur auf höchstem, kompetenten Niveau anbieten.

Neben diagnostischen Fragen aus allen Bereichen der Neuropathologie liegt ein besonderer Schwerpunkt des Instituts auf der Untersuchung und wissenschaftlichen Auswertung von Gewebe, das im Rahmen der Epilepsiebehandlung neurochirurgisch entfernt wird. In enger Zusammenarbeit mit dem Epilepsiezentrum Bethel ist seit 1989 ein einzigartiges Archiv aus über 1.000 Operationen entstanden, das grundlegende Einblicke in die Entstehung chronischer Epilepsien erlaubt und zur Entwicklung immer besserer Behandlungsverfahren beiträgt.

Das Institut für Neuropathologie hat ein überregionales Einzugsgebiet. Neben Proben aus dem Ev. Krankenhaus wird auch Gewebematerial aus vielen externen Kliniken zur neuropathologischen Spezialuntersuchung in das Institut geschickt.

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit diversen Referenzzentren sowie ausgewiesenen Spezialisten für besondere diagnostische Fragestellungen im In- und Ausland. Die Mitarbeiter des Institutes stehen beratend für Fragen bezüglich Probenentnahme und -versand sowie bei differentialdiagnostischen Überlegungen zur Verfügung.

B-33.2 Versorgungsschwerpunkte des Instituts für Neuropathologie

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Instituts für Neuropathologie

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.4 Nicht-medizinische Serviceangebote des Instituts für Neuropathologie

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.5 Fallzahlen des Instituts für Neuropathologie

Vollstationäre Fallzahl: 0
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 0

B-33.6 Diagnosen des Instituts für Neuropathologie nach ICD

B-33.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen werden nicht erbracht, da das Institut keine Betten führt.

B-33.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.7 Prozeduren des Instituts für Neuropathologie nach OPS

B-33.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten des Instituts für Neuropathologie

Persönliche Ermächtigung Hr. Dr. Hans

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebotene Leistung

Gesamtes Leistungsspektrum der Neuropathologie (Operationspräparate stationär und ambulant)

B-33.9 Ambulante Operationen des Instituts für Neuropathologie nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.10 Zulassung des Instituts für Neuropathologie zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-33.11 Apparative Ausstattung des Instituts für Neuropathologie

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
AA00	Spezialgeräte	Neuropathologie

B-33.12 Personelle Ausstattung des Instituts für Neuropathologie

B-33.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1,28	Weiterbildungsbefugnis Neuropathologie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1,28	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Neuropathologie

Spezielle Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Fachabteilung:

Die Mitarbeiter des Institutes für Neuropathologie nehmen regelmäßig an den Fall- und Tumorkonferenzen des Ev. Krankenhaus Bielefeld teil und bieten außerdem fall- und themenbezogene Fortbildungen im Rahmen der Veranstaltungsreihen der einzelnen Kliniken im Hause an. Es besteht eine regelmäßige Teilnahme am Qualitätszirkel der Pathologen Bielefeld/Herford. Neben eigenen wissenschaftlichen Studien und Publikationen in Fachzeitschriften sowie aktiver Mitarbeit in wissenschaftlichen Fachgesellschaften trägt auch die kontinuierliche, aktive Teilnahme an nationalen und internationalen Fachtagungen zur kontinuierlichen Erhaltung der hohen diagnostischen Qualität des Institutes bei.

B-33.12.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
	Evangelisches Krankenhaus Bielfeld gGmbH	
	Qualitätsbericht 2008	

Nr. Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP43 Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	Neuropathologie

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für das Krankenhaus

Leistungsbereich	Fallzahl	Dok.-Rate
Ambulant erworbene Pneumonie	459	100,0%
Cholezystektomie	215	100,0%
Dekubitusprophylaxe	2.192	100,0%
Geburtshilfe	1.655	100,0%
Gynäkologische Operationen	369	100,0%
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	7	100,0%
Herzschrittmacher-Implantation	71	100,0%
Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation	14	64,3%
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	334	100,0%
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	50	100,0%
Hüftgelenknahe Femurfraktur	108	100,0%
Karotis-Rekonstruktion	143	94,7%
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	266	100,0%
Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	8	100,0%
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)	490	100,0%
Mammachirurgie	86	50,0%

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren für das Krankenhaus

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar BQS	Kommentar / Erläuterung KH
Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacherbehandlung — Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	90,3 - 99,7	97,3%	71 / 73	≥ 90% (Zielbereich)		
Herzschrittmachereinsatz: Auswahl des Herzschrittmachersystems — Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	95,1 - 100,0	100,0 %	73 / 73	≥ 90% (Zielbereich)		
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen	8	0 - 7,6	1,4%	entf.	≤ 2% (Toleranzbereich)		
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof	2	0,3 - 10,9	3,1%	entf.	≤ 3% (Toleranzbereich)		
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel	8	0 - 7,6	1,4%	entf.	≤ 3% (Toleranzbereich)		

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar BQS	Kommentar / Erläuterung KH
Halsschlagaderoperation: Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader ohne erkennbare Krankheitszeichen — Indikation bei asymptomatischer Karotistenose	13	64,2 - 94,2	82,8%	76 / 84	≥ 85% (Zielbereich)		Durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe wurde bestätigt, dass das Ergebnis unauffällig gut ist.
Halsschlagaderoperation: Schlaganfälle oder Tod infolge einer Operation zur Erweiterung der Halsschlagader — Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis-Score I: Risikoadjustierte Rate nach logistischem Karotis-Score I	8	0 - 0	1,9%	0 / 91	≤ x% (Toleranzbereich; 95%-Perzentil)		
Gallenblasenentfernung: Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase — Erhebung eines histologischen Befundes	8	47,8 - 100,0	99,5%	210 / 211	≥ 95% (Zielbereich)		
Gallenblasenentfernung: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reinterventionsrate	8	0 - 97,5	Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt.	0 / 1	≤ 1,5% (Zielbereich)		
Frauenheilkunde: Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen — Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	8	93,3 - 99,3	97,4%	174 / 181	≥ 90% (Zielbereich)		
Frauenheilkunde: Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen — Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	97,3 - 100,0	100,0 %	159 / 159	≥ 95% (Zielbereich)		

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar BQS	Kommentar / Erläuterung KH
Geburtshilfe: Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes — E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	8	0 - 0	Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt.	0 / 0	Sentinel Event		
Geburtshilfe: Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeborenen — Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	8	92,6 - 98,6	96,4%	186 / 193	≥ 90% (Zielbereich)		
Geburtshilfe: Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen — Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen	2	80,7 - 95,5	89,7%	70 / 78	≥ 95% (Zielbereich)	Berücksichtigung von Besonderheiten	Durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe wurde bestätigt, dass das Leistungsspektrums unauffällig gut ist.
Hüftgelenkersatz: Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation — Endoprothesenluxation	8	0,1 - 2,2	0,6%	entf.	≤ 5% (Toleranzbereich)		
Hüftgelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation — Postoperative Wundinfektion	8	0 - 1,7	0,3%	entf.	≤ 3% (Toleranzbereich)		
Hüftgelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reoperationen wegen Komplikation	8	1,2 - 5,0	2,7%	9 / 337	≤ 9% (Toleranzbereich)		
Hüftgelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reoperationen wegen Komplikation	8	0 - 2,1	0,4%	entf.	≤ 9% (Toleranzbereich)		

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar BQS	Kommentar / Erläuterung KH
Kniegelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation — Postoperative Wundinfektion	8	0 - 1,4	Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt.	entf.	≤ 2% (Toleranzbereich)		
Brusttumoren: Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes während der Operation — Intraoperatives Präparatröntgen	8	83,1 - 100,0	100,0 %	20 / 20	≥ 95% (Zielbereich)		
Brusttumoren: Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen — Hormonrezeptoranalyse und HER-2/neu-Analyse: Hormonrezeptoranalyse	8	89,7 - 100,0	1000%	34 / 34	≥ 95% (Zielbereich)		
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe — Angabe Sicherheitsabstand: bei brusterhaltender Therapie	8	81,4 - 100,0	100,0 %	18 / 18	≥ 95% (Zielbereich)		
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe — Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	8	68,0 - 99,9	93,3%	14 / 15	≥ 95% (Zielbereich)		
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheteruntersuchung — Indikation zur Koronarangiographie - Ischämiezeichen	8	87,4 - 95,4	92,1%	189 / 205	≥ 80% (Toleranzbereich)		
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheter-Behandlung — Indikation zur PCI	8	0,9 - 6,2	2,7%	entf.	≤ 10% (Toleranzbereich)		

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar BQS	Kommentar / Erläuterung KH
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße — Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI: Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h	2	54,5 - 98,1	84,6%	11 / 13	≥ 85% (Toleranzbereich)		Durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe wurde bestätigt, dass das Ergebnis unauffällig gut ist.
Lungenentzündung: Rasche Durchführung von Untersuchungen zur Feststellung des Sauerstoffgehaltes im Blut — Erste Blutgasanalyse oder Puls-oxymetrie: alle Patienten	2	86,3 - 94,7	91,1%	426 / 469	≥ 95% (Zielbereich)		

Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

2 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft. Die Ergebnisse werden im Verlauf besonders kontrolliert.

8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.

13 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als qualitativ auffällig eingestuft.

Hinweis zur Spalte „Zähler / Nenner“: diese Angabe entfällt, falls Zähler oder Nenner kleiner oder gleich fünf ist.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Leistungsbereich	Kommentar / Erläuterung
Neonatalerhebung	Neonatalerhebung Westfalen-Lippe 2006
Die Neonatalerhebung gibt einen Überblick über die Qualität der Behandlungsergebnisse. Hierbei werden verschiedene Analysen differenziert nach Geburtsgewicht und Reifegrad der Kinder vorgenommen. In diesem Qualitätsbericht wird beispielhaft das Kriterium: "Behandlungsergebnis in Abhängigkeit vom Geburtsgewicht" dargestellt.	
Ergebnisse Neonatalerhebung Ev. Krankenhaus Bielefeld:	
<ul style="list-style-type: none"> In unserem Hause können im Kinderzentrum notwendige operative Eingriffe sofort "unter einem Dach" durch die Kinderchirurgie oder Neurochirurgie durchgeführt werden. Eine solche sich anschließende Verlegung in die Kinderchirurgie fließt in der Tabelle "weiterverlegt" mit ein. Unser Perinatalzentrum behandelt in den kritischen Kategorien (Kategorie 1: Geburtsgewicht <750g und Kategorie 2: Geburtsgewicht 750-999g) einen sehr hohen Anteil an Neugeborenen: 4,7% im Ev. Krankenhaus Bielefeld gegenüber 3,2% in Westfalen-Lippe. In den Gewichtsklassen unter 1000g Geburtsgewicht behandeln wir somit 10% der Kinder (33 Kinder) aus Westfalen-Lippe (328 Kinder). 	

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Leistungsbereich
Diabetes mellitus Typ 1
Diabetes mellitus Typ 2
Brustkrebs
Koronare Herzkrankheit (KHK)
Asthma bronchiale
Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD)

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2008)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2008)
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	7
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	16
Knie-TEP	50	263

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Nr.	Vereinbarung
CQ01	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchortenaneurysma
CQ02	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit hämato-onkologischen Krankheiten
CQ05	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Qualitätspolitik des Ev. Krankenhauses Bielefeld

Die Grundsätze der Qualitätspolitik des Ev. Krankenhauses Bielefeld orientieren sich am Leitbild unseres Krankenhauses. Als diakonisches Unternehmen der v. Bodelschwingschen Anstalten Bethel, des Ev. Johanneswerkes und im Verbund Evangelischer Krankenhäuser in Westfalen - valeo haben wir die Vision entwickelt, in allen Situationen „**Nah am Menschen**“ zu sein. Der grundlegende und bestimmende Auftrag ist Hochleistungsmedizin mit Menschlichkeit zu betreiben.

Ziel ist es, eine herausragende und umfassende Versorgung des kranken Menschen zu erbringen. Dies ist ein kontinuierlicher Prozess. Grundlage dafür stellt das christliche Menschenbild dar, in dem jedem Menschen mit Respekt und Achtung begegnet wird.

Durch unsere Orientierung am christlichen Heilungsauftrag finden wir unsere Antwort auf die grundlegenden Veränderungen im Gesundheits- und Sozialbereich. Unser Leitbild begleitet uns in allen Dimensionen des Krankenhausalltages: In unserem Selbstverständnis, unserem Umgang mit den Patientinnen und Patienten, unserem Miteinander, unserer Organisation und unserem Umfeld.

Unser Qualitätsmanagementsystem begründet sich in dieser Philosophie. Es ist für alle Mitarbeitenden integrativer Bestandteil Ihrer Arbeit und Ihres Handelns und somit verbindliche Grundlage. Qualitätsmanagement ist integrativer Teil der Führungsverantwortung. Die Organisation des Qualitätsmanagement ist so aufgebaut, dass die Führungskräfte Unterstützung, Impulse und Anregungen erhalten.

Patienten - und Kundenorientierung:

Wir verstehen Patientinnen und Patienten, Angehörige, Zuweiser, Krankenversicherungen und alle anderen, die mit den Patienten zu tun haben als unsere Kunden. Wir bieten ein breites Angebot an Dienstleistungen an, das sich an den Bedürfnissen und Erfordernissen der Patienten ausrichtet. Wir setzen unsere Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen ein, um den Menschen mit Empathie, Mitgefühl und Einfühlungsvermögen zu begegnen.

Mitarbeiterorientierung und Kompetenz:

Durch Befragung der Mitarbeiter und Beteiligung im Rahmen des Vorschlagswesens ist sichergestellt, dass das Wissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Organisationsentwicklung einfließt. Gleichzeitig werden die Kompetenzen erhalten und fachlich weiter ausgebaut, mit der eine optimale Versorgung auf dem neuesten Stand der Wissenschaft verfolgt wird.

Prozessorientierung:

Wir verstehen uns als lernende Organisation. Alle unsere Aktivitäten sind Prozesse. Planung, Überwachung, Dokumentation und Weiterentwicklung sind die Schritte einer kontinuierlichen Entwicklung.

Wirtschaftlichkeit:

Qualitative Ziele stehen immer im Kontext zur Wirtschaftlichkeit. Durch intensive Bemühungen wird angestrebt, höchste Qualität mit vertretbaren Kosten zu vereinbaren.

Kooperation:

Als Krankenhaus in der Stadt Bielefeld verstehen wir uns als Partner im Dienst der Gesundheit. Zum Wohle der Patientinnen und Patienten arbeiten wir intensiv an einer integrierten Versorgung mit niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten und weiteren Einrichtungen des Gesundheitswesens sowie mit Selbsthilfegruppen eng zusammen.

Strategischer Entwicklungsplan

Zur Erhaltung und kontinuierlichen Verbesserung der Leistung werden verschiedene Instrumente des Qualitätsmanagements wie beispielsweise Befragungen genutzt. Die Ergebnisse von Patientenbefragungen oder Mitarbeiterbefragungen werden als Ausgangspunkt zur gezielten Optimierung eingesetzt.

Desgleichen wird mit Beschwerden und Verbesserungshinweisen von Patientinnen und Patienten sowie externer Kunden verfahren: sie werden als Chance zur gezielten Verbesserung verstanden und bearbeitet.

Zielvereinbarungen mit den Verantwortlichen der einzelnen Kliniken sichern die medizinische und organisatorische Weiterentwicklung.

D-2 Qualitätsziele

Qualitätsziele des Ev. Krankenhauses Bielefeld

Abgeleitet aus der Qualitätspolitik werden im interprofessionellen Qualitätssteuerungskreis die Qualitätsziele des Ev. Krankenhaus Bielefeld abgestimmt und festgelegt.

Den Bestrebungen liegt das Modell der lernenden Organisation und einer Orientierung an den Besten zugrunde (European Foundation for Quality Management). Eine Zertifizierung nach DIN ISO wird Schritt für Schritt angestrebt.

Im Evangelischen Krankenhaus Bielefeld wird diese Qualitätspolitik weiter ausgebaut.

D-3 Weiterer Ausbau des einrichtungswinternen Qualitätsmanagements

Darstellung des einrichtungswinternen Qualitätsmanagementsystems im EvKB

Mit der Fusion der drei Einrichtungen Gilead, Mara und Johannes-Krankenhaus zum Evangelischen Krankenhaus Bielefeld wurde auch das Qualitätsmanagementsystem in unserem Hause neu strukturiert.

Grundlage unseres Qualitätsmanagementverständnisses ist das Modell der lernenden Organisation und ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN ISO.

Aufbau des Qualitätsmanagements im Evangelischen Krankenhaus Bielefeld

Die Geschäftsführung legt als oberste Leitung des Krankenhauses die Qualitätspolitik des Hauses fest. Sie stellt die erforderlichen Mittel zur Umsetzung dieser Qualitätspolitik und der Qualitätsziele zur Verfügung. Qualitätsmanagement ist grundsätzlich Aufgabe aller Leitungsverantwortlichen. Die Leitungsverantwortlichen stehen in regelmäßigem Austausch mit dem zentralen Qualitätsbeauftragten des Ev. Krankenhauses.

Eine Zertifizierung nach DIN ISO wird bereichsweise umgesetzt.

Die **Abteilungs-Qualitätsmanagementbeauftragten** der Kliniken, Institute und Abteilungen stellen das Bindeglied zwischen den Kliniken und der Abteilung des Qualitätsmanagements dar.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Qualitätszirkel

Qualitätszirkel finden auf Abteilungsebene statt. Ihr Ziel ist die Optimierung und Verbesserung von Arbeitsprozessen.

Qualitätsmanagementprojekte

Qualitätsmanagementprojekte sind über die Abteilungsebene hinausgehende Projekte. Ihr Ziel ist die Verbesserung der Patientenbetreuung durch Optimierung der Arbeitsprozesse zwischen den Kliniken und Abteilungen.

Interne Audits

Interne Audits finden in Fachabteilungen oder Teilbereichen (z.B. Stroke Unit) oder Instituten statt. Ziel ist die Überprüfung der im Qualitätsmanagement-Handbuch der Abteilung beschriebenen Prozesse.

Assurance Audits durch britische Fachärzte

Zur medizinischen Versorgung der britischen Streitkräfte und ihrer Angehörigen gehört auch die Durchführung von Audits durch britische Fachärzte. Der Ablauf dieses Auditverfahrens wurde mit dem Vertragspartner abgestimmt. Die ersten Audits fanden Ende 2007/Anfang 2008 statt. Austauschbesuche deutscher Fachärzte in britischen Krankenhäusern sind ebenfalls geplant.

Patientenbefragungen

Dauerhafte Patientenbefragungen:

In einigen Fachabteilungen unseres Hauses finden regelmäßige, fachabteilungsinterne Patientenbefragungen statt.

Zeitliche begrenzte Befragungen:

Andere Fachabteilungen führen Patientenbefragungen im Rahmen von abteilungsspezifischen Benchmarking-Projekten (=Vergleich mit anderen Kliniken des gleichen Fachbereiches) durch.

Patientenbefragung für das gesamte Ev. Krankenhaus Bielefeld durch die Krankenkassen

Beispielsweise führt die Techniker Krankenkasse eine jährliche Befragung ihrer Versicherten durch. Die Ergebnisse werden zur Optimierung von Prozessen und Dienstleistungen im EvKB genutzt.

Die Zielsetzung und Ergebnisse der Patientenbefragung werden im Teil D 5 (Qualitätsmanagementprojekte) dieses Qualitätsberichtes dargestellt

Beschwerdemanagement

Im Ev. Krankenhaus Bielefeld werden Beschwerden und Anregungen unserer Patienten systematisch erfasst, ausgewertet und bearbeitet.

Patientenfürsprecher

Die Patientenfürsprecherstelle ist eine von der Leitung des Krankenhauses unabhängige Stelle. Ehrenamtliche Patientenfürsprecher nehmen die Anregungen, Wünsche, Bedenken und Beschwerden unserer Patienten vertraulich entgegen und setzen sich an geeigneter Stelle für die Interessen unserer Patienten ein.

Internes Vorschlagswesen

Eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe unter Leitung einer der zentralen QM-Koordinatoren bearbeitet die im Rahmen des internen Vorschlagswesens eingegangenen Verbesserungsvorschläge der Mitarbeitenden des Ev. Krankenhaus Bielefeld.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Elektronische Patientenakte

Im letzten Jahr wurde begonnen, die elektronische Datenbank in Mara auf das System umzustellen, das im Ev. Krankenhaus bereits in Benutzung war. Dazu war es erforderlich, weitere Abteilungen mit Datenzugängen auszustatten. Durch den schnelleren Zugriff auf relevante Patientendaten von verschiedenen Plätzen kann der Behandlungsverlauf und die Dateneingaben optimiert werden.

Ein Projekt zur Zusammenführung der ambulanten und der stationären Akten ist in Vorbereitung.

Ernährungsmanagement

Auf der Grundlage des Expertenstandards Ernährungsmanagement wurde eine Pflegende benannt, die die Ernährungspläne der Patienten supervidiert und in enger Kooperation mit einer Ökotrophologin arbeitet.

Folgende Prozesse wurden im Rahmen der **klinischen Organisation** optimiert:

Aufnahme - Entlassung - Visite.

Schmerzmanagement

Regelmäßige Auswertung des postoperativen Schmerzmanagements und Optimierung.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Sämtliche Projekte werden qualitativ aufgrund der Rückmeldung der in die Prozesse Eingebundenen evaluiert und alle Ergebnisse der externen und internen Krankenhausvergleiche werden systematisch für Verbesserungsmaßnahmen genutzt.

Ev. Krankenhaus Bielefeld gGmbH
Kantensiek 11
33617 Bielefeld
Tel. 05 21 | 7 72 - 7 00
Fax 05 21 | 7 72 - 7 70 01

info@evkb.de
www.evkb.de

Bethel 

Evangelisches 
Johanneswerk

 **valeo**
Verbund Evangelischer Krankenhäuser in Westf. gGmbH